

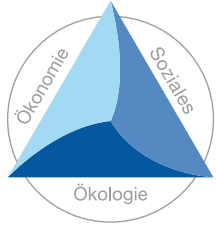
Konzernbericht 2017
Kombinierter Finanz- und
Nachhaltigkeitsbericht



HOCHTIEF

Wir bauen die
Welt von morgen.





Konzernbericht 2017

Kombinierter Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht

Der vorliegende kombinierte Konzernbericht 2017 beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung von HOCHTIEF für das abgeschlossene Geschäftsjahr. Durch die Kombination von Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht möchten wir unseren Stakeholdern einen umfassenden Überblick über den gesamten Konzern geben. Mit dieser transparenten und ganzheitlichen Berichterstattung verdeutlichen wir die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Der Konzernbericht deckt den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 ab und folgt dem im Februar 2017 veröffentlichten Bericht. Sofern Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen, wird dies explizit ausgewiesen. Die Angaben im Konzernbericht 2017 umfassen die Ende 2016 vollständig übernommene australische Gesellschaft UGL. Im Falle von Betrachtungsgrenzen werden diese stets angezeigt.

Der nächste Konzernbericht wird im Februar 2019 erscheinen.

Bei den Angaben zu Nachhaltigkeitsthemen beziehen wir uns auf relevante Themenfelder, die das Ergebnis einer Wesentlichkeitsanalyse unter allen Stakeholdern sind. Weiterführende Informationen finden Sie in diesem Bericht und unter www.hochtief.de/kb2017.

Der Konzernlagebericht wurde nach den Vorgaben des HGB und der Konzernanhang nach den Vorgaben des International Financial Reporting Standard (IFRS) erstellt sowie nach Maßgaben, zu denen erstmalig das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zählte. Der Konzernbericht orientiert sich im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte und die Berichtsqualität an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI)¹⁾. Der vorliegende Bericht dient auch als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact. HOCHTIEF veröffentlicht den Konzernbericht 2017 als verpflichtenden jährlichen Bericht (Communication on Progress – COP) auf den Internetseiten der Organisation.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen wurden unter Berücksichtigung des HOCHTIEF-Geschäftsmodells sowie der Themenfelder der Nachhaltigkeit evaluiert, ausgewählte Ziele den bestehenden Themenfeldern zugeordnet. Die für HOCHTIEF wesentlichen Ziele wurden in den Konzernbericht integriert.

Eine Erläuterung zu verwendeten Fachbegriffen finden Sie im Glossar am Ende dieses Konzernberichts.

In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich mit der allgemeinen Anrede sowie den Funktionen auf Damen und Herren.

¹⁾Weitere Informationen zu GRI und UN Global Compact finden Sie auf den Seiten 261 bis 263.

www.unglobalcompact.org

Weitere Informationen finden Sie in der Grafik auf Seite 34 sowie unter: www.hochtief.de/interview-vs

Die Brücke „Queensferry Crossing“ in Schottland ist ein Meisterwerk der Ingenieurkunst und bedeutsam für die Infrastruktur von Edinburgh. Im September 2017 wurde die mit 2 600 Metern längste Schrägseilbrücke der Welt offiziell eröffnet und entlastet seitdem den Verkehr nördlich der Hauptstadt deutlich.

Zum Bildkonzept:

Der Konzernbericht lädt Sie auf den Bildseiten ein, aktuelle HOCHTIEF-Projekte genauer kennenzulernen. Die Projekte sind unseren Themenfeldern der Nachhaltigkeit zugeordnet, um aufzuzeigen, welchen Beitrag sie für die Zukunft leisten. Zudem verdeutlichen sie, wie eng die Projekte mit den Menschen vernetzt sind – denn Bauen ist People-Business. Weitere Informationen über unsere Projekte finden Sie im Kapitel „Segmentbericht“ sowie unter www.hochtief.de.

Dieses Symbol weist auf inhaltliche Ergänzungen zum Konzernbericht hin, die im Internet auf der HOCHTIEF-Website www.hochtief.de sowie auf den Seiten unserer Tochtergesellschaften zu finden sind. Die entsprechenden Links geben wir zusätzlich an.

Dieses Symbol weist auf externe Links im Internet hin. Die entsprechenden Internetadressen haben wir auf den jeweiligen Seiten angegeben.

Transparenz, Nachhaltigkeit und Innovation: Grundwerte von HOCHTIEF

Unser Anspruch und unsere Verantwortung spiegeln sich auch in Mitgliedschaften und freiwilligen Verpflichtungen wider. Unser Unternehmen wurde zudem im Jahr 2017 in etablierten Nachhaltigkeitsratings wieder erfolgreich bewertet und in Indizes aufgenommen. Hier eine Auswahl:

Commitments

Transparency International

Mitglied seit 1999

International Labour Organization (ILO)

Internationale Arbeitsorganisation;
Vereinbarung seit 2000



WE SUPPORT

United Nations Global Compact

Teilnehmer seit 2008

Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft

Selbstverpflichtung seit 2010



Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Entsprechenserklärung seit 2013



Aktive Teilnahme seit 2017

Mitgliedschaften



B.A.U.M. e.V.

Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.
Mitglied seit 2002



ENCORD

European Network of Construction Companies for Research and Development (Forschungs- und Entwicklungsverbund europäischer Baukonzerne); Gründungsmitglied 1989

Stifterverband

für die Deutsche Wissenschaft

Mitglied seit 1951



Gründungsmitglied 2008

bauKULTUR

MITGLIED IM FÖRDERVEREIN BUNDESSTIFTUNG

Mitglied seit 2016

Nachhaltigkeitsratings/Indizes

MEMBER OF Dow Jones Sustainability Indices

In Collaboration with RobecoSAM

Dow Jones Sustainability Indices

Listung 2017, drittbestes Unternehmen der Baubranche weltweit



CDP

Score für Climate-Change-Rating: B (2017)
Score für Supplier-Engagement-Rating: B- (2017)



Gelistet seit September 2016



EcoVadis

Mitglied mit Silberstatus seit 2016

Weitere Informationen finden Sie unter www.hochtief.de/verpflichtungen



Cornell Tech, USA

Division HOCHTIEF Americas

In der Division HOCHTIEF Americas sind unsere Bauaktivitäten in den USA und Kanada zusammengeführt. Unsere Tochtergesellschaft Turner mit Sitz in New York ist einer der führenden Hochbauanbieter im US-amerikanischen Markt. Die Gesellschaft belegt Spitzenpositionen in diversen Segmenten und ist Nummer eins im Bau von nachhaltigen Gebäuden. Zudem ist Turner Vorreiter beim Einsatz von Building Information Modeling sowie Lean-Construction-Methoden.

Turner ist über die Tochtergesellschaft Clark Builders auch im kanadischen Hochbaumarkt aktiv. Die Zentrale von Clark Builders befindet sich in Edmonton.

Im Bereich Tiefbau ist HOCHTIEF über die Gesellschaft Flatiron mit Sitz in Broomfield, Colorado, in den USA und Kanada präsent. Flatiron gilt als einer der bedeutendsten Anbieter im nordamerikanischen Verkehrsinfrastrukturmarkt.

Fokussiert auf die Metropolregion New York, bieten wir über das Tiefbauunternehmen E.E. Cruz Leistungen im Bereich Verkehrsinfrastruktur an.

Weitere Informationen zu den Divisions von HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de.

Der Konzern 2017 im Überblick



HOCHTIEF Aktiengesellschaft Konzernzentrale (strategische und operative Management-Holding)

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Mit der Mehrheitsbeteiligung an der CIMIC-Unternehmensgruppe, die der Division HOCHTIEF Asia Pacific zugeordnet ist, hat sich HOCHTIEF fest im asiatisch-pazifischen Markt positioniert. CIMIC ist ein führender Anbieter für Infrastruktur, Minengeschäft, Dienstleistungen und Public-Private-Partnerships (PPP): In ihren Märkten zählen die operativen Gesellschaften der CIMIC-Gruppe zu den Marktführern.

CPB Contractors – dazu zählen auch die Mitarbeiter und Projekte von Leighton Asia – ist eines der führenden Bauunternehmen im asiatisch-pazifischen Raum. Thiess ist mit seinen Minendienstleistungen der größte Contract-Miner der Welt, die Gesellschaft Sedgman hat sich auf die Mineralienverarbeitung spezialisiert. UGL bietet ganzheitliche ausgelagerte Ingenieur-, Asset-Management- und Wartungsdienstleistungen an. Pacific Partnerships entwickelt und investiert in PPP-Projekte, die von den operativen Einheiten der CIMIC-Gruppe ausgeführt werden. EIC Activities ist die Engineering- und Beratungsgesellschaft der Gruppe. Zudem hält CIMIC Anteile an HLG Contracting, Devine und der Servicegesellschaft Ventia.

Division HOCHTIEF Europe

Das Kerngeschäft in Europa ist in der Division HOCHTIEF Europe organisatorisch zusammengefasst. Die operativ tätigen Gesellschaften sind unter dem Dach der HOCHTIEF Solutions AG tätig. Diese Struktur ermöglicht es uns, die Vorteile eines eher mittelständisch geprägten Handelns mit dem Kompetenz- und Leistungsspektrum eines international erfahrenen Baukonzerns zu kombinieren.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure bündelt Infrastrukturaktivitäten sowie das Hochbaugeschäft (HOCHTIEF Building). HOCHTIEF Engineering erbringt Ingenieurdienstleistungen, darunter Leistungen für das virtuelle Bauen (HOCHTIEF ViCon). HOCHTIEF PPP Solutions ist im Bereich Public-Private-Partnership (PPP) tätig. Der Schwerpunkt liegt auf den Segmenten Verkehrs- sowie soziale und urbane Infrastruktur. Die Gesellschaft synexs bietet moderne Facility-Management-Dienstleistungen an. Hinzu kommt die Gesellschaft HOCHTIEF Projektentwicklung.

Bei Aufträgen, die als PPP-Modelle realisiert werden, erbringt HOCHTIEF die Finanzierung, Planung sowie den Betrieb und agiert als Partner für die Bauleistung.

Insbesondere das technische Know-how und die Kompetenz im Bereich Großprojekte zählen zu den Stärken der Gesellschaft und begründen ihren guten Ruf.

HOCHTIEF baut die Welt von morgen.

HOCHTIEF ist einer der bedeutendsten Hoch- und Infrastruktur-Baukonzerne der Welt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf komplexen Projekten in den Bereichen Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur, im Minengeschäft und auf Services. In diesen Bereichen agieren wir erfolgreich auf der Basis unserer in 144 Jahren gewonnenen Kompetenzen im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. HOCHTIEF ist durch sein globales Netzwerk auf wichtigen Märkten der Welt präsent.

Die qualifizierten Mitarbeiter schaffen Werte für Kunden, Aktionäre und HOCHTIEF gleichermaßen. Mit innovativen, einzigartigen Lösungen und umfassender Projekt- und Ingenieurkompetenz differenzieren wir uns vom Wettbewerb. So steigern wir die Profitabilität des Unternehmens und sichern nachhaltiges Wachstum.

Der Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern sowie unserem gesellschaftlichen und natürlichen Umfeld sind wir uns stets bewusst. Im Sinne der Zukunftsfähigkeit fördern wir verantwortlich das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem.



Gemeinsame Werte:
HOCHTIEF-Mitarbeiter bei der
Eröffnung des neuen Büros von
HOCHTIEF Nederland in der
Nähe von Amsterdam

Inhaltsverzeichnis



Informationen für die Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden.....	9
Bericht des Aufsichtsrats	12
Vorstand	17
HOCHTIEF am Kapitalmarkt	19

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	24
Strategie.....	29
Nachhaltigkeitsstrategie	34
Märkte und Rahmenbedingungen	37
Auftragsentwicklung 2017.....	44
Wertschöpfung 2017.....	47
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	49
Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)	61
Erläuternder Bericht des Vorstands	68
Segmentbericht	
Division HOCHTIEF Americas	72
Division HOCHTIEF Asia Pacific	77
Division HOCHTIEF Europe.....	82
Corporate Governance und Compliance.....	88
Forschung und Entwicklung.....	99
Mitarbeiter.....	105
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.....	110
Einkauf	114
Prognosebericht	119
Chancen- und Risikobericht.....	121
Zukunftsbezogene Aussagen.....	135



Emu Downs Solar Farm, Australien



Staatsoper Prag, Tschechien



Mautautobahn Elefsina-Patras, Griechenland

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Nichtfinanzieller Konzernbericht	138
Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF	
– Lösungsorientiertes Projektgeschäft	140
– Gesellschaftliches Engagement	142
– Umweltschutz	144
CR-Programm.....	152

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis HOCHTIEF-Konzernabschluss	158
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	159
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	160
Konzernbilanz	161
Konzern-Kapitalflussrechnung	162
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	163

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	164
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	176
Erläuterung der Konzernbilanz	182
Sonstige Angaben	211
Nachtragsbericht	243
Gremien	245
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	248
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	249

Weitere Informationen

GRI- und UN-Global-Compact-Index.....	261
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu Nachhaltigkeitsinformationen.....	264
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Nichtfinanziellen Konzernbericht.....	266
Glossar	268
Fünfjahresübersicht.....	271
Impressum.....	273

¹⁾Nominale Zahlen, sofern nicht anders angegeben

²⁾Operatives Ergebnis, bereinigt um Dekonsolidierungs- und sonstige Einmaleffekte

2016 – EBITDA und EBIT angepasst

HOCHTIEF-Konzern: Kennzahlen¹⁾

	2017	2016	Veränderung gegenüber Vorjahr
(in Mio. EUR)			
Umsatzerlöse	22.631,0	19.908,3	13,7 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT ²⁾	865,8	677,5	27,8 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge ²⁾ (%)	3,8	3,4	0,4
Operativer Konzerngewinn ²⁾	452,3	361,2	25,2 %
Operatives Ergebnis je Aktie (EUR) ²⁾	7,04	5,62	25,3 %
EBITDA	1.294,4	996,5	29,9 %
EBITDA Marge (%)	5,7	5,0	0,7
EBIT	904,1	715,6	26,3 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	823,6	620,7	32,7 %
Konzerngewinn	420,7	320,5	31,3 %
Ergebnis je Aktie (EUR)	6,55	4,98	31,5 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	1.372,1	1.173,4	16,9 %
Betriebliche Investitionen netto	251,8	187,3	34,4 %
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.120,3	986,1	13,6 %
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	1.265,8	703,9	79,8 %
Auftragseingang	30.443,5	24.813,5	22,7 %
Auftragsbestand	44.644,2	43.087,6	3,6 %
Mitarbeiter (Stichtag)	53.890	51.490	4,7 %

Liebe Aktionäre und Freunde von HOCHTIEF,



ich freue mich sehr, Sie über die **solide Performance** von HOCHTIEF im Geschäftsjahr 2017 informieren zu dürfen. Der Konzern hat seine Bilanz weiter gestärkt und bei Cashflow, Umsatz und Gewinn deutlich zulegen können. Zudem wurde im Berichtsjahr das Ende 2016 übernommene Dienstleistungsunternehmen UGL erfolgreich konsolidiert.

Wies die Bilanz zum Jahresende 2012 noch eine Nettofinanzverschuldung von 0,9 Mrd. Euro aus, so belief sich das Nettofinanzvermögen fünf Jahre später zum Jahresende 2017 auf 1,3 Mrd. Euro. Der Konzerngewinn lag mit 421 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2017 deutlich über dem des Jahres 2012 (155 Mio. Euro). Gleichzeitig hat sich die Cash-Generierung solide entwickelt. Der Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 1,1 Mrd. Euro, 2012 lag er nahezu bei null.

Wenn wir den Blick auf die Entwicklung im Berichtsjahr richten, so stellt die **für 2017 vorgeschlagene Dividende in Höhe von 3,38 Euro je Aktie eine Steigerung um 30 Prozent** gegenüber 2016 dar. Sie reflektiert die starke Ergebnisentwicklung des Konzerns und den Stellenwert, den das HOCHTIEF-Management der Vergütung der Aktionäre beimisst. Seit wir im Mai 2013 wieder mit der Ausschüttung einer Dividende begonnen haben, betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum 28 Prozent.

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2017 ein starkes Gewinnwachstum verzeichnet. **Der nominale Konzerngewinn erhöhte sich um 31 Prozent** auf 421 Mio. Euro, wobei die HOCHTIEF-Divisions Americas, Asia Pacific und Europe alle zu dieser positiven Entwicklung beigetragen haben. Das Ergebnis je Aktie stieg um 32 Prozent auf 6,55 Euro.

Der **operative Konzerngewinn**, der Einmaleffekte ausklammert, verbesserte sich auf 452 Mio. Euro und stieg damit um mehr als 90 Mio. Euro beziehungsweise 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Er lag somit am oberen Ende der Spanne von 410 bis 450 Mio. Euro, die HOCHTIEF vor einem Jahr prognostiziert hatte.

Bild:
Marcelino Fernández Verdes,
Vorsitzender des Vorstands

Auch die Umsatzerlöse entwickelten sich mit einem Plus von 14 Prozent positiv und lagen mit 22,6 Mrd. Euro erstmals über dem Wert von 2013. Dieses Umsatzwachstum wurde von höheren Margen flankiert. Bezogen auf den Umsatz, belief sich die operative Ergebnismarge des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 auf 3,8 Prozent und lag damit um 40 Basispunkte höher als im Vorjahr.

Die Fokussierung auf cashgestützte Profitabilität hat im Konzern weltweit hohe Priorität. **Der Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** stieg um 200 Mio. Euro beziehungsweise 17 Prozent auf **1,4 Mrd. Euro**, getrieben durch höhere Umsatzerlöse und Margen sowie ein weiter verbessertes Working-Capital-Management. Die Cash-Konvertierung des EBITDA lag bei beachtlichen 106 Prozent. Alle drei Divisions haben im Geschäftsjahr 2017 einen höheren Cashflow erwirtschaftet.

Die verbesserte Bilanzposition des Konzerns ist auf die starke Cashflow-Entwicklung zurückzuführen. Das **Nettofinanzvermögen** von HOCHTIEF lag zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bei fast **1,3 Mrd. Euro** und übertraf damit den Vorjahreswert um mehr als 560 Mio. Euro. Bereinigt um Dividendenzahlungen und Währungseffekte, würde sich das Nettofinanzvermögen sogar auf 1,8 Mrd. Euro belaufen. Mit Blick auf unsere starke Bilanz und den positiven Geschäftsausblick erteilte die Ratingagentur S&P dem Konzern im Mai 2017 ein BBB-Investment-Grade-Rating, das im Oktober 2017 noch einmal bestätigt wurde.

Mit **fast 45 Mrd. Euro** ist unser **Auftragsbestand** zum Jahresende auf dem höchsten Stand seit 2012. Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 12 Prozent. Mehr als die Hälfte des Auftragsbestands entfällt auf Projekte in der Region Asien/Pazifik, weitere 40 Prozent der Aufträge betreffen Projekte in Nord- und Südamerika und knapp 10 Prozent Aufträge in Europa. Mit mehr als 30 Mrd. Euro lag der **Auftragseingang um 5,6 Mrd. Euro** oder 23 Prozent **über dem Vorjahreswert**. Ungeachtet der stark verbesserten Auftragslage setzen wir weiterhin konsequent auf diszipliniertes Risikomanagement, das wir mit unserer konzerninternen Kompetenz im Bereich Engineering unterstützen.

Unsere Geschäftsbereiche sind nach wie vor flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Gestützt auf seine starke Bilanz, ist HOCHTIEF dank dieser Flexibilität, dank der breiten Aufstellung in den regionalen Kernmärkten des Konzerns und dank seiner Ingenieurkompetenz gut positioniert, um potenzielle künftige Chancen zu nutzen. Wir halten an unserem disziplinierten Ansatz bei der Kapitalallokation mit unserem Fokus auf Wertschöpfung und nachhaltige Aktionärsvergütung fest.

In unseren Märkten in Nordamerika, im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa haben unsere Teams für 2018 und darüber hinaus **relevante Projekte im Wert von rund 500 Mrd. Euro identifiziert**.

Vor dem Hintergrund des positiven Konzernausblicks streben wir für **2018 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 470 bis 520 Mio. Euro** an. Das entspricht einer Steigerung von 4 bis 15 Prozent gegenüber 2017, wobei alle unsere Divisions zur weiter verbesserten Performance unseres Konzerns beitragen dürften.

Wir agieren im gesamten Konzern auf Basis einer positiven Unternehmenskultur und verfolgen einheitliche Ziele. Klare Unternehmensgrundsätze und eine geteilte Vision sorgen für langfristige gemeinsame globale Zielsetzungen.

Die Weiterentwicklung unseres Konzerns haben wir aktiv betrieben:

CIMIC hat die Gesellschaft UGL nach der Akquisition im Januar 2017 integriert. UGL ist ein führender Anbieter ganzheitlicher, ausgelagerter Ingenieur-, Asset-Management- und Wartungsdienstleistungen in den Segmenten Schiene, Transport, Technologie, Energie, Rohstoffe, Wasser, Erneuerbare Energien sowie Verteidigung. Im Berichtsjahr zeigte sich die verbesserte CIMIC-Position im Servicebereich bereits durch eine Reihe von Neuaufträgen an UGL.

Insgesamt kennzeichneten attraktive Aufträge und der erfolgreiche Abschluss von Projekten in allen drei HOCHTIEF-Divisions das Geschäftsjahr. So wurde mit der Brücke Queensferry Crossing in Schottland die längste Schrägseilbrücke der Welt eröffnet. HOCHTIEF war Federführer des Konsortiums, das das 2,7 Kilometer lange Bauwerk über den Firth of Forth nahe Edinburgh errichtete. Zu unseren herausragenden Hochbauprojekten gehörte etwa das 2017 eröffnete, von Turner realisierte Wilshire Grand Center in Los Angeles – mit 335 Metern das höchste Gebäude an der amerikanischen Westküste.

Möglich sind solche Leistungen nur mit der professionellen Arbeit unserer Teams – hierfür bringen wir bei jedem Projekt engagierte, kompetente Mitarbeiter in der richtigen Konstellation zusammen. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich im Namen des Vorstands für ihre starke Leistung.

Für aktuelle und künftige Herausforderungen ist es uns wichtig, Fachkräften, insbesondere jungen Ingenieuren, langfristige Chancen bei HOCHTIEF aufzuzeigen – sie sind unsere Manager und Führungskräfte der Zukunft. Auch 2017 haben wir wieder zahlreiche Nachwuchsfachkräfte eingestellt. Wir führen sie intensiv an die Aufgaben der operativen Projektarbeit heran und entwickeln ihre Kompetenzen auf vielfältige Weise. HOCHTIEF bietet ihnen und allen Mitarbeitern attraktive Arbeitsplätze und interessante Entwicklungsmöglichkeiten in einem nachhaltig arbeitenden Unternehmen. Wir unterstützen deshalb die Prinzipien des UN Global Compact zu Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

HOCHTIEF wird seine Stellung als einer der Innovationsführer in der Bauwirtschaft kontinuierlich ausbauen. Wir konzentrieren uns vor allem auf die Weiterentwicklung der BIM-Technologie, die wir bereits heute flächendeckend einsetzen. Unser Ziel besteht darin, das virtuelle Planen und Optimieren von Infrastruktur mit den Chancen der Automatisierungstechnologie, von Industrie 4.0 und künstlicher Intelligenz zu verknüpfen. Dies wird zu enormen Effizienzsteigerungen führen.

Weil wir unsere Projekte ganzheitlich gestalten, beziehen wir auch unsere Kunden, Partner, Nachunternehmer und Zulieferer frühzeitig ein. So können wir finanzielle, ökologische und soziale Aspekte harmonisieren. Dabei unterstützen wir die „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen. Wir ergreifen bei unserer Projektarbeit vielfältige Maßnahmen, um die Auswirkungen der Bautätigkeit auf das Umfeld und die Gesellschaft verantwortungsvoll zu gestalten. Dazu gehört es auch, CO₂-Emissionen zu vermeiden oder einzusparen. Zahlreiche Informationen und Daten dazu finden Sie in diesem kombinierten Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht.

Unsere Leistung im Bereich Nachhaltigkeit wurde 2017 durch unabhängige Dritte anerkannt: Der Dow Jones Sustainability Index listete HOCHTIEF zum zwölften Mal in Folge, auch CIMIC wurde erneut eingetragen. Beim Klimaranking CDP wurde HOCHTIEF ebenfalls positiv für seine Nachhaltigkeitsperformance bewertet. Unsere führende Branchenposition im Bereich Nachhaltigkeit und Innovation wollen wir festigen und gezielt weiter ausbauen.

Wir entwickeln unseren Konzern aktiv als globalen Infrastrukturanbieter weiter. Wir werden weiterhin die Welt von morgen bauen.



Marcelino Fernández Verdes

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,



Pedro López Jiménez,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm Gesetz und Satzung vorgeben. Diese betreffen die Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens und die Überwachung seiner Maßnahmen. Da der Vorstand den Aufsichtsrat nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich über alle wichtigen Aspekte der Geschäftsentwicklung kontinuierlich, umfassend und zeitnah unterrichtet hat, war der Aufsichtsrat in alle maßgeblichen Entscheidungen eingebunden. Über die aktuelle Ertragssituation, Risiken und das Risikomanagement wurde das Gremium ebenfalls umfänglich informiert.

Es haben vier ordentliche sowie drei außerordentliche Sitzungen im Jahr 2017 stattgefunden, in denen der Aufsichtsrat die gebotenen Entscheidungen auf Basis umfassender Berichte und Beschlussvorschläge vonseiten des Vorstands getroffen hat. Im Gesamtaufsichtsrat und in den Ausschüssen hatte er ausreichend Gelegenheit, sich mit den Vorlagen detailliert zu befassen. Bei besonders bedeutenden oder eilbedürftigen Projekten und Vorgängen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen in Kenntnis gesetzt. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst – sofern erforderlich, tat er dies im schriftlichen Verfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand kontinuierlich im Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden, sodass Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns zeitnah erörtert wurden. Mit zwei Ausnahmen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats an sämtlichen

chen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen. Die nebenstehende Tabelle gibt eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz.

Sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Diskussionen vorbereitet. Zu einzelnen Themen hat sich der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands besprochen.

Beratungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2017 eine große Zahl von Themen erörtert. Dabei stand insbesondere das Übernahmeangebot für 100 Prozent der Aktien an Abertis Infraestructuras, S.A., dem weltgrößten Mautstraßenbetreiber, im Fokus. Auch weitere Themen wurden detailliert besprochen. Die Weiterentwicklung und Verankerung der konzernweiten Unternehmenskultur, die den Schwerpunkt auf konsequentes Risikomanagement und eine nachhaltige Finanzperformance legt, waren erneut Gegenstand in den Aufsichtsratssitzungen.

Zudem beriet der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen folgende Themen:

In der Sitzung am 27. Februar 2017 erörterte der Aufsichtsrat insbesondere den Jahres- und den Konzernabschluss 2016. Auch beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und der Tagesordnung sowie den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung im Mai 2017. Hierbei wurde auch das Ergebnis des Auswahlverfahrens für den zukünftigen Abschlussprüfer besprochen. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder war zudem Gegenstand der Sitzung, ebenso wie die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2017 bis 2019. Hierzu erläuterte der Vorstand die wichtigsten Abweichungen von früheren Planwerten und Zielen. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung am 29. März 2017 wurden die Vergütung und das Vergütungssystem sowie Vertragsangelegenheiten betreffend den Vorstand besprochen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2017¹⁾

	Aufsichtsrat	Personal-ausschuss	Prüfungs-ausschuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	7/7	2/2	
Matthias Maurer (stellv. Vorsitzender)	7/7		4/4
Ángel García Altozano	7/7		4/4
Beate Bell	7/7	2/2	
Christoph Breimann	7/7		
Carsten Burckhardt	7/7		3/4
José Luis del Valle Pérez	7/7	2/2	4/4
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	3/7		
Patricia Geibel-Conrad	7/7		4/4
Arno Gellweiler	7/7	2/2	
Luis Nogueira Miguelsanz	6/7		4/4
Nikolaos Paraskevopoulos	7/7		
Sabine Roth	7/7		4/4
Nicole Simons	7/7	2/2	
Klaus Stümper	7/7	2/2	4/4
Christine Wolff	7/7	2/2	

¹⁾ Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

In der Sitzung am 10. Mai 2017 berichtete der Vorstand sowohl über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal als auch über die bevorstehende Hauptversammlung. Auch Vorstandsangelegenheiten wurden besprochen. Weiterhin informierte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über den Bericht, den der Chief Compliance Officer dem Ausschuss erstattet hat.

In der Sitzung vom 28. August 2017 informierte der Vorstand über seine vorläufigen Überlegungen im Hinblick auf ein eventuelles Übernahmeangebot für die Abertis Infraestructuras, S.A. Der Vorstand berichtete, dass zur Feststellung der Machbarkeit eines solchen Übernahmeangebots ein Analyse- und Bewertungsprozess eingeleitet werde und dass er – soweit geboten – das Thema dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorlegen werde.

In der Aufsichtsratssitzung am 20. September 2017 wurde der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres erörtert. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand sowie mit der Umsetzung der geänderten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, insbesondere im Hinblick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, und fasste die hierzu erforderlichen Beschlüsse. Außerdem berichtete der Vorstand über die weitere Entwicklung des vorgenannten M&A-Projektes. Hierbei wurde über den Stand der Analysen berichtet, unter anderem zu den strategischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Implikationen einer möglichen Projektrealisierung. Nach einer Erörterung wies der Vorstand

erneut darauf hin, dass der Projektstand weitere Analysen erfordere und erst in den folgenden Wochen entschieden werden könne, ob dem Aufsichtsrat ein Beschlussvorschlag zum Projekt unterbreitet werde.

In der außerordentlichen Sitzung am 18. Oktober 2017 berichtete der Vorstand umfassend über das Projekt zur Abgabe eines Übernahmeangebots für die Abertis Infraestructuras, S.A. Dieser Sitzung waren getrennte Besprechungen mit den Arbeitnehmer- und Anteilseignervertretern vorausgegangen. Der Vorstand beschrieb die Projektorganisation und benannte die eingebundenen externen Berater. Weiterhin wurden die Transaktionsstruktur und die geplanten Transaktionsschritte sowie der voraussichtliche Zeitplan beschrieben. Hierbei wurden insbesondere auch die Chancen und Risiken der Transaktion gegenübergestellt. Es folgte eine Darstellung der Analysen und Gutachten, die dem Vorstand für die Beurteilung der finanziellen und rechtlichen Folgen der Transaktion zur Verfügung standen. Weiterhin wurden die Finanzierung der Transaktion sowie die Auswirkungen auf das Rating der Gesellschaft dargestellt. Im Rahmen der umfangreichen Aussprache im Aufsichtsrat wurde eine Vielzahl weiterer Fragen erörtert. Hiernach fasste der Aufsichtsrat alle erforderlichen Beschlüsse im Hinblick auf die Abgabe des freiwilligen, öffentlichen Übernahmeangebots für 100 Prozent der Aktien an Abertis Infraestructuras, S.A.

Am 7. November 2017 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats innerhalb des Berichtsjahres statt. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsver-

► **Weitere Informationen finden Sie unter:**
www.hochtief.de/corporate-governance

lauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres. Darüber hinaus wurde insbesondere der weitere Verlauf des Übernahmeprojekts vom Vorstand geschildert und im Aufsichtsrat erörtert.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ► befasst. Hierüber berichtet er gemeinsam mit dem Vorstand gemäß Ziffer 3.10 des Kodex. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website der Gesellschaft sowie im Konzernbericht veröffentlicht.

Im Zuge des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes hat sich der Aufsichtsrat dezidiert mit der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung befasst. Der Abschlussprüfer, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde durch den Aufsichtsrat mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des nichtfinanziellen Konzernberichts 2017 beauftragt.¹⁾

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, deren Mitglieder auf den Seiten 246 und 247 aufgeführt sind. Es ist Aufgabe der Ausschüsse, die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen die Ausschüsse Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen wurden. Es ist Pflicht der Vorsitzenden der Ausschüsse, den Aufsichtsrat regelmäßig über die Beratungen und Entscheidungen der Ausschüsse zu informieren.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Jahr 2017 viermal. Die Quartalsfinanzberichte, der Halbjahresabschluss, der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss waren Gegenstand intensiver Beratungen. Die Berichte und Abschlüsse hat der Ausschuss jeweils vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungsausschuss gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags inklusive der Honorarvereinbarung vor. In diesem Zusammenhang hatte der Ausschuss zuvor das Auswahlverfahren für den zukünftigen Abschlussprüfer gesteuert. Des Weiteren behandelte er auch den Vorschlag für Prüfungsschwerpunkte. Zudem befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns, dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und Fragen der internen Revision. Der Chief Compliance Officer berichtete dem Ausschuss mit einem ausführlichen Vortrag über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne

Compliance-Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Zu den weiteren Themen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr behandelt wurden, zählt die Beschlussfassung über die Leitlinien zur Einhaltung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Im Jahr 2017 trat der **Personalausschuss** zweimal zusammen. In den Sitzungen ging es insbesondere um Details der Vorstandsbezüge und um die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand. Zudem bereitete der Personalausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurden 2017 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im Berichtsjahr 2017 sind mit einer Ausnahme keine entsprechenden Mitteilungen eingegangen.

Herr Dr. Garcia Sanz hatte bereits in der Vergangenheit darüber informiert, dass er Mitglied im Kontrollgremium der CAIXA Holding, S.A. ist. Diese Gesellschaft ist einer der wesentlichen Anteilseigner der Zielgesellschaft des vorgenannten Übernahmeangebots von HOCHTIEF. Insofern hat Herr Dr. Garcia Sanz in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und zur Vermeidung potenzieller Interessenkonflikte auf die Teilnahme an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie auf die Zusendung von Informationen verzichtet, die sich mit dem vorgenannten Übernahmeprojekt beschäftigen.

Jahresabschluss 2017. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung erfolgte durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber

¹⁾Das Prüfungsergebnis ist diesem Bericht auf Seite 266 zu entnehmen. Die Platzierung der nichtfinanziellen Aspekte und der Erläuterungen zu Konzepten, Ergebnissen und Risiken in diesem Konzernbericht ist der Übersicht auf Seite 139 im Nichtfinanziellen Konzernbericht zu entnehmen.

hinaus prüfte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erlangung begrenzter Sicherheit.

Die Prüfung durch diesen Abschlussprüfer erfolgt seit dem Jahresabschluss 2006. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechseln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer sind im Berichtsjahr Herr Dr. Reichmann und Herr Bedenbecker. Herr Dr. Reichmann betreut das Mandat seit dem Geschäftsjahr 2017, Herr Bedenbecker seit dem Geschäftsjahr 2011.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Die vorgenannten Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungsausschusses beziehungsweise vor der Bilanzsitzung am 21. Februar 2018 übersandt worden. Zusätzlich vorgelegt wurde der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in den Sitzungen mündlich erläutert.

In diesen Sitzungen erörterten die Abschlussprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüber hinausgehende Auskünfte zur Verfügung. Der Prüfungsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß § 312 AktG. Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß § 312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

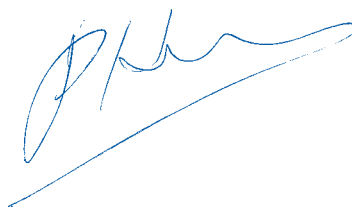
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei dem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im Februar 2018

Der Aufsichtsrat



Pedro López Jiménez
– Vorsitzender –



Wir bauen die Welt von morgen.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (von links):

Nikolaus Graf von Matuschka, Peter Sassenfeld, Marcelino Fernández Verdes (Vorsitzender des Vorstands) und José Ignacio Legorburo

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes, Vorsitzender des Vorstands,

Jahrgang 1955, gehört seit April 2012 dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen an und ist seit November 2012 Vorstandsvorsitzender der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und für die Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific zuständig. Von März 2014 bis Oktober 2016 war er Chief Executive Officer (CEO) der australischen HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC, seit Juni 2014 ist er Executive Chairman bei CIMIC. Seit Mai 2017 gehört er dem Board of Directors von ACS, dem Mehrheitsaktionär von HOCHTIEF, als CEO an.

Marcelino Fernández Verdes studierte Bauingenieurwesen an der Universität in Barcelona und nahm seit 1984 unterschiedliche Positionen in der Baubranche wahr. 1994 wurde er General Manager bei OCP und im Jahr 1997 General Manager und 2000 Chairman und CEO der Gesellschaft ACS Proyectos, Obras y Construcciones. Nach der Fusion von Grupo ACS und Grupo Dragados 2003 übernahm Fernández Verdes die Position des Chairman und CEO von Dragados S.A. Ab 2006 war er Chairman und CEO sowohl der Bau- als auch der Umwelt- und Konzessionssparte von ACS Actividades de Construcción y Servicios S.A. Im Jahr 2000 wurde Fernández Verdes in das Executive Committee der ACS Group und 2006 in den Board of Directors der ACS Servicios y Concesiones S.L. (Chairman und CEO) berufen.

Peter Sassenfeld, Finanzvorstand,

Jahrgang 1966, ist seit November 2011 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Als Finanzvorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist er für die Konzernabteilungen Mergers and Acquisitions, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/ Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig. Seit Juli 2015 ist er ebenfalls Finanzvorstand der HOCHTIEF Solutions AG.

Sassenfeld studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in verschiedenen Managementpositionen bei Mannesmann im In- und Ausland. Anschließend leitete er die weltweiten Mergers- und Acquisitions-Aktivitäten des Bayer-Konzerns in Leverkusen. Seit Oktober 2005 war er für die KraussMaffei Group in München

tätig, ab Februar 2007 als Finanzvorstand der KraussMaffei AG. Im Mai 2010 übernahm Sassenfeld den Finanzvorstand der Ferrostaal AG in Essen.

Nikolaus Graf von Matuschka,

Jahrgang 1963, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands und seit November 2015 Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort übernimmt er die Verantwortung für die Aktivitäten in den Bereichen PPP, Real Estate und Facility-Management in der Division Europe. Zudem verantwortet er das Thema Nachhaltigkeit/Corporate Responsibility im HOCHTIEF-Konzern.

Nikolaus Graf von Matuschka ist bereits seit 1998 für HOCHTIEF in wechselnden Managementpositionen tätig, zuletzt seit Februar 2013 als Vorstandsmitglied von HOCHTIEF Solutions. Im Mai 2014 wurde er zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) von HOCHTIEF Solutions berufen. Davor war er für verschiedene Segmente und Regionen des Europageschäfts von HOCHTIEF direkt verantwortlich. Graf von Matuschka ist Industriekaufmann und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Betriebswirt (VWA) sowie den Bachelor of Business Administration B.B.A. der Universität Hogeschool van Utrecht.

José Ignacio Legorburo,

Jahrgang 1965, ist seit Mai 2014 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Dort ist er Chief Operating Officer (COO) und verantwortet in der Division Europe die Beteiligungsgesellschaften Infrastructure und Engineering.

Im Mai 2014 wurde Legorburo zum Vorstandsmitglied und Chief Operating Officer (COO) von HOCHTIEF Solutions ernannt. In seinen mehr als 25 Jahren Tätigkeit innerhalb der europäischen Baubranche leitete er zuletzt als European Managing Director die ACS-Bautochter Dragados und weitete deren Geschäft innerhalb Europas, insbesondere mit dem Schwerpunkt Großbritannien, aus. Außerdem führte er weitere Einheiten von ACS, so zum Beispiel die Hochbausparte des Bauunternehmens Vias. Zuvor war er seit 1989 im ACS-Konzern als Bauingenieur und Projektleiter, später als Managing Director aktiv. Legorburo hat Bauingenieurwesen an der Universität in Madrid studiert.

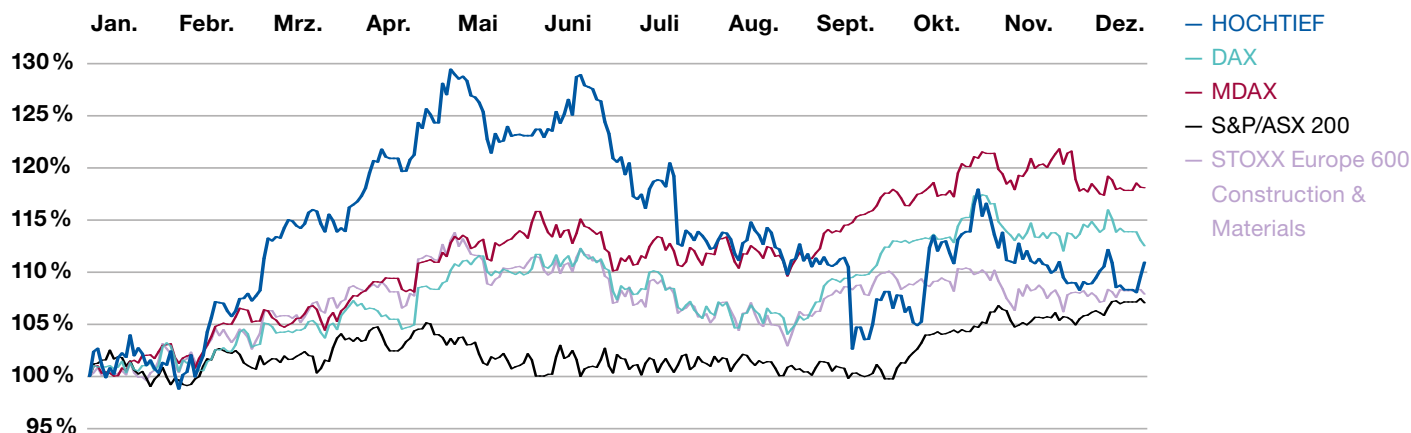


EMISSIONEN REDUZIEREN

Mit diesem Bau wird die medizinische Versorgung für Soldaten sowie für Militärmitarbeiter und ihre Familien in der Region um Fort Irwin, Kalifornien, verbessert: Turner hat das Weed Army Community Hospital auf Basis der strengen Kriterien der LEED-Platin-Vorgaben gebaut. Die positive Energiebilanz: Das Gebäude verbraucht keine Energie und trägt zu einer verbesserten CO₂-Bilanz bei. Die ökologisch hoch entwickelte und technisch fortschrittliche Einrichtung kann auch im Falle eines Stromausfalls mehr als zwei Wochen lang vollständig weiterbetrieben werden. Eine Solaranlage mit einer Kapazität von zwei Megawatt, ein Wassertank, gefüllt mit mehr als zwei Millionen Litern Wasser, ein Abwassertank mit einer Kapazität von fast 1,8 Millionen Litern und ein Vorrat von zirka 190 000 Litern Diesel stellen dies sicher.

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie 2017



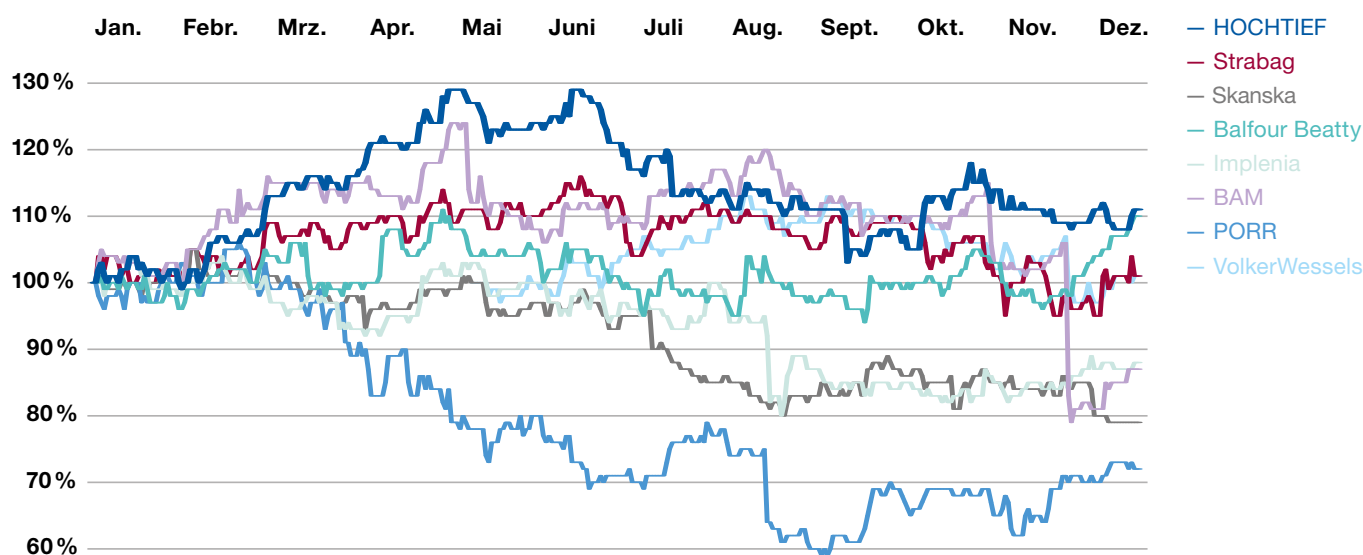
Das vergangene Geschäftsjahr verlief für HOCHTIEF am Kapitalmarkt erneut erfolgreich. Die Aktie entwickelte sich sehr positiv. Sie erreichte im Mai mit 172,20 Euro eine historische Höchstmarke und schloss zum Jahresende mit 147,60 Euro. Damit stieg der Wert unserer Aktie über das gesamte Berichtsjahr um elf Prozent gegenüber dem Schlusskurs von 133,05 Euro zum Jahresende 2016. Einschließlich der im Juli ausgezahlten Dividende in Höhe von 2,60 Euro je Aktie belief sich die Gesamtrendite für die Aktionäre 2017 auf 13 Prozent.

Der HOCHTIEF-Aktienkurs entwickelte sich gleich stark wie der wichtigste deutsche Aktienindex DAX (+13 Prozent) und schnitt im Branchenvergleich mit am besten ab.

Die Aktie unserer australischen Tochtergesellschaft CIMIC entwickelte sich im Berichtsjahr sehr erfreulich. Sie beschloss das Jahr mit einem Kurs von 51,45 australischen Dollar und stieg damit im Jahresverlauf um 47 Prozent. Sie überflügelte den australischen Index SAP/ASX 200, der um sieben Prozent anstieg, deutlich.

➔ **Weitere Informationen**
finden Sie unter:
[www.hochtief.de/
investor-relations](http://www.hochtief.de/investor-relations)

Indizierte Kursentwicklung von Unternehmen der gleichen Branche 2017



Der Transformationsprozess von HOCHTIEF ist nun weitgehend abgeschlossen. Wir haben unsere Bilanz signifikant gestärkt, Geschäftsbereiche umstrukturiert und optimiert und den Fokus auf unsere Kernaktivitäten Bauen, Services, PPP und Contract-Mining gelegt. Weiterhin setzen wir auf eine konzernweite Unternehmenskultur, die eine nachhaltige, cashgestützte Profitabilität sowie ein diszipliniertes Risikomanagement in den Vordergrund stellt.

¹⁾Per Jahresende

Dank der erfolgreichen Umsetzung unserer strategischen Ziele ist HOCHTIEF nun gut positioniert, um attraktive Wachstumschancen zu nutzen und Kapital im Interesse der Aktionäre weiterhin effizient einzusetzen. Am 18. Oktober 2017 gab HOCHTIEF ein Angebot für die Übernahme von Abertis Infraestructuras, S.A., einem der weltgrößten Mautstraßenbetreiber, bekannt.

²⁾Vorgeschlagene Dividende

³⁾Bereinigt um Einmaleffekte und den Verkauf von Unternehmensaktivitäten

Aktienmarkt

Die Aktienindizes entwickelten sich 2017 positiv, da sich auf zunehmend globaler Ebene eine Wachstumsdynamik abzeichnete, während die Renditen für Staatsanleihen trotz anziehender Inflation auf historisch niedrigem Niveau blieben. Mit Blick auf die Wechselkurse haben der Euro und andere bedeutende Währungen gegenüber dem US-Dollar an Wert gewonnen.

Der Deutsche Aktienindex DAX (12918 Punkte) sowie der MDAX (26201 Punkte) legten bis zum Jahresende rund 13 beziehungsweise 18 Prozent zu. Der STOXX Europe 600 Construction & Materials, ein Index europäischer Bauwerte, stieg um acht Prozent. Der amerikanische S&P 500 stieg um 30 Prozent, der australische Index S&P/ASX 200 um sieben Prozent.

Kennzahlen zur HOCHTIEF-Aktie

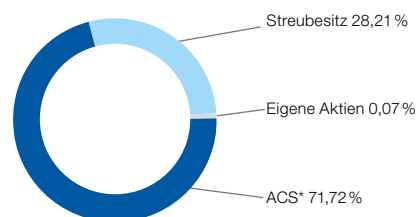
		2017	2016
Anzahl Aktien	Mio. Stück	64,3	64,3
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mio. EUR	9.490,7	8.555,1
Höchstkurs	EUR	172,20	136,80
Tiefstkurs	EUR	131,45	77,76
Jahresschlusskurs	EUR	147,60	133,05
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	80.413	115.751
Aktienumsatz	Mio. EUR	12,1	13,1
Dividende je Aktie	EUR	3,38 ²⁾	2,60
Dividendensumme	Mio. EUR	217 ²⁾	167
Ergebnis je Aktie (operativ) ³⁾	EUR	7,04	5,62

Stammdaten der HOCHTIEF-Aktie

ISIN	DE 0006070006
Börsenkürzel	HOT
Index	MDAX
Tickerkürzel	Reuters: HOTG.DE Bloomberg: HOT GY/HOT GR
Handelssegment	Prime Standard

Aktionärsstruktur

Die Gesamtzahl ausstehender HOCHTIEF-Aktien belief sich zum Jahresende 2017 unverändert auf 64,3 Mio. Aktien. Davon hielt ACS (Actividades de Construcción y Servicios, S. A.) 46 118 122 Aktien und HOCHTIEF 44 287 eigene Aktien.



*ACS ACTIVIDADES DE CONSTRUCCIÓN Y SERVICIOS, S.A., Madrid

Aktionärsvergütung

HOCHTIEF bekennt sich zu einer nachhaltigen und attraktiven Vergütung seiner Aktionäre. So haben wir auch im abgelaufenen Jahr wieder eine deutlich erhöhte Dividende ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung im Mai 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 3,38 Euro je Aktie vorschlagen. Somit ergibt sich gegenüber 2016 ein sig-

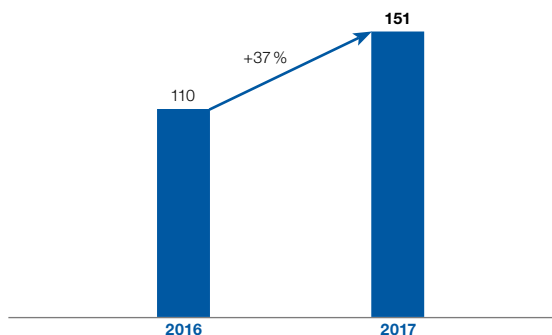
nifikanter Anstieg von 30 Prozent (Vorjahr 2,60 Euro je Aktie). Über die vergangenen fünf Jahre beläuft sich die durchschnittliche Wachstumsrate für die von HOCHTIEF ausgezahlte Dividende je Aktie auf rund 28 Prozent.

Im Februar 2018 kündigte CIMIC eine Dividende von 0,75 australischen Dollar pro Aktie an; damit ergibt sich für 2017 eine Gesamtdividende von 1,35 australischen Dollar pro Aktie – ein Anstieg von 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zuvor hatte das CIMIC-Board am 14. Dezember 2017 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm genehmigt: Nach dem 29. Dezember 2017 sollen über einen Zeitraum von zwölf Monaten bis zu zehn Prozent Aktien zurückgekauft werden. Das Aktienrückkaufprogramm soll aus bestehendem Barvermögen und Working-Capital-Linien finanziert werden.

Analysten

Die starke operative Weiterentwicklung unseres Konzerns und die sich aus der möglichen Übernahme von Abertis ergebenden strategischen Chancen wurden von den Analysten, die HOCHTIEF 2017 analysierten, positiv beurteilt. Das durchschnittliche Kursziel dieser Analysten erhöhte sich um 37 Prozent und lag zum Jahresende bei 151 Euro pro Aktie (Vorjahr 110 Euro). Aktuelle Bewertungen und durchschnittliche Kursziele der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations).

Durchschnittliches Kursziel der Analysten (in EUR)



Kapitalmarktkommunikation

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Markt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2017 haben wir erneut an einer Reihe internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen und etliche Roadshows durchgeführt. Zu den Berichtsterminen stellten wir unsere Quartalsergebnisse in Telefonkonferenzen dem Markt vor. Im Fokus der Gespräche standen 2017 die Umsetzung der Konzernstrategie, die weitere Steigerung der Ergebnisqualität und unser Übernahmeangebot für Abertis. Über all unsere Aktivitäten berichten wir zeitnah im Internet und stellen umfangreiche Informationen zur Verfügung (www.hochtief.de/investor-relations).

HOCHTIEF in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes vertreten

Wie in den Vorjahren qualifizierte sich HOCHTIEF 2017 erneut für die Aufnahme in wichtige Nachhaltigkeitsindizes. Der Konzern wurde zum zwölften Mal in Folge in den international renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) Europe aufgenommen. Auch CIMIC wurde erneut im australischen Dow Jones Sustainability Index gelistet. HOCHTIEF wurde in der Ausgabe 2017 des RobecoSAM Sustainability Yearbook mit „RobecoSAM Silver Class“ in der Kategorie „Construction and Engineering“ ausgezeichnet. In die renommierte Silberklasse werden die besten fünf Prozent der Teilnehmer aufgenommen. Zudem wurde HOCHTIEF als „RobecoSAM Industry Mover“ gewürdigt und ist damit das Unternehmen, das in seiner Branche im Vergleich zum Vorjahr die größten Fortschritte erzielt hat. Die australische Tochtergesellschaft CIMIC erhielt den Bronze-Status.

Die Aktie des Unternehmens ist darüber hinaus im FTSE4Good sowie im STOXX ESG Leaders Index gelistet. Ebenso sind wir langjährige Teilnehmer am Klimaranking CDP¹⁾ und wurden 2017 erneut gelistet. CDP vertritt mehr als 800 institutionelle Investoren, die ein Fondsvolumen von rund 100 Billionen US-Dollar verwalten. Die Indizes des CDP dienen vielen Investoren als Bewertungsinstrument.

¹⁾ Siehe Glossar



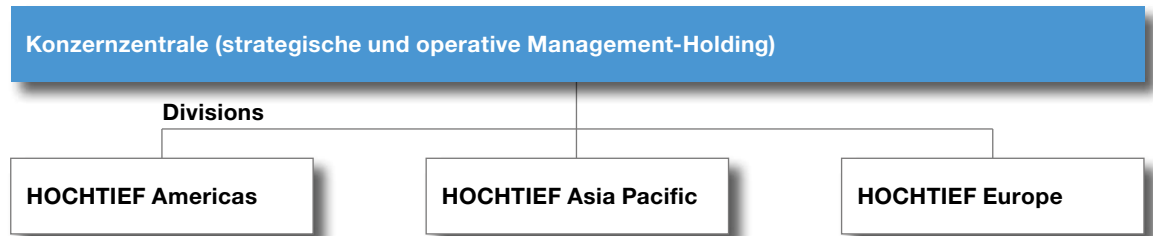
STARTRAMPE FÜR IDEENGEBER

Gute Ideen sind die Basis für wirtschaftlichen Erfolg – das Tata Innovation Center der Universität Cornell Tech soll Studierenden ein Sprungbrett für die Verwirklichung ihrer Pläne bieten. Bei der Ausarbeitung kommerzieller Start-ups stehen Firmen zur Zusammenarbeit bereit. Das Zentrum, dessen Architektur das Grundmotiv der Transparenz verfolgt, bietet auch Ausstellungsflächen für Kunstprojekte. Innovation spielt auch im HOCHTIEF-Konzern eine wichtige Rolle: Um die sich ändernden Anforderungen der Kunden zu bedienen und zugleich verantwortlich mit natürlichen Ressourcen umzugehen, setzen die HOCHTIEF-Gesellschaften auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen sowie zukunftsweisende Bau- und Planungsmethoden, wie etwa Building Information Modeling (BIM).

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Konzernstruktur 2017



Konzernstruktur 2017

HOCHTIEF erbringt Leistungen auf allen Kontinenten. Die operativen Gesellschaften sind den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zugeordnet. Diese Struktur deckt die operative Ausrichtung des Konzerns ab: HOCHTIEF ist in wachstumsstarken Regionen und wichtigen Märkten tätig.¹⁾

Die strategische und operative Management-Holding von HOCHTIEF leitet den Konzern mit Fokus auf Führung und Steuerung. Dabei liegt die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns beim Vorstand und bei den zentralen Konzernabteilungen, die die Steuerungsebene abbilden. Die Holding besteht aus folgenden Konzernabteilungen: Recht, Corporate Governance/ Compliance, Revision, Risikomanagement/Organisation/ Innovation, Personal, IT, Mergers and Acquisitions, Kommunikation, Controlling, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen.

Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns²⁾

Der internationale Baukonzern HOCHTIEF konzentriert sich insbesondere auf Projekte in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur, Minendienstleistungen und Servicegeschäft. Die Basis dafür bildet die langjährige Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Auch die HOCHTIEF-Kompetenzen im Bereich Engineering sorgen für die effiziente und erfolgreiche Realisierung von Projekten. Davon profitieren das Unternehmen sowie Kunden und weitere Stakeholder.

HOCHTIEF legt den Fokus der operativen Aktivitäten auf komplexe Infrastrukturprojekte, die in vielen Fällen auf Basis von Konzessionsmodellen realisiert werden: Das ganzheitliche Management von Public-Private-Partnership-(PPP-)Projekten schafft klaren Mehrwert. Die enge Kooperation unserer Gesellschaften und Abteilungen sowie der aktive interne Wissenstransfer ermöglichen vielfältige Effizienzvorteile.

Auch mit externen Partnern arbeiten wir vertrauensvoll und produktiv zusammen. Die Auswahl unserer Partner treffen wir anhand transparenter Kriterien. Dabei müssen unsere hohen Standards anerkannt werden, zum Beispiel die Bedingungen unseres Code of Conduct für Geschäftspartner.

²⁾Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit der Divisions finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 72 bis 85.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 3 und 4 sowie auf den Seiten 26 und 27.

Unsere Prioritäten liegen auf hoher Flexibilität, Innovationskraft und exzellenter Qualität, um unseren Kunden als langfristiger, zuverlässiger Partner zur Seite zu stehen. Für die Planung und Umsetzung jedes unserer einzigartigen Projekte konzipieren wir individuelle Lösungen.

In unserer Unternehmensstrategie ist Nachhaltigkeit als Grundsatz ein integraler Bestandteil; sie bildet eine wesentliche Anforderung für alle Aktivitäten. Unser zukunftsorientierter Ansatz basiert auf dem Zusammenspiel von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten.

HOCHTIEF ist eines der internationalsten Unternehmen der Baubranche und erbringt etwa 96 Prozent der Leistung außerhalb des Heimatlands Deutschland. Schwerpunkte der Aktivitäten liegen in den Märkten Nordamerika, Australien, Europa sowie der Region Asien-Pazifik. Diese globale Präsenz erlaubt es, dass HOCHTIEF die differierenden regionalen Marktchancen wahrnehmen kann.

Wesentliche Steuerungsgrößen bei HOCHTIEF

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt im Wesentlichen über die Kennzahlen operativer Konzerngewinn und Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden – in Abhängigkeit von Kapitalallokation – da diese im Vergleich zu den im Vorjahr genutzten Kennzahlen Umsatz und Auftragsbestand unseren Fokus auf cashgestützte Gewinne am besten widerspiegeln.

Finanzielle Steuerungsgrößen

- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

Nichtfinanzielle Steuerungsgröße

- Unfallhäufigkeit (LTIFR)¹⁾

¹⁾Siehe Glossar

HOCHTIEF weltweit:

Eine Auswahl der zahlreichen Beteiligungsgesellschaften und Projekte unserer Divisions zeigt die globale Präsenz von HOCHTIEF gemäß der Unternehmensstruktur 2017.

HOCHTIEF Americas

- Turner (USA, Kanada)
- Flatiron (USA, Kanada)
- E.E. Cruz (USA)
- Clark Builders (Kanada)

(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Asia Pacific

- CIMIC (Australien)
- Thiess (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, Neuseeland, Südafrika)
- Sedgman (Australien, Chile, China, Kanada, Südafrika)
- CPB Contractors (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea)
- UGL (Australien, Hongkong, Neuseeland, Südostasien)
- Leighton Asia, India and Offshore (Hongkong, Indien, Indonesien, Irak, Macau, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand)
- Pacific Partnerships (Australien, Neuseeland)
- EIC Activities (Australien)
- Leighton Properties (Australien)
- Broad Construction (Australien)
- Ventia (Australien, Neukaledonien, Neuseeland)
- HLG Contracting (Katar, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate)

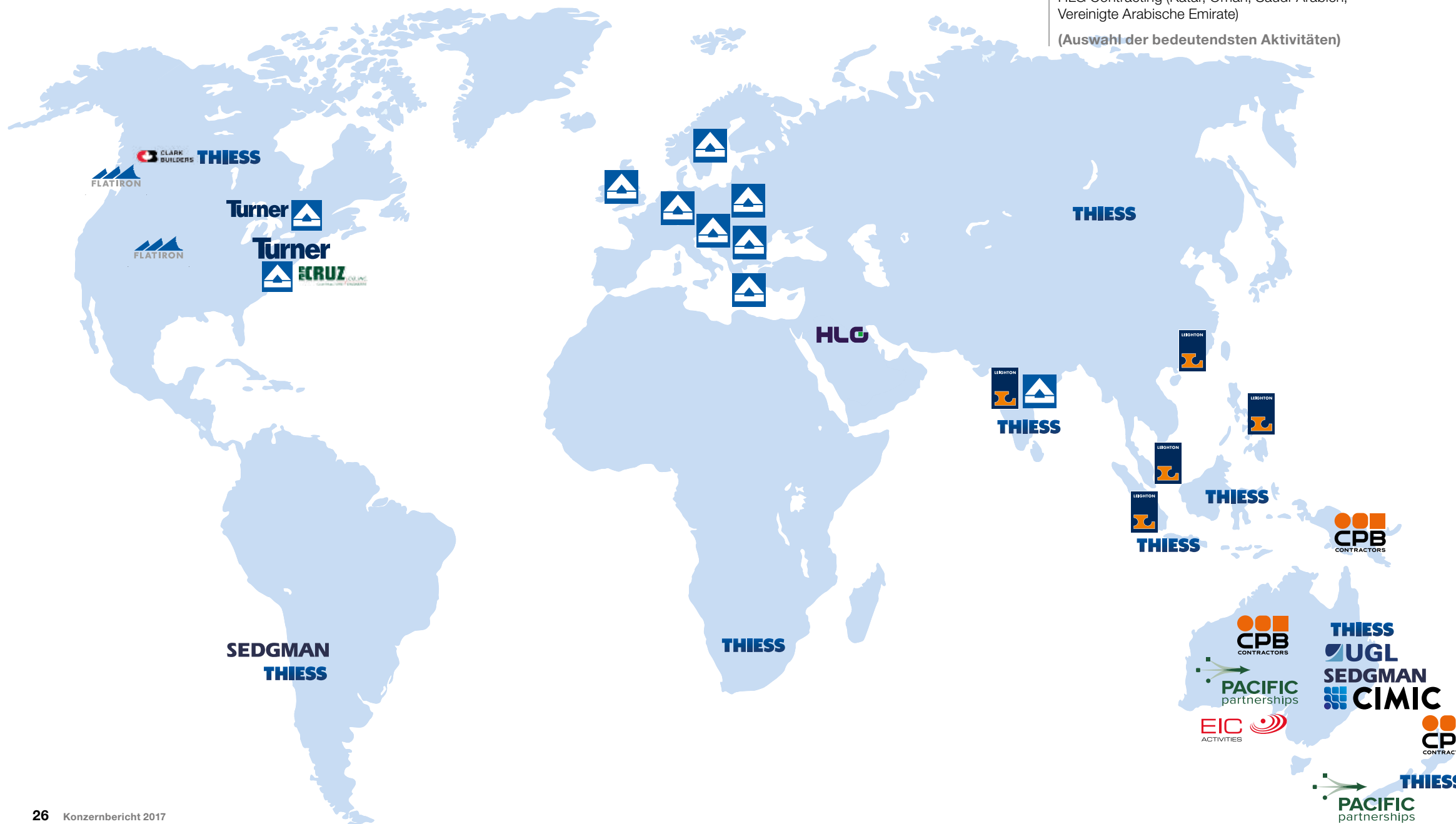
(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

HOCHTIEF Europe

- HOCHTIEF Solutions (Deutschland)
- HOCHTIEF Infrastructure (Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien)
- HOCHTIEF Engineering (Australien, Deutschland, Indien, Niederlande, Schweiz, USA)
- HOCHTIEF PPP Solutions (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Kanada, Niederlande, USA)
- HOCHTIEF ViCon (Australien, Deutschland, Großbritannien)
- HOCHTIEF Projektentwicklung (Deutschland)
- synexs (Deutschland)

(Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten)

Konzernlagebericht



Die hier beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die nationale und internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden zum Teil über Niederlassungen und rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Details zu den Divisions finden Sie auf den Einklappseiten 3 und 4 sowie in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 72 bis 85. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 452 Gesellschaften vollkonsolidiert, 152 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 67 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. [▶](#)

Alle Adressen und Ansprechpartner unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie von deren Niederlassungen finden Sie im Internet. [▶](#)

[▶ Weitere Informationen finden Sie unter: **www.hochtief.de/anteilsliste2017**](#)

[▶ Weitere Informationen finden Sie unter: **www.hochtief.de**](#)

Konzernlagebericht



WEGE BEREITEN

Neue Verkehrsinfrastruktur bietet neue Chancen für Mobilität. Doch wo neue Straßen gebaut oder bestehende ausgebaut werden, verursachen die Baustellen temporäre Einschränkungen wie Lärm, Staub und Sperrungen. Diese Auswirkungen minimieren wir im Rahmen unserer Projektarbeit bestmöglich – ganz ausschließen können wir sie manchmal nicht. Um alle Betroffenen bestmöglich zu involvieren, informieren wir unsere Stakeholder frühzeitig über aktuelle Baumaßnahmen und beziehen sie in den Prozess mit ein. So wie beim Projekt CityLink Tulla Widening in Melbourne, wo CPB Contractors ein Teilstück der Autobahn zum Flughafen erweitert. Dort finden regelmäßige Informationsveranstaltungen statt, hinzu kommen Meetings für Anwohner in den Kernbereichen des Vorhabens, Community-Manager sprechen die Anwohner direkt an, und natürlich werden öffentliche Kommunikationskanäle genutzt. So können noch vor dem Baustart Hürden aus dem Weg geräumt werden.

Strategie

Zukunftsfähige Positionierung

HOCHTIEF ist ein globaler Infrastrukturkonzern mit Top-Positionen in seinen Tätigkeitsbereichen Bau, Dienstleistungen, Minengeschäft und Entwicklung von Greenfield¹⁾-Public-Private-Partnership-Projekten in Australien, Nordamerika und Europa.

Unsere Strategie ist es, die Stellung von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken, indem wir Marktwachstumschancen verfolgen und gleichzeitig auf cash-gestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement setzen. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, so dass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität und wir wollen unser Augenmerk weiterhin auf eine nachhaltige Aktionärsvergütung sowie potenzielle Wachstumschancen richten. Entscheidend für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und sozialen Belangen. Deshalb verfolgen wir mit unseren Projekten und Dienstleistungen einen ganzheitlichen Ansatz, von dem alle Stakeholder profitieren.

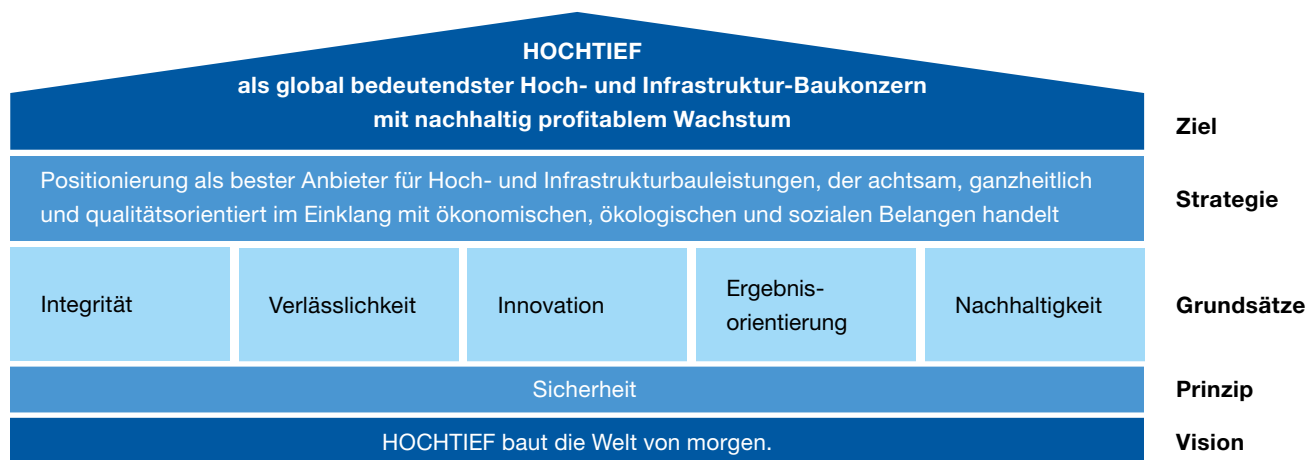
Das unternehmerische Handeln basiert auf einer gemeinsamen Unternehmenskultur mit geteilten Werten. Die HOCHTIEF-Vision formuliert dafür Anspruch und Verantwortung des Konzerns: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen.“ Die Projekte von HOCHTIEF sind aktive Beiträge zum Nutzen der Gesellschaft. Im Wertekanon

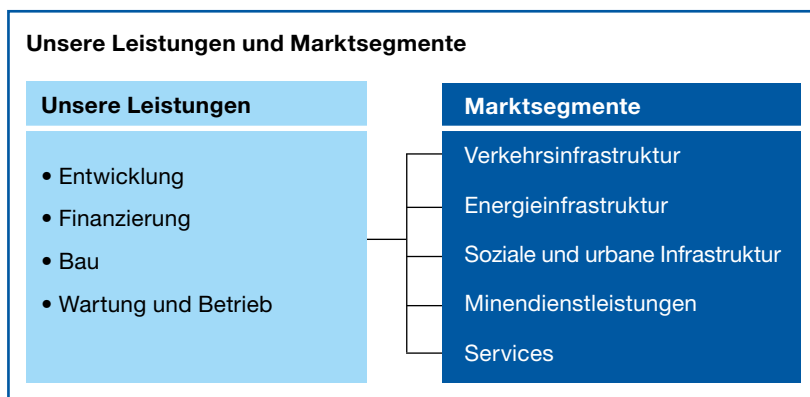
des Konzerns sind fünf Grundsätze vereint und für alle Mitarbeiter gültig: Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit. Sie alle werden untermauert vom Prinzip der Sicherheit – dieses gilt für alle Arbeitsbelange von HOCHTIEF – operativ ebenso wie strategisch.

Es sind unsere Mitarbeiter, die auf dieser Basis den Erfolg von HOCHTIEF ermöglichen: Mit herausragender Erfahrung, technischer Exzellenz und innovativen Lösungen realisieren sie Projekte und überzeugen die Kunden. Erfolgreiche Personalarbeit ist darum von höchster Bedeutung im gesamten Konzern. Zugleich führen wir einen aktiven, offenen Dialog mit Stakeholdern: Wir wollen die auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit mit Partnern weiterführen, die Öffentlichkeit informieren, die Reputation von HOCHTIEF weiter stärken und in Dialog mit neuen und potenziellen Investoren treten.

Die Kernkompetenz von HOCHTIEF ist seit mehr als 140 Jahren das Bauen. Sie hat das Unternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter von Infrastrukturleistungen gemacht. Public-Private-Partnership-(PPP-) Projekte, Engineering, Mining und Services runden das Angebot ab und machen HOCHTIEF zu einem Anbieter, der den kompletten Lebenszyklus abdeckt. Wir agieren weltweit und mit dem Fokus auf attraktive Märkte: Wir konzentrieren uns vor allem auf die Marktsegmente Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur, Minendienstleistungen sowie Services. In

¹⁾Siehe Glossar





diesen Bereichen belegen wir dank hervorragender Projektmanagement- und Ingenieurkompetenz eine führende Markt- und Technologieposition.

Um diese Position zu festigen und weiter auszubauen, verfolgen wir eine Reihe von strategischen Initiativen, die wir im Berichtsjahr unverändert fortgesetzt haben. Dies sind die wichtigsten dieser Initiativen:

Ausrichtung der Kernaktivitäten mit Blick auf erfolgreiche Nutzung von Megatrends

Den Kernprozessen des Bauens – dem Errichten von Gebäuden und Infrastrukturbauten – ebenso wie der Gewinnung von Rohstoffen kommt eine entscheidende Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft zu. So sind insbesondere Anpassungen der Infrastruktur an neue Anforderungen notwendig. Dies gilt nicht nur für Industrie- und Schwellenländer sondern auch für sich entwickelnde Länder.

Durch Megatrends, wie Globalisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel und Klimawandel, entsteht zum Beispiel Nachfrage nach

- neuen und effizienteren Verkehrswegen,
- klimafreundlichen, flexibel nutzbaren, smarten Immobilien,
- Rohstoffen und zugehöriger Infrastruktur,
- Umbau der Energieinfrastruktur,
- Neuausrichtung bestehender Industrien.

Dabei bilden sich auch neue Geschäftsfelder in der Baubranche heraus. Für diese Herausforderungen bieten wir konkrete Lösungen, die in unseren Kernmärkten nachgefragt werden und die wir kontinuierlich und marktgerecht weiterentwickeln.¹⁾

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte auf den Seiten 37 bis 43 und im Segmentbericht ab Seite 72.

Um die vielfältigen Ansprüche zu erfüllen, betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und nehmen den gesamten Lebenszyklus in den Fokus: Die Wertschöpfungskette reicht von der Planung über die Finanzierung bis zum Betrieb und deckt auch Rückbau, Sanierung oder Revitalisierung ab. So entsteht ein effizienter Prozess, der weit über das reine Projektmanagement hinausreicht.

Verschiedene Geschäftsmodelle, vor allem das Modell öffentlich-privater Partnerschaften, bilden die Basis für unser Projektgeschäft, bei dem wir langfristige Kunden- und Partnerbeziehungen aufbauen. HOCHTIEF hat sich weltweit zu einem der führenden Anbieter für Greenfield-Konzessionsprojekte entwickelt. Der Erfolg von HOCHTIEF basiert zugleich wesentlich auf unserer ausgezeichneten Kernkompetenz des Bauens. Um diesen Wettbewerbsvorteil konsequent nutzen und ausbauen zu können, übernehmen wir PPP-Projekte nur dann, wenn wir auch Teile der Bauleistung erbringen.

Schwerpunkt auf den Marktsegmenten Verkehrs-, Energie-, soziale und urbane Infrastruktur, Minendienstleistungen sowie Services

Gerade bei komplexen Infrastrukturprojekten mit besonderen Ansprüchen an Planung, Bauausführung und Betrieb profitiert HOCHTIEF von seiner Kompetenz: Wir können Qualitäts-, Termin- und Budgetanforderungen gerecht werden und innovative Lösungen auf- und umsetzen. Mehrwert entsteht durch den wirtschaftlichen Erfolg aller Beteiligten.

Verkehrsinfrastruktur

Mit unserer Kompetenz beim Bau von Verkehrswegen und -systemen empfehlen wir uns für Projekte zum Erhalt und Ausbau von Verkehrsinfrastruktur. Zahlreiche Länder haben hier – auch vor dem Hintergrund jahrelanger Investitionsstaus – hohen Bedarf und müssen Kapazitäten neu schaffen oder anpassen. Zu diesem Zweck wurden vielerorts nationale Programme verabschiedet, für die HOCHTIEF Leistungen erbringt – davon profitiert der Konzern.

Gerade angesichts begrenzter Planungs- und Managementkapazitäten der öffentlichen Hand bedienen wir den Bedarf mit unseren kombinierten Planungs- und Bau-

leistungen sowie dem bewährten PPP-Angebot. Solche Konzessionsmodelle ermöglichen es der öffentlichen Hand, Projekte trotz knapper Ressourcen zu realisieren.¹⁾

Energieinfrastruktur

Wir realisieren mit langjähriger Erfahrung effiziente Anlagen zur Gewinnung von Energie, leisten aber auch einen Beitrag zum Umbau der Infrastruktur. So erbringen wir Leistungen im Zusammenhang mit Planung, Bau und Rückbau von Kraftwerken.

Angesichts eines ungebrochen hohen Bedarfs an Energie und vor dem Hintergrund des wachsenden Bedarfs an erneuerbaren Energien sehen wir weiteres Potenzial in diesem Geschäftsfeld. Investitionen in den Ausbau von erneuerbaren Energien wachsen weltweit. Laut Studien liegt der absolute Investitionsbedarf allein der G-20-Staaten bei zirka 700 Mrd. US-Dollar jährlich für den Zeitraum von 2014 bis 2035, um den Energiesektor für das Zweigradziel – das Ziel der internationalen Klimapolitik zur Begrenzung der globalen Erwärmung – umzubauen (Studie von Allianz Climate Solutions/New Climate Institute/Germanwatch 2017).

Soziale und urbane Infrastruktur

In aller Welt bieten die HOCHTIEF-Gesellschaften Leistungen für Planung, Bau und Sanierung von Hochbauten an. Das breite Spektrum umfasst Bürogebäude, Gesundheits- und Bildungsimmobilien, Sport- und Produktionsstätten, Einkaufszentren und Wohngebäude. Bei allen Projekten realisieren wir die individuellen Vorstellungen der Kunden. Die starke Präsenz in regionalen Märkten, schlanke Strukturen und effiziente Prozesse erlauben es uns, unsere Leistungen marktgerecht anzubieten.

Die Marktentwicklung zeigt weiterhin hohes Potenzial in diesem Sektor.²⁾ Unvermindert hält dabei der Trend des „grünen Bauens“ an: Hier zählt HOCHTIEF zu den erfahrensten Anbietern und wurde im Ranking des Engineering News-Record (ENR) über die US-Tochter Turner 2017 erneut als Topanbieter im Segment Green Buildings gelistet. Bei Hochbauprojekten, die auf der Basis von PPP-Modellen realisiert werden, gehört die nachhaltige und ganzheitliche Betrachtungs- und Ar-

beitsweise gemäß dem Leistungsspektrum Planen, Finanzieren, Bauen und Betreiben zum HOCHTIEF-Standard.

Minendienstleistungen

Rohstoffe wie Eisenerz, Kohle, Kupfer und Gold werden auf dem Weltmarkt anhaltend nachgefragt.³⁾ Die wirtschaftlichen Chancen in diesem Geschäft verfolgen wir mit unserer Tochtergesellschaft CIMIC: Deren Gesellschaft Thiess ist der größte Contract-Miner mit einem diversifizierten Spektrum und hat sich in den vergangenen Jahren auch als Anbieter vielfältiger Dienstleistungen im Minengeschäft etabliert. So zählen neben dem Rohstoffabbau etwa Planung, Bau und Betrieb von Aufbereitungsanlagen für Kohle, Industrie- und Edelmetalle, Industriemineralien und Eisenerz zum Leistungsspektrum.

Services

Vielfältige Dienstleistungen bilden eine strategische Ergänzung im Angebotsspektrum von HOCHTIEF. Insbesondere die Ende 2016 von CIMIC übernommene und 2017 vollständig integrierte Gesellschaft UGL hat das Dienstleistungsgeschäft verstärkt: Das Unternehmen bietet umfassende End-to-End-Services für Engineering, Bau und Betrieb in den Sektoren Schienen-, Transport-, Kommunikations- und Technologiesysteme, Energie, Rohstoffe, Wasser sowie Verteidigung. Auch Facility-Services für Wartung und Betrieb von Gebäuden und Anlagen gehören zum Leistungsspektrum von HOCHTIEF.

Wirtschaftlichkeit durch einheitliche Prozesse

Die für das Kerngeschäft Bauen relevanten Geschäftsfelder Bau, Public-Private-Partnerships, Engineering und Services bilden eine einheitliche Gesamtstruktur im HOCHTIEF-Konzern. Hinzu kommt das Minengeschäft mit seinen spezifischen Anforderungen. Der für die Vereinheitlichung der Strukturen notwendige Transformationsprozess innerhalb des gesamten HOCHTIEF-Konzerns ist abgeschlossen. Dies schließt auch die Verbesserung des internen Berichtswesens zu einheitlichen Standards und die Stärkung der Entscheidungskompetenz auf operativer Ebene mit ein. HOCHTIEF verfügt heute über eine hohe Effizienz, Profitabilität, Liquidität und ein starkes Risikomanagement. Nun fokussieren wir uns darauf, diese Vorteile weiter auszubauen und durch

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 37.

³⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 37.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 37.

kontinuierliche Überprüfungen Wirtschaftlichkeit und Ergebnisqualität zu maximieren.

Fokus auf nachhaltige, cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein fester Bestandteil der Strategie von HOCHTIEF. Mit einer hohen Cashkonvertierung des EBITDA von 106 Prozent hat der Konzern dieses Ziel 2017 erneut erfolgreich umgesetzt.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen hohen Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von knapp 1,4 Mrd. Euro, fast 200 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Alle Divisions trugen zu diesem Anstieg bei. Der Mittelzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens blieb mit 333 Mio. Euro auf hohem Niveau. Aufgrund höherer Auftragsvolumina im Minengeschäft und Tunnelbau in Australien beliefen sich die betrieblichen Investitionen (netto) auf über 250 Mio. Euro und lagen damit um 65 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dies spiegelt sich teilweise im Anstieg der Umsatzerlöse um 14 Prozent auf 22,6 Mrd. Euro wider. Der Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (nach Veränderung des Nettoumlaufvermögens und Investitionen) stieg gegenüber 2016 um 14 Prozent auf mehr als 1,1 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2017. Infolge der starken Cash-Performance weist die Bilanz zum Jahresende 2017 ein Nettofinanzvermögen von fast 1,3 Mrd. Euro aus, das entspricht einer Verbesserung um mehr als 560 Mio. Euro gegenüber Dezember 2016.

Der Fokus auf cashgestützte Profitabilität und diszipliniertes Risikomanagement wird die Performance von HOCHTIEF auch in Zukunft wesentlich prägen und ermöglicht dem Konzern, seine Aktionäre weiterhin nachhaltig zu vergüten.

Übernahmeangebot Abertis

Am 18. Oktober 2017 gab HOCHTIEF ein Angebot über 18,6 Mrd. Euro für die 100-prozentige Übernahme von Abertis Infraestructuras, S.A., dem größten Mautstraßenbetreiber der Welt, bekannt.

Der Abertis-Konzern, der seinen Hauptsitz weiterhin in Spanien haben wird, ist international führend im Sektor

Mautstraßen und betreibt mehr als 8400 Kilometer in 14 Ländern Europas, Nord- und Südamerikas und Asiens. Abertis ist der erste Betreiber in Ländern wie Spanien, Chile und Brasilien und hat eine bedeutende Präsenz in Frankreich, Italien und Puerto Rico.

Die Zusammenführung von Abertis und HOCHTIEF würde ein hochdiversifiziertes Unternehmen mit Fokus auf entwickelte Märkte schaffen, das von den steigenden globalen Infrastruktur-Investments und PPPs profitieren würde.

Beide Unternehmen sind äußerst kompatibel und die ausgewogene Präsenz auf Schlüsselmärkten von HOCHTIEF und Abertis wird zu einer robusten Cashflow-Generierung des zusammengeführten Unternehmens führen.

Im November 2017 wurde die Kreditfazilität für die Finanzierung der geplanten Übernahme erfolgreich an ein Konsortium aus internationalen Banken syndiziert.

Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Die Verbesserung der Finanzstruktur bleibt ein strategisches Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der langfristigen Fremdfinanzierungsquellen außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

Kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements

Ein effektives Risikomanagement erfordert eine kontinuierliche Überprüfung – darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse¹⁾ und tragen auch so zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte und überprüfen kontinuierlich die Marktchancen, um daran unsere Aktivitäten gezielt auszurichten.

Bei unseren Bauprojekten hat ein effektives Risikomanagement eine hohe Relevanz für den Erfolg. Darum nutzen wir für Projektkontrollen und Ausführungsmethoden einheitliche Standards. Diese Steuerungsinstru-

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 121 bis 134.

mente werden im gesamten Konzern kontinuierlich angepasst und verbessert.

Differenzierung durch Innovationen

Aufgrund der für jedes Projekt variierenden Bauaufgaben und -bedingungen realisieren wir stets Unikate und maßgeschneiderte Lösungen. Die Basis dafür bilden die hohe technische Kompetenz, exzellente Verfahren und unsere starke Innovationskraft.¹⁾ HOCHTIEF setzt mit seiner herausragenden Ingenieurkompetenz Standards im Markt und erreicht mit nachhaltig gestalteten Produkten und Dienstleistungen eine führende Technologieposition. Bereits jetzt ist der Konzern in den Bereichen des grünen sowie des virtuellen Bauens (Building Information Modeling, BIM) gut aufgestellt und kann mit seiner jahrelangen Erfahrung Projekte mit innovativen Techniken effizient realisieren.

Positionierung als attraktiver Arbeitgeber

HOCHTIEF und seine Gesellschaften sind attraktive Arbeitgeber – diese Position wollen wir insbesondere vor dem Hintergrund eines zunehmenden Fachkräftemangels halten und ausbauen. Nur mit kompetenten, engagierten Mitarbeitern können wir wirtschaftlichen Erfolg erzielen. HOCHTIEF will seinen 53 890 Mitarbeitern auch in Zukunft anspruchsvolle und erfüllende Arbeitsplätze mit sicheren, gerechten Arbeitsbedingungen bieten. Unsere Personalarbeit ist darauf ausgerichtet, die passenden Mitarbeiter für unsere Projektarbeit zu finden und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Wir setzen auf Weiterbildung und investieren in die individuelle Entwicklung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben höchste Priorität bei allen Tätigkeiten. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheit zu optimieren. Mit der Unfallhäufigkeit „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) haben wir eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße etabliert. Diese Zahl weiter zu senken, bleibt unser Ziel.²⁾

Nachhaltiges Handeln³⁾

HOCHTIEF übernimmt Verantwortung als Corporate Citizen. Aus unserer Strategie heraus entwickeln wir darum ergänzend eine dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie. Diese möchten wir Ihnen auf den Folgeseiten vorstellen.

³⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 34 bis 35.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Forschung und Entwicklung auf den Seiten 99 bis 103.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf den Seiten 110 bis 113 und im CR-Programm auf der Seite 152.

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF leitet sich aus der Unternehmensstrategie des Konzerns ab. Nachhaltigkeit ist für uns die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit – in Breite und Tiefe – mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Durch eine ganzheitliche Betrachtung sorgen wir für einen kontinuierlichen Austausch und entwickeln Themen gemeinsam mit zentralen Fachabteilungen sowie mit den operativen Einheiten weiter. Dabei spielt der Blick auf das Unternehmen und sein Umfeld sowohl von außen nach innen als auch von innen nach außen eine wichtige Rolle.

Als internationaler Baukonzern nehmen wir durch unsere Tätigkeit unmittelbaren Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund betrachten wir Wirtschaftlichkeit und Verantwortung in gleichem Maße: Unsere Auffassung von ergebnisorientiertem Arbeiten beinhaltet etwa integriertes Verhalten, faire und sichere Arbeitsbedingungen sowie Klima- und Ressourcenschutz bei gleichzeitigem Erreichen maximalen Erfolgs für unsere Kunden und HOCHTIEF. Wir wollen Werte schaffen, erhalten und steigern. Dieses Verständnis ist fest in unserer Konzernvision „HOCHTIEF baut die Welt von morgen“ und den Grundsätzen des Konzerns, die explizit auch Nachhaltigkeit als Prinzip beinhalten, verankert.

Wesentliche Themenfelder der Nachhaltigkeit von HOCHTIEF mit übergeordneter Zielsetzung unter Einbindung der Aspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und der Sustainable Development Goals (SDG)

Themenfeld:

Gesellschaftliches Engagement

Wir wollen uns gemäß unseren Sponsoringschwerpunkten „Bildung/Nachwuchsförderung“ und „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen tätig ist oder durch seine Kompetenz einen Mehrwert bieten kann. Zudem wollen wir unser langjähriges Engagement für Bridges to Prosperity weiter ausbauen.

Sozialbelange



Themenfeld: Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO₂-Emissionen reduzieren.

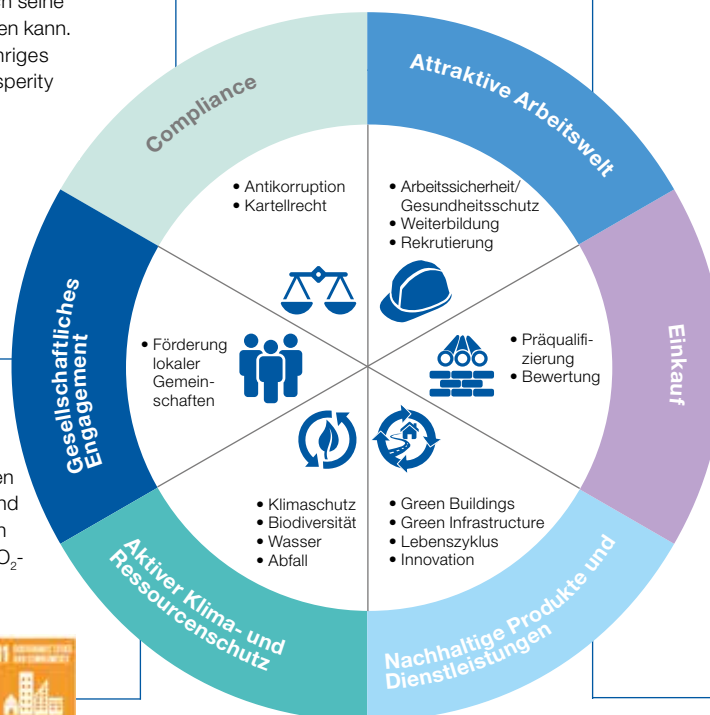
Umweltbelange



Themenfeld: Compliance

Wir wollen Standards setzen.

Antikorruption



Themenfeld: Attraktive Arbeitswelt

Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen.

Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Menschenrechte*



Themenfeld: Einkauf

Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung von als nachhaltig gekennzeichneten Produkten und Materialien forcieren.

Umweltbelange, Sozialbelange, Menschenrechte*, Antikorruption



Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Wir wollen unsere Projekte verantwortlich umsetzen. Deshalb betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Umweltbelange, Sozialbelange



Legende



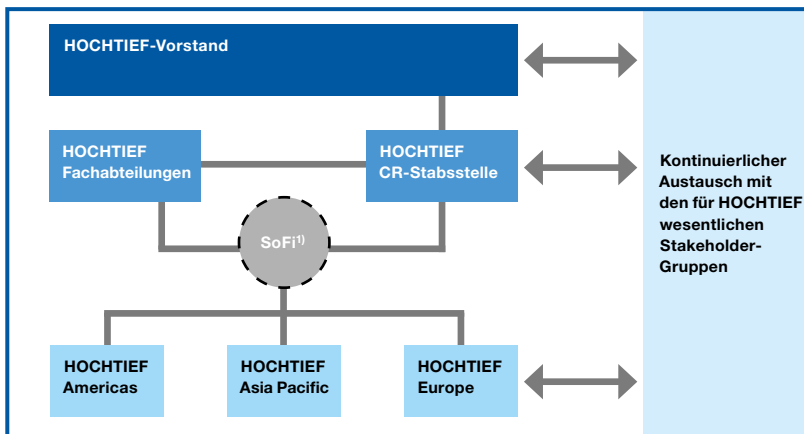
Aspekte gemäß CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz



Sustainable Development Goals

*Schnittstellenthematik bei HOCHTIEF

CR-Datenerhebung und -Reporting bei HOCHTIEF



Die weitere effektive Vertiefung und Verankerung von Corporate-Responsibility-(CR-)Themen im gesamten Konzern ist unser Ziel. Wir streben eine vollständige Integration von CR in das Finanzreporting an und arbeiten dafür an einer hohen Datenqualität. Ein fundiertes Nachhaltigkeitscontrolling soll langfristig ein verbessertes CR-Management ermöglichen.

Unser verantwortliches Handeln ist am Geschäftsmodell von HOCHTIEF ausgerichtet. Mit unserer Kompetenz leisten wir einen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen – etwa im Klima- und Ressourcenschutz, bei nachhaltigen Gebäuden und in der Infrastruktur. Dabei unterstützen wir die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen. Die 17 Ziele haben wir im Berichtsjahr unter Berücksichtigung unseres Geschäftsmodells sowie unserer Themenfelder der Nachhaltigkeit evaluiert und ausgewählte Ziele unseren bestehenden Themenfeldern zugeordnet (siehe Grafik Seite 34). Wir bearbeiten die für HOCHTIEF wesentlichen SDG innerhalb unseres CR-Programms.

HOCHTIEF realisiert seine Projekte mit innovativen Ansätzen, entwickelt und nutzt dafür neue Produkte und Dienstleistungen. So entstehen individuelle, ressourcenschonende Lösungen. Unsere ganzheitliche Bearbeitung von Projekten ermöglicht eine hohe Gesamtqualität und erlaubt es, Marktpotenziale zu nutzen, Risiken effektiv zu minimieren und die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit bestmöglich zu steuern. Langfristig wollen wir ein führender Anbieter nachhaltiger Bau-Lösungen am Markt sein.

CR-Organisation

Das Prinzip Nachhaltigkeit wird durch die Organisation der Corporate Responsibility – den HOCHTIEF-spezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit – koordiniert. Dies ist in der CR-Richtlinie geregelt, die konzernweite Standards definiert. Die Arbeit der Stabsstelle und der CR-Gremien (CR-Committee, Kompetenzteam Nachhaltigkeit) dient der kontinuierlichen strategischen sowie operativen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF. Um die Entwicklung messbar zu machen, werden Daten über die konzernweit genutzte Software SoFi erfasst.

Bestandteil der CR-Organisation ist das Stakeholder-Management: die systematische Erfassung und strategische Berücksichtigung der Anforderungen von Interessengruppen. Im aktiven Dialog nehmen wir Impulse und Anforderungen auf, um Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

Themenfelder und Wesentlichkeitsverständnis

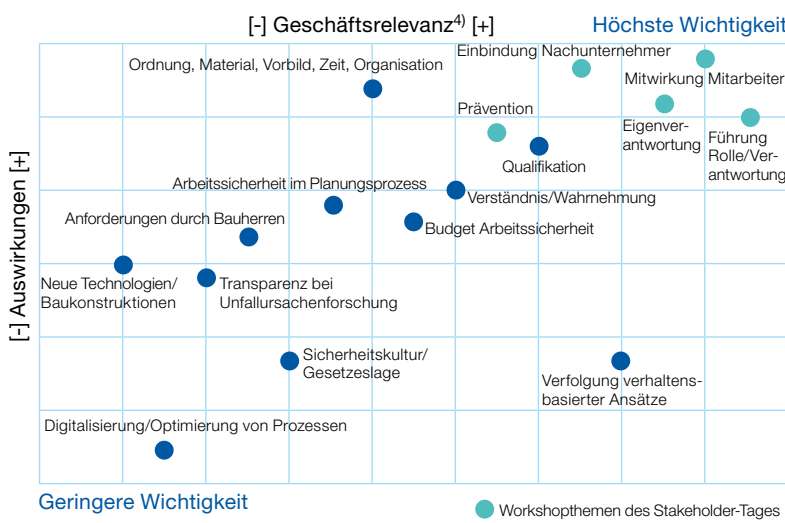
Die Definition wesentlicher Themenfelder der Nachhaltigkeit unterliegt einer jährlichen internen und externen Überprüfung und Auswertung bezüglich Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholder-Interessen.²⁾ Für jedes unserer sechs Themenfelder leiten wir im Rahmen unseres CR-Programms konkrete Zielsetzungen ab. Im Berichtsjahr haben wir in der Analyse einen Schwerpunkt auf Arbeitssicherheit als Teil des Themenfelds „Attraktive Arbeitswelt“ gelegt. Da die Ergebnisse unserer jährlich durchgeführten Wesentlichkeitsanalysen in den Vorjahren die Auswahl der Themenfelder konstant bestätigten, haben wir uns mit dem Fokusthema auf Arbeitssicherheit als ein für HOCHTIEF besonders wichtiges Thema konzentriert – Ziel war es, gemeinsam mit Arbeitssicherheitsspezialisten, Nachunternehmern und Behörden Maßnahmen zu definieren, die Mehrwert für HOCHTIEF und die gesamte Branche generieren.

¹⁾Bündelung von Nachhaltigkeitsdaten in der Software SoFi

²⁾Vergleiche Übersicht unten.

Wesentlichkeitsmatrix³⁾ zum Fokusthema Arbeitssicherheit

Priorisierung der wichtigsten Themen aus Stakeholder- und HOCHTIEF-Sicht



³⁾Die Wesentlichkeitsanalyse 2016, die im Berichtsjahr grundsätzlich weiterhin Bestand hat, finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit unter dem Stichwort „Wesentlichkeit“. 2017 erfolgte eine Wesentlichkeitsbetrachtung für das Fokusthema Arbeitssicherheit aus dem CR-Themenfeld „Attraktive Arbeitswelt“.

⁴⁾Interne Bewertung AGUS, CR-Stab und Konzernkommunikation



INNOVATION REALISIEREN

Das John-R.-Oishei-Kinderkrankenhaus in Buffalo, New York, ist ein medizinisches Zentrum für Frauen und Kinder. 2017 stellte Turner die hochmoderne und innovative Klinik fertig. Für einen reibungslosen und schnellen Ablauf der Bauphase hatte Turner Lean-Construction-Prozesse sowie Building Information Modeling eingesetzt. Das Gebäude umfasst 174 Betten, sieben Operationssäle, drei spezielle Räume für die Durchführung von Kaiserschnitten, 30 Notfallbetten, zehn Beobachtungsräume sowie 18 Röntgenräume. Der Komplex ist über eine Fußgängerbrücke mit dem Buffalo General Medical Center verbunden.

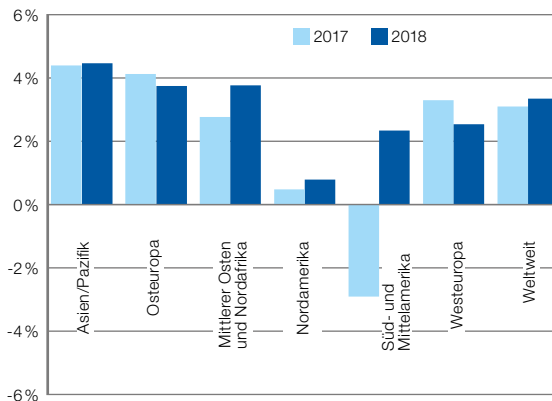
Märkte und Rahmenbedingungen

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Regionen

Die globalen Investitionen der Baubranche erreichten im Jahr 2017 nach Schätzungen von IHS 8,1 Billionen Euro (9,7 Billionen US-Dollar) (gemessen in 2010 US-Dollar). Dies entspricht einem Anstieg von 3,1 Prozent gegenüber 2016. Auch 2018 setzt sich diese positive Entwicklung mit einem prognostizierten Anstieg von 3,4 Prozent fort, wodurch voraussichtlich erstmalig mehr als 8,3 Billionen Euro (10 Billionen US-Dollar) weltweit investiert werden.¹⁾

Alle drei Bausegmente (Wohnungsbau, [übriger] Hochbau und Infrastruktur) verzeichneten im Jahr 2017 positive Wachstumsraten mit einem Mittelwert von knapp über 3 Prozent. Das Wachstum wird sich im Jahr 2018 voraussichtlich noch beschleunigen. Die Ausgaben für

Zuwachs der Gesamtinvestitionen der Baubranche nach Regionen²⁾



²⁾ Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar; Quelle IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2018

¹⁾ IHS Markit, Global Construction Outlook, Exec. Summary, Oktober 2017

Wachstum der regionalen Baumärkte von HOCHTIEF³⁾

Region	2017					2018 E				
	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Tiefbau (inkl. Verkehrsinfrastruktur)	Verkehrsinfrastruktur	Gesamtmarkt	Hochbau (exkl. Wohnungsbau)	Wohnungsbau	Tiefbau (inkl. Verkehrsinfrastruktur)	Verkehrsinfrastruktur	Gesamtmarkt
Deutschland	4,3	8,3	5,5	6,8	6,9	4,4	4,8	4,7	5,4	4,7
Großbritannien	0,0	1,4	-1,1	-1,8	0,4	-0,6	0,7	0,0	-0,9	0,0
Norwegen	-1,3	6,4	3,6	11,5	2,4	0,4	3,5	4,3	4,3	2,5
Österreich	4,0	3,6	4,1	0,4	3,9	4,7	3,3	2,6	0,8	3,6
Schweden	2,5	8,3	2,1	2,4	5,2	2,7	4,9	2,6	2,5	3,8
Dänemark	3,0	5,3	0,8	-1,1	3,5	2,2	2,7	0,3	-1,7	1,9
Niederlande	3,0	8,0	1,9	3,1	5,0	3,4	3,2	2,2	3,2	3,0
Westeuropa	2,0	4,5	2,4	2,2	3,3	1,9	3,0	2,3	1,9	2,5
Polen	15,0	9,5	12,5	14,0	12,9	7,5	6,0	7,1	6,8	7,0
Tschechien	6,5	3,0	-5,9	-4,3	0,0	2,9	2,3	3,7	4,4	3,1
Osteuropa	6,3	0,2	4,3	8,3	4,1	4,1	3,0	3,8	5,1	3,7
Australien ⁴⁾	8,7	2,0	8,4	30,6	5,8	19,3	-0,6	2,0	24,6	4,7
Chile	-1,0	-0,5	-0,1	-1,0	-0,3	2,1	1,3	2,7	2,0	2,3
Kanada	-3,7	5,7	7,2	10,9	3,1	0,3	2,0	5,6	8,5	2,4
Peru	-4,4	-1,4	-0,3	1,0	-1,3	1,8	0,5	7,3	7,6	2,0
USA	-2,0	6,6	-7,3	-5,8	0,3	-1,2	0,9	1,6	1,9	0,2
Welt (74 Länder)	1,7	3,6	3,9	5,6	3,1	2,5	2,4	5,1	7,0	3,4

³⁾ Prozentuale Veränderungen gegenüber Vorjahr, gemessen in 2010 US-Dollar

IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2018

www.ihs.com

⁴⁾ Year Ended December, current prices; Quelle Macromonitor: Australia Construction Outlook, Januar 2018

Infrastruktur legen jeweils am stärksten zu (3,9 Prozent beziehungsweise 5,1 Prozent).

Regional betrachtet, führt Asien-Pazifik das weltweite Wachstum in den Jahren 2017 und 2018 (mit jeweils knapp 4,5 Prozent) an.¹⁾

¹⁾IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2018

Verkehrsinfrastruktur

Entwicklung in den für HOCHTIEF relevanten Märkten und Marktsegmenten²⁾

Die Verkehrsinfrastruktur ist, global betrachtet, der am stärksten wachsende Infrastrukturbereich mit 5,6 Prozent im Jahr 2017 und voraussichtlich knapp sieben Prozent in 2018.

In Westeuropa gab es im Berichtszeitraum stabile Wachstumsraten von 2,2 Prozent. Für 2018 werden knapp zwei Prozent Wachstum erwartet.

Deutschland ist, bezogen auf das Wachstum, in der Führungsgruppe in Westeuropa. Die Anstrengungen, den Investitionsstau im Bereich Verkehrsinfrastruktur abzubauen, zeigen Wirkung. So wuchs der Bereich um 6,8 Prozent im Jahr 2017 und verbleibt voraussichtlich 2018 auf einem hohen Niveau von 5,4 Prozent. Im Straßenbau bedeutet dies vor allem Investitionen in Instandsetzungen und Neubauten von Brücken sowie Straßenerweiterungen.

In **Großbritannien** ist im Jahr 2017 der prognostizierte Rückgang eingetreten. Im Jahr 2018 wird sich der Rückgang aber voraussichtlich verlangsamen. Investitionen betreffen hauptsächlich Neubauprojekte in den Jahren bis 2020.

Die **Niederlande** weisen für die Jahre 2017 und 2018 ein robustes Wachstum aus. In den Jahren 2017 bis 2019 wird die Zentralregierung vor allem in den Straßenbau investieren. Erst kürzlich wurde diese Maßnahme um 2 Mrd. Euro aufgestockt, um dem Verkehrszuwachs auf den Straßen zu begegnen.³⁾

²⁾Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2018, und Euroconstruct, November 2017

⁴⁾IHS Markit, Country Report United States, Januar 2018

⁵⁾IHS Markit, Global Construction Outlook, Exec. Summary, Oktober 2017

⁶⁾Macromonitor: Australian Construction Outlook, Juni 2017 und November 2017

⁷⁾Gemäß Daten des Australischen Bundes, „Budget 2017–18: Stronger growth to create more and better paying jobs“, Mai 2017, Seite 8, aufgerufen am 6. Juni 2017

³⁾Regierungsvereinbarung 2017–2021 vom 10. Oktober 2017

In **Osteuropa** hat insbesondere **Polen** den Trend aus dem Jahr 2016 umgekehrt und zeigt starke Wachstumszahlen für 2017 und 2018. Weitere Gründe für einen optimistischen Ausblick auf die nächsten Jahre sind die im dritten Quartal 2017 veröffentlichten Updates der Programme „National Roads 2014–2023“ sowie das „National Railway Program“.

Der Markt für Verkehrsinfrastruktur war in den **USA** 2017 rückläufig. Dies ist hauptsächlich darin begründet, dass angekündigte Initiativen der Trump-Regierung sich bisher verzögern. Diese Unsicherheit spiegelt sich in den Zahlen wider.⁴⁾ Dennoch lag das gesamte Marktvolumen mit 95,7 Mrd. Euro (114,8 Mrd. US-Dollar) im Jahr 2017 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Damit belegen die USA – hinter China – Platz 2 der Länder mit den höchsten Investitionen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. Für 2018 wird schon wieder eine Erholung des Marktes erwartet mit einem Wachstum von knapp 2 Prozent.

Kanada zeigt durchgehend starke Wachstumsraten. So waren es im Berichtsjahr über 10 Prozent und werden es im Jahr 2018 voraussichtlich 8,5 Prozent sein. Mehr als 100,1 Mrd. Euro (120 Mrd. US-Dollar) sollen über die nächsten 10 Jahre in die Infrastruktur fließen. Die Verkehrsinfrastruktur soll davon am stärksten profitieren.⁵⁾

In **Australien** ist der Bereich für Verkehrsinfrastruktur der „Outperformer“ innerhalb der gesamten Bauwirtschaft. Im Jahr 2017 wuchs der Bereich um über 30 Prozent. In der Periode 2016 bis 2020 wird ein Wachstum von über 80 Prozent erwartet, hauptsächlich getrieben durch große städtische Straßen- und Bahnprojekte.⁶⁾ Im australischen Bundeshaushalt von 2017–2018 sind insgesamt 48,9 Mrd. Euro (75 Mrd. australische Dollar) für Straßen- und Schienenprojekte fest eingeplant.⁷⁾

Public-Private-Partnership-(PPP-) Verkehrsinfrastrukturprojekte

Mit Beschluss vom 14. August 2017 hat der **Deutsche** Bundestag die Errichtung einer Infrastrukturgesellschaft beschlossen, die ab 2019 zentral für Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung und Finanzierung der Bundesautobahnen

verantwortlich sein wird. Hierfür darf sie sich ausdrücklich der Vergabe in Form von Public-Private-Partnership-Modellen bedienen.¹⁾ Im aktuellen Haushaltsplan sind hierfür zusätzlich zu den laufenden Ausschreibungen für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von neun Mrd. Euro veranschlagt.²⁾

In den **Niederlanden** sind für die Jahre 2018 und 2019 PPP-Projekte im Bereich der Verkehrsinfrastruktur mit einem Bauvolumen von ungefähr zwei Mrd. Euro geplant.³⁾

Innerhalb einer **norwegischen** Projektkette von drei PPP-Straßenprojekten soll im Anschluss an die Abgabe von Angeboten für das Projekt Rv3/25 im Frühling 2018 das zweite Projekt, die Rv555 Sotrasambandet, zur Ausschreibung gelangen. Der Beginn des Vergabeverfahrens für das dritte Projekt E 10/Rv 85 Tjeldsund-Langvassbukt ist für Anfang 2019 vorgesehen.⁴⁾

Das **tschechische** Transportministerium plant, 2018 ein erstes PPP-Pilot-Straßenprojekt, die D4 Haje–Mirovice, mit dem Geschäftsmodell Planen, Bauen, Finanzieren, Betreiben auf den Markt zu bringen.⁵⁾

Seit 2011 gibt die **britische Regierung** eine regelmäßig aktualisierte Übersicht über anstehende Infrastrukturprojekte heraus. Die von der staatlichen Behörde IPA (Infrastructure and Projects Authority) am 7. Dezember 2017 veröffentlichte „Analysis of the National Infrastructure and Construction Pipeline“ nennt zugesagte Investitionen im Wert von mehr als 518 Mrd. Euro (460 Mrd. Pfund) und verweist zudem auf die Pläne der Regierung für eine langfristige Förderung der Investitionstätigkeit. Dafür steht die Entscheidung, die National Infrastructure Commission mit einem Haushaltsrahmen in Höhe von 1,0 bis 1,2 Prozent des BIP auszustatten. Insgesamt be-laufen sich die erwarteten privaten und öffentlichen Investitionen in Infrastrukturvorhaben in den kommenden zehn Jahren damit auf rund 676 Mrd. Euro (600 Mrd. Pfund). Zwischen 2017/18 und 2020/21 will die britische Regierung mehr als 271 Mrd. Euro (240 Mrd. Pfund) in die Pipeline investieren, davon sollen 88,5 Mrd. Euro (78,5 Mrd. Pfund) in die Verkehrsinfrastruktur fließen.⁶⁾

Für den PPP-Markt in den **USA** deuten sich weitere Fortschritte an. Vier Infrastrukturprojekte im Gesamtwert von rund 4,8 Mrd. Euro (5,765 Mrd. US-Dollar) erreichten 2017 den Financial Close, darunter ein großes Verkehrsprojekt in Colorado nach einem mehr als zwei Jahre dauernden Vergabeprozess. Acht weitere Vorhaben mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 6,1 Mrd. Euro (7,375 Mrd. US-Dollar) befanden sich Ende 2017 in der Angebotsphase oder es waren bevorzugte Bieter benannt.⁷⁾

Kanada führt den nordamerikanischen PPP-Markt bei Umfang und Anzahl der Transaktionen nach wie vor an. Öffentlich-private Partnerschaften spielen weiterhin eine wichtige Rolle in der Infrastrukturentwicklung und das Land verfügt über einen sehr guten Deal-Flow.⁸⁾ Die staatliche Gesellschaft Infrastructure Ontario führte in ihrem Market Update 2017⁹⁾ 15 Projekte im Bereich der sozialen Infrastruktur und 17 im Bereich der zivilen Infrastruktur mit einem Volumen von 10,5 Mrd. Euro (15,8 Mrd. kanadische Dollar) auf. Unter den insgesamt 32 Vorhaben sind drei Stadtbahnprojekte (Light Rail Transit, LRT) im Wert von jeweils über 0,7 Mrd. Euro (1,0 Mrd. kanadische Dollar). Bei 27 Projekten mit einem Gesamtvolumen von 3,7 Mrd. Euro (4,44 Mrd. US-Dollar) wurde im dritten Quartal 2017 der Financial Close erreicht.¹⁰⁾ 2018 dürften die Investitionen weiter steigen, da eine Reihe großvolumiger Projekte, wie die Stadtbahnen Hurontario LRT und Hamilton LRT in der Provinz Ontario und die Stadtbahn Surrey LRT in British Columbia, auf den Markt kommen sollen.

Ein relativ niedriges Zinsniveau, eine hohe Nachfrage nach Infrastruktur-Assets und eine zusätzliche Privatisierung werden voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren für viele neue Greenfield- und Brownfield¹¹⁾-Projekte in **Australien** sorgen. Zudem werden neue PPP-Modelle zu einer größeren Flexibilität in der Verteilung des Risikos bezüglich des Verkehrsaufkommens zwischen öffentlicher und privater Seite führen. Der Verkehrssektor gehört grundsätzlich zu den größten Bereichen von PPP-Projekten.¹²⁾

¹⁾ Gesetz zur Errichtung einer Infrastrukturgesellschaft für Autobahnen und andere Bundesfernstraßen (Infrastrukturgesellschaftserrichtungsgesetz–InfraGG) vom 14.08.2017, in Kraft getreten am 18.08.2017

²⁾ Gesetz über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2017/Teil X

³⁾ Einkaufsplanung Juni 2017 Rijkswaterstaat/Voortgangsrapportage DBFM(O) 2016/2017 Finanzministerium

⁷⁾ Quelle für Zahlen: InfraAmericas

⁸⁾ InfraAmericas

⁴⁾ Inframation News, August 2017

⁹⁾ Infrastructure Ontario

⁵⁾ Inframation News, September 2017

¹⁰⁾ InfraAmericas

¹¹⁾ Siehe Glossar

¹²⁾ Inframation Deals Australia Januar 2018 und Macromonitor: Australian Construction Outlook, November 2017

⁶⁾ Analysis of the National Infrastructure and Construction Pipeline

Energieinfrastruktur

Entwicklung in Energiemärkten nach Ländern und Regionen¹⁾

Der positive Trend für **Westeuropa** aus dem Jahr 2016 setzt sich fort. Für 2017 gab es Wachstumsraten von knapp 2,5 Prozent, die sich im Folgejahr voraussichtlich auf über drei Prozent beschleunigen werden.

Auch wenn **Deutschlands** Wachstumsraten analog zu denen Westeuropas sind, wurden bisher weiterhin wenige Mittel in die konventionelle Stromerzeugung investiert. Investitionen in Stromnetze können diese Lücke nicht vollständig schließen. Zudem wird erwartet, dass sich der dringend benötigte Ausbau und Neubau des Stromnetzes wahrscheinlich bis nach 2025 – aufgrund von Bürokratie, Planungshürden und Bürgerprotesten – verzögern wird.

Österreichs Markt für Energieinfrastruktur hat im Jahr 2017 mit knapp zehn Prozent stark zugelegt. Fast sechs Prozent werden im Jahr 2018 erwartet. Treiber ist hier unter anderem die Investition in die Stromnetze in den kommenden Jahren.

Der Energieinfrastrukturmarkt in den **USA** verhält sich analog zum Markt für Verkehrsinfrastruktur und verzeichnete 2017 einen Rückgang. Für 2018 wird aber wieder mit einer Erholung und einem Wachstum von mehr als 2 Prozent gerechnet.

Der Markt in **Australien** (ohne Mining) zeigt unterschiedliche Tendenzen. Der Bereich Öl und Gas ist in den Jahren 2017/2018 weiterhin durch rückläufige Investitionen gezeichnet. Behaupten kann sich hingegen der Teilmarkt „Power and Utilities“, der im Jahr 2017 mit über 17 Prozent wuchs und 2018 voraussichtlich mit knapp 7 Prozent wachsen wird.²⁾

¹⁾ Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2018, und Euroconstruct November 2017

³⁾ Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf IHS Markit, Global Construction Outlook, Stand: Januar 2018, und Euroconstruct, November 2017

²⁾ Macromonitor: Australia Construction Outlook, Januar 2018

Soziale und urbane Infrastruktur

Entwicklung in den Hochbaumärkten nach Ländern und Regionen³⁾

Der Hochbaumarkt in **Westeuropa** wuchs im Berichtsjahr um 2,0 Prozent (exklusive Wohnungsbau). Somit konnte das Wachstumsniveau im Vergleich zum Vorjahr etwas gesteigert werden (um 0,3 Prozentpunkte). Für 2018 wird ein Wachstum auf etwa demselben Niveau erwartet (1,9 Prozent). Der Hochbau in **Deutschland** (exklusive Wohnungsbau) wuchs stark um 4,3 Prozent. So konnte das Wachstum des Vorjahres deutlich gesteigert werden. Unternehmen investieren vermehrt in neue Bauprojekte. Gründe dafür sind der wirtschaftliche Aufschwung in Europa und zusätzlich günstige Finanzierungsmöglichkeiten. Experten nehmen an, dass dieses Wachstum auch 2018 gehalten werden kann und sogar noch leicht – auf 4,4 Prozent – ansteigen wird. Besonders positiv entwickeln sich die Marktsegmente Büroimmobilien (5,3 Prozent) und institutionelle Immobilien (6,5 Prozent).

In **Osteuropa** konnte nach dem Rückgang im Jahr 2016 wieder ein starkes Wachstum von 6,3 Prozent verzeichnet werden. Besonders hoch waren die Wachstumsraten in **Polen** (15,0 Prozent). Das ist insbesondere mit einer deutlichen Erhöhung von EU-Mitteln für den Bau staatlicher und gewerblicher Immobilien (exklusive Wohnungsbau) im Vergleich zum Vorjahr zu erklären. Das Wachstum in Polen wird voraussichtlich auch 2018 auf einem hohen Niveau verbleiben.

Nach den hohen Wachstumsraten aus dem Vorjahr (4,8 Prozent) wurde im Berichtsjahr in den **USA** ein Rückgang im Hochbau (exklusive Wohnungsbau) von 2,0 Prozent festgestellt. Auch für 2018 wird ein leichter Rückgang erwartet, der allerdings mit 1,2 Prozent etwas geringer ausfällt, da sich insbesondere der Markt für Industrieimmobilien erholt. Das Niveau bleibt mit 324,5 Mrd. Euro (389,2 Mrd. US-Dollar) weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

In **Kanada** setzte sich der Rückgang des Hochbaus (exklusive Wohnungsbau) weiter fort (Rückgang von 3,7 Prozent). Erst im Jahr 2018 erwarten Experten wieder ein Wachstum von 0,3 Prozent. Die bessere Aussicht liegt vor allem darin begründet, dass der Rückgang bei Büroimmobilien gestoppt werden kann.

Der Markt für den gewerblichen Hochbau in **Australien** wächst stark. Im Berichtszeitraum waren es 8,7 Prozent Wachstum, das sich im Jahr 2018 nochmals deutlich beschleunigen soll. Geografisch sind es vor allem die wirtschaftlich starken Regionen New South Wales und Victoria, die das Wachstum der nächsten Jahre treiben werden.¹⁾

Soziale und urbane Infrastruktur im PPP-Bereich

In **Deutschland** wurden seit 2002 insgesamt 193 PPP-Hochbauprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 6,3 Mrd. Euro realisiert. Anfang 2017 befanden sich 48 Projekte in der Ausschreibungsphase und schätzungsweise 100 Hochbauprojekte mit Schwerpunkten auf Bildung, Verwaltung, Sicherheit und Freizeit in Vorbereitung und Planung.²⁾

Für das Jahr 2018 erwarten wir weiterhin eine steigende Nachfrage,³⁾ da der Investitionsbedarf für öffentliche Infrastrukturmaßnahmen unverändert hoch ist. Gründe hierfür liegen in einem enorm hohen Sanierungsstau und auch in neuen Herausforderungen, wie zum Beispiel beim Schulbau (G8, G9, Inklusion), bei Sicherheitsimmobilien, Verwaltungsgebäuden und Rathäusern.

In **Polen** wurden im Berichtsjahr insgesamt 16 Ausschreibungen auf der Grundlage des PPP- beziehungsweise Konzessionsgesetzes veröffentlicht. 39 Projekte waren in der Verhandlungsphase. Sechs PPP- beziehungsweise Konzessionsverträge wurden im Jahr 2017 unterzeichnet. Eine nationale PPP-Politik und eine PPP-Pipeline wurden erarbeitet und von der Regierung verabschiedet. Diese Maßnahmen geben die Richtung für die Entwicklung des polnischen PPP-Marktes für die kommenden Jahre an.⁴⁾

Mehr als 370 soziale Infrastrukturprojekte wurden in **Großbritannien** seit 2010 realisiert. Die Investitionspipeline umfasst 184 Projekte, Programme und sonstige Investitionen im Bereich der sozialen Infrastruktur, deren Gesamtvolumen sich bis 2020/21 auf 48,6 Mrd. Euro (43,1 Mrd. Pfund) beläuft.⁵⁾

In den **USA** sind zwei Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 200 Mio. Euro (240 Mio. US-Dollar) in der Vergabe.⁶⁾

PPP-Projekte spielen in **Kanada** weiterhin eine bedeutende Rolle. Ein wesentlicher Aspekt der aktuellen PPP-Pläne der Regierung ist die fortlaufende Bereitstellung erheblicher Mittel für neue Infrastruktur. Ontario wies in der Vergangenheit eine stabile Pipeline von sozialen Infrastrukturprojekten aus. Das jüngste Update zu aktuellen Projekten von November 2017⁷⁾ umfasst sieben neue Krankenhäuser und vier Justizgebäude mit einem Gesamtvolumen von über 3,7 Mrd. Euro (5,50 Mrd. kanadische Dollar).

Bei geplanten Projekten in British Columbia kam es aufgrund der Wahlen in der Provinz zu Verzögerungen, doch sollen 2018 zwei große Projekte im Gesundheitswesen und ein Gerichtsgebäude im Wert von insgesamt 1,3 Mrd. Euro (2 Mrd. kanadische Dollar) in den Markt kommen.⁸⁾

Der Markt für soziale PPP-Infrastrukturprojekte in **Australien** ist weiter stabil, wie etwa im Bereich von Gefängnissen oder im sozialen Wohnungsbau. In New South Wales (NSW) entsteht unter anderem ein 600-Betten-Gefängnis in der Stadt Grafton als PPP-Projekt. In der Region NSW werden PPP-Projekte im Sozialwohnungsbau durch die „Premier’s Innovation Initiative“ evaluiert.⁹⁾

⁵⁾ Analysis of the National Infrastructure and Construction Pipeline

⁶⁾ InfraAmericas

¹⁾ Macromonitor: Australia Construction Outlook, November 2017 und Januar 2018

⁷⁾ Infrastructure Ontario

²⁾ Partnerschaften Deutschland, Stand: 30. November 2017

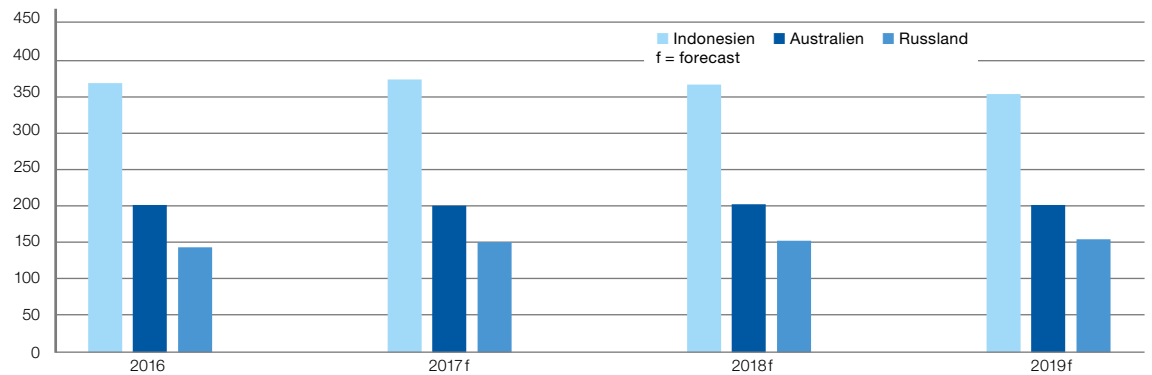
³⁾ Quelle: Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen & Bundeskongress Öffentliche Infrastruktur

⁸⁾ Partnershipsbc

⁹⁾ Inframation Deals Australia

⁴⁾ PPP-Plattform des polnischen Ministeriums für Entwicklung, Stand: Januar 2018

Top-3-Exporteure von Kraftwerkskohle (in Mio. t)



Minengeschäft

Entwicklung der Rohstoffmärkte nach Ländern und Regionen¹⁾

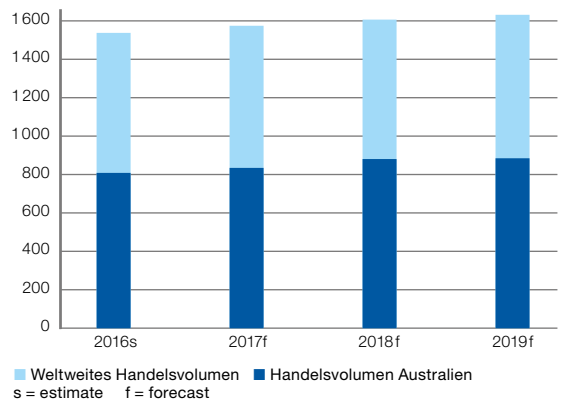
Die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen lässt die australischen Exporteinnahmen in den Jahren 2017 bis 2018 auf die Rekordhöhe von 139,5 Mrd. Euro (214 Mrd. australische Dollar) steigen.

An diesem Wachstum kann HOCHTIEF als führender Anbieter von Minendienstleistungen im Bereich Contract-Mining und Mineralienverarbeitung (Mineral Processing) durch die Gesellschaften Thiess und Sedgman unserer australischen CIMIC-Gruppe partizipieren.

Zirka 80 Prozent der gesamten australischen Produktion von Kraftwerkskohle werden ins Ausland geliefert. Australien ist damit der zweitgrößte Exporteur weltweit. Indonesien, wo die CIMIC-Gruppe ebenfalls aktiv ist, verbleibt an der Spitze der größten Exportländer in den nächsten Jahren. Die Preise für thermische Kohle verbleiben auf einem relativ hohen Level und erreichten im September 2017 über 75 Euro (90 US-Dollar) pro Tonne. Diese Entwicklung, kombiniert mit einer weltweit stärkeren Nachfrage, zeigt die unveränderte Attraktivität des Markts.

Der globale Eisenerzhandel wuchs 2017 um 2,4 Prozent und steigt 2018 voraussichtlich um zwei Prozent. Australien dominiert weiterhin diesen Markt mit einem Anteil von über 50 Prozent. Der australische Anstieg übertrifft den weltweiten Anstieg sogar deutlich, wodurch der Anteil 2018 auf knapp 55 Prozent steigen wird. Dies unterstreicht den positiven Ausblick für die Nachfrage nach Minendienstleistungen in diesem Bereich.

Handelsvolumen Eisenerz (in Mio. t)



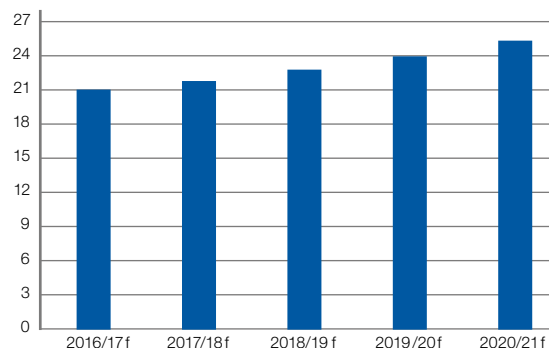
¹⁾Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf Australian Government, Office of the Chief Economist, Resources and Energy Quarterly, Dezember 2017

Servicegeschäft

Das Volumen des gesamten Servicemarkts in **Australien**¹⁾ beträgt 2017/2018 schätzungsweise etwa 25,7 Mrd. Euro (39,5 Mrd. australische Dollar) und wird in den kommenden Jahren voraussichtlich stabil wachsen. Das Servicegeschäft von CIMIC umfasst Engineering-, Bau-, Erhaltungs- und Betriebsleistungen in den Sektoren Schiene, Transport, Technologie, Energie, Rohstoffe, Wasser, erneuerbare Energien sowie Verteidigung. Der externe Markt, also der für Privatunternehmen – wie unsere CIMIC-Tochter UGL – relevante Teil, beläuft sich im Jahr voraussichtlich 2017/2018 auf 14,2 Mrd. Euro (21,8 Mrd. australische Dollar). Dies entspricht einem Anteil von 55 Prozent am Gesamtmarkt. Bis 2020/21 wird der externe Markt voraussichtlich jährlich um 5,2 Prozent wachsen und damit das Wachstum des Gesamtmarktes deutlich übertreffen. Wachstumstreiber sind vor allem die Sektoren Mining, Verkehrsinfrastruktur sowie Öl und Gas. Dies zeigt die hervorragenden Voraussetzungen für HOCHTIEF, um über die CIMIC-Tochter UGL von diesem Marktwachstum langfristig zu profitieren.

In **Deutschland**²⁾ ist HOCHTIEF über die Tochtergesellschaft synexis auf dem Markt für Facility-Management-Dienstleistungen (FM) seit 2016 wieder aktiv. Das externe FM-Marktvolumen stieg im Jahr 2016 laut der aktuellen Lünendonk-Studie auf knapp 53 Mrd. Euro, was einem Anstieg von über vier Prozent entspricht. Auch der Ausblick bezüglich der Umsatzentwicklung der FM-Unternehmen in Deutschland ist weiterhin sehr positiv. So wird ab 2018 jährlich mit einem Anstieg von ungefähr fünf Prozent gerechnet.

Externer Servicemarkt in Australien (in Mrd. AUD)³⁾



³⁾Year Ended June, constant prices 2013–14

¹⁾Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf BIS Oxford Economics (2016) *Maintenance in Australia 2016 to 2032*

²⁾Wenn kein anderer Verweis angegeben ist, beziehen wir uns auf die Lünendonk-Studie 2017 „Facility-Service-Unternehmen in Deutschland“

Auftragsentwicklung 2017

Weiterhin starker Auftragseingang und deutliche Steigerung der Leistung

HOCHTIEF konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Auftragseingang wiederholt erheblich steigern. Bei fortgesetzter Konzentration auf das Kerngeschäft stieg die Leistung ebenfalls an.

Auftragseingang: deutlicher Zuwachs bei ausgewogener Auftragsstruktur

Auch in diesem Geschäftsjahr lag der nominale Auftragseingang des Konzerns mit 30,44 Mrd. Euro und 23 Prozent über dem Vorjahreswert von 24,81 Mrd. Euro.¹⁾

Die Division HOCHTIEF Americas erzielte bereits im vierten Jahr in Folge einen neuen Rekordwert beim Auftragseingang. Neue Aufträge im Wert von 15,38 Mrd. Euro konnten verzeichnet werden, was einer Steigerung von 13 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 entspricht. Diese weiterhin starke Entwicklung ist besonders auf die erfolgreichen Projektakquisitionen von Turner zurückzuführen – dadurch konnte die sehr gute Marktposition weiter ausgebaut werden.

Auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific gewann einmal mehr bedeutende Bauaufträge im Infrastrukturbereich und langfristige Contract-Mining-Aufträge. Zudem konnte durch die im Berichtsjahr erfolgte vollständige Integration von UGL der Bereich Services erheblich zum deutlichen Anstieg des Auftragseingangs auf 13,00 Mrd. Euro um 45 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert (8,95 Mrd. Euro) beitragen.

Der Auftragseingang der Division HOCHTIEF Europe entspricht einem Wert von 1,96 Mrd. Euro und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres von 2,10 Mrd. Euro, das außergewöhnlich große Projektaufträge enthielt.

Leistung: positive Entwicklung auf gesteigertem Niveau

Die Leistung im Konzern konnte um zehn Prozent auf 24,52 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahreswert von 22,29 Mrd. Euro gesteigert werden.

Die Division HOCHTIEF Americas konnte nunmehr im fünften Jahr in Folge mit 11,63 Mrd. Euro und fünf Prozent Steigerung zum Vorjahr einen weiteren Rekordwert erzielen.

Einen bedeutenden Anteil an der positiven Gesamtentwicklung von HOCHTIEF hat die Division HOCHTIEF Asia Pacific. Besonders konnte hier die Konzerneinheit UGL zur deutlichen Verbesserung beitragen. Die Leistung stieg im Geschäftsjahr auf 10,89 Mrd. Euro an, was einem Zuwachs von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert entspricht.

Der Rückgang der Leistung in der Division HOCHTIEF Europe auf 1,89 Mrd. Euro um drei Prozent resultiert aus der fortgesetzten Transformation der Division und der Konzentration auf das Kerngeschäft.

Der Anteil der internationalen Leistung beträgt etwa 96 Prozent der Konzernleistung. Basierend auf den Zahlen des Geschäftsberichts 2016, erreichte HOCHTIEF einmal mehr mit Platz 2 eine Spitzenposition in der Rangliste „The Top 225 International Contractors“ im jährlichen Ranking des Fachmagazins Engineering News-Record.

¹⁾Ermittlung der Prozentwerte auf Basis Mio. Euro

Auftragsbestand: solides Fundament für weitere positive Leistungsentwicklung

Der Auftragsbestand des Konzerns konnte auf einen Wert von 44,64 Mrd. Euro erhöht werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Auftragsbestand somit um 1,56 Mrd. Euro – dies entspricht einem Zuwachs von 4 Prozent.

Die Division HOCHTIEF Americas lag mit 17,52 Mrd. Euro Auftragsbestand 10 Prozent über dem bereits hohen Vorjahreswert.

Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific beträgt 23,47 Mrd. Euro und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres von 23,30 Mrd. Euro.

Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Europe ist mit 3,66 Mrd. Euro sechs Prozent geringer als der Vorjahreswert von 3,89 Mrd. Euro.

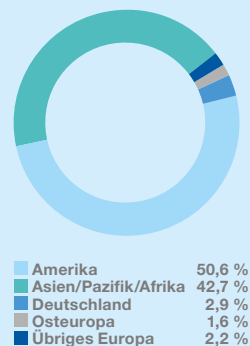
Auf Basis der aktuellen Konzernjahresleistung gewährleistet der Konzernauftragsbestand eine hohe rechnerische Auslastung von 22 Monaten. Neben dieser sehr guten Auftragslage besteht in den Schlüsselmärkten eine sehr starke Tenderpipeline (Projekte, die in unseren Kernmärkten ausgeschrieben und/oder vergeben werden) für 2018 und darüber hinaus.¹⁾

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 37.

Auftragseingang in Mrd. EUR



Auftragseingang nach Regionen

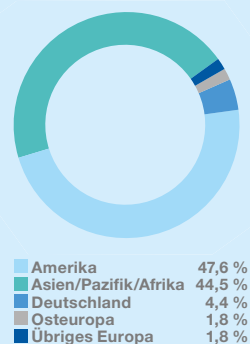


100 Prozent = 30,44 Mrd. Euro

Leistung in Mrd. EUR

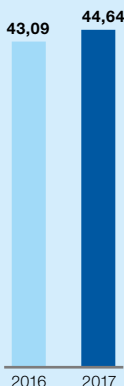


Leistung nach Regionen

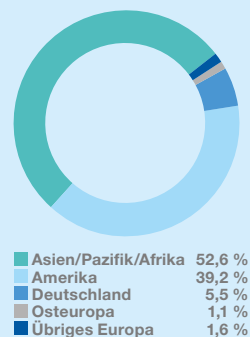


100 Prozent = 24,52 Mrd. Euro

Auftragsbestand in Mrd. EUR



Auftragsbestand nach Regionen



100 Prozent = 44,64 Mrd. Euro



DIALOG FÖRDERN

Ein Arbeitsumfeld mit Wohlfühlatmosphäre – das bietet zirka 470 Mitarbeitern die neue Ista-Zentrale in Essen. HOCHTIEF hat das moderne Bürogebäude, das eine DGNB-Zertifizierung in Gold anstrebt, in enger Abstimmung mit dem Kunden und den späteren Nutzern geplant und gebaut. Mit dem „Silberkuhlsturm“ genannten Bau entstanden bis November 2017 flexible Grundrisslösungen und ein Innenraumkonzept, das auf Offenheit und Transparenz setzt. Nicht nur die Großraumbüros, sondern auch Kommunikationszonen, Treffpunkte und moderne Teeküchen laden zum Gespräch ein. Das fördert die Zusammenarbeit auf allen Ebenen – auch auf einer der beiden Dachterrassen.

Wertschöpfung 2017

Mit der Wertschöpfungsrechnung stellt HOCHTIEF die Entstehung seiner wirtschaftlichen Leistungskraft dar und erläutert gleichzeitig, in welcher Höhe öffentliche und private Interessengruppen hiervon profitieren.

Auch im Geschäftsjahr 2017 hat HOCHTIEF den Weg zur Steigerung der Profitabilität und Liquidität konsequent fortgesetzt. Nachhaltiges Handeln führte zur erneuten Listung im Dow Jones Sustainability Index (DJSI). Dieses Engagement für Nachhaltigkeit erhöht die Wertschätzung bei Kunden sowie am Kapital- und Arbeitsmarkt.

Der Anteil der Nettowertschöpfung an der Konzernleistung lag 2017 mit 22,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Den Großteil dieser erwirtschafteten Nettowertschöpfung verwendete der HOCHTIEF-Konzern, wie in den Vorjahren, auch im Geschäftsjahr 2017 wieder überwiegend für seine Mitarbeiter. Dieser hohe Wertschöpfungsbeitrag erlaubt es uns, weiterhin attraktive Arbeitsplätze zu angemessenen Konditionen anbieten zu können. Die Teile der Wertschöpfung, die in Form von Ausschüttungen an andere Gesellschafter gingen, betragen im Geschäftsjahr 161,8 Mio. Euro. Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Dividende.

Im Geschäftsjahr 2017 befindet sich der Anteil der öffentlichen Hand von 4,7 Prozent (241,1 Mio. Euro) wieder auf dem Niveau des Vorjahres.

HOCHTIEF weist eine gute Bonität auf und bietet in einem aktuell schwierigen Marktumfeld mit niedrigem Zinsniveau eine dauerhaft attraktive Investitionsmöglichkeit für Fremd- und Eigenkapitalgeber. Der für Kreditgeber verwendete Anteil der Wertschöpfung betrug im Geschäftsjahr 158,2 Mio. Euro und konnte damit gegenüber dem Vorjahr aufgrund der reduzierten Fremdverschuldung weiter gesenkt werden. Der Anspruch von HOCHTIEF ist es, seine Aktionäre an der positiven

Entstehung der Wertschöpfung

	2017		2016	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Umsatzerlöse	22.631,0	99,5	19.908,3	98,6
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-53,6	-0,2	-93,0	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	171,4	0,8	372,5	1,8
Unternehmensleistung	22.748,8	100,0	20.187,8	100,0
Materialaufwand	-16.229,4	-71,5	-14.778,2	-73,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.239,1	-5,3	-1.208,1	-6,0
Andere Finanzaufwendungen	-37,2	-0,2	-38,5	-0,2
Vorleistungen	-17.505,7	-77,0	-16.024,8	-79,4
Finanzerträge	87,1	0,4	87,4	0,4
Beteiligungsergebnis	176,6	0,8	114,9	0,6
Bruttowertschöpfung	5.506,8	24,2	4.365,3	21,6
Abschreibungen	-395,6	-1,7	-287,7	-1,4
Nettowertschöpfung	5.111,2	22,5	4.077,6	20,2

Verwendung der Wertschöpfung

	2017		2016	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
An Mitarbeiter	4.129,4	80,8	3.295,1	80,8
An Kreditgeber	158,2	3,1	161,8	4,0
An andere Gesellschafter (ohne beherrschenden Einfluss)	161,8	3,2	113,0	2,8
An die öffentliche Hand	241,1	4,7	187,2	4,6
An Konzern und Aktionäre	420,7	8,2	320,5	7,9
Nettowertschöpfung	5.111,2	100,0	4.077,6	100,0

Ergebnisentwicklung des Konzerns entsprechend zu beteiligen. Aufgrund der damit verbundenen Steigerung der Dividende im vergangenen Geschäftsjahr wurde der Anteil, der auf unsere Aktionäre beziehungsweise den Konzern selbst entfiel, mit 420,7 Mio. Euro oder 8,2 Prozent der Nettowertschöpfung deutlich erhöht.



MENSCHEN BEWEGEN

Ein anspruchsvolles Großprojekt ist der Ausbau der Kopenhagener Infrastruktur, insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs. Unter anderem wird ein U-Bahn-Ring realisiert, teilweise ist er bereits fertiggestellt, um die angespannte Verkehrssituation weiter zu entlasten. HOCHTIEF ist in einer Arbeitsgemeinschaft für den Bau des Abschnitts „Abzweig Nordhavnen“ verantwortlich: Zwei Tunnelröhren mit einer Länge von zirka 1600 und 1800 Metern sowie die U-Bahn-Station Nordhavnen werden bis 2020 im Rohbau schlüsselfertig erstellt. Aufgrund der beengten Innenstadtlage ist dies eine logistische Herausforderung. Doch HOCHTIEF ist im Plan: Im Berichtsjahr wurde auch der Vortrieb des zweiten Tunnels erfolgreich beendet. Künftig werden fahrerlose U-Bahnen durch die Tunnel gleiten – und alle dreieinhalb Minuten mehrere Tausend Menschen befördern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Überblick

HOCHTIEF hat die sehr positive finanzielle Entwicklung der letzten Jahre im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. So hat der Konzern bei Umsatz und Gewinn erneut kräftig zugelegt. Gleichzeitig haben wir Fortschritte bei der Cash-Generierung erzielt und den Auftragsbestand weiter erhöht. HOCHTIEF weist am Geschäftsjahresende 2017 ein im Vergleich zum Vorjahr stark verbessertes Nettofinanzvermögen von 1,3 Mrd. Euro aus. Damit haben wir unsere Position 2017 erneut gestärkt.¹⁾

Umsatzwachstum in allen Divisions

Die von Januar bis Dezember 2017 erzielten **Umsatzerlöse** beliefen sich auf 22,6 Mrd. Euro und lagen damit um 14 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert (19,9 Mrd. Euro). Neben organischem Wachstum wirkte sich insbesondere der Umsatzbeitrag des durch CIMIC zum Ende des Geschäftsjahres 2016 erworbenen australischen Dienstleistungsunternehmens UGL positiv aus. Insgesamt stand das Umsatzwachstum auf einer breiten Basis mit Verbesserungen in allen Divisions.

Umsatzerlöse

(In Mio. EUR)	2017	2016	Veränderung
HOCHTIEF Americas	11.838,9	10.905,8	8,6%
HOCHTIEF Asia Pacific	9.077,0	7.303,0	24,3%
HOCHTIEF Europe	1.609,0	1.596,5	0,8%
Corporate	106,1	103,0	2,9%
HOCHTIEF-Konzern	22.631,0	19.908,3	13,7%

Die Division HOCHTIEF Americas konzentriert sich auf dem amerikanischen Baumarkt vorrangig auf die USA und Kanada und bietet unter dem Dach unserer Tochtergesellschaften Turner und Flatiron ein breites Leistungsspektrum im Hoch- und Infrastrukturbau an. Turner konnte seinen Spitzenplatz im US-Hochbaumarkt weiter festigen und stärkte seine herausragende Marktstellung in den Bereichen Büroimmobilien, Bildung, IT, Gesundheit und Hotel und ist zudem führend beim Bau von Green Buildings. Das im Tiefbau tätige Unternehmen Flatiron hat sich vorrangig auf Infrastrukturprojekte im Straßen- und Schienenverkehr sowie im Energiesektor spezialisiert. Die Division HOCHTIEF Americas erzielte insgesamt Umsätze in Höhe von 11,8 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert (10,9 Mrd. Euro)

um 9 Prozent. Bereinigt um Währungseffekte, fiel der Anstieg mit 12 Prozent sogar noch höher aus.

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific steigerte das Umsatzvolumen im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr (7,3 Mrd. Euro) um starke 24 Prozent auf 9,1 Mrd. Euro. Ausschlaggebend hierfür war der deutlich spürbare Aufwärtstrend bei unserer australischen Tochtergesellschaft CIMIC, die das Umsatzniveau des Vorjahres in Höhe von 10,8 Mrd. australischen Dollar im Berichtsjahr 2017 mit 13,4 Mrd. australischen Dollar klar übertraf. CIMIC profitierte dabei von den Umsätzen der UGL, die 2017 erstmalig für das gesamte Geschäftsjahr im CIMIC-Konzern einbezogen wurden (Konsolidierung ab 24. November 2016). Daneben wirkte sich organisches Wachstum in Kernaktivitäten von CIMIC positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Aufgrund des nahezu unverändert auf Vorjahresniveau liegenden durchschnittlichen Umrechnungskurses des australischen Dollars waren Währungseffekte auf Divisionsebene nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Division HOCHTIEF Europe fokussiert sich in ausgewählten europäischen Märkten auf die Kerngeschäftsfelder Infrastruktur- und Hochbau, Public-Private-Partnerships (PPP) sowie Ingenieurdienstleistungen. Hinzu kommen die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten in der Immobilienprojektentwicklung. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Division HOCHTIEF Europe Umsatzerlöse in Höhe von 1,6 Mrd. Euro und einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere in unserem wichtigen Kerngeschäft Bauen haben die Umsatzerlöse weiter zugelegt.

Der HOCHTIEF-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2017 auf den Märkten außerhalb Deutschlands ein Umsatzvolumen in Höhe von 21,8 Mrd. Euro. Mit einem Anteil am Gesamtvolumen in Höhe von 96 Prozent lag der Internationalisierungsgrad leicht über dem Vorjahresniveau (95 Prozent).

Kräftiges Gewinnwachstum dank

Umsatzsteigerung und verbesserter Margen

Die Ergebniszahlen des HOCHTIEF-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2017 deutlich positiv entwickelt und zeigen im Vergleich zum Vorjahr ein dynamisches

¹⁾ Die Division HOCHTIEF Asia Pacific ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (72,7 Prozent zum 31. Dezember 2017, unverändert gegenüber dem Vorjahr). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung

(In Mio. EUR)	2017	2016 angepasst	Veränderung
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	764,9	628,5	21,7 %
+ Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	115,2	75,1	
+ Übriges Beteiligungsergebnis	61,3	39,8	
- Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	-37,3	-27,8	
Betriebliches Ergebnis/EBIT	904,1	715,6	26,3 %
+ Planmäßige Abschreibung	390,3	280,9	
EBITDA	1.294,4	996,5	29,9 %
+ Finanzerträge	87,1	87,4	
- Finanzaufwendungen	-204,9	-210,1	
+ Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	37,3	27,8	
- Planmäßige Abschreibung	-390,3	-280,9	
Ergebnis vor Steuern	823,6	620,7	32,7 %
- Ertragsteuern	-241,1	-187,2	
Ergebnis nach Steuern	582,5	433,5	34,4 %
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-161,8	-113,0	
Konzerngewinn	420,7	320,5	31,3 %

Gewinnwachstum. Grundlage hierfür waren die mit der Transformation und Neuausrichtung unseres Geschäftsmodells erzielten Profitabilitätsverbesserungen in unseren operativen Einheiten.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 765 Mio. Euro und übertraf den Vorjahreswert (629 Mio. Euro) damit um 22 Prozent.

Das **Beteiligungsergebnis aus at Equity bewerteten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (75 Mio. Euro) um 40 Mio. Euro auf 115 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg trugen in erster Linie höhere Ergebnisbeiträge von Gemeinschaftsunternehmen bei. Das **übrige Beteiligungsergebnis** belief sich auf 61 Mio. Euro und lag damit um 21 Mio. Euro über dem Vorjahr (40 Mio. Euro). Dabei wirkten sich vor allem höhere Ergebnisbeiträge aus Ausleihungen an Beteiligungen aus.

Das **EBIT** zeigt eine deutlich positive Entwicklung. Nach 716 Mio. Euro im Vorjahr lag der Wert im Geschäftsjahr 2017 mit 904 Mio. Euro um 26 Prozent höher.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (-123 Mio. Euro) um 5 Mio. Euro auf -118 Mio. Euro. Hierzu trugen neben gesunkenen Zinsaufwendungen auch leicht höhere Zinserträge bei. HOCHTIEF hat im August 2017 einen langfristigen syndizierten Kredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro erfolgreich vorzeitig refinanziert. Die Fazilität ist wesentlicher Bestandteil der langfristigen Finanzierungsstrategie des Konzerns und wurde zu deutlich günstigeren Konditionen abgeschlossen.

Konzerndivisions machen weitere Fortschritte in der Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung von HOCHTIEF verlief im Geschäftsjahr 2017 erneut sehr positiv. Alle Konzerndivisions erzielten Fortschritte und trugen mit deutlichen Verbesserungen zum Erfolg des Konzerns bei. Nachdem im Vorjahr das **nominale Ergebnis vor Steuern (PBT)** auf 621 Mio. Euro gesteigert worden war, hat HOCHTIEF im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals kräftig zugelegt und erreichte mit 824 Mio. Euro einen Zuwachs um 33 Prozent.

Ergebnis vor Steuern (PBT)

(In Mio. EUR)	2017	2016	Veränderung
HOCHTIEF Americas	254,0	203,8	24,6 %
HOCHTIEF Asia Pacific	578,9	431,9	34,0 %
HOCHTIEF Europe	32,5	18,7	73,8 %
Konzernzentrale/ Konsolidierung	-41,8	-33,7	-24,0 %
Nominales PBT Konzern	823,6	620,7	32,7 %
Einmaleffekte	42,2	56,8	-25,7 %
Restrukturierung	7,9	21,7	-63,6 %
Investition/ Desinvestition	13,4	-158,3	–
Wertberichtigungen	10,5	186,4	-94,4 %
Verschiedenes	10,4	7,0	48,6 %
Operatives PBT Konzern	865,8	677,5	27,8 %

Die Division HOCHTIEF Americas entwickelte sich durchweg positiv. So stieg das nominale Ergebnis vor Steuern im Vorjahresvergleich um 25 Prozent auf 254 Mio. Euro. Bei einem Umsatz von 11,8 Mrd. Euro verbesserte sich die PBT-Marge im Geschäftsjahr 2017 um 20 Basispunkte auf 2,1 Prozent. Sowohl Turner als auch Flatiron konnten bei Gewinn und Margen zulegen.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific stieg das nominale Ergebnis vor Steuern (PBT) um 34 Prozent gegenüber Vorjahr auf 579 Mio. Euro. Grund für diese deutliche Verbesserung war unter anderem ein Umsatzzuwachs von 24 Prozent, der auf den Beitrag des im vierten Quartal 2016 erworbenen Dienstleistungsunternehmens UGL und auch auf organisches Wachstum in den Kernmärkten von CIMIC zurückzuführen ist. Auch höhere Margen spielten eine Rolle. Die PBT-Marge in der Division kletterte um 50 Basispunkte auf 6,4 Prozent. Alle Kernge-

schäftsbereiche der CIMIC-Gruppe – Bau, Contract-Mining und Services – verzeichneten höhere Gewinne.

Die positive Entwicklung in der Division HOCHTIEF Europe setzte sich 2017 weiter fort. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. Euro auf 33 Mio. Euro. Bei einem Umsatz von 1,6 Mrd. Euro legte auch die Profitabilität der Division kräftig zu, die PBT-Marge stieg von 1,2 Prozent im Vorjahr auf 2,0 Prozent im Geschäftsjahr 2017.

Das **operative PBT**, das heißt das um Einmaleffekte und veräußerte Vermögenswerte bereinigte nominale PBT wurde im Berichtszeitraum um 28 Prozent auf 866 Mio. Euro gesteigert. Die Summe der **Einmaleffekte**, um die das nominale PBT bereinigt wurde, ist im Ganzjahresvergleich um 26 Prozent auf 42 Mio. Euro gesunken.

Im Geschäftsjahr 2017 fielen Aufwendungen aus **Ertragsteuern** in Höhe von 241 Mio. Euro (Vorjahr 187 Mio. Euro) an. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 29 Prozent steht im Einklang mit der im PBT erreichten Verbesserung. Die Steuerquote lag bei 29 Prozent und bewegte sich dabei – in Übereinstimmung zum Vorjahr (30 Prozent) – auf einem normalen Niveau.

Die starke Ergebnisentwicklung zeigt sich auch beim **Ergebnis nach Steuern**. Das Nachsteuerergebnis des HOCHTIEF-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 582 Mio. Euro und lag damit um 34 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres (433 Mio. Euro).

Beim **Konzerngewinn** verzeichnete HOCHTIEF ebenfalls einen deutlichen Zuwachs. Mit 421 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert (320 Mio. Euro) um 31 Prozent übertroffen. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitenanteile) beliefen sich auf 162 Mio. Euro und entfielen – wie im Vorjahr (113 Mio. Euro) – größtenteils auf die CIMIC-Gruppe. Der Anstieg resultierte – bei unveränderter Anteilsquote an CIMIC – vor allem aus dem höheren Konzerngewinn bei CIMIC und dem höheren auf Minderheiten entfallenden Gewinnanteil von Joint Ventures in der Division HOCHTIEF Americas.

Konzerngewinn

(In Mio. EUR)	2017	2016	Veränderung
HOCHTIEF Americas	162,6	128,1	26,9 %
HOCHTIEF Asia Pacific	275,4	217,4	26,7 %
HOCHTIEF Europe	23,7	12,5	89,6 %
Corporate	-41,0	-37,5	-9,3 %
Nominaler Konzerngewinn	420,7	320,5	31,3 %
Einmaleffekte	31,6	40,7	-22,4 %
Restrukturierung	6,1	18,4	-66,8 %
Investition/Desinvestition	13,0	-107,1	-
Wertberichtigungen	7,9	122,4	-93,5 %
Verschiedenes	4,6	7,0	-34,3 %
Operativer Konzerngewinn	452,3	361,2	25,2 %

Die Division HOCHTIEF Americas steigerte den Konzerngewinn im Vergleich zum Vorjahr (128 Mio. Euro) um 27 Prozent auf 163 Mio. Euro.

Nach 217 Mio. Euro im Vorjahr erzielte die Division HOCHTIEF Asia Pacific im Geschäftsjahr 2017 einen um 27 Prozent verbesserten Konzerngewinn in Höhe von 275 Mio. Euro. Der starke Anstieg ist vor allem auf das margenstarke Wachstum und den höheren Ergebnisbeitrag der CIMIC-Gruppe zurückzuführen.

Die Division HOCHTIEF Europe setzte auch beim Konzerngewinn die positive Entwicklung fort. Nachdem der Bereich im Vorjahr den Turnaround geschafft hat und einen Konzerngewinn in Höhe von knapp 13 Mio. Euro verzeichnete, wurde der Wert im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 24 Mio. Euro nahezu verdoppelt.

Der Bereich Corporate (Konzernzentrale/Konsolidierung) weist für das Geschäftsjahr 2017 leicht gestiegene Aufwendungen in Höhe von -41 Mio. Euro aus (Vorjahr -37 Mio. Euro). Darin enthalten sind auch Kosten im Zusammenhang mit der geplanten Übernahme von Abertis.

Unter Berücksichtigung von Einmaleffekten und nach Abzug von Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss belief sich der **operative Konzerngewinn** auf 452 Mio. Euro – das bedeutet ein Plus in Höhe von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (361 Mio. Euro).

Finanzlage

Die hohe Qualität unserer im Geschäftsjahr 2017 erzielten Ergebnisse spiegelt sich auch in der Cashflow-Entwicklung wider. Im operativen Geschäft haben wir bei der Akquise von Neuaufträgen neben der Risikosteuerung vor allem die cashbasierte Profitabilität der Projekte im Blick. Zudem achten wir weiterhin auf ein konsequentes und zielgerichtetes Management unseres Working-Capital.

Im Geschäftsjahr 2017 lag unser **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** auf einem wiederum hohen und gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Niveau. Mit 1,4 Mrd. Euro und einem Anstieg um 199 Mio. Euro wurde der Vorjahreswert (1,2 Mrd. Euro) um 17 Prozent übertroffen. Ein wesentlicher Teil der Verbesserung resultierte dabei aus dem starken Anstieg des Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens. Infolge der cashgestützten Ergebnisverbesserung erzielte HOCHTIEF hier einen Anstieg von 250 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (789 Mio. Euro) und erreichte einen Wert von mehr als 1 Mrd. Euro. Der Mittelzufluss aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens war im Geschäftsjahr 2017 wiederum deutlich positiv. Dabei wurden mit 333 Mio. Euro – wie auch im Vorjahr (385 Mio. Euro) – durch ein effizientes Controlling des Working-Capital hohe Mittelzuflüsse aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens erzielt.

Der Liquiditätsbedarf für die **betrieblichen Investitionen (brutto)** belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 357 Mio. Euro und lag damit um 84 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (273 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren die höheren Investitionsausgaben bei CIMIC infolge der gestiegenen Auftragsvolumina im Minengeschäft und die Beschaffung von projektspezifischem technischem Equipment für Infrastrukturbauten (Tunnelbaugerät). Hiervon entfiel mit 296 Mio. Euro (Vorjahr 199 Mio. Euro) der überwiegende Teil auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific. Die Einnahmen aus **betrieblichen Anlagenabgängen** resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf von projektspezifischem Anlagevermögen von CIMIC und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (85 Mio. Euro) um 21 Mio. Euro auf 106 Mio. Euro. Der Liquiditätsabfluss für die **betrieblichen In-**

vestitionen (netto) lag per Saldo bei 252 Mio. Euro und damit um 65 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert (187 Mio. Euro).

Der **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** unterstreicht mit dem Anstieg um 134 Mio. Euro auf 1,1 Mrd. Euro (Vorjahr 986 Mio. Euro) die finanzielle Stärke und die liquiditätswirksame Verbesserung unseres operativen Geschäfts.

Die Mittelveränderung aus **sonstigen Investitionen/Desinvestitionen** in Höhe von -152 Mio. Euro resultierte im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen aus der Aufstockung von Ausleihungen und der Gewährung von Darlehen an Gemeinschaftsunternehmen von CIMIC und der Division HOCHTIEF Europe. Der Vorjahreswert in Höhe von -12 Mio. Euro ergab sich im Wesentlichen als Saldo aus dem Nettoliquiditätsbedarf für den Zukauf der Anteile an den australischen Unternehmen UGL und Sedgman und dem Geldzufluss aus dem Verkauf der Anteile an Nextgen.

Der **Free Cashflow** (ohne Veränderungen der kurzfristigen Wertpapiere) belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 968 Mio. Euro (Vorjahr 974 Mio. Euro).

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von -392 Mio. Euro (Vorjahr -66 Mio. Euro) enthält neben den betrieblichen Investitionen netto (-252 Mio. Euro) und den sonstigen Investitionen/Desinvestitionen (-152 Mio. Euro) zusätzlich die Veränderungen der kurzfristigen Wertpapiere. Hier führten Verkäufe aus dem Wertpapierportfolio im Geschäftsjahr 2017 zu einem leichten Mittelzufluss in Höhe von 11 Mio. Euro (Vorjahr 133 Mio. Euro).

Der im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** ausgewiesene Liquiditätsabfluss fiel im Geschäftsjahr 2017 mit 465 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (1,1 Mrd. Euro) deutlich niedriger aus. Die Tilgung von Finanzschulden führte zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr 936 Mio. Euro). Dem stand ein Liquiditätszufluss aus der Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe von 1,9 Mrd. Euro (Vorjahr 682 Mio. Euro) gegenüber. Daneben wirkten sich im Wesentlichen

Cashflow-Komponenten

(In Mio. EUR)	2017	2016	Veränderung
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	1.038,9	788,6	250,3
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	333,2	384,8	-51,6
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	1.372,1	1.173,4	198,7
Betriebliche Investitionen brutto	-357,4	-272,6	-84,8
Betriebliche Anlagenabgänge	105,6	85,3	20,3
Betriebliche Investitionen netto	-251,8	-187,3	-64,5
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.120,3	986,1	134,2
Sonstige Investitionen (-)/Desinvestitionen (+)	-151,8	-11,9	-139,9
Free Cashflow (ohne Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere)	968,5	974,2	-5,7

die Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss – hauptsächlich auf Minderheiten von CIMIC entfallende Gewinnanteile – mit 261 Mio. Euro (Vorjahr 225 Mio. Euro) liquiditätsmindernd aus. Im Vorjahr wurden darüber hinaus 366 Mio. Euro für die Aktienrückkaufprogramme der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und von CIMIC verwendet. Zusätzlich floss im Geschäftsjahr 2016 Liquidität aus den Anteilszukaufen bei Tochtergesellschaften – dabei insbesondere bei CIMIC für die Übernahmen von UGL und Sedgman – im Umfang von 277 Mio. Euro ab.

HOCHTIEF verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2017 über einen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 3,1 Mrd. Euro und damit über eine ausreichende und solide Liquiditätsausstattung. Im Vergleich zum Stand am Ende des Geschäftsjahres 2016 (2,8 Mrd. Euro) ergab sich ein Zuwachs in Höhe von 247 Mio. Euro. Bereinigt um negative Währungseffekte hätte sich der Bestand an flüssigen Mitteln um zusätzliche 267 Mio. Euro erhöht.

Kapitalflussrechnung HOCHTIEF-Konzern (Kurzfassung)¹⁾

(In Mio. EUR)	2017	2016
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	1.372,1	1.173,4
Betriebliche Investitionen netto	-251,8	-187,3
Sonstige Investitionen (-)/Desinvestitionen (+)	-151,8	-11,9
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	11,2	133,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-392,4	-66,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-465,4	-1.135,6
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	514,3	-28,4
Flüssige Mittel zum Jahresende	3.094,9	2.847,4

¹⁾ Die vollständige Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie im Konzernabschluss auf Seite 162 dieses Konzernberichts.

Vermögenslage

HOCHTIEF beendet das Geschäftsjahr 2017 mit einem deutlich positiven Nettofinanzvermögen und verfügt über eine starke und gut strukturierte Bilanz. Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf 13,3 Mrd. Euro (31. Dezember 2016: 14,1 Mrd. Euro). Ein Großteil der Bilanzveränderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres ist auf Währungseinflüsse aus der Entwicklung des US-Dollars und des australischen Dollars zurückzuführen. Beide Währungen – insbesondere aber der US-Dollar – haben seit Beginn des Geschäftsjahres 2017 gegenüber dem Euro an Wert verloren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 beliefen sich die **langfristigen Vermögenswerte** auf 4,0 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Bestand am Geschäftsjahresende 2016 (4,6 Mrd. Euro) ergab sich ein Rückgang um 651 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte im Gesamtumfang von 1,2 Mrd. Euro verminderten sich im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten um 130 Mio. Euro. Der Großteil des Bestands entfiel mit

1,0 Mrd. Euro auf die bei der Erstkonsolidierung von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Das Sachanlagevermögen belief sich auf 960 Mio. Euro und lag damit um 218 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der überwiegende Teil des Sachanlagevermögens im HOCHTIEF-Konzern entfiel mit 798 Mio. Euro (31. Dezember 2016: 929 Mio. Euro) auf die CIMIC-Gruppe. Der Rückgang war vorwiegend währungskursbedingt. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens um 126 Mio. Euro auf 651 Mio. Euro resultierte in erster Linie aus der Wertfortschreibung der at Equity bewerteten Beteiligungen und aus Währungseffekten. Die langfristigen Finanzforderungen in Höhe von 836 Mio. Euro entfielen größtenteils auf die von CIMIC an Beteiligungsgesellschaften und auf die für PPP-Projekte gewährten Ausleihungen der Division HOCHTIEF Europe. Die auf der Aktivseite ausgewiesenen latenten Steuern gingen – in erster Linie durch Veränderungen bilanzieller Bewertungsunterschiede bei CIMIC – um 149 Mio. Euro auf 156 Mio. Euro zurück.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 auf 9,4 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Stand am Ende des Geschäftsjahres 2016 (9,5 Mrd. Euro) ergab sich ein leichter Rückgang um 77 Mio. Euro. Im Vorratsvermögen wirkten sich die im Laufe des Geschäftsjahres 2017 realisierten Verkäufe von Immobilienprojektentwicklungen im Real-Estate-Bereich der Division HOCHTIEF Europe bestandsmindernd aus. Der Wert ging daher um 134 Mio. Euro auf 425 Mio. Euro zurück. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Geschäftsjahr 2017 auf der einen Seite durch das starke Wachstum unseres operativen Geschäfts beeinflusst. Dem operativen Anstieg standen jedoch in höherem Umfang Effekte aus dem Working-Capital-Management sowie Währungseffekte gegenüber, da ein Großteil des Forderungsbestands auf unsere Tochtergesellschaften in den USA und Australien entfällt. Per Saldo gingen die Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr im abgelaufenen Geschäftsjahr um 207 Mio. Euro auf 4,8 Mrd. Euro zurück. Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte verminderten sich um 38 Mio. Euro auf 412 Mio. Euro. Hier wirkte sich im Wesentlichen die Erstattung von Ansprüchen der Division HOCHTIEF

Konzernbilanz

(In Mio. EUR)	31.12.2017	31.12.2016 angepasst
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties	2.161,2	2.511,8
Finanzanlagen	650,7	776,5
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	1.148,4	1.323,4
	3.960,3	4.611,7
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	5.864,8	6.154,6
Wertpapiere und flüssige Mittel	3.523,7	3.310,8
	9.388,5	9.465,4
	13.348,8	14.077,1
Passiva		
Eigenkapital	2.534,1	2.571,1
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	716,5	863,5
Verbindlichkeiten und latente Steuern	2.246,4	1.705,1
	2.962,9	2.568,6
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	728,6	821,6
Verbindlichkeiten	7.123,2	8.115,8
	7.851,8	8.937,4
	13.348,8	14.077,1

Europe im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anlagevermögen aus. Der Rückgang des Wertpapierbestands um 35 Mio. Euro auf 429 Mio. Euro war vorrangig durch Währungseinflüsse bedingt. Die flüssigen Mittel stiegen im Jahresverlauf um 247 Mio. Euro und beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2017 auf 3,1 Mrd. Euro. Damit hat sich unsere solide und gute Liquiditätssituation weiter verbessert. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen technisches Equipment von CIMIC. Der Wert ging um 12 Mio. Euro auf 21 Mio. Euro zurück.

Der HOCHTIEF-Konzern verfügte am 31. Dezember 2017 über ein **Eigenkapital** in Höhe von 2,5 Mrd. Euro oder währungsbereinigt 2,9 Mrd. Euro. Mit einem nominalen Rückgang um 37 Mio. Euro blieb der Wert damit nahezu unverändert auf dem Stand am Ende des Vorjahres (2,6 Mrd. Euro). Dem Eigenkapitalzuwachs durch das Ergebnis nach Steuern (582 Mio. Euro) und übrige Effekte (26 Mio. Euro) standen Währungseffekte (-384 Mio. Euro) und Dividendenzahlungen (-261 Mio. Euro) gegenüber. Die bilanzielle Eigenkapitalquote verbesserte sich somit im Vergleich zum Vorjahr (18 Prozent) leicht auf 19 Prozent.

Die Entwicklung der **langfristigen Schulden** – die sich im Geschäftsjahr 2017 um 394 Mio. Euro auf 3,0 Mrd. erhöhten – wurde in erster Linie durch den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten bestimmt. Hier wirkte sich vor allem die Platzierung eines Schuldscheindarlehens der HOCHTIEF Aktiengesellschaft aus. Die Transaktion mit einem Nominalvolumen in Höhe von 500 Mio. Euro diente zur Refinanzierung einer im März 2017 fälligen und an die Anleihegläubiger zurückgezahlten Unternehmensanleihe. Die Pensionsrückstellungen verminderten sich um 72 Mio. Euro auf 368 Mio. Euro. Hier wirkten sich im Wesentlichen die gestiegene Rendite

des zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen vorhandenen Planvermögens sowie die Anhebung des Abzinsungsfaktors zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen aus.

Die **kurzfristigen Schulden** gingen im laufenden Geschäftsjahr deutlich zurück. Zum 31. Dezember 2017 lag der Bestand bei 7,9 Mrd. Euro und damit um mehr als 1 Mrd. Euro unter dem Wert vom 31. Dezember 2016 (8,9 Mrd. Euro). Darin wirkte sich in erheblichem Umfang die Rückzahlung der im März 2017 fälligen und zurückgezahlten Anleiheverbindlichkeit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft aus. Zudem wurden von CIMIC aufgenommene Fremdmittel zurückgezahlt. Insgesamt gingen daher die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2017 um 811 Mio. Euro auf 236 Mio. Euro zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – die zu einem Großteil auf Turner und CIMIC entfielen – verminderten sich in erster Linie aufgrund von Währungseffekten um 143 Mio. Euro auf 6,4 Mrd. Euro. Die kurzfristigen Rückstellungen waren ebenfalls rückläufig und verminderten sich um 93 Mio. Euro auf 729 Mio. Euro. Der Rückgang betraf vor allem Verpflichtungen aus Steuern und im Personalbereich von CIMIC.

Die starke Cashflow-Performance wirkte sich deutlich positiv auf unsere Nettovermögensposition aus. Das **Nettofinanzvermögen** des HOCHTIEF-Konzerns erreichte am 31. Dezember 2017 den Wert von 1,3 Mrd. Euro und wuchs damit gegenüber dem Geschäftsjahresende 2016 (704 Mio. Euro) um 562 Mio. Euro. Ausschlaggebend für diese starke Entwicklung war das deutlich verbesserte Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,4 Mrd. Euro. Dem standen die Rückgänge aufgrund von Wechselkurseffekten (-291 Mio. Euro), die betrieblichen Investitionen (netto) (-252 Mio. Euro), Dividendenzahlungen der HOCHTIEF

Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)

(In Mio. EUR)	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
HOCHTIEF Americas	972,4	844,2	128,2
HOCHTIEF Asia Pacific	578,5	265,1	313,4
HOCHTIEF Europe	210,6	44,6	166,0
Corporate	-495,7	-450,0	-45,7
Konzern	1.265,8	703,9	561,9

Aktiengesellschaft und von CIMIC (-240 Mio. Euro) sowie übrige Effekte (-27 Mio. Euro) gegenüber. Alle operativen Konzerndivisions haben maßgeblich zu dieser Verbesserung beigetragen. Sehr stark entwickelte sich vor allem die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit einem Anstieg um 313 Mio. Euro. Adjustiert um Wechselkurseffekte (-291 Mio. Euro) und die Mittelabflüsse für Dividenden (-240 Mio. Euro), hätte sich ein Anstieg des Nettofinanzvermögens um 1,1 Mrd. Euro auf 1,8 Mrd. Euro ergeben. Insgesamt haben wir mit dieser starken Entwicklung unsere solide Bilanz weiter gefestigt.

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Finanzereignisse 2017 – HOCHTIEF

Aktiengesellschaft

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führte im Berichtsjahr zwei Refinanzierungen durch und erhielt durch die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) ein BBB-Investment-Grade-Rating. Darüber hinaus erfolgte eine erfolgreiche Akquisitionskreditsyndizierung mit einem internationalen Bankenkonsortium im Rahmen eines Übernahmeangebots für die Abertis Infraestructuras, S.A.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Dieser Emissionserlös wurde vollständig zur Refinanzierung einer im März 2017 in gleicher Höhe fälligen Anleihe aus dem Jahr 2012 genutzt. Das Darlehen wurde zu deutlich verbesserten Konditionen aufgenommen und hat gestaffelte Laufzeiten über fünf, sieben und zehn Jahre.

Im Mai 2017 hat S&P der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein BBB-Rating erteilt. Für HOCHTIEF ist es das erste Kreditrating. Die Ratingagentur unterstrich die starke Bilanz, die positive Geschäftsentwicklung und die Verbesserung der Finanzausstattung des Unternehmens in den vergangenen fünf Jahren. Das solide Investment-Grade-Rating wird zu einer weiteren Optimierung der Finanzierung des Konzerns beitragen.

Im August 2017 hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit dem im Mai 2017 erworbenen externen BBB-Rating von S&P die Refinanzierung des bestehenden syndizierten Bar- und Avalkredits¹⁾ zu deutlich verbesserten Konditionen erfolgreich durchgeführt und damit die strategische Konzernfinanzierung für den Bar- und Avalbereich langfristig gesichert. Der neue syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis August 2022 und Verlängerungsoption um bis zu zwei weitere Jahre besteht aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,2 Mrd. Euro sowie andererseits aus einer revolving nutzbarer Barkredittranche in Höhe von 500 Mio. Euro. Der syndizierte Bar- und Avalkredit zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Der Avalkreditrahmen, der mit 796 Mio. Euro zum Berichtsstichtag gezogen war, ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Die Bartranche wird im Bedarfsfall flexibel genutzt und ist aufgrund der während des Jahres guten Liquiditätsslage im gesamten Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen worden.

Im Oktober haben der Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschlossen, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für das gesamte Aktienkapital der Abertis Infraestructuras, S.A. mit Sitz in Madrid (Spanien) abzugeben. Abertis Infraestructuras, S.A. ist eine in Spanien börsennotierte Gesellschaft, die verschiedene Maut- und Telekommunikationsunternehmen in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien betreibt. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat die Angebotsunterlagen am 18. Oktober 2017 bei der spanischen Finanzmarktaufsichtsbehörde CNMV eingereicht. Das Gesamtvolumen der angebotenen Gegenleistung beträgt rund 18,6 Mrd. Euro beziehungsweise 17,1 Mrd. Euro

¹⁾ Siehe Glossar

ohne die eigenen Aktien der Abertis Infraestructuras, S.A. Die Fazilität beläuft sich auf 15 Mrd. Euro und wurde von J.P. Morgan vor Abgabe des Angebots unterzeichnet. Im November 2017 wurde die Kreditfazilität für die Finanzierung der geplanten Übernahme zu sehr günstigen Konditionen erfolgreich an ein Konsortium aus nationalen und internationalen Banken syndiziert.

Weitere Finanzierungen

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf zirka 144 Mio. Euro. Die Kredite sind zu 56 Prozent schriftlich und mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr von den Banken bestätigt. Die Konditionen sind aufgrund der hohen Bonität des HOCHTIEF-Konzerns sehr günstig. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 16,47 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2017. Hierin enthalten ist eine Bankgarantie in Höhe der für die Übernahmefinanzierung bereitgestellten Kreditlinie von 15 Mrd. Euro, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Rahmen des im Oktober 2017 abgegebenen Übernahmeangebots für das gesamte Aktienkapital der Abertis Infraestructuras, S.A., bei der spanischen Kapitalmarktaufsicht CNMV beigebracht hat. Auch hier entsprechen die günstigen Konditionen der unverändert guten Bonität des HOCHTIEF-Konzerns. Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (*pari passu*).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind flexibel nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt – wenn überhaupt – ausschließlich auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Unverändert zum Vorjahr bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen. Hier ist insbesondere die US-Bondingfazilität von herausragender Bedeutung. Mit einem Volumen von zirka 6,1 Mrd. Euro (7,3 Mrd. US-Dollar) ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings¹⁾. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt. Flatiron verfügt zudem unverändert über bilaterale Bankfinanzierungen sowie über einen syndizierten Bar- und Avalkreditrahmen in Höhe von 233 Mio. Euro (350 Mio. kanadische Dollar). Insgesamt werden diese Linien vor allem für die kanadischen Aktivitäten genutzt, da dort oftmals eine Bankgarantie anstelle eines Surety-Bonds gestellt werden muss.

Mit Ausnahme der im März 2012 begebenen Unternehmensanleihe sowie der kurzfristigen Bar- und Avallinien, die im jährlichen Rhythmus zu prolongieren sind, hatte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Fälligkeiten aus Konzernfinanzierungsverträgen zu verzeichnen. Die nächste Fälligkeit eines langfristigen Konzernfinanzierungsvertrags besteht im Mai 2019. Die im Mai 2014 begebene Unternehmensanleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und ursprünglich eine fünfjährige Laufzeit.

¹⁾Siehe Glossar

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft darüber hinaus die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung langfristig sicherzustellen, zu optimieren und weiter zu diversifizieren.

Finanzereignisse 2017 – CIMIC Group Ltd.

CIMIC verfügt im internationalen Kapitalmarkt weiterhin über ein gutes Standing. Ein Zeichen dafür ist die verbesserte Klassifizierung von CIMIC Group Limited im Ratingsegment Investment Grade. Die externe Ratingagentur S&P verbesserte das Rating von CIMIC um eine Stufe von vormals BBB- auf BBB. Im August 2017 hob die Ratingagentur Moody's ebenfalls das Rating um eine Stufe auf Baa2 von zuvor Baa3 an. Diese Entscheidung der Ratingagenturen wurde durch die weiterhin starke Liquidität sowie die solide Marktposition im australischen Infrastrukturbau- sowie Minengeschäft begründet.

Die Finanzierungsaktivitäten der Holding erfolgen weiterhin auf bilateraler oder syndizierter Basis. Im Rahmen der operativen Aktivitäten des Bereichs HOCHTIEF Asia Pacific, durch die CIMIC-Gruppe ausgeführt, wurde im September 2017 im Rahmen der langfristigen Finanzierungsstrategie eine bestehende syndizierte Betriebsmittelkreditlinie erfolgreich refinanziert und erhöht. Die neue syndizierte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 1,7 Mrd. Euro (2,6 Mrd. australischen Dollar) ist in zwei Tranchen (3 und 5 Jahre Laufzeit) aufgeteilt. Die neue Kreditlinie ersetzt eine bestehende Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 652 Mio. Euro (1 Mrd. australische Dollar) mit Fälligkeit im Dezember 2017, einen Teil der bilateralen Barkreditlinien der CIMIC-Gruppe sowie fällig werdende US-Dollar-Verschuldung. Eine hohe Überzeichnung bei der Refinanzierung aufgrund von starkem Investoreninteresse aus Australien und Asien ermöglichte die Betragserhöhung der Linie.

Zusammenfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch den Vorstandsvorsitzenden

HOCHTIEF hat im Geschäftsjahr 2017 seine Ergebnisse signifikant gesteigert und den operativen Konzerngewinn (ohne Einmaleffekte) auf 452 Mio. Euro verbessert. Er stieg damit um mehr als 90 Mio. Euro beziehungsweise 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr und lag somit am oberen Ende der Spanne von 410 bis 450 Mio. Euro, die HOCHTIEF vor einem Jahr prognostiziert hatte. Wir wollen unsere Aktionäre nachhaltig und attraktiv vergüten und werden der Hauptversammlung eine ordentliche Dividende von 3,38 Euro je Aktie vorschlagen.

Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass wir uns schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen können. Zur Nutzung künftiger Chancen in unseren regionalen Märkten ist HOCHTIEF mit seiner breiten geografischen Aufstellung, der soliden Finanzlage und einem hohen Maß an Flexibilität gut positioniert. In unseren Märkten in Nordamerika, im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa haben unsere Teams für 2018 und darüber hinaus relevante Projekte im Wert von etwa 500 Mrd. Euro identifiziert. Vor dem Hintergrund des positiven Konzernausblicks streben wir für das Jahr 2018 einen operativen Konzerngewinn von 470 bis 520 Mio. Euro an.

HOCHTIEF wird seine Stellung als ein Innovationsführer in der Bauwirtschaft kontinuierlich ausbauen und seine starke Branchenposition im Bereich Nachhaltigkeit weiter festigen.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat in Beziehung zu dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 ein berichtspflichtiges Rechtsgeschäft vorgelegen, das zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen wurde.

Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens wurden nicht getroffen oder unterlassen.“



NATUR SCHÜTZEN

Mit dem Teilstück der A7, das von Hamburg bis zum Autobahndreieck Bordesholm in Schleswig-Holstein reicht, baut HOCHTIEF in einer Arbeitsgemeinschaft eine der wichtigsten Verkehrsadern Deutschlands aus. Im Zuge der Erweiterung errichtet HOCHTIEF dort Lärmschutztunnel (in Schnelsen und in Stellingen). Auf den Lärmschutzdeckeln entstehen beispielsweise Parkanlagen und Kleingärten. So wachsen Quartiere zusammen, die bislang durch die Autobahn getrennt waren. Nicht nur die Menschen profitieren, sondern auch die Tierwelt. Es sind zwei Grünbrücken geplant und zum Teil schon gebaut, die unter anderem Rotwild die gefahrlose Überquerung der Autobahn ermöglichen.

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns. Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 erfolgt im Bundesanzeiger.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 66 Mio. Euro (Vorjahr 69 Mio. Euro) standen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion und enthielten im Wesentlichen die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 236 Mio. Euro deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (52 Mio. Euro). Darin wirkte sich insbesondere der Ertrag aus der Zuschreibung des Buchwerts der Anteile an der HOCHTIEF Solutions AG mit 204 Mio. Euro aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 78 Mio. Euro und waren damit im Vergleich zum Vorjahr (116 Mio. Euro) um 38 Mio. Euro rückläufig. Ausschlaggebend hierfür waren die im Geschäftsjahr 2016 vorgenommenen Abschreibungen auf Forderungen.

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2017	2016
Umsatzerlöse	66,4	68,8
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	-0,2	-0,6
Sonstige betriebliche Erträge	235,8	51,7
Materialaufwand	-13,1	-14,2
Personalaufwand	-32,5	-25,1
Abschreibungen	-2,7	-3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-78,2	-115,7
Ergebnis Finanzanlagen	297,6	380,1
Zinsergebnis	-50,1	-56,7
Ergebnis vor Steuern	423,0	285,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,3	4,9
Ergebnis nach Steuern	422,7	290,0
Sonstige Steuern	-6,5	-0,5
Jahresüberschuss	416,2	289,5
Gewinnvortrag	0,1	10,1
Veränderung der Gewinnrücklagen	-199,0	-132,4
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	-	12,8
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	-12,8
Bilanzgewinn	217,3	167,2

Das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 298 Mio. Euro (Vorjahr 380 Mio. Euro) enthielt im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beliefen sich auf 312 Mio. Euro und übertrafen den Vorjahreswert (245 Mio. Euro) um 67 Mio. Euro. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ergab sich ein Rückgang um 8 Mio. Euro auf 16 Mio. Euro. Hier wirkte sich im Wesentlichen der Turnaround bei der HOCHTIEF Solutions AG aus. Während im Vorjahr noch Aufwendungen aus Verlustübernahmen ausgewiesen wurden, fielen im abgelaufenen Geschäftsjahr Erträge aus Gewinnabführungsverträgen von der Gesellschaft an. Das Zinsergebnis verbesserte sich aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (-57 Mio. Euro) um 7 Mio. Euro auf -50 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 416 Mio. Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (290 Mio. Euro).

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf 93 Prozent (31. Dezember 2016: 88 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen. Mit 2,9 Mrd. Euro lag der Bestand um 255 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (2,6 Mrd. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Zuschreibung des Buchwerts der Anteile an der HOCHTIEF Solutions AG. Die größten Posten in den Anteilen an verbundenen Unternehmen waren die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Solutions AG und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management GmbH.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Konzernfinanzverkehr mit verbundenen Unternehmen um 47 Mio. Euro auf 619 Mio. Euro.

Der Anstieg des auf der Aktivseite ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens um 23 Mio. Euro auf 32 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus den Fremdkapitalbeschaffungskosten zur Finanzierung der vorgesehenen Übernahme der Abertis Infraestructuras, S.A.

Der im Umlaufvermögen bilanzierte Wertpapierbestand belief sich unverändert zum Vorjahr auf 1 Mio. Euro.

Die flüssigen Mittel gingen – im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Liquiditätsanlagen bei Kreditinstituten – um 193 Mio. Euro auf 148 Mio. Euro zurück.

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	23,5	26,6
Finanzanlagen	2.879,4	2.625,9
	2.902,9	2.652,5
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	665,0	595,4
Finanzmittel	149,2	342,4
	814,2	937,8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	17,9	18,8
Aktiva	3.735,0	3.609,1
Eigenkapital	1.682,2	1.431,7
Rückstellungen	101,4	92,9
Verbindlichkeiten	1.951,4	2.084,5
Passiva	3.735,0	3.609,1

Das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in 64.300.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien und des hierauf entfallenden Betrags am Grundkapital beträgt das gezeichnete Kapital 164 Mio. Euro.

Der Vorstand hat entsprechend § 58 Abs. 2a AktG einen Teilbetrag der Zuschreibung auf den Buchwert der Beteiligung an der HOCHTIEF Solutions AG in Höhe von 199 Mio. Euro aus dem Jahresüberschuss in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Das Eigenkapital erreichte einen Anteil von 45 Prozent an der Bilanzsumme. Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr (40 Prozent) um 5 Prozentpunkte.

Die Verbindlichkeiten gingen im Vergleich zum Ende des Vorjahres um 133 Mio. Euro auf 2,0 Mrd. Euro zurück. Der überwiegende Teil hiervon entfiel mit 1,3 Mrd. Euro auf Anleihen. Diese gingen infolge der Rückzahlung einer im März 2017 endfälligen Inhaberschuldverschreibung gegenüber dem Vorjahr um 521 Mio. Euro

zurück. Zur Refinanzierung dieser Anleihe hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen in Höhe von 500 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 125 Mio. Euro (Vorjahr 263 Mio. Euro) resultierten im Wesentlichen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Vom Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Anleihen entfiel auf eine im Mai 2014 emittierte Inhaberschuldverschreibung mit einem Nominalzins von 2,625 Prozent und einer Endfälligkeit im Mai 2019 ein Buchwert von 508 Mio. Euro. Darüber hinaus wurde ein Buchwert von 773 Mio. Euro für eine im März 2013 emittierte Inhaberschuldverschreibung bilanziert. Der Nominalzins dieser im März 2020 endfälligen Anleihe beläuft sich auf 3,875 Prozent.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 416 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklagen (199 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (0,1 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 217 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 217.334.000,00 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 3,38 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 164.608.000,00 Euro, eingeteilt in 64.300.000 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 6. Juli 2018 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tage der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71 b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, 20. Februar 2018, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 44.287 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 149.690,06 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich

die Zahl der für das Geschäftsjahr 2017 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 3,38 Euro je für das Geschäftsjahr 2017 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Angaben gemäß § 289a Abs. 1 beziehungsweise § 315a Abs. 1 HGB

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 1, 315a Abs. 1 Nr. 1 HGB sind im Anhang beziehungsweise Konzernanhang enthalten.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 2, 315a Abs. 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Abs. 1 Nr. 3, 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien hat uns am 11. Mai 2015 gemäß § 25a Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 8. Mai 2015 60,70 Prozent betrug.

Der Anteil vom HOCHTIEF-Aktionär ACS lag zum 31. Dezember 2017 bei 71,72 Prozent.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 82.000 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Am 17. Oktober 2017 hat der Vorstand die Ausgabe von bis zu 32 031 250 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital I gegen Bar- oder Sacheinlagen und unter partiellem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für den Erwerb von Abertis beschlossen. Dem hat der Aufsichtsrat am 18. Oktober 2017 grundsätzlich zugestimmt. Die Ausgabe der neuen Aktien wird vollzogen, falls und wenn die Akquisition abgeschlossen ist.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf ▶: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2021. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Be-

schlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen

▶ Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/aktienrueckkauf

Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Mai 2011 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung

der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 20. März 2013 eine Unternehmensanleihe begeben. Die Anleihe hat ein Nominalvolumen von 750 Mio. Euro, eine Laufzeit bis März 2020 und ist mit einem jährlichen Kupon von 3,875 Prozent verzinst. Eine weitere Unternehmensanleihe wurde am 28. Mai 2014 begeben. Diese zweite HOCHTIEF-Anleihe hat ein Nominalvolumen von 500 Mio. Euro, eine Laufzeit bis Mai 2019 und wird mit einem jährlichen Kupon von 2,625 Prozent verzinst. In die Anleihebedingungen wurden Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag

zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 68 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmitteilung durch die Emittentin¹⁾ eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrages im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein. Zusätzlich wurden umfangreiche Schutzklauseln in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS in die Anleihe-Dokumentationen aufgenommen.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. In der Schuldscheindokumentation sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen 10 Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 Aktiengesetz zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe

und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 9. August 2017 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten **Bar- und Avalkredit**²⁾ über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis August 2022 besteht einerseits aus einer Avalkredit-Tranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barlinie über 500 Mio. Euro. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Die durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im November 2017 mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossene Kreditfazilität in Höhe von 15 Mrd. Euro für die Finanzierung der geplanten Übernahme der Abertis Infraestructuras, S.A. enthält inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen wie die zuvor beschriebenen Change-of-Control-Bestimmungen des im August 2017 abgeschlossenen syndizierten Bar- und Avalkredits über insgesamt 1,7 Mrd. Euro.

Darüber hinaus hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 29. November 2017 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Rahmenkreditvertrag über ursprünglich

¹⁾ Siehe Glossar

²⁾ Siehe Glossar

175 Mio. Euro verlängert. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich der vorgenannten Darlehensverträge gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen; im Gegenzug wurden umfangreiche Schutzklauseln mit den Kreditgebern in Bezug auf Geschäfte und Transaktionen mit ACS vereinbart. Durch die Klauseln hat sich die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter anderem verpflichtet, keine Verträge mit ACS abzuschließen, die die Kreditwürdigkeit von HOCHTIEF schwächen würden, zum Beispiel einen Beherrschungsvertrag mit ACS. Werden gleichwohl solche Verträge geschlossen, haben die Kreditgeber ein Sonderkündigungsrecht.

Neben den oben genannten Darlehensverträgen hat HOCHTIEF am 17. Oktober 2014 mit einem ausländischen Kreditinstitut einen **bilateralen Avalkreditvertrag** über 125 Mio. Euro (150 Mio. US-Dollar) vereinbart. Darüber hinaus hat HOCHTIEF am 28. November 2014 mit einem inländischen Kreditinstitut einen Avalkreditvertrag über 25 Mio. Euro abgeschlossen. Beide Verträge bestehen weiterhin und enthalten eine inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmung entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen. Des Weiteren hat HOCHTIEF am 12. August 2014 mit einer ausländischen Versicherungsgesellschaft einen Avalkreditvertrag über 78,05 Mio. Euro abgeschlossen. Der Vertrag besteht weiterhin und enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Gegenstand einer Fusion oder Übernahme ist und die HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht die aufnehmende Gesellschaft ist.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von 6,1 Mrd. Euro (7,3 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal 334 Mio. Euro (400 Mio. US-Dollar) zu fordern; gemäß den Vereinbarungen werden die bereits zur Unterlegung der Bondinglinie begebenen Sicherheiten in Form von Bankgarantien hierbei in Abzug gebracht. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung¹⁾ als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Abs. 1 Nr. 8 / § 315a Abs. 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Ge-

¹⁾Siehe Glossar

schäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2017 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 11. Mai 2015 bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben.

So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme – nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 Nr. 3, 315a Abs. 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2016 und 2017 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie unter anderem zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat u. a. Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2018



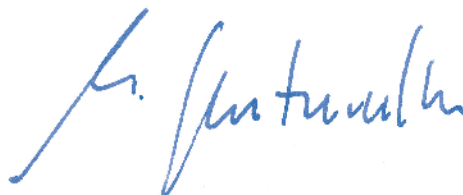
Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld



José Ignacio Legorburo Escobar



Nikolaus Graf von Matuschka

New Champlain Bridge: HOCHTIEF PPP Solutions plant, baut, finanziert und betreibt zusammen mit Partnern – darunter die Konzernschwestergesellschaft Flatiron – die neue Champlain Bridge in Montréal.



TEAMLEISTUNG FÜR EIN NEUES WAHRZEICHEN

HOCHTIEF ist Teil der Projektgesellschaft „Signature on the Saint-Lawrence Group“, die Design, Bau, Finanzierung, Betrieb, Wartung und Ertüchtigung des Projekts New Champlain Bridge Corridor in einer Public-Private-Partnership mit der kanadischen Regierung realisiert. Die bestehende Champlain Bridge ist eine der wichtigsten Verkehrsachsen an der amerikanisch-kanadischen Grenze und wird jährlich von bis zu 60 Millionen Reisenden genutzt. Bei HOCHTIEF ist Teamarbeit die Bedingung für erfolgreiche Projekte. Ob in Arbeitsgemeinschaften mit anderen Unternehmen, in der Zusammenarbeit mit Nachunternehmern oder aber im eigenen Projektteam. Dabei setzen wir auf Sicherheit, Transparenz und Diversität.

Segmentbericht

Division HOCHTIEF Americas

Weitere Informationen
finden Sie unter:

www.turnerconstruction.com

www.flatironcorp.com

www.eecruz.com

www.clarkbuilders.com

In der Division HOCHTIEF Americas ist das Geschäft unserer Tochtergesellschaften Turner, Flatiron, E.E. Cruz und Clark Builders organisiert. Die vier Unternehmen sind insbesondere in den USA und Kanada aktiv. Sie realisieren Projekte im Hoch- und Infrastrukturbau jeweils mit eigenen Schwerpunkten und bedienen Kundenwünsche in verschiedensten Marktsegmenten: von Büroimmobilien über Sportstätten bis hin zu Verkehrsinfrastruktur, Trinkwasseraufbereitung und -speicherung sowie Staudämmen. Ein kontinuierlicher, intensiver Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Gesellschaften erlaubt es, Synergien zu erzeugen und zu nutzen.

Turner ist eine international agierende Baudienstleistungsgesellschaft mit Sitz in New York und ist in diversen Marktsegmenten führend. Das Unternehmen hat sich auf den Bau von Großprojekten spezialisiert und agiert in der Regel als Construction-Manager. Dabei setzt Turner auf innovative Techniken und Methoden. So nutzt die Gesellschaft insbesondere Building Information Modeling (BIM) und Lean-Construction-Methoden, um Bauprozesse mit hoher Qualität und Effizienz zur Zufriedenheit der Kunden und Nutzer auszuführen. Im Berichtsjahr wurde Turner wieder vom Magazin „Engineering News-Record“ (ENR) als eine der führenden Hochbaugesellschaften der USA ausgezeichnet; zudem ist Turner erneut die Nummer eins im Bau von Green Buildings. Mit nachhaltigen Gebäuden erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von zirka 4,7 Mrd. Euro (2016: 4,3 Mrd. Euro), das entspricht einem Anteil von zirka 43 Prozent am Gesamtumsatz. Spitzenplätze belegt die Gesellschaft als Top General Builder, beim Bau von Geschäftsgebäuden, Bildungsimmobiliien, Datenzentren und Hotels sowie im Gesundheitssektor.

Clark Builders ist im kanadischen Markt im klassischen Hochbaugeschäft aktiv und im Westen und Norden Kanadas auf den Bau von Verwaltungs-, Gewerbe- und Bildungsimmobiliien sowie Sportstätten spezialisiert.

Flatiron ist ein gefragter Partner beim Bau von Verkehrsinfrastrukturprojekten und erbringt darüber hinaus beispielsweise Bauleistungen im Segment Trinkwasseraufbereitung und -speicherung. Auch diese Gesellschaft

belegt obere Plätze in mehreren Kategorien des ENR-Rankings, insbesondere bei Verkehrsinfrastruktur, Highways, Brücken, Wasserversorgung sowie Dämmen.

In den US-Bundesstaaten New York und New Jersey konzentrieren wir uns mit der Gesellschaft E.E. Cruz auf den Verkehrsinfrastrukturmarkt, Gründungsprojekte und geotechnische Projekte.

Turner und Flatiron verfügen über eigene Engineeringeinheiten, die sowohl eigene Projekte als auch die von E.E. Cruz mit ihrer Ingenieurkompetenz unterstützen.

HOCHTIEF sieht sich in Nordamerika mit seinen Tochtergesellschaften bestens aufgestellt: Die Gesellschaften genießen in ihren Märkten eine hohe Reputation und sind als attraktive Arbeitgeber sowie innovative Unternehmen über die Branchengrenzen hinaus bekannt.

Dies spiegelt die Auftragslage in der Division HOCHTIEF Americas wider, die sich auch 2017 überaus positiv entwickelt hat. Der Nachholbedarf beim Bau und bei der Erhaltung von Verkehrsinfrastruktur macht sich zunehmend durch Vergaben im Projektgeschäft bemerkbar. Auch die Nachfrage nach Hochbauprojekten, sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Bereich, ist weiterhin immens.

Die Erwartungen für unsere Kernmärkte bleiben gut¹⁾: Insbesondere in Kanada, wo über die nächsten zehn Jahre mehr als 120 Mrd. US-Dollar in die Infrastruktur fließen sollen, wird der Verkehrsinfrastruktursektor deutlich wachsen. Für die USA erwarten Experten, dass sich der Markt wieder erholen wird, nachdem die erwarteten Wachstumsraten 2017 nicht erreicht worden waren. Die USA belegen derzeit Platz 2 bei den Ländern mit den höchsten Investitionen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. Auch Public-Private-Partnership-Vorhaben behalten in Kanada ihre hohe Bedeutung und werden in den USA zunehmend wichtiger. Im Hochbaumarkt Nordamerikas bleibt das Niveau trotz eines erwarteten Rückgangs voraussichtlich hoch.

¹⁾Weitere Informationen zu den Märkten finden Sie ab Seite 37.



Projektbeispiele ▶

Verkehrsinfrastruktur

Turner und Flatiron haben sich in einem Joint Venture zusammengeschlossen, um den internationalen Flughafen von Denver, Colorado, mit einem Auftragswert von über 600 Mio. Euro zu erweitern. Die Kapazitäten des Airports sollen um zirka 50 Prozent steigen. Das Projekt beinhaltet den Ausbau zweier Abflughallen um fast 60 000 Quadratmeter Fläche, 16 neue Gates und weitere Verbesserungen. Der Bau startet im ersten Quartal 2018.

Flatiron hat den Auftrag erhalten, die Rodanthe Bridge in North Carolina zu planen und zu bauen. Das knapp 3,9 Kilometer lange Bauwerk mit einem Auftragsvolumen von zirka 136 Mio. Euro soll 2020 fertiggestellt sein. Flatiron hatte zahlreiche Sondervorschläge gemacht, um die Bauzeit zu verkürzen und die ökologisch sensiblen Bereiche der Inselgruppe „Outer Banks“ zu schützen. Durch den Bau von Behelfsbrücken kann Flatiron auf Lastkähne verzichten, die das Wasser trüben würden.

In Texas wird Flatiron eine Teilstrecke des Tarrant County State Highway 199 in Fort Worth ausbauen. Das Projekt soll 2019 fertiggestellt werden. Insgesamt werden sechs Freewayspuren erstellt sowie Rampenbauwerke und Brücken.

Flatiron erweitert ebenfalls im Auftrag des Verkehrsministeriums von Texas einen Abschnitt des Highways US67 von vier auf sechs Fahrbahnen, um dem gestiegenen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Die Bauarbeiten sollen im dritten Quartal 2019 fertiggestellt sein. Für denselben Kunden baut die Gesellschaft einen Abschnitt des Interstate Highway 10 in San Antonio aus. Die beiden Projekte haben einen Auftragswert von 124 Mio. Euro.

Gemeinsam mit einem Partner verantwortet Flatiron den Bau einer Brücke über den Peace River sowie von Teilen des Highways 2 in Alberta. Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von zirka 100 Mio. Euro und soll im Oktober 2020 fertiggestellt werden. Das Projekt schafft Hunderte Arbeitsplätze in der Region. Es soll künftig

Staus reduzieren sowie den Verkehr flüssiger und sicherer machen.

Turner realisiert innerhalb eines Joint Ventures einen Auftrag am San Diego International Airport in Kalifornien mit einem Wert von zirka 174 Mio. Euro, um weitere Kapazitäten für internationale Reisende zu schaffen. Dort wird eine staatliche Prüfstelle eingerichtet. Mit der Erweiterung sollen ab 2019 mehr als 100 000 zusätzliche Passagiere pro Jahr abgefertigt werden können.

Marktsegment Trinkwasseraufbereitung und -speicherung

Innerhalb eines Joint Ventures wird Flatiron bis Anfang 2021 den Lake-Isabella-Damm in Kern County, Kalifornien, ertüchtigen, um dessen Sicherheit zu verbessern. Der Damm soll um fast fünf Meter erhöht werden. Das Gesamtauftragsvolumen liegt bei 216 Mio. Euro.

Flatiron weitet seine Präsenz im Bundesstaat Washington weiter aus. So erhielt die Gesellschaft den Auftrag, in der Nähe von Seattle Arbeiten am Pumpwerk Sunset-Heathfield auszuführen, die bis 2020 abgeschlossen sein sollen. Zudem wird sie ebenfalls in King County den Bau einer Regenwasseraufbereitungsanlage fertigstellen. Die neue Anlage soll Ende 2022 betriebsbereit sein. Der Auftragswert beträgt 85 Mio. Euro.

An einem Klärwerk in Sausalito, Kalifornien, nimmt die Gesellschaft Ausbesserungen vor: Mit dem Projekt „Marin Wet Weather Flow“ werden die Kapazitäten ausgebaut sowie die Betriebssicherheit des Klärwerks gewährleistet. Es soll Anfang 2019 fertiggestellt werden.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment Bildungsimmobilien

Turner ist für den Bau des Lindner College of Business für die University of Cincinnati in Ohio mit einem Auftragsvolumen von zirka 80 Mio. Euro zuständig. Bis zum dritten Quartal 2019 entsteht ein hochmoderner Neubau mit vier Etagen, der den Studenten beste Bedingungen verspricht: Das Bauwerk wird 160 Büros, einen Vortragssaal mit 150 Plätzen, einen Hörsaal mit 240 Plätzen, Labore, Examens- und Lehrräume bieten.

▶ Weitere Projektbeispiele finden Sie unter: www.hochtief.de/kundenportal

Die Gesellschaft ist ebenfalls für umfassende Renovierungsarbeiten an der Stratford High School in Connecticut mit einem Volumen von zirka 84 Mio. Euro verantwortlich. Das Bestandsgebäude wird modernisiert und erweitert. Auf eine effektive und nachhaltige Energieversorgung legen die Turner-Experten dabei besonderen Wert.

Zudem modernisiert Turner bis August 2019 die komplette Coolidge Senior High School in Washington, D.C. mit einem Auftragswert von zirka 120 Mio. Euro. Sie wird künftig den Schülern optimale Lernbedingungen bieten.

Marktsegment Büroimmobilien

Im Süden von San Francisco errichtet Turner den Campus „Gateway of Pacific“ für den Kunden Biomed: zwei neue Gebäude mit 13 beziehungsweise sechs Etagen, die nicht nur im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, sondern auch bei den Büroarbeitsplätzen neue Standards setzen werden. Der Campus wird mit Elementen wie Fotovoltaikpaneelen, Regenwassersammeln, Abwassernutzung sowie einem hoch effizienten Heizungs- und Kühlungssystem den hohen Standards von LEED Platin entsprechen.

Eine neue Nordamerikazentrale für LG Electronics errichtet Turner bis 2019 in Englewood Cliffs, New Jersey. Das Projekt beinhaltet zwei Bürogebäude, eines mit drei, das andere mit vier Etagen, sowie Parkmöglichkeiten. Es soll mindestens mit LEED Gold zertifiziert werden. Die umliegenden Wälder und Feuchtgebiete sollen geschont und zirka 1 500 neue Bäume gepflanzt werden.

Marktsegment Hotels

Turner renoviert bis 2019 das Hotelgebäude Great Wolf Lodge sowie den zugehörigen Wasserpark in Key Lime Cove, Gurnee, Illinois. Der Wasserpark wird erweitert und modernisiert. Künftig wird das Hotel über mehr als 400 Hotelzimmer verfügen.

Im Berichtsjahr hat Turner erfolgreich das Wilshire Grand Center in Los Angeles fertiggestellt, mit 73 Etagen das höchste Gebäude westlich des Mississippi und eine neue Landmarke. Es beherbergt ein Hotel mit 900 Luxusimmern, Geschäfte und Büros. Ausgezeichnet wurde es mit dem LEED-Gold-Zertifikat.

Marktsegment Gesundheitsimmobilien

In Columbus, Ohio, errichtet Turner den Behavioral Health Pavilion am Nationwide Children's Hospital. Es handelt sich um Amerikas größtes Behandlungs- und Forschungszentrum für Verhaltensmedizin für Kinder und Erwachsene. Auf dem Dach wird ein Outdoor-spielplatz entstehen. Zudem realisiert Turner eine dreistöckige zentrale Energieversorgungsstation mit Dampfkessel, Kälteanlagen und Notstromgeneratoren.

Am Henry Ford Cancer Institute in Detroit, Michigan, managt Turner den Bau des Brigitte Harris Cancer Pavilion mit einem Auftragswert von 138 Mio. Euro. Das sechsgeschossige Krebszentrum mit einer großflächigen Glasfassade wird die Präzisionsdiagnostik optimieren sowie Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten für diverse Krebsarten bieten. Das Projekt wird während der Bauphase 300 Arbeitsplätze schaffen und nach Fertigstellung im Jahr 2020 zirka 70 dauerhafte Arbeitsplätze innerhalb des Zentrums bieten.

Marktsegment Sport- und Veranstaltungsstätten

Turner baut in einem Joint Venture das Jacob K. Javits Convention Center in New York mit einem Wert von zirka 1,4 Mrd. Euro aus, der Turner-Anteil beträgt 50 Prozent. Es ist eines der wichtigsten Kongresszentren der USA. Das Projekt entsteht auf Basis eines detaillierten Nachhaltigkeitskonzepts, um eine LEED-Silber-Zertifizierung zu erlangen. Dazu zählen Elemente wie eine hoch effiziente Glasfassade mit einer Größe von fast drei Hektar, eine energieeffiziente Beleuchtung, ein begrüntes Dach sowie moderne Recyclingmethoden. Die Glasfassade wird vogelfreundlich gestaltet: Durch eine Verpixelung soll die Kollisionsrate um 90 Prozent gesenkt werden. E.E. Cruz ist an dem Projekt ebenfalls beteiligt.

Marktsegment Mixed-Use-Immobilien

Turner managt den Bau des Projekts „12th and Broadway“ in Nashville, Tennessee. Das Hochhaus mit 27 Etagen wird 360 Wohnungen sowie Geschäfte beherbergen.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas entwickelte sich 2017 in allen Bereichen positiv. Das **operative Vorsteuerergebnis (PBT)** legte gegenüber dem Vorjahr um 21 Prozent auf 258 Mio. Euro zu und übertraf damit das obere Ende der für das Geschäftsjahr 2017 prognostizierten Spanne von 235 bis 250 Mio. Euro. Bei einem Umsatz von 11,8 Mrd. Euro erhöhte sich die operative PBT-Marge um 20 Basispunkte auf 2,2 Prozent, gegenüber 2,0 Prozent im Jahr zuvor. Sowohl Turner als auch Flatiron verzeichneten Gewinn- und Margenzuwächse.

Die Cashgenerierung hat sich im Berichtszeitraum beständig verbessert. Das **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** lag mit knapp 450 Mio. Euro um 15 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Um Sondereffekte bereinigt – 2016 schlugen sich die ersten Maßnahmen zur Verbesserung des Nettoumlaufvermögens nieder – ist die Steigerung signifikant höher.

Dank der starken Cashflow-Performance beendete die Division das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 mit einem **Nettofinanzvermögen** von 972 Mio. Euro, knapp 130 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Bereinigt um die Wechselkurseffekte zwischen dem starken Euro gegenüber dem US-Dollar im Berichtszeitraum beträgt das Plus über 300 Mio. Euro.

Bei Neuaufträgen war ein sehr positiver Trend zu verzeichnen. So verzeichnete HOCHTIEF Americas für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt beim **Auftragseingang** einen neuen Rekordwert von 15,4 Mrd. Euro und damit eine Steigerung von 13 Prozent.

Division HOCHTIEF Americas: Kennzahlen¹⁾

	2017	2016	Veränderung in % gegen- über Vorjahr
(In Mio. EUR)			
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT ²⁾	258,4	213,9	20,8%
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in % ²⁾	2,2	2,0	0,2
Operativer Konzerngewinn ²⁾	165,2	134,9	22,5%
Ergebnis vor Steuern/PBT	254,0	203,8	24,6%
Konzerngewinn	162,6	128,1	26,9%
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	449,1	433,8	3,5%
Betriebliche Investitionen brutto	30,4	36,8	-17,4%
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	972,4	844,2	15,2%
Bereichsumsatz	11.838,9	10.905,8	8,6%
Auftragseingang	15.381,5	13.659,3	12,6%
Leistung	11.630,3	11.122,2	4,6%
Auftragsbestand (Stichtag)	17.517,1	15.896,8	10,2%
Mitarbeiter (Stichtag)	10460	9490	10,2%

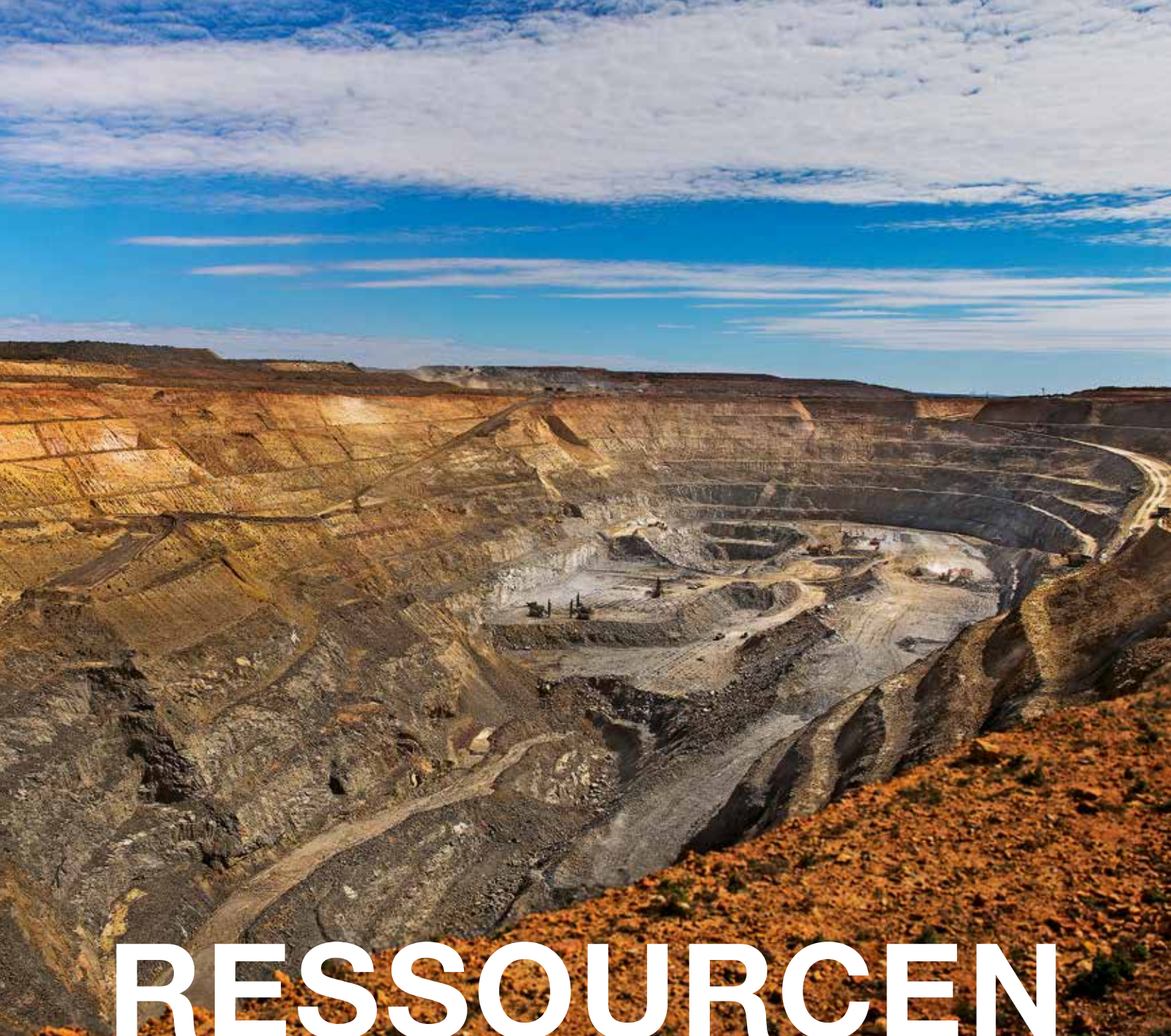
Auch der **Auftragsbestand** war auf Rekordniveau und lag mit 17,5 Mrd. Euro zum Jahresende um 10 Prozent über dem Wert von Dezember 2016. Bereinigt um Wechselkurseffekte ist die Steigerung von 25 Prozent ein deutlicher Beleg für die positive Tendenz unseres Geschäfts.

Ausblick HOCHTIEF Americas

Wir rechnen für 2018 mit weiterem Wachstum bei HOCHTIEF Americas und einem **operativen Vorsteuerergebnis** im Bereich von **270 bis 300 Mio. Euro**, einem **Plus von 5 bis 16 Prozent** gegenüber dem Wert von 258 Mio. Euro im Jahr 2017.

¹⁾ Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

²⁾ Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere Einmaleffekte.




RESSOURCEN GEWINNEN

Wenn im Bergbau große Erdmassen bewegt werden, ist Sicherheit ein bedeutender Faktor. So wie bei der Nickelmine Rocky's Reward in Western Australia, die Thiess seit 2015 erfolgreich betreibt. Die HOCHTIEF-Gesellschaft verantwortet die Erbringung „schlüsselfertiger“ Mining-Dienstleistungen einschließlich Minenplanung, Sprengstoffen, Bohrungen und Sprengungen, Abtragung der oberen Erdschichten, Erzabbau und technischer Leistungen. Sicherheit gilt im Unternehmen als zentraler Erfolgsfaktor, und so finden vor jeder Arbeitsschicht Teambesprechungen statt. Gegenstand sind die täglichen Aufgaben, mit besonderem Augenmerk auf Fragen der Sicherheit, Neuerungen und Instruktionen. Dieses präventive Vorgehen zahlt unmittelbar auf das Unternehmensziel ein, eine sichere Arbeitsumgebung für alle zu schaffen. Ein Ziel, das bei Thiess Grundlage allen Handelns ist – für die eigenen Mitarbeiter ebenso wie für Kunden, Stakeholder und lokale Gemeinschaften.

Division HOCHTIEF Asia Pacific



Die CIMIC Group  führt die Aktivitäten der Division HOCHTIEF Asia Pacific. Ihre Gesellschaften sind in Australien, Asien, im Nahen Osten, in Nord- und Südamerika, Neuseeland sowie Afrika tätig.

CIMIC ist ein international führendes Unternehmen im Infrastruktur-, Minen-, Service- und Public-Private-Partnership-Sektor. Zum Leistungsspektrum zählen Bau, Minenbetrieb und Mineralienverarbeitung, Betriebs- und Wartungsdienstleistungen, Public-Private-Partnerships sowie Engineering.

Das klassische Baugeschäft ist in den Gesellschaften CPB Contractors und Leighton Asia gebündelt – beide bedienen den Markt für anspruchsvolle, komplexe Bauprojekte.

Thiess bietet das breiteste Spektrum an Dienstleistungen für den ober- und unterirdischen Minenbetrieb in Australien, Botswana, Kanada, Chile, Indonesien und der Mongolei an. Das Angebot reicht von Komplettlösungen hin zu spezialisierten Einzelleistungen zur Unterstützung der Kunden. Die 2016 vollständig übernommene Gesellschaft Sedgman ist spezialisiert auf Leistungen rund um die Mineralienverarbeitung und ist Marktführer in diesem Bereich bei Planung, Bau und Management.

Public-Private-Partnership-(PPP-)Projekte werden durch die Gesellschaft Pacific Partnerships realisiert. Das Unternehmen entwickelt, baut, betreibt und investiert in Infrastrukturkonzessionen – dies stärkt die Finanzkraft von CIMIC und die Leistungsfähigkeit seiner Gesellschaften. Pacific Partnerships offeriert nahtlose, werthaltige Lösungen für Finanzierung, Planung, Bau, Betrieb und Wartung für wichtige Infrastrukturbauten.

Im Dienstleistungsbereich ist die Gesellschaft UGL tätig. Das Unternehmen bietet umfassende Services für Engineering, Bau, Erhaltung und Betrieb in den Sektoren Schiene, Transport, Technologie, Energie, Rohstoffe, Wasser, erneuerbare Energien sowie Verteidigung. CIMIC hat die Gesellschaft Ende 2016 übernommen und im Laufe des Jahres 2017 vollständig in die Gruppe integriert.

Die Gesellschaft EIC Activities übernimmt Ingenieur- und technische Leistungen für die CIMIC-Gruppe. Durch diese Kompetenzen werden Risiken minimiert, zugleich entsteht ein Wettbewerbsvorteil für die Realisierung profitabler Projekte mit Mehrwert für die Kunden.

CIMIC hält zudem Beteiligungen an dem Bauunternehmen HLG Contracting (45 Prozent) und dem Serviceunternehmen Ventia (47 Prozent).

Im Juli 2017 hat CIMIC seinen Anteil an Macmahon in Höhe von 23,64 Prozent gewinnbringend veräußert.

Die Marktaussichten für CIMIC sind sehr gut¹⁾: Für den australischen Verkehrsinfrastrukturmarkt wird, hauptsächlich getrieben durch große urbane Straßen- und Bahnprojekte, im Zeitraum von 2016 bis 2020 ein Wachstum von mehr als 80 Prozent erwartet. Im australischen Bundeshaushalt für 2017/2018 sind insgesamt 75 Mrd. australische Dollar für Straßen- und Schienenprojekte fest eingeplant.

CIMIC übernimmt eine aktive Rolle beim nachhaltigen Bauen und will eine Führungsposition bei der Realisierung „grün“ zertifizierter Projekte einnehmen. Dazu gehört es auch, Kunden die Möglichkeiten und Vorteile des grünen Bauens aufzuzeigen. Nachhaltigkeit wird von den Kunden dabei immer stärker angefragt und hat sich zu einem festen Element bei Ausschreibungen entwickelt – insbesondere öffentliche Kunden möchten nachhaltige Prozesse unter anderem in der Beschaffung integrieren, um Mehrwert zu erzielen – für das Projekt, das soziale und wirtschaftliche Umfeld und nicht zuletzt die Umwelt. Hier kann CIMIC von der ausgezeichneten Positionierung in diesem Markt und der Erfahrung aus einer Vielzahl zertifizierter Projekte im Hoch- und Tiefbau profitieren. CIMIC setzt in diesem Zusammenhang auch auf innovative Projekte und Neuerungen, die die Sicherheit, Effizienz und Nachhaltigkeit von Projekten verbessern.

Im Berichtsjahr wurde die Listung des Unternehmens im Australia Index des Dow Jones Sustainability Index er-

 Weitere Informationen finden Sie unter: www.cimic.com.au

¹⁾Weitere Informationen zu den Märkten finden Sie ab Seite 37.

¹⁾Siehe Glossar

neut bestätigt. Am Klimaranking CDP¹⁾ nahm die Gesellschaft ebenfalls erfolgreich teil.

Die Kompetenz im Building Information Modeling (BIM) für das virtuelle Planen und Bauen wurde im Berichtsjahr von der British Standards Institution (BSI) mit der Zertifizierung „BSI Kitemark for Design and Construction“ anerkannt. Dafür wurden die CIMIC-Leistung bei der Ausführung von BIM-Projekten sowie die Kundenzufriedenheit und das Management der Lieferkette beurteilt.

➤ Weitere Projektbeispiele finden Sie unter: www.hochtief.de/kundenportal

Projektbeispiele ➤

Auch 2017 haben die Gesellschaften der CIMIC-Gruppe zahlreiche neue Aufträge akquiriert und Projekte erfolgreich vorangetrieben.

Verkehrsinfrastruktur

CPB Contractors hat innerhalb eines 50:50-Joint-Ventures den Auftrag für das Projekt West Gate Tunnel in Victoria erhalten. Der Planungs- und Bauauftrag hat für die CIMIC-Gesellschaft einen Wert von zirka 1,6 Mrd. Euro. Die Hauptbauarbeiten starten voraussichtlich Anfang 2018, das Projekt soll 2022 für den Verkehr freigegeben werden. Die Arbeiten beinhalten unter anderem den Ausbau des West Gate Freeway zwischen der Ringstraße M80 und der Williamstown Road von acht auf zwölf Spuren. Dabei wird das Team innerhalb des „Value-for-Money“-Beschaffungsprogramms Jobmöglichkeiten für Menschen aus der Region schaffen. Dies bezieht auch Firmen von Ureinwohnern und soziale Unternehmen ein.

Leighton Asia erweitert den Terminal 1 sowie das Parkhaus 4 am internationalen Flughafen von Hongkong. Das Projekt hat einen Auftragswert von zirka 197 Mio. Euro und soll 2019 fertiggestellt werden. Im November folgte ein weiterer Auftrag am Flughafen Hongkong: Gemeinsam mit einem Partner baut Leighton Asia das Fundament und den Unterbau für das Gebäude des Terminals 2. Das Auftragsvolumen beträgt 249 Mio. Euro, wovon 174 Mio. Euro auf die CIMIC-Gesellschaft entfallen. Die Arbeiten sollen Ende 2021 abgeschlossen sein.

CPB Contractors ist innerhalb eines Joint Ventures mit dem Bau einer neuen Start- und Landebahn am Flughafen Brisbane beauftragt worden, die 2020 in Betrieb genommen werden soll. Das Gesamtauftragsvolumen liegt bei zirka 269 Mio. Euro (CPB-Anteil: 135 Mio. Euro). Der Flughafenbetreiber rechnet mit einer Zunahme der jährlichen Starts und Landungen von derzeit 227 000

auf bis zu einer halben Million im Jahr 2045. Aufgrund der Nähe zur Moreton Bay und zum Brisbane River sind Wasserschutzmaßnahmen essenzieller Teil des Umweltmanagementplans. Um die Wasserqualität nicht zu beeinträchtigen, ist ein Monitoringprogramm im Einsatz.

Den zweiten Abschnitt des Sydney-Metro-Projekts realisiert CPB Contractors bis Mitte 2021 innerhalb eines Joint Ventures mit zwei weiteren Partnern: zwei 15,5 Kilometer lange Tunnelröhren unter dem Hafen und dem zentralen Finanzdistrikt der Metropole sowie damit verbundene Arbeiten. Mit einem Auftragswert von insgesamt 1,9 Mrd. Euro ist es zurzeit eines der größten öffentlichen Infrastrukturprojekte Australiens, für das CPB Contractors bereits in der ersten Phase erfolgreich Arbeiten erbracht hatte. Insbesondere Arbeiter und Unternehmen aus der Region sollen einbezogen werden.

Darüber hinaus wurde CPB Contractors damit beauftragt, bis 2020 wichtige Tiefbauarbeiten für einen 34 Kilometer langen Abschnitt des Pacific Highway in New South Wales zu erbringen. Das Projekt mit einem Wert von zirka 244 Mio. Euro ist Teil des größten regionalen Infrastrukturprojekts Australiens, des „Woolgoolga to Ballina Upgrade“. Auch hier werden bevorzugt Nachunternehmer und Arbeiter aus der Region engagiert. Um den Aktionsradius der Wildtiere nicht zu sehr zu beeinträchtigen, sind mehrere Querungsmöglichkeiten geplant.

Zudem verantwortet CPB Contractors bis 2019 den Bau des wichtigen Straßenprojekts „NorthLink Stage 3“. Der Verkehr in den Business- und Industrievierteln im Norden von Perth wird durch dieses Großvorhaben künftig deutlich entlastet. Der Auftragswert beträgt zirka 124 Mio. Euro. Schon in die Planungsphase wurden Anwohner und weitere Stakeholder aktiv einbezogen. Ein Zertifikat des Infrastructure Sustainability Council of Australia (ISCA) wird angestrebt.

In New South Wales übernimmt CPB Contractors den Ausbau eines zwölf Kilometer langen Abschnitts des M1 Pacific Motorway, zudem werden weitere neun Kilometer der Autobahn saniert. Der Auftragswert liegt bei zirka 103 Mio. Euro, die Fertigstellung ist für 2019 geplant. Durch eine neue Drainage auf der bestehenden Strecke soll die Sicherheit der Autofahrer auch bei Regenwetter verbessert werden.

Ein seit acht Jahren bestehender Auftrag für die CIMIC-Gesellschaft UGL wurde erweitert: UGL betreibt und wartet innerhalb eines Joint Ventures das U-Bahn-Netz in Melbourne für weitere sieben Jahre; zusätzlich bestehen Optionen für eine Auftragsverlängerung um weitere drei Jahre. Der Auftrag hat für UGL einen Wert von zirka 1,3 Mrd. Euro und belegt die erfolgreiche Partnerschaft und das Vertrauen des Kunden. Die Betriebsbereitschaft der Bahnen und die Sicherheit der mehr als 415 000 Passagiere, die das Metronetz an jedem Werktag nutzen, stehen bei diesem Auftrag an erster Stelle.

Minendienstleistungen

Thiess hat eine Reihe von Aufträgen erhalten, darunter eine Auftragsverlängerung mit einem Wert von 436 Mio. Euro für den Betrieb der Eisenerzmine Solomon Hub in Western Australia. Dort werden bis 2020 jährlich 72 Mio. Tonnen Eisenerz gefördert. Diese Erweiterung beweist die erfolgreiche Partnerschaft mit dem Kunden.

Die Gesellschaft übernimmt bis 2021 das volle Spektrum der Minendienstleistungen an der Mount-Pleasant-Kohlenmine in New South Wales. Damit steigt das Auftragsvolumen um 357 Mio. Euro.

In Queensland wurde der Auftrag für die Jellinbah-Plains-Mine bis September 2020 verlängert, der Wert beträgt zirka 126 Mio. Euro. Dort kooperiert die Gesellschaft schon seit langer Zeit mit den Einwohnern von Blackwater und bringt sich aktiv in soziale Projekte ein – dazu zählt das Programm „Sisters in Mining“.

Thiess erhielt zudem einen neuen Auftrag in Ostkalimantan, Indonesien, für die Gunung-Bara-Utama-Kohlenmine, eine Auftragsverlängerung bei der Sangatta-Kohlenmine sowie eine Auftragsverlängerung bei der Mahakam-Sumber-Jaya-Kohlenmine, die nun bis März 2021 läuft. Die Aufträge haben einen Gesamtwert von zirka 492 Mio. Euro.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment öffentliche Gebäude

Leighton Asia errichtet bis 2020 das East Kowloon Cultural Center in Hongkong mit einem Auftragswert von zirka 300 Mio. Euro. Die Arbeiten beinhalten unter anderem den Bau eines Gebäudes mit drei Etagen, von drei Studios mit 120 bis 250 Sitzplätzen, eines Hörsaals mit 1 200 Sitzplätzen und eines Vortragssaals mit Platz für 550 Menschen. Das Projekt wird den östlichen Bereich von Kowloon neu beleben.

Marktsegment Gewerbeimmobilien

Leighton Asia errichtet bis 2018 in Hyderabad das erste Ikea-Retail-Outlet-Center Indiens. Der Auftrag hat einen Wert von zirka 50 Mio. Euro.

Marktsegment Bildungsimmobilien

In Neuseeland wurde ein PPP-Schulprojekt unterzeichnet, an dem zwei CIMIC-Gesellschaften mitwirken; das Auftragsvolumen liegt bei 73 Mio. Euro. Unter anderem werden bis 2019 in Auckland drei Grundschulen und in Hamilton eine Grundschule errichtet sowie zwei weitere Schulen verlegt. Der Betrieb wird 25 Jahre laufen. Das Team wird innovative Planungsmethoden sowie kosteneffiziente Baumethoden nutzen und eng mit lokalen Unternehmen zusammenarbeiten.

Marktsegment erneuerbare Energien

UGL ist mit der Planung, dem Bau, der Wartung und der Instandhaltung für die Collinsville Solar Farm in Queensland sowie die White Rock Solar Farm in New South Wales beauftragt worden (gemeinsamer Auftragswert: zirka 80 Mio. Euro). Die Collinsville Solar Farm leistet einen wichtigen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energiequellen, aus denen künftig ein Großteil des Stroms für Queensland stammen wird. Die Farm wird Strom für zirka 15 000 Haushalte produzieren.

Marktsegment Wasserver- und -entsorgung

Leighton Asia baut bis Mitte 2023 einen bedeutsamen Teil des Kanalisationssystems in Singapur. Der Auftragswert für das Tunnelprojekt liegt bei zirka 317 Mio. Euro. Insgesamt werden 7,9 Kilometer Abwassertunnel mit einem Durchmesser von sechs Metern entstehen, hinzu kommen Schächte, hydraulische Strukturen und weitere Einrichtungen.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die **Division HOCHTIEF Asia Pacific** ist im Wesentlichen bestimmt durch die HOCHTIEF-Beteiligung an CIMIC (72,7 Prozent zum 31. Dezember 2017, unverändert gegenüber dem Vorjahr). Damit verbunden sind Finanzierungs- und Holdingkosten sowie Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro.

Beim nominalen **Ergebnis vor Steuern (PBT)** legte HOCHTIEF Asia Pacific mit einem Plus von 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 579 Mio. Euro zu. Zurückzuführen ist dieser starke Anstieg unter anderem auf einen Umsatzzuwachs von 24 Prozent, der sich sowohl aus dem Beitrag des im vierten Quartal 2016 übernom-

Division HOCHTIEF Asia Pacific: nominale Kennzahlen¹⁾

	2017	2016	Veränderung in % gegen- über Vorjahr
(In Mio. EUR)			
Ergebnis vor Steuern/PBT	578,9	431,9	34,0 %
Ergebnis vor Steuern Marge (%)	6,4	5,9	0,5
Konzerngewinn	275,4	217,4	26,7 %
Nettofinanzvermögen (+/ Nettofinanzverschuldung (-))	578,5	265,1	118,2 %
Bereichsumsatz	9.077,0	7.303,0	24,3 %
Auftragsbestand (Stichtag)	23.465,5	23.302,0	0,7 %
Mitarbeiter (Stichtagswerte)	37 781	35 396	6,7 %

¹⁾ Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

menen Dienstleistungsunternehmens UGL als auch durch organisches Wachstum in den Kernmärkten von CIMIC erklärt. Auch bei den Margen wurden Steigerungen erzielt: Die PBT-Marge der Division verbesserte sich um 50 Basispunkte auf 6,4 Prozent. Alle Kerngeschäftsfelder des Konzerns – Bauen, Contract-Mining und Services – verzeichneten höhere Gewinne.

HOCHTIEF Asia Pacific erzielte eine starke Cashflow-Entwicklung. HOCHTIEF Asia Pacific beendete das Geschäftsjahr 2017 mit einem **Nettofinanzvermögen** von knapp 580 Mio. Euro; dies entspricht einem Anstieg von über 310 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag der **Auftragsbestand** mit 23,5 Mrd. Euro um 6 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit verzeichnete die Division weiteres organisches Wachstum.

Kennzahlen CIMIC

Der **Konzerngewinn (NPAT)** von CIMIC erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 21 Prozent auf 702 Mio. australische Dollar. Somit lag das Ergebnis am oberen Ende der Spanne von 640 bis 700 Mio. australischen Dollar, die das Unternehmen zu Beginn des Jahres 2017 prognostiziert hatte. Das **Ergebnis vor Steuern (PBT)** von 959 Mio. australischen Dollar übertraf den Vorjahreswert um 30 Prozent. Mit 7,1 Prozent und 30 Basispunkten über dem Vorjahreswert von 6,8 Prozent bewegte sich die PBT-Marge auf einem weiterhin soliden Niveau. Der Umsatz legte im Jahresvergleich um 24 Prozent auf 13,4 Mrd. australische Dollar zu. Alle Kerngeschäftsfelder erzielten höhere Umsätze und höhere Margen.

CIMIC verzeichnete auch 2017 wieder eine starke **Cash-flow**-Performance. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf 1,5 Mrd. australische Dollar – ein Plus von 27 Prozent bzw. 322 Mio. australischen Dollar gegenüber dem Vorjahr. Das Unternehmen setzt auch weiterhin konsequent auf Working-Capital-Management und nachhaltige cashgestützte Profitabilität. Aufgrund verstärkter Aktivitäten im Minengeschäft und Tunnelbau stiegen die Netto-Investitionen um knapp 70 Prozent auf 305 Mio. australische Dollar.

Infolge dieser starken Cashgenerierung beendete CIMIC das Geschäftsjahr 2017 mit einem **Nettofinanzvermögen** von 910 Mio. australischen Dollar – ein Zuwachs von 501 Mio. australischen Dollar gegenüber dem Jahresende 2016. Im Berichtszeitraum hob die Ratingagentur S&P das Rating von CIMIC von BBB- auf BBB an, ein Beleg für die solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Der **Auftragsbestand** erhöhte sich 2017 weiter und lag zum Jahresende bei 36 Mrd. australischen Dollar, 6 Prozent über dem Wert zu Jahresbeginn, wobei die Kerngeschäftsfelder einen Zuwachs von 15 Prozent verzeichneten. Trotz einer weiterhin restriktiven Auftragsannahme verzeichnete CIMIC Neuaufträge in Höhe von 18,4 Mrd. australischen Dollar, mehr als 37 Prozent als noch im letzten Jahr. Der Auftragsbestand im Baugeschäft legte im Berichtszeitraum um 15 Prozent auf 14,9 Mrd. australische Dollar zu. Auch der auf das Minengeschäft entfallende Anteil erhöhte sich um 4 Prozent auf 10,4 Mrd. australische Dollar. Im Geschäftsfeld Services stieg der Auftragsbestand im Jahresvergleich um 35 Prozent auf 6,7 Mrd. australische Dollar; dies entspricht knapp 20 Prozent des gesamten Auftragsbestands von CIMIC zum Jahresende 2017.

Für 2018 wurde eine solide **Projekt-Pipeline** identifiziert: Ausschreibungen mit einem Auftragswert von 110 Mrd. australischen Dollar sind für CIMIC relevant. Für die Zeit danach wird derzeit mit einem Volumen von weiteren 285 Mrd. australischen Dollar gerechnet.

Ausblick HOCHTIEF Asia Pacific

Vorbehaltlich sich verändernder Rahmenbedingungen erwartet CIMIC einen **Konzerngewinn (NPAT)** für 2018 im Bereich von **720 bis 780 Mio. australischen Dollar**. Das entspricht einem Plus von 3 bis 11 Prozent (2017: 702 Mio. australische Dollar).



HOCHWASSER ZÄHMEN

Für mögliche Hochwassersituationen, die im Zuge des Klimawandels immer wahrscheinlicher werden, rüstet sich die Hansestadt Hamburg. Mehrere Projekte in diesem Segment realisiert HOCHTIEF: Nach dem ersten Los der Maßnahme Hochwasserschutz Niederhafen wird HOCHTIEF bis zum Frühjahr 2018 auch Los 2 (Am Johannibollwerk) fertigstellen. Dort wurde die Schutzanlage auf zirka 310 Metern Länge erneuert und auf ein Niveau von 8,40 Metern gebracht. Darauf verläuft eine überaus beliebte Promenade, die die Sankt-Pauli-Landungsbrücken mit der Speicherstadt und der HafenCity verbindet. Eine Parkgarage ist in die Mauer eingebettet. HOCHTIEF hatte die alten Wände sukzessive entfernt und anschließend provisorische Elemente aufgebaut, denn der Schutz vor Hochwasser und Sturmfluten musste stets gewährleistet sein.

Division HOCHTIEF Europe

► **Weitere Informationen**
finden Sie im Internet unter:
www.hochtief-solutions.de

Das Geschäft der Division HOCHTIEF Europe wird in der HOCHTIEF Solutions AG zusammengefasst. Sie bildet die Führungsgesellschaft der operativen Tochtergesellschaften. Unser Europageschäft verbindet eher mittelständisch geprägtes Unternehmertum mit den Vorzügen der Kompetenz, des Leistungsportfolios, des Risikomanagements und der Finanzkraft des internationalen Baukonzerns HOCHTIEF.

¹⁾Weitere Informationen zu den Märkten finden Sie ab Seite 37.

HOCHTIEF Infrastructure, HOCHTIEF PPP Solutions und HOCHTIEF Engineering bieten Infrastruktur- und Hochbauprojekte, öffentlich-private Partnerschaften (Public-Private-Partnerships, PPP) sowie Ingenieurdienstleistungen an. Schwerpunkte bilden die Bereiche Verkehrs-, Energie- sowie soziale und urbane Infrastruktur. Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure ist dabei in die Bereiche Infrastructure und Building gegliedert. Zudem erbringt die Gesellschaft synexs Facility-Management-Leistungen in Deutschland.

HOCHTIEF Infrastructure ist zurzeit vor allem im Verkehrsbereich und im Hochbau tätig. Zu den Kernmärkten zählen Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich, Großbritannien, Skandinavien und die Niederlande. Als Spezialeinheit unterstützt das Technische Kompetenzzentrum (Technical Competence Center, TCC) die Bauprojekte: Ausgewiesene Experten entwickeln technische Sonderlösungen und bringen ihr Know-how vom Angebot bis zur Projektleitung ein. Ein ähnliches Angebot im Hochbaubereich bietet das technische Büro der Buildingeinheit.

► **Weitere Projektbeispiele**
finden Sie unter: www.hochtief.de/kundenportal

HOCHTIEF Engineering ist in vier Geschäftsbereiche gegliedert: Infrastructure; Energy, Industrial and Special Services; Virtual Design and Construction (ViCon) sowie Construction and Project Management Services. Dabei erbringen alle Bereiche Ingenieurleistungen für interne ebenso wie externe Bauprojekte. HOCHTIEF ViCon gehört zu den führenden Dienstleistern für virtuelles Bauen und Building Information Modeling (BIM) mit Standorten in Deutschland und Großbritannien. Die Gesellschaft bietet Beratung, Dienstleistungen und Branchenlösungen für virtuelles Bauen an, damit Bauherren die BIM-Vorteile in ihren Projekten voll ausschöpfen können.

HOCHTIEF PPP Solutions arbeitet im Auftrag der öffentlichen Hand und erbringt Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen in den Bereichen Verkehrs- und soziale Infrastruktur. PPP-Projekte werden von der Gesellschaft ganzheitlich über den gesamten Lebenszyklus optimiert und begleitet.

Die Aussichten für das Baugeschäft im Heimatmarkt Deutschland sind sehr gut¹⁾: So wächst der Verkehrsinfrastrukturmarkt in Westeuropa stabil – für 2018 werden Wachstumsraten von knapp zwei Prozent erwartet. In Deutschland wird das Wachstum etwa 5,4 Prozent betragen – hier sind insbesondere auch neue Public-Private-Partnership-Projekte zu erwarten. Auch im Hochbaumarkt rechnen Experten mit weiterem Wachstum – so wird in Deutschland für 2018 eine Steigerung auf 4,4 Prozent erwartet. Auch in Osteuropa soll ein hohes Wachstum von gut vier Prozent erreicht werden. Auf Basis dieser Erwartungen gehen wir von einer weiterhin guten Entwicklung aus und wollen gute Renditen mit hochwertigen, attraktiven Projekten erzielen. Auch für die Aktivitäten in unseren weiteren europäischen Schlüsselmärkten – vor allem Großbritannien und die Niederlande – sehen wir gute Geschäftsmöglichkeiten für die Zukunft. Zudem haben wir uns in Skandinavien für weitere Projekte sehr gut positioniert.

Projektbeispiele ►

In der Division HOCHTIEF Europe verzeichneten wir 2017 zahlreiche attraktive Projekteingänge:

Verkehrsinfrastruktur

Das Projekt Zuidasdok in den Niederlanden mit einem Gesamtauftragswert von 990 Mio. Euro ist im Berichtsjahr eines der bedeutungsvollsten für die Division. In einer Arbeitsgemeinschaft mit zwei Partnern wird HOCHTIEF den Ausbau der innerstädtischen Autobahn A 10 sowie die Modernisierung und Erweiterung des Bahnhofs Amsterdam-Süd bis 2028 planen und bauen. Es ist eines der zurzeit größten Infrastrukturprojekte des Landes. Die A 10 wird auf zweimal vier Spuren für den Durchgangsverkehr und zweimal zwei Spuren für den Anwohnerverkehr erweitert sowie im Bereich Zuidas unter die Erde verlegt. Der Bahnhof Amsterdam-Süd wird zu einem leistungsstarken Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr ausgebaut. Eine intelligente Baulogistik,



lärmreduzierende Baumethoden und eine ästhetische Integration der Erweiterungen des Bahnhofs Amsterdam-Süd sind Teil des Vertrags. HOCHTIEF wird die hohen Anforderungen des Auftraggebers, darunter spezifische Umgebungs- und Umweltaspekte, berücksichtigen. Die Bauphase beginnt 2019. Bis dahin fokussiert sich das Team auf vorbereitende Arbeiten und auf die Weiterentwicklung von Design und Planung für das Projekt.

Nördlich von Frankfurt baut HOCHTIEF im Auftrag der Deutschen Bahn die erste Baustufe der S-Bahn-Linie S6 zwischen Frankfurt-West und Bad Vilbel aus. Auf einer Länge von zirka 13 Kilometern erhält die S6 dort eigene Gleise, der bisherige zweigleisige Streckenabschnitt wird auf vier Gleise erweitert. Durch das deutlich gestiegene Fahrgastaufkommen in der Region ist diese Maßnahme notwendig. Immer mehr Verkehr kann somit umweltfreundlich auf die Schiene verlegt werden. Entlang der Strecke werden Lärmschutzwände errichtet.

In Schweden unterzeichnete HOCHTIEF den Auftrag zum Bau eines Abschnitts der Umgehungsstraße The Stockholm Bypass. Das Projekt FSE 101 Vägar broar Vårby backe umfasst Straßen- sowie Brückenbau und wird an die Europastraße E4 angeschlossen.

HOCHTIEF plant, finanziert, baut, betreibt und erhält in einem Konsortium mit zwei Partnern mehr als 47 Kilometer der deutschen Bundesautobahn A6 zwischen der Anschlussstelle Wiesloch/Rauenberg und dem Autobahnkreuz Weinsberg in Baden-Württemberg. Auf einer Länge von 25,5 Kilometern wird die Strecke auf sechs Fahrstreifen ausgebaut. Dabei wird unter anderem der 1,3 Kilometer lange Neckartalübergang zwischen Heilbronn/Untereisesheim und Neckarsulm erneuert. Die Arbeiten des Baukonsortiums unter technischer Führung von HOCHTIEF haben Anfang 2017 begonnen. Das Projektvolumen liegt bei rund 1,3 Mrd. Euro, das Bauvolumen bei rund 600 Mio. Euro.

Zudem erhielt HOCHTIEF CZ zwei Aufträge zum Ausbau der Autobahn D1 zwischen Brünn und Prag. Dort werden zwei Ausfahrten modernisiert. Die Einheit restauriert gemeinsam mit Partnern auch das historische Negrelli-Viadukt, die längste Eisenbahnbrücke Tschechiens.

Im Südwesten Englands realisiert HOCHTIEF (UK) Construction einen Abschnitt des Hafenprojekts Comwich Wharf Development: Für den Ausbau eines Kraftwerks sollen viele Materialien über Wasser transportiert werden. Dafür ist der Ausbau der Infrastruktur erforderlich.

Fertiggestellt und übergeben wurden 2017 wichtige große Verkehrsprojekte: Die Brücke Queensferry Crossing, die HOCHTIEF in einem Joint Venture erbaute, entlastet nun nördlich von Edinburgh spürbar den Verkehr. Außerdem wurden in Griechenland die von HOCHTIEF PPP Solutions und HOCHTIEF Infrastructure jeweils in Konsortien realisierten Mautautobahnen Elefsina-Patras und Malakos-Kleidi in Betrieb genommen – insgesamt mehr als 400 Kilometer Autobahn.

Soziale und urbane Infrastruktur

Marktsegment Büro- und Geschäftsimmobilien
HOCHTIEF hat sich den PPP-Großauftrag für Planung, Umbau und Betrieb des Bundesministeriums für Gesundheit in Berlin gesichert. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat einem Joint Venture mit HOCHTIEF den Auftrag erteilt, ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble in Berlin-Mitte zu sanieren: In einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) werden die Partner nach der Fertigstellung 25 Jahre lang auch für die Instandhaltung und den Betrieb sorgen. Künftiger Nutzer eines Gebäudes wird das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sein. Der Anteil der Joint-Venture-Partner liegt bei jeweils 50 Prozent. Ende 2020 soll der neue Dienstsitz des BMG in Betrieb genommen werden. Das „ÖPP-Projekt Mauerstraße in Berlin-Mitte“ umfasst zwei historische, derzeit leer stehende Gebäude. Bau und Betrieb erfolgen nach nachhaltigen Konzepten und Techniken, um ein Zertifikat nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen für Bundesgebäude (BNB) zu erlangen. Die modernisierten Immobilien werden künftig den hohen Nutzeranforderungen an architektonische Qualität, Funktionalität, Energieeffizienz und Denkmalpflege entsprechen.

Als Generalunternehmer baut HOCHTIEF Polska den Büropark Business Garden in Breslau: ein 15-geschossiges und fünf siebengeschossige Gebäude.

Der Bauherr strebt eine LEED-Platin-Zertifizierung an. Der Businesspark wird damit zu den nachhaltigsten Gebäuden Europas zählen.

Bis Ende 2018 entsteht in Hannover das Bürogebäude „Lister Dreieck“, das mit dem Nachhaltigkeitszertifikat DGNB Gold ausgezeichnet werden soll. In dem Gebäude werden künftig Mitarbeiter der Deutschen Bahn arbeiten das Planungskonzept basiert auf einer kommunikativernden Grundrissorganisation mit offenen Bürobereichen. Das Auftragsvolumen liegt bei 53 Mio. Euro.

In Berlin führt HOCHTIEF als Generalunternehmer den Bau des Quartiers Bundesallee aus. Das Projekt umfasst drei Bürogebäude mit flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten sowie Wohngebäude. Am Standort wird sich 2019 die Berliner Volksbank mit ihrer Hauptstadtrepräsentanz niederlassen, der Großteil der Wohnungen wurde an einen institutionellen Investor verkauft.

In einer Arbeitsgemeinschaft errichtet HOCHTIEF in Hamburg das Projekt Fuhle 101: Bis September 2019 entsteht in bester Lage ein fünfgeschossiges Gebäude mit Einzelhandel, Gastronomie, Hotel und Büros.

HOCHTIEF hat in Hamburg das alte Hochhaus des Spiegel-Verlags in ein grünes Vorzeigebäude verwandelt: Das Bürogebäude Height 1 in Hamburg wurde 2017 von der DGNB mit dem Gütesiegel in Gold ausgezeichnet. Im Bereich der ökologischen Qualitäten, zum Beispiel in der Ökobilanzierung und der Schadstofffreiheit der Materialien, hat das Gebäude weit über dem Durchschnitt abgeschlossen. Ebenfalls von der DGNB mit Gold zertifiziert wurde der Büroneubau „Connect“ in Wiesbaden.

Marktsegment Kulturbauten

HOCHTIEF CZ wird die Staatsoper Prag innerhalb von 27 Monaten generalsanieren. Die Arbeiten, die bereits begonnen haben, umfassen sowohl die historischen Gebäudeteile als auch den moderneren Verwaltungstrakt.

Unter maßgeblicher Beteiligung von HOCHTIEF Polska hat ein Konsortium im März 2017 das Museum des Zweiten Weltkriegs in Danzig nach gut zwei Jahren Bau-

zeit fertiggestellt. Das Gebäude, in dem bis zu 400000 Besucher pro Jahr erwartet werden, ist ein architektonisches Highlight. Der einzigartige Bau ist durch einen siebenstöckigen Betonturm in Form eines sich neigenden Prismas mit einem trapezförmigen Fundament gekennzeichnet und misst an der höchsten Stelle zirka 40 Meter. Das Museum ist in drei Zonen für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gegliedert. Die Vergangenheit liegt dabei tief im Inneren des Gebäudes – 14 Meter unter der Erde befindet sich die Dauerausstellung.

Marktsegment Wohnimmobilien

HOCHTIEF wurde mit der Erstellung des Wohnbauprojekts Height 5 in Hamburg beauftragt. Es ist das letzte Gebäude des Ensembles Hamburg Heights auf der ehemaligen Spiegel-Insel, einem der wichtigsten städtebaulichen Projekte der Stadt. Height 5 soll Ende 2018 mit 51 exklusiven Wohnungen bezugsfertig übergeben werden.

In München errichtet HOCHTIEF als Generalunternehmer bis September 2019 das Wohn- und Geschäftshaus „Schwabinger Carré II“ schlüsselfertig. Das Projekt umfasst zwei Gebäudeteile mit sieben Obergeschossen, einem Erdgeschoss und drei Untergeschossen. Insgesamt entstehen 105 Wohnungen und 95 Apartments.

Bis April 2019 baut HOCHTIEF das Projekt Living Lyon in Frankfurt, eine achtgeschossige Anlage mit Platz für mehr als 120 Wohnungen. Bereits in der Planungsphase haben der Auftraggeber und HOCHTIEF das Projekt gemeinsam wirtschaftlich optimiert.

HOCHTIEF Polska erhielt den Auftrag, bis 2019 ein weiteres Gebäude für das Wohnareal „Dom w Dolinie Trzech Stawów“ in Kattowitz zu errichten. Die Gesellschaft hat zuvor bereits zwei Abschnitte des Projekts realisiert.

Marktsegment Gewerbeimmobilien

HOCHTIEF Polska wurde beauftragt, Produktionsanlagen und Lagerhallen sowie Büro-, Gesellschafts- und Technikräume für den Automobilzulieferer Hengst im Südwesten Polens zu errichten. Das Projekt wurde bereits nach wenigen Monaten fertiggestellt.

Marktsegment Sport- und Veranstaltungsstätten

Das Projekt „Mercedes Platz“ in Berlin, ein neues Quartier für Sport, Kultur, Geschäfte und Hotelgäste, das HOCHTIEF seit 2016 als Generalübernehmer errichtet, schreitet plangemäß voran – der Auftragswert des Projekts beträgt 200 Mio. Euro. 16 Monate nach dem ersten Spatenstich wurde das Richtfest gefeiert. HOCHTIEF wendet eine spezielle Hohlkörperdeckentechnik an, die schlanke Deckendicken bei großen Stützweiten sowie erhöhte Nutz- und Ausbaulasten ermöglicht. Dies bedeutet eine Gesamtgewichtsreduktion von 11 400 Kilonewton, eine Betonreduktion von 455 Kubikmetern und eine CO₂-Einsparung von 97 Tonnen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2018 geplant.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

Die positive Entwicklung bei HOCHTIEF Europe setzte sich 2017 weiter fort. Das **operative Ergebnis vor Steuern (PBT)** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 45 Mio. Euro und stieg um 9 Mio. Euro. Damit lag es am oberen Ende der zu Beginn des letzten Jahres prognostizierten Spanne von 40 bis 45 Mio. Euro. Bei einem Umsatz von 1,6 Mrd. Euro legte auch die Profitabilität der Division kräftig zu, die PBT-Marge stieg von 2,3 Prozent (2016) auf 2,8 Prozent im Geschäftsjahr 2017.

HOCHTIEF Europe erzielte einen starken Cashflow. Über den Zeitraum der letzten zwölf Monate erwirtschaftete die Division ein **Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit** von 107 Mio. Euro, das entspricht einem Plus von 45 Mio. Euro gegenüber dem Vergleichswert für 2016. Zurückzuführen ist diese Steigerung auf Verbesserungen im Nettoumlaufvermögen im Bereich Bau und auf ein höheres Niveau an Veräußerungen im Immobiliengeschäft, wo der Kapitaleinsatz seit Ende 2013 um fast 1,1 Mrd. Euro verringert wurde.

Infolge der starken Cashflow-Performance wies die **Bilanz der Division** eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr auf. So belief sich das Nettofinanzvermögen zum Jahresende 2017 auf über 210 Mio. Euro; das entspricht einer Steigerung von 166 Mio. Euro gegenüber Dezember 2016.

Division HOCHTIEF Europe: Kennzahlen¹⁾

	2017	2016	Veränderung absolut gegenüber Vorjahr
(In Mio. EUR)			
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT ²⁾	45,0	36,1	24,7 %
Operatives Ergebnis vor Steuern Marge in % ²⁾	2,8	2,3	0,5
Operativer Konzerngewinn ²⁾	36,2	30,4	19,1 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	32,5	18,7	73,8 %
Konzerngewinn	23,7	12,5	89,6 %
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit	106,6	61,9	72,2 %
Betriebliche Investitionen brutto	18,9	36,2	-47,8 %
Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	210,6	44,6	372,2 %
Bereichsumsatz	1.609,0	1.596,5	0,8 %
Auftragseingang	1.962,0	2.097,5	-6,5 %
Leistung	1.893,9	1.949,6	-2,9 %
Auftragsbestand (im Vergleich zum Stichtag im Vorjahr)	3.663,6	3.890,6	-5,8 %
Mitarbeiter (Stichtag)	5 448	6 414	-15,1 %

Der **Auftragseingang** bewegte sich im Geschäftsjahr 2017 auf einem weiterhin sehr soliden Niveau und lag mit knapp 2,0 Mrd. Euro etwas höher als die im Laufe des Jahres erzielte Leistung. Der **Auftragsbestand** der Division belief sich zum Ende des Jahres auf 3,7 Mrd. Euro und stellt eine rechnerische Auslastung von knapp zwei Jahren dar.

Ausblick HOCHTIEF Europe

Für 2018 erwarten wir für die Division eine weitere Steigerung des **operativen Vorsteuerergebnisses** auf **55 bis 65 Mio. Euro**, das entspricht einem **Zuwachs um 10 bis 20 Mio. Euro** gegenüber dem Vergleichswert von 2017 in Höhe von 45 Mio. Euro.

¹⁾ Alle Daten sind nominale Daten, soweit nicht anderweitig angezeigt.

²⁾ Operative Erträge sind bereinigt um Dekonsolidierungseffekte und andere Einmaleffekte

Tunnel Bad Cannstatt: Als technischer Federführer übernimmt HOCHTIEF in einer Arbeitsgemeinschaft den Rohbau der Fernbahn- und S-Bahn-Zuführung Bad Cannstatt.



RAHMENBEDINGUNGEN FÜR PARTNERSCHAFTEN

Bei allen HOCHTIEF-Projekten ist Compliance ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. HOCHTIEF erwartet von den Mitarbeitern aller HOCHTIEF-Gesellschaften, dass sie gesetzliche Vorschriften sowie interne Regeln einhalten und in allen Aspekten ihrer Geschäftstätigkeit Aufrichtigkeit und Fairness beweisen. Führungskräfte und Mitarbeiter stehen in der Verantwortung, die Compliance-Anforderungen zu erfüllen. Dazu gehört ein offener Umgang mit allen Partnern, die in unsere Projekte involviert sind.

Corporate Governance und Compliance

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bezeichnet die Grundsätze und den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von HOCHTIEF sind den Grundsätzen einer verantwortlichen, transparenten und auf langfristigen wirtschaftlichen nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in HOCHTIEF gestärkt werden.

Der Vorstand berichtet nachfolgend – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Corporate Governance bei HOCHTIEF gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2018 die jährliche Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die am Ende dieses Kapitels im Wortlaut wiedergegeben ist. Über unsere Corporate-Governance-Praxis informieren wir umfassend im Internet [▶](#). Hier finden Sie unseren Verhaltenskodex (Code of Conduct), sämtliche Entsprechenserklärungen und die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB.

Gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat nicht nur konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten, sondern auch über den Stand der Umsetzung dieser Ziele und der Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium im Corporate-Governance-Bericht informieren:

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat sowohl Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats als auch ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium beschlossen. Ziel ist es, den Aufsichtsrat so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat ist weiterhin so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Zu den wesentlichen Zielen gehören hierbei eine ange-

messene Vielfalt (Diversity), internationale Expertise, Unabhängigkeit und Vermeidung von potenziellen Interessenkonflikten sowie eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat.

Mit der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats als Ergebnis der Neuwahlen des Aufsichtsrats im Frühjahr 2016 hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 den Anforderungen des vorgenannten Diversitätskonzepts entsprochen:

- Seit den Neuwahlen zum Aufsichtsrat im Frühjahr 2016 gehören dem Gremium fünf Frauen und elf Männer an.
- Dem Aufsichtsrat gehören mehrere Mitglieder mit einem Studienabschluss als Bauingenieur an. Darüber hinaus gehören dem Aufsichtsrat Mitglieder mit einem kaufmännischen oder juristischen Studienabschluss sowie eine Wirtschaftsprüferin an.
- Sechs Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben langjährige Erfahrungen in der Bauindustrie oder verwandten Industriezweigen; Sechs Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben langjährige Erfahrungen in der Bauindustrie durch die Tätigkeit im HOCHTIEF-Konzern.
- Alle acht Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben bereits im Ausland gelebt und/oder gearbeitet.
- Von den acht Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat haben sechs (auch) eine ausländische Staatsangehörigkeit (Spanien/Polen).
- Nach der derzeitigen Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Hälfte der Mitglieder der Anteilseigner unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex.
- Im Hinblick auf die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat geht der Aufsichtsrat davon aus, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien des Kodex begründen kann.
- Kein Aufsichtsratsmitglied hat dem Gremium länger als eine ununterbrochene Zeit von 15 Jahren angehört.
- Kein Aufsichtsratsmitglied übt eine Organfunktion oder Beratungsaufgabe bei wesentlichen Wettbewerbern des HOCHTIEF-Konzerns aus.

[▶](#) Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/corporate-governance



- Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Vorstandsmitglieder an, mit Ausnahme eines Mitglieds des Aufsichtsrats, das früher kurzfristig gemäß § 105 Abs. 2 AktG Stellvertreter eines fehlenden Vorstandsmitglieds war.

Der Corporate-Governance-Bericht soll gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK auch über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder informieren:

Als angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner betrachtet der Aufsichtsrat eine Anzahl, die der Anteilseignerstruktur entspricht. Nach der derzeitigen Zusammensetzung ist die Hälfte der Mitglieder der Anteilseigner unabhängig im Sinne des Kodex. Unabhängige Mitglieder in diesem Sinne sind Frau Bell, Frau Geibel-Conrad, Frau Wolff und Herr Dr. Garcia Sanz.

Compliance

Die Compliance-Organisation

Wir leben Compliance. Der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft selbst verantwortet diesen Bereich. Dabei wird er vom Chief Compliance Officer und durch die Abteilung Konzern-Compliance und Recht unterstützt. Die HOCHTIEF-Divisions verfügen über ähnliche Organisationsstrukturen, denen jeweils ein Compliance Officer vorsteht. Regelmäßige Berichte – und in besonderen Fällen „Ad hoc“-Reporting – erfolgen direkt an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet. Die Aufgabe der Compliance Officer besteht zudem darin, dafür zu sorgen, dass das konzernweite Compliance-Programm umgesetzt wird und dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Die Compliance Manager sind Ansprechpartner für die Mitarbeiter innerhalb der Gesellschaften und helfen bei der Implementierung und Weiterentwicklung des Programms. Sie berichten an die zuständigen Compliance Officer.

In jeder Division gibt es eigene Compliance Committees, an denen einzelne Fachabteilungen (Personalabteilung, Revision oder Einkauf) beteiligt sind. Sie tagen mindestens einmal im Quartal. Diese Gremien beraten

und unterstützen die Compliance-Organisation dabei, das Programm in die Geschäftsabläufe und -prozesse zu integrieren.

Das Compliance-System von HOCHTIEF ist auf Prävention ausgerichtet. Die Verhinderung von Korruption und Kartellrechtsverstößen steht dabei besonders im Fokus. Bei Verfehlungen in anderen Bereichen sind die jeweiligen Fachfunktionen für die Aufarbeitung verantwortlich, beispielsweise das Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS Center)¹⁾ oder der Datenschutzbeauftragte von HOCHTIEF.²⁾ Ziel ist es, die Mitarbeiter zu Korruptionsthemen zu informieren und ihre Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern zu erhöhen.

Das Compliance-Programm von HOCHTIEF

Compliance ist ein integraler Baustein unserer Unternehmensgrundsätze. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern, dass sie die HOCHTIEF-Vision berücksichtigen und den Verhaltenskodex in ihrem Arbeitsalltag einhalten. Diese Regeln gelten in allen HOCHTIEF-Gesellschaften und sind fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Die Verhaltenskodizes enthalten wichtige gesetzliche Bestimmungen sowie Anforderungen aus den Selbstverpflichtungserklärungen, zu deren Einhaltung und Förderung wir uns verpflichtet haben – Beispiele sind die Vorgaben des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen.

Wir haben bereits 2002 einen verbindlichen Verhaltenskodex entwickelt, der unsere Compliance-Anforderungen enthält und kontinuierlich weiterentwickelt wird: Der HOCHTIEF Code of Conduct ist für die Mitarbeiter der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Division HOCHTIEF Europe verbindlich. Die Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und Asia Pacific haben diese Standards in ihre Verhaltenskodizes übernommen. Der HOCHTIEF Code of Conduct ist in 13 Sprachen verfügbar und hilft Mitarbeitern dabei, sich etwa bei kartellrechtlichen Fragen, beim Verhalten gegenüber Geschäftspartnern sowie bei möglichen Interessenkonflikten richtig zu verhalten. Der Kodex gibt Hilfestellungen für das Erkennen von Bestechung oder Korruption, zum Umgang mit Spenden und Sponsorengeldern sowie zum Umgang mit bestimmten Informationen, denen internes

¹⁾Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 110 bis 113.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Chancen- und Risikobericht auf Seite 130.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie auf der Klappseite 3 und auf den Seiten 138 ff.

Themenfeldindikator Compliance

**Aspekt Korruptions-
bekämpfung:
Anzahl der Compliance-
Schulungen**
siehe GRI-Index



Wissen, Vertraulichkeit oder Datenschutz immanent ist. Er deckt weitere Bereiche ab: Gesundheits- und Umweltschutz, Vermögenswerte des Unternehmens inklusive der Dokumentation von Geschäftsvorfällen, Umgang mit Unternehmenseigentum und -vermögen oder Insiderregeln sowie Grundsätze zur sozialen Verantwortung¹⁾, die die Achtung der Menschenwürde, die Ablehnung von Kinder- und Zwangsarbeit, das Gebot der Chancengleichheit und das Verbot der Diskriminierung, das Vereinigungsrecht und das Recht auf Kollektivverhandlungen betreffen.

Konzernrichtlinien und Arbeitsanweisungen geben den Mitarbeitern in allen Divisions Hilfestellung bei der Umsetzung der Verhaltenskodizes im Arbeitsalltag.

HOCHTIEF fordert auch von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, dass sie die hohen Anforderungen des Konzerns einhalten. Um dies zu unterstützen, hat HOCHTIEF den Code of Conduct für Vertragspartner ebenfalls in 13 Sprachen herausgegeben.

Das auf Prävention ausgerichtete HOCHTIEF-System soll durch geeignete Maßnahmen Compliance-Verstößen vorbeugen. Führungskräfte ebenso wie Mitarbeiter stehen in der Verantwortung, unsere Anforderungen in diesem Bereich zu erfüllen. Kein Geschäftsabschluss rechtfertigt es, das Vertrauen in HOCHTIEF zu erschüttern und die gute Reputation unseres Konzerns zu gefährden.

In allen Divisions werden bestimmte Gruppen von Geschäftspartnern, beispielsweise Joint-Venture-Partner oder Berater, sorgfältig durch ein definiertes Auswahlverfahren geprüft und anschließend durch Compliance freigegeben – immer mit dem Ziel, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Wir analysieren dabei Integrität und Zuverlässigkeit, teilweise mithilfe externer Datenbanken. Diesen Auswahlprozess dokumentieren wir (Business Partner Compliance Due Diligence).

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die bereits seit vielen Jahren etablierten Antiterrormaßnahmen analysiert, bestehende Prozesse weiterentwickelt und verbindliche Handlungsanweisungen für die Mitarbeiter, die mit der Prüfung befasst sind, überarbeitet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass HOCHTIEF nur solche Personen und Organisationen bezahlt, die nicht auf internationalen Sanktionslisten geführt werden.

Über unsere internen Medien informieren wir unsere Mitarbeiter über das Compliance-Programm, die Ansprechpartner und interne Richtlinien. Auch die Schulungsangebote sind dort aufgeführt. Präsenzs Schulungen und elektronische Lernprogramme, die Compliance-Themen vermitteln und diese vertiefen, sind sehr beliebt. Auch im Berichtsjahr wurden Mitarbeiter im In- und Ausland durch den Bereich Compliance geschult. An den Schulungen nahmen im Jahr 2017 insgesamt 27 172 Mitarbeiter teil, davon in der Division HOCHTIEF Asia Pacific 18 870, in der Division HOCHTIEF Americas 7 619 und in der Division HOCHTIEF Europe (inklusive Holding) 683 Mitarbeiter.

Anzahl der Compliance-Schulungen

	2017	2016
HOCHTIEF Americas	7 619	5 401
HOCHTIEF Asia Pacific	18 870	9 624*
HOCHTIEF Europe	683	1 720
HOCHTIEF-Konzern	27 172	16 745

*exkl. UGL

Es ist unser langfristiges Ziel, sicherzustellen, dass jeder Mitarbeiter im Konzern mindestens eine Compliance-Schulung erhält. Darüber hinaus wollen wir erreichen, dass sich unsere Mitarbeiter im Umgang mit Wettbewerbern sicher fühlen.

Themenfeldindikator Compliance

**Aspekt Kartellrecht:
Sicherer Umgang mit
Wettbewerbern**
siehe GRI-Index

Bei HOCHTIEF sind alle Mitarbeiter explizit dazu aufgerufen, etwaige Compliance-Mängel zu berichten. Für HOCHTIEF-Mitarbeiter, die solche Vorfälle melden möchten, sich aber nicht direkt an den Vorgesetzten wenden wollen beziehungsweise können, sind Hinweissysteme fest in allen Divisions implementiert: Es stehen Hotlines und E-Mail-Adressen zur Verfügung. Die eingegangenen Meldungen werden an die Compliance Officer oder an Konzern-Compliance weitergeleitet. Selbstverständlich werden sie vertraulich behandelt, um die Hinweisgeber zu schützen. Bei Bedarf können Hinweise auch von vornherein anonym eingereicht werden.

Für externe Stakeholder wie Kunden und Geschäftspartner besteht ebenfalls die Möglichkeit, Hinweise an Compliance zu geben; die Kontaktdaten sind auf der HOCHTIEF-Website zu finden.

Konzern-Compliance oder die Konzernrevision leiten anlassbezogene Compliance-Prüfungen ein, wenn der Verdacht eines Verstoßes gegen Compliance-Regeln besteht. Zusätzlich werden auch die Compliance-Prozesse und die Richtlinien durch die Revision überprüft. Im Berichtsjahr fanden 53 Prüfungen statt.

Regelmäßig analysiert die Compliance-Organisation die Umsetzung durch Abfragen (Self-Assessments) oder durch Interviews. Durch den jährlichen „Compliance Spot Check“ wird in der Division HOCHTIEF Europe die Bedeutung von Compliance im Arbeitsalltag evaluiert. Erstmals wurde eine solche Analyse im November 2017 auch bei Flatiron im Rahmen der „Ethics and Compliance Week“ durchgeführt. Im Berichtsjahr wurde außerdem das „Compliance-Projekt-Audit“ erarbeitet und eingeführt: Anhand einer Risikomatrix auditiert Konzern-Compliance – auch in Zusammenarbeit mit der Konzernrevision – HOCHTIEF-Projekte im Hinblick auf die Einhaltung von Compliance-Vorgaben. Darüber hinaus wurden sogenannte „Quick Checks“ zu den Themen Compliance und Menschenrechte entwickelt, die von der Konzernrevision im Rahmen ihrer Prüfungen genutzt werden, um mögliche Risiken zu identifizieren.

Wenn Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien festgestellt werden, verfolgen wir deren Aufklärung kompromisslos und mit höchster Priorität. Der zuständige Compliance Officer bereitet in einem solchen Fall individuelle Maßnahmen vor und leitet sie zur Genehmigung an die Geschäftsleitung weiter. Dabei achten wir selbstverständlich darauf, anonym Beschuldigte vor Unrecht zu schützen.

Müssen arbeitsrechtliche Maßnahmen, die auch eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses einschließen können, ergriffen werden, sind die jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die Geschäftsleitung für die Umsetzung verantwortlich. Wenn Regelverstöße festgestellt werden, prüft der zuständige Compliance Officer, inwiefern die vorhandenen Vorgaben und Prozesse ausreichend sind. Im Bedarfsfall überarbeitet er die Vorgaben oder initiiert entsprechende Maßnahmen.

Wir sind davon überzeugt, dass ethische und ökonomische Werte voneinander abhängig sind. Deswegen legen wir bei HOCHTIEF großen Wert darauf, dass unsere Compliance-Kultur im gesamten Unternehmen gelebt wird. Nur so können wir dauerhaft erfolgreich bleiben.

Vergütungsbericht

Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017

Das System der Vorstandsvergütung ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Auch das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsratsplenums vor.

¹⁾ Siehe Glossar

Die Vergütung der Vorstände setzt sich für das Geschäftsjahr 2017 zusammen aus

1. einer Festvergütung,
 2. Nebenleistungen,
 3. einer variablen Vergütung sowie
 4. einer Altersversorgung.
1. Die Festvergütung wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt.
 2. Zu den Nebenleistungen zählt der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.
 3. Die Berechnung der variablen Vergütung erfolgt auf der Basis der folgenden gleich gewichteten Bausteine: bereinigter Free Cashflow, Konzerngewinn absolut und Konzerngewinn Delta zum Vorjahr. Für alle drei Komponenten kann die Zielerfüllung bei null bis 200 Prozent des budgetierten Betrags liegen. Der Aufsichtsrat hat das Recht, den Gesamtzielerreichungsgrad, der sich aus der Erreichung der wirtschaftlichen Ziele ergibt, unter Würdigung der Zielerreichung vereinbarter strategischer Ziele zu erhöhen oder zu vermindern.

Die erreichte variable Vergütung wird durch drei Komponenten wie folgt erfüllt:

- a. Barzahlung (Short-Term-Incentive-Komponente),
 - b. durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe des Nettobetrags, mit einer Sperrfrist von zwei Jahren (Long-Term-Incentive-Komponente¹⁾ I) und
 - c. durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans (Long-Term-Incentive-Komponente II).
4. Alle Mitglieder des Vorstands haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an den festen Bezügen. Dabei wird ein prozentualer Anteil der festen Bezüge als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten festen Bezüge. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs.

Gewährte Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011			
	2016	2017			2016	2017			2016	2017			2016	2017		
		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum
(In Tsd. EUR)																
Festvergütung	1.069	1.225	1.225	1.225	318	328	328	328	371	382	382	382	637	656	656	656
Nebenleistungen	50	40	40	40	16	16	16	16	26	26	26	26	33	20	20	20
Summe	1.119	1.265	1.265	1.265	334	344	344	344	397	408	408	408	670	676	676	676
Einjährige variable Vergütung	1.379	1.610	0	1.610	371	382	0	382	424	437	0	437	743	765	0	765
Mehrfährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	1.167	1.274	0	1.274	371	382	0	382	424	437	0	437	743	765	0	765
Long-Term-Incentive-Komponente II ²⁾ (Laufzeit fünf Jahre)	1.166	1.274	0	1.274	372	382	0	382	424	437	0	437	742	765	0	765
Summe	4.831	5.423	1.265	5.423	1.448	1.490	344	1.490	1.669	1.719	408	1.719	2.898	2.971	676	2.971
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.742	1.916	1.916	1.916	233	276	276	276	288	333	333	333	534	628	628	628
Gesamtvergütung	6.573	7.339	3.181	7.339	1.681	1.766	620	1.766	1.957	2.052	741	2.052	3.432	3.599	1.304	3.599

¹⁾Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

²⁾Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt

Zugeflossene Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
(In Tsd. EUR)								
Festvergütung	1.225	1.069	328	318	382	371	656	637
Nebenleistungen	40	50	16	16	26	26	20	33
Summe	1.265	1.119	344	334	408	397	676	670
Einjährige variable Vergütung	1.379	1.379	371	371	424	424	743	743
Mehrfährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	1.167	1.167	371	371	424	424	743	743
Long-Term-Incentive-Komponente II	707	0	0	0	139	68	1.019	66
Summe	4.518	3.665	1.086	1.076	1.395	1.313	3.181	2.222
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.916	1.742	276	233	333	288	628	534
Gesamtvergütung	6.434	5.407	1.362	1.309	1.728	1.601	3.809	2.756

¹⁾Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder eine Abfindung in Höhe eines festen Jahresgehalts. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehört und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat. Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet.

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 100.999 Tsd. Euro (Vorjahr 104.427 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 5.443 Tsd. Euro (Vorjahr 4.471 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 86.464 Tsd. Euro (Vorjahr 90.698 Tsd. Euro).

Bezüge des Vorstands für frühere Geschäftsjahre

Im Zusammenhang mit der Vertragsverlängerung von Herrn Fernández Verdes sind nachträgliche Dienstzeitaufwendungen in Höhe von -1.504 Tsd. Euro entstanden.

Der Aufsichtsrat hat 2017 zur Erfüllung der Long-Term-Incentive-Komponente II aus dem Jahr 2016 einen Long-Term-Incentive-Plan 2017 (LTIP 2017) für die Vorstandsmitglieder beschlossen. Dabei handelt es sich um die Gewährung von sogenannten Performance-Stock-Awards (erfolgsabhängige virtuelle Aktienrechte). Die Planbedingungen der Performance-Stock-Awards 2017 sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren

innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonus haben. Die Höhe des Performance-Bonus ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow. Die Ansprüche sind für die Performance-Stock-Awards des Long-Term-Incentive-Plans 2017 auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen beziehungsweise nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt. Herrn Fernández Verdes wurden 5.449 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 1.166 Tsd. Euro gewährt. Herrn Legorburo wurden 1.734 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 372 Tsd. Euro gewährt. Herrn von Matuschka wurden 1.981 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 424 Tsd. Euro gewährt. Herrn Sassenfeld wurden 3.467 Performance-Stock-Awards mit einem Wert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 742 Tsd. Euro gewährt. Der Anhang zum Konzernabschluss enthält auf den Seiten 241 bis 242 zusätzliche Einzelheiten zu den Plänen.

Die an die Vorstandsmitglieder in den letzten Jahren zugeteilten Long-Term-Incentive-Pläne führten zu folgendem Aufwand:

(In Tsd. EUR)		Aufwand aus Long-Term-Incentive-Plänen
Fernández Verdes	2017	2.392
	2016	2.763
Legorburo	2017	434
	2016	343
von Matuschka	2017	647
	2016	640
Sassenfeld	2017	1.374
	2016	1.705
Vorstand gesamt	2017	4.847
	2016	5.451

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2017 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 337 Tsd. Euro¹⁾, Nebenleistungen in Höhe von 4 Tsd. Euro¹⁾. Die Herrn Fernández Verdes von CIMIC im Jahr 2014 gewährten Stock-Appreciation-Rights führten zu einem Aufwand in Höhe von 6.415 Tsd. Euro.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

¹⁾ Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

(In EUR)	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
Pedro López Jiménez	195.000	17.000	212.000
Ángel García Altozano	130.000	22.000	152.000
Beate Bell	97.500	17.000	114.500
Christoph Breimann	65.000	14.000	79.000
Carsten Burckhardt	97.500	20.000	117.500
José Luis del Valle Pérez	97.500	25.000	122.500
Patricia Geibel-Conrad	97.500	22.000	119.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz	65.000	6.000	71.000
Arno Gellweiler	97.500	17.000	114.500
Matthias Maurer	130.000	22.000	152.000
Luis Nogueira Miguelsanz	97.500	20.000	117.500
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	14.000	111.500
Sabine Roth	97.500	22.000	119.500
Nicole Simons	97.500	17.000	114.500
Klaus Stümper	97.500	25.000	122.500
Christine Wolff	97.500	17.000	114.500
Aufsichtsrat gesamt	1.657.500	297.000	1.954.500

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geben nach pflichtgemäßer Prüfung folgende Entsprechenserklärung ab:

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017, die vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 24. April 2017 bekannt gemacht worden sind. Weiterhin entspricht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft diesen Empfehlungen, sowohl in der vorgenannten Fassung als auch in der vorhergehenden Fassung vom 5. Mai 2015, seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Februar 2017. Davon gelten folgende Ausnahmen:

- Seit 2012 enthält der Kodex in Ziffer 5.3.2 Abs. 3 die Empfehlung, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein soll. Um dieser Empfehlung zu entsprechen, hätte der Aufsichtsrat den bisherigen Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Ángel García Altozano, abwählen müssen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats liegt es im Interesse des Unternehmens, dass Herr García Altozano – trotz seiner geschäftlichen Beziehungen zu ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. – Vorsitzender des Prüfungsausschusses bleibt. Diese Einschätzung stützt sich auf den Umstand, dass Herr García Altozano bereits seit 2007 Mitglied und seit Mai 2010 Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist. Bei seiner Entscheidung hat der Aufsichtsrat außerdem die hohe Kompetenz und große Erfahrung, die Herr García Altozano durch Wahrnehmung führender Positionen in international tätigen Unternehmen erworben hat, berücksichtigt.
- In Ziffer 5.4.1 Abs. 2 bis 4 des Kodex sind detaillierte Empfehlungen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und zur Auswahl von Kandidaten bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung enthalten. In der letzten Entsprechenserklärung vom Februar 2017 haben wir vorsorglich erklärt, dass wir diese Empfehlungen (in der Fassung 2015) teilweise nicht anwenden. Durch die Neufassung des Kodex in diesem Jahr sind diese Empfehlungen überarbeitet und ergänzt worden. Der Aufsichtsrat hat mehrere Beschlüsse gefasst, um diesen Empfehlungen zukünftig zu entsprechen, und zwar bei zukünftigen Vorschlägen an die Hauptversammlung zu Neuwahlen des Aufsichtsrats und bei der jährlichen Berichterstattung im Corporate-Governance-Bericht über den Stand der Umsetzung dieser Empfehlungen. Insofern wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 bis 4 des Kodex zukünftig entsprechen.
- Die in Ziffer 5.4.1 Abs. 6 bis 8 des Kodex enthaltenen Empfehlungen für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung (Offenlegung der persönlichen und geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär) werden weiterhin nicht angewendet. In der Praxis besteht derzeit noch Rechtsunsicherheit, welche Beziehungen im jeweiligen Einzelfall und in welchem Umfang gemäß den Kodexregelungen offenzulegen sind. Der Aufsichtsrat wird die weitere Entwicklung hierzu beobachten und eine Anwendung der Kodexregelungen im nächsten Geschäftsjahr erneut prüfen.

Im Hinblick auf die Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex, wonach die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen soll, weisen wir darauf hin, dass die Vorstands-Dienstverträge neben dem Festgehalt betragsmäßige Höchstgrenzen für alle variablen Vergütungselemente enthalten. Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus das Recht vorbehalten, zusätzlich zum festen Jahresgehalt und den variablen Vergütungskomponenten nach freiem Ermessen eine Einmalzahlung für außergewöhnliche Leistungen zu gewähren. Außerdem sehen die Dienstverträge übliche Nebenleistungen vor (Privatnutzung des Dienstwagens, Unfallversicherung u. Ä.). Für eine etwaige Einmalzahlung für außergewöhnliche Leistungen und für die Nebenleistungen ist eine betragsmäßige Höchstgrenze nicht festgesetzt, weil eine solche Festsetzung nach dem Sinn und Zweck der Kodexempfehlung entbehrlich erscheint und sich die Kodexempfehlung nach unserer rechtlichen Beurteilung hierauf nicht erstreckt. Aus dem gleichen Grund sind solche Leistungen bei der betragsmäßigen Höchstgrenze der Gesamtvergütung nicht berücksichtigt.

Essen, im Februar 2018

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat

Für den Vorstand

Pedro López Jiménez

Marcelino Fernández Verdes

Peter Sassenfeld



LASERBLITZE VORBEREITEN

Ein Röntgenlaser, der Wissenschaftlern bahnbrechende Erkenntnisse verheißt. Ein Projekt, das es auf der Welt kein zweites Mal gibt: Bis in eine Tiefe von 36 Metern unter der Stadt Hamburg hat HOCHTIEF ein Tunnelsystem für den Röntgenlaser European XFEL angelegt. Die Gesamtlänge beträgt 3,4 Kilometer, dabei musste jedoch millimetergenau gearbeitet werden, denn Abweichungen toleriert das Hightechgerät nicht. Das HOCHTIEF-Team stellte das Tunnelsystem schneller und günstiger fertig als ursprünglich veranschlagt, und der größte und leistungsstärkste Röntgenlaser der Welt konnte 2017 die Arbeit aufnehmen. Er produziert ultrakurze Lichtblitze – 27 000 pro Sekunde. Das soll Wissenschaftlern neue Forschungsmöglichkeiten und Einblicke in Vorgänge verschaffen, die bislang unsichtbar blieben: Atomare Details von Viren und Zellen sollen sichtbar werden, zum Beispiel für neue Erkenntnisse in der Krebsforschung.

Forschung und Entwicklung



Innovationskraft als Mehrwert

Die Infrastrukturprojekte, die wir weltweit für unsere Kunden realisieren, sind in der Regel Unikate, bei denen wir spezifische Sondervorschläge entwickeln und umsetzen. Innovation ist somit ein elementarer Baustein unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Unsere starke Position in diesem Bereich basiert auf der Innovationskraft unserer Mitarbeiter und auf unserer unternehmensweiten Forschungs- und Entwicklungsarbeit (FuE). Unser technisches Know-how entwickeln wir kontinuierlich weiter – und genießen daher bei unseren Auftraggebern eine ausgezeichnete Reputation. Mit innovativen Lösungen erhöhen wir die Qualität und Effizienz unserer Projekte und unserer Leistungen.

Innovation ist einer unserer Unternehmensgrundsätze: Wir arbeiten ständig daran, besser zu werden, und suchen in einem selbstkritischen Reflexionsprozess nach Optimierungsmöglichkeiten. Neben dem ökonomischen Nutzen trägt unsere Innovationskraft maßgeblich dazu bei, unsere ökologischen und sozialen Ziele zu erreichen, und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum nachhaltigen Handeln von HOCHTIEF.

Übergeordnete strategische Ziele des Innovationsmanagements sind eine wettbewerbsfähige Positionierung der HOCHTIEF-Gesellschaften und die dauerhafte Marktfähigkeit der Leistungen. Die Innovationsstrategie unterstützt dabei das Ziel, die operative Effizienz nachhaltig zu verbessern. Eingebettet in das Projektgeschäft,

setzt HOCHTIEF dabei auf zukunftsorientierte Lösungen, wobei die Digitalisierung eine Schlüsselrolle in unseren Innovationsvorhaben einnimmt. Darum zählt der Einsatz von Virtual-Reality-Tools auf Baustellen zu den langfristigen Zielen von HOCHTIEF.

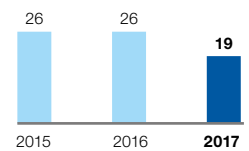
Konzernweite Innovationsorganisation

Grundlage für unsere Innovationskraft sind die im Konzern fest verankerten Einheiten und Bereiche, die sich mit Innovationen beschäftigen (siehe Schaubild). Das HOCHTIEF-Innovationsmanagement wurde neu strukturiert und ist nun Teil der im Berichtsjahr neu geschaffenen Konzernabteilung Risikomanagement, Organisation und Innovation. Das Team ist sowohl für das konzernweite als auch für das Innovationsmanagement der europäischen Tochtergesellschaft HOCHTIEF Solutions verantwortlich. Alle Konzerngesellschaften können eine projektspezifische Förderung über das zentrale Innovationsbudget beantragen. Ein Innovationskomitee, bestehend aus Vertretern der operativen Einheiten und der Holding, entscheidet nach einem festgelegten und transparenten Prozess, welche Projekte gefördert und realisiert werden.

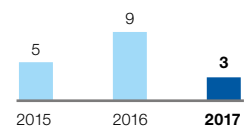
Die Innovationsverantwortlichen der HOCHTIEF-Holding tauschen sich kontinuierlich mit den Tochtergesellschaften und bei Bedarf mit den Fachabteilungen der HOCHTIEF-Holding aus, um Transparenz und Synergien zu schaffen. Der Wissenstransfer erfolgt im Innovations-

➤ Weitere Informationen über FuE-Innovationsprojekte finden Sie unter: www.hochtief.de/fue

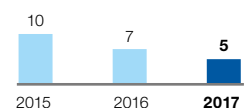
Anzahl FuE-Projekte



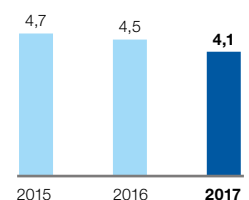
Anzahl abgeschlossener FuE-Projekte



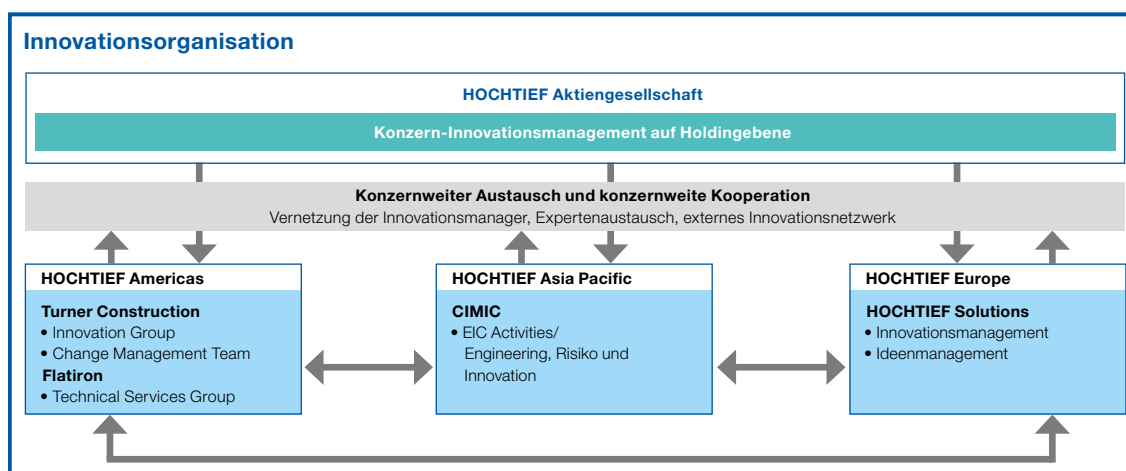
Neu begonnene FuE-Projekte



Investitionsvolumen FuE-Projekte (in Mio. Euro)



Die in den Grafiken genannten Kennzahlen beziehen sich nur auf Innovationsprojekte des Konzern-Innovationsmanagements auf Holdingebene.



komitee, in Veranstaltungen, über die Zusammenarbeit in Projekten und in Webkonferenzen.

Bei unserer amerikanischen Tochtergesellschaft Turner ist die Innovation Group dafür verantwortlich, die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Methoden innerhalb der Gesellschaft zu identifizieren und zu unterstützen. Diese Gruppe konzentriert sich darauf, Probleme strukturiert zu lösen, und bereitet so Verbesserungen bei Turner vor – die auch der Branche in Nordamerika nutzen. Unter den entwickelten innovativen Methoden sind die Bereiche „Virtual Design and Construction“, „Augmented Reality“ und „Lean Construction“ diejenigen, die am stärksten dazu beitragen, die Effizienz und Qualität der Dienstleistungen zu verbessern.

In der australischen CIMIC-Gruppe befasst sich die Gesellschaft EIC Activities damit, die Verbesserungen sowie die Entwicklung von innovativen Lösungen systematisch voranzutreiben. Das Team bietet allen operativen Gesellschaften Zugang zu den Erfahrungen der Gruppe, zu technischen Ressourcen und zu Spitzentechnologie. EIC Activities führt Engineeringexperten, technische Lösungen, schlanke Methoden und globale Branchenentwicklungen zusammen – und stützt so die Angebotsbearbeitungs- und Projektteams mit noch mehr Möglichkeiten aus, um Risiken zu minimieren sowie den Mehrwert von Projekten und die Leistung zu steigern.

Instrumente

Wir stellen konzernweit eine Reihe von Instrumenten bereit, mit denen Vorschläge der Mitarbeiter transparent und unkompliziert erfasst und bewertet werden können. Mitarbeitern der europäischen Einheiten steht für die Einreichung von Vorschlägen der Ideenraum zur Verfügung. Er soll 2018 durch eine neue Anwendung ersetzt werden, die einen stärker kollaborativen Ansatz verfolgt, um die Partizipation zu fördern.

Die amerikanische Tochtergesellschaft Turner arbeitet mit dem „Turner Learning Tree“, einer webbasierten Wissensmanagement-Plattform, auf der Mitarbeiter ihre Best-Practice-Lösungen veröffentlichen können. Zudem veranstaltet Turner einmal im Jahr den Innovation Summit, der Mitarbeiter aus allen Bereichen der

Gesellschaft zusammenbringt. Dabei tauschen sie sich über Ideen sowie Innovationen aus und lernen Best-Practice-Methoden und neue Entwicklungen kennen. So entsteht ein frühzeitiger Überblick über neue Trends in der Branche, die möglicherweise einen langfristigen Einfluss auf die Bauindustrie haben.

Um den internen Know-how-Transfer und die Vernetzung der Mitarbeiter zu stärken, entwickelte unsere australische Beteiligungsgesellschaft CIMIC den „Webinar Wednesday“. Diese regelmäßige Seminarreihe zu technischen Themen wird unternehmensweit live übertragen und steht danach als Aufzeichnung im CIMIC-Intranet zur Verfügung. Diese Veranstaltungen, die aus einer Präsentation und einer Fragerunde bestehen, sind eine zeitgemäße Möglichkeit, über Best-Practice-Beispiele und neue Technologien zu informieren.

Awards und Events

HOCHTIEF Innovation Award

Um den effektiven Austausch von Best Practice im Konzern zu fördern und innovative Arbeit anzuerkennen, haben wir 2017 den ersten HOCHTIEF Innovation Award vergeben. Bewerben konnten sich alle Mitarbeiter, einzeln oder in Teams, mit einer konkreten, bereits realisierten Maßnahme. Der Wettbewerb erfolgte in zwei Schritten: zunächst in den Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns, also bei Turner, Flatiron, den CIMIC-Unternehmen und den Gesellschaften von HOCHTIEF Solutions. Insgesamt gingen 230 Beiträge ein. Juroren werteten die Bewerbungen auf Unternehmensebene aus und ermittelten die Sieger in verschiedenen Kategorien nach konzernweit einheitlichen Kriterien. Im zweiten Schritt prüfte eine Konzernjury unter Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden die Beiträge. Die Jury betonte, dass Verbesserungen gerade für die Kernprozesse von entscheidender Bedeutung seien, um Projekte wirtschaftlich zu gestalten. Sie zeichnete drei Beiträge mit Merit Awards aus (Beschreibungen der Projekte finden Sie auf den Folgenden):

- Wartungsserviceprogramm für Nutzfahrzeuge (Thiess)
- Smarte Baulogistik – zentrales Logistikmanagement (HOCHTIEF Engineering/HOCHTIEF ViCon)
- Einsatz von Virtual-Reality-Tools (Turner)



Auszeichnung der besten Ideen

Die besten im Ideenraum veröffentlichten Vorschläge zeichnete der Vorstand der HOCHTIEF Solutions AG bei der Jahrestagung Ideenmanagement aus. Das breite Spektrum der gekürten Ideen zeigte erneut deutlich die Innovationskraft der HOCHTIEF-Mitarbeiter. So wurden innovative Finanzierungs- und optimierte Mietmodelle, neue bautechnische Lösungen und Marketingideen ausgezeichnet. Auch bei den Konzerngesellschaften sorgen interne Veranstaltungen rund um das Thema Innovation für ein hohes Bewusstsein und die kontinuierliche Arbeit an diesem Thema.

Beispiele für innovative Projekte

Standardisierte Brücken

In Deutschland und zahlreichen europäischen Nachbarländern besteht ein umfassender Sanierungsbedarf des geschädigten Brückenbestands. PPP-Projekte sowie Design-and-Build-Modelle sind – als Gesamtmaßnahme für Ausbau, Erhalt und Betrieb – ein zentraler Baustein zur zügigen und nachhaltigen notwendigen Sanierung der Verkehrsinfrastrukturbauten innerhalb kurzer Zeiträume. Aufgrund der hohen Anzahl zu errichtender Brücken- und Ingenieurbauwerke untersucht HOCHTIEF in einem Innovationsprojekt, wie eine standardisierte Brückenkonstruktion entwickelt und etabliert werden kann. Ein Standardverfahren hat im Vergleich zu Individualkonstruktionen erhebliche Vorteile: So wird die Qualität verbessert, werden die Angebotsbearbeitung, Planung und Arbeitsvorbereitung verkürzt und die Gesamtkosten auf allen Ebenen reduziert.

Zentrales Logistikmanagement

Mit der Entwicklung eines Systems für ein zentrales Logistikmanagement, das sowohl die Bau- als auch die



Ausschreibungsphase – als Visualisierung – berücksichtigt, konnte HOCHTIEF Solutions weitere Aufträge gewinnen. Das zentrale Logistikmanagement ermöglicht durch seine visuelle Umsetzung eine einfache, intuitive Bedienbarkeit durch Nachunternehmer. Das Konzept ist für Großprojekte weltweit anwendbar.

Mehr Sicherheit durch innovative Technik

Mit einer Technologie, die bislang nur in Minen eingesetzt wurde, konnte CPB Contractors die Sicherheit von 250 Tunnelbauern beim Projekt WestConnex M4 East deutlich erhöhen. Auf der Basis eines schock- und vibrationsfesten WLAN-Netzwerks lässt sich über die Mine Site Technology der Standort jedes Mitarbeiters sowie aller Fahrzeuge orten. Das System wird täglich für allgemeine Sicherheits- und Kommunikationsanforderungen eingesetzt, ist aber auch für Notfallsituationen nutzbar. Die Technik hat damit einen neuen Standard für die Sicherheit bei unterirdischen Bauprojekten gesetzt.

Mehrwert durch Virtual-Reality-Tools

Die Vorteile von 3D-Modellen nutzt Turner bei fast jedem Bauprojekt. Verbunden mit Virtual-Reality-Tools visualisieren sie dem Kunden und allen Projektbeteiligten den Projektstand und erleichtert die Entscheidungsfindung. Mit der neuen Technik wird – bei gleichzeitiger Reduzierung von Zeit und Kosten – die Effizienz bei Planung und Umsetzung gesteigert. Turner nutzt die Technologie auch, um Sicherheitstrainings durchzuführen.

Effiziente Wartung von Nutzfahrzeugen

Die australische Beteiligungsgesellschaft Thiess implementierte ein auf Lean Management/5s basierendes Effizienzprogramm für die Wartung von Minenfahrzeu-

Ausgezeichnete Vorschläge: Anlässlich der Jahrestagung Ideenmanagement kürte der Vorstand die Topideen von HOCHTIEF Solutions (Bild links).

Ein innovatives, zentrales Logistikmanagement-System ermöglicht durch seine visuelle Umsetzung eine intuitive Bedienbarkeit durch Nachunternehmer von HOCHTIEF Solutions (Bild rechts).

Mit einer semipermanenten LED-Beleuchtung und Sprinkleranlagen gewährleistet CPB Contractors einen effizienten 24-Stunden-Betrieb und sorgte für Einsparungen sowie eine Emissionsminderung von 90 Prozent (Bild links).

Mithilfe einer von Flatiron entwickelten innovativen Technik kann die Zielposition vor dem Betonieren in Fließgewässern exakt angefahren werden (Bild rechts).



gen. Dadurch konnte in der Mine Solomon Hub die Servicedauer für die Transporter um 50 Prozent auf sechs Stunden reduziert werden. Der verringerte Anteil an Arbeiten mit offener Flamme und die reduzierten manuellen Prozesse verbesserten auch die Sicherheit – und es wurden 4 000 zusätzlich verfügbare Truckarbeitsstunden geschaffen.

gesteuert, sodass keine Taucher oder ferngesteuerten Fahrzeuge benötigt werden. Diese Methode ist somit effizienter, sicherer und kostengünstiger. Das Verfahren eignet sich für alle Projekte, bei denen schwere Elemente im Wasser verlegt werden müssen.

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: zukunftsweisende
Arbeitsmethode BIM
siehe GRI-Index

Innovative Beleuchtung und Staubvermeidung

Für Baustellen, die rund um die Uhr betrieben werden, ist eine kontinuierliche gute Beleuchtung unerlässlich. Die australische Beteiligungsgesellschaft CPB Contractors setzte bei einem Bauprojekt anstelle von mobilen Lichtmasten eine semipermanente LED-Beleuchtung ein. Diese erhöht die Sichtbarkeit des Arbeitsbereichs und ermöglicht einen 24-Stunden-Betrieb. Statt der sonst üblichen Wasserlastwagen setzte das Team zudem eine temporäre regenwassergespeiste Sprinkleranlage zur Staubbindung ein. Die Lösungen, die von CPB Contractors bei dieser Baustelle entwickelt wurden und die zahlreiche Kosten-, Umwelt- und Sicherheitsvorteile bieten, lassen sich bei allen Projekten anwenden, die Nachtarbeit erfordern.

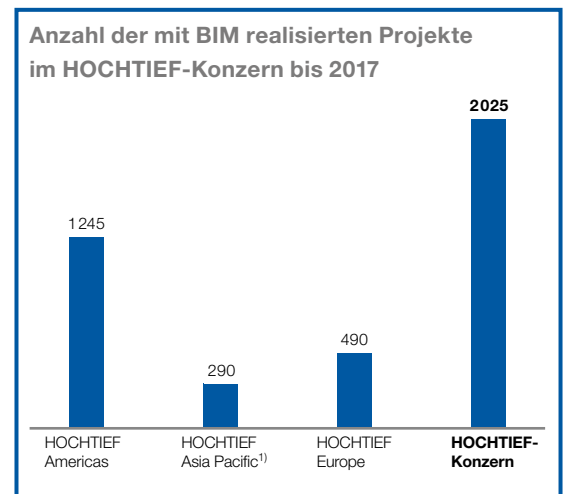
Innovationsschwerpunkt BIM

Building Information Modeling (BIM) ist die Methode der Zukunft für effizientes Bauen. Diese digitale Form der Planung basiert auf einer aktiven Vernetzung aller Beteiligten mithilfe eines 3-D-Computermodells, das um weitere Daten, wie Zeit und Kosten, ergänzt werden kann. Alle Beteiligten arbeiten in ein und demselben Modell, sodass auf Planungsänderungen schnell reagiert werden kann – dies ist insbesondere bei komplexen Projekten ein Beitrag zu einem effektiven Risikomanagement: Durch eine abgestimmte Kommunikation und Koordination wird der Projektablauf auf die jeweils aktuellen Gegebenheiten ausgerichtet, Störungen und

Innovatives Fundamentkonzept

In Fließgewässern ist es äußerst schwierig, vorgefertigte Betonelemente in einem zuvor ausgehobenen Loch präzise im Boden zu platzieren. Die amerikanische Tochtergesellschaft Flatiron entwickelte daher für den Bau der New Champlain Bridge in Montreal ein spezielles Verfahren. Mit von an den Fertigteilen angebrachten hydraulisch verbundenen Hartgummischeiben und mithilfe eines speziellen Katamarans kann dabei die Zielposition vor dem Betonieren exakt angefahren werden. Der gesamte Prozess wird von der Wasseroberfläche aus

¹⁾ Die vergleichsweise geringe Anzahl der BIM-Projekte in der Division HOCHTIEF Asia Pacific ist unter anderem in der Besonderheit des Geschäfts begründet: Bei CIMIC werden weniger, dafür aber größere Projekte als in den anderen Divisions realisiert (inklusive GIS-Daten).





Die australische Beteiligungsgesellschaft Thies implementierte das branchenweit erste Wartungsserviceprogramm für Nutzfahrzeuge.

Kollisionen werden vermieden. BIM hilft auch dabei, optimal abgestimmte Logistikkonzepte zu erarbeiten, sodass unnötige Transportwege wegfallen – und damit Treibhausgasemissionen eingespart werden können. Zudem können auf Basis der Modelle der CO₂-Footprint sowie Einsparpotenziale berechnet werden.

HOCHTIEF hat dieses Potenzial früh erkannt und mit der HOCHTIEF ViCon GmbH eine Gesellschaft gegründet, die sich auf diese Methode spezialisiert hat. Es ist unser Ziel, das BIM-Fachwissen im gesamten Konzern weiter auszubauen. Die HOCHTIEF-Akademie wird deshalb 2018 gemeinsam mit ViCon das Kursangebot in diesem Bereich erweitern.

Turner in den USA realisiert kaum noch ein Bauwerk ohne BIM-Anwendung. Auch in Australien steigt die Nachfrage nach dem Einsatz von BIM: Im Dezember haben die CIMIC-Gesellschaften CPB Contractors, Leighton Asia, UGL, Sedgman, Pacific Partnerships und EIC Activities als erste in Australien und Asien tätige Unternehmen das Kitemark-Zertifikat für ihre Spitzenleistungen mit BIM in Planung und Bau erhalten. Diese Auszeichnung wurde durch die British Standards Institution (BSI) verliehen. Sie ist ein internationaler Benchmark im Bereich digitale Ingenieurleistungen und Projektausführung. Bei HOCHTIEF in Europa nimmt BIM als Innovationsschwerpunkt einen großen Stellenwert ein. HOCHTIEF ViCon kooperiert mit mehreren deutschen Hochschulen bei der Ausbildung von künftigen BIM-Anwendern. Zudem sind Mitarbeiter der Gesellschaft Teil des Gremiums, das den BIM-Stufenplan für Deutschland gemeinsam mit der Bundesregierung aufsetzt. Immer mehr Kunden, insbesondere die öffentliche Hand, fragen BIM-Anwendungen nach – hier

Anzahl der Mitarbeiter, die 2017 an BIM- oder ähnlichen Schulungen teilgenommen haben

Division	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe	HOCHTIEF-Konzern
Mitarbeiter	65	650	104	819

kann HOCHTIEF durch seine langjährige Erfahrung am Markt überzeugen.

Wir wollen den Einsatz von BIM im Konzern noch weiter verstärken und die Technologie langfristig bei allen Großprojekten einsetzen.

Netzwerke und Kooperationen

HOCHTIEF gehört zu den Gründungsmitgliedern von ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development). Über diese Plattform tauschen sich europäische Unternehmen zu den Themen Forschung, Entwicklung und Innovation aus. Wir profitieren dabei vom Best-Practice-Austausch zu Themen wie Infrastrukturbau, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Lean Construction, virtuelles Bauen und Umwelt.

Zudem ist HOCHTIEF Mitglied der European Construction Technology Platform (ECTP) und trägt damit aktiv dazu bei, das hohe technische Niveau der europäischen Bauindustrie zu halten. Die zirka 200 Mitglieder sind verschiedene Stakeholder der Baubranche. ECTP propagiert baubezogene Forschung und Innovationen, um dem gesellschaftlichen Bedarf und den Umweltherausforderungen bei Städtebau und Raumplanung zu begegnen. Dieser Austausch und das damit entstandene weltweite Kooperationsnetzwerk sind ein wichtiger Faktor für die Innovationskraft unseres Unternehmens.



SICHERHEIT TRAINIEREN

Sicherheit und Gesundheitsschutz stehen bei allen HOCHTIEF-Aktivitäten an erster Stelle – damit unsere Mitarbeiter und die Arbeiter von Nachunternehmern am Ende des Tages gesund heimkehren können. Um das Thema stets im Bewusstsein zu halten, finden über das Jahr verteilt zahlreiche verschiedene Aktionen statt, vom „Tag der Arbeitssicherheit“ über Sicherheitsbegehungen bis hin zu Gesundheitsmessen. In Frankfurt fand 2017 eine Höhenrettung in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Berufsfeuerwehr statt: Die Übung auf dem HOCHTIEF-Projekt Marienurm in Frankfurt demonstrierte eindrucksvoll, wie schnell ein Mensch aus 60 Metern Höhe gerettet werden kann – wenn alle Beteiligten gut eingewiesen sind und die Rettung geregelt ablaufen kann. Auch vor diesem Hintergrund spielt die Ordnung auf einer Baustelle eine große Rolle.



Mitarbeiter

Die Basis für unseren Erfolg

Personalstrategie

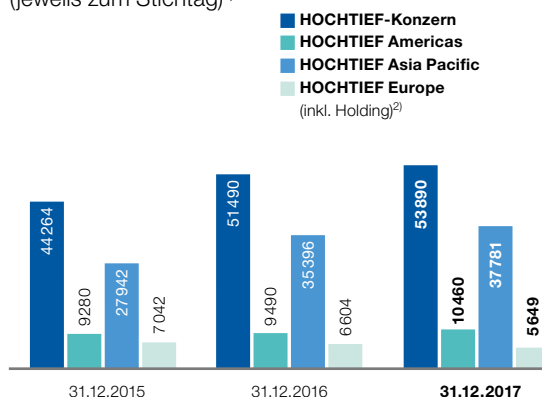
Der Erfolg unserer Geschäftsfelder beruht wesentlich auf dem Wissen, Können, Engagement und der vertrauensvollen Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter. Aus diesem Grund ist unsere Personalstrategie seit vielen Jahren darauf ausgerichtet, Mitarbeiter gezielt zu fördern, ihnen Verantwortung zu übertragen und Freiraum für Innovationen zu geben. Wir bieten ein sicheres Arbeitsumfeld und eine attraktive sowie angemessene Vergütung. Die richtigen Mitarbeiter für unsere Teams zu finden und zu binden, ist eine zentrale Aufgabe und unser übergeordnetes Ziel. Dabei wollen wir von unseren Mitarbeitern und im Markt als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.

Eine regelmäßige Risikoabfrage in allen operativen Gesellschaften und Abteilungen, deren Auswertung und die Konzeption von daraus abgeleiteten Maßnahmen gehören zu unseren regulären Aufgaben. Die Rekrutierung einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Fachkräfte vor dem Hintergrund eines angespannten Arbeitsmarkts stellt die derzeit größte Herausforderung dar. Dieser treten wir erfolgreich entgegen und finden über vielfältige Rekrutierungswege Zugang zu potenziellen Mitarbeitern.

Unsere Unternehmensgrundsätze – Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung, Nachhaltigkeit und Sicherheit – bilden eine zuverlässige Basis für unser Handeln und erleichtern es uns, beispielsweise im Fall von Unternehmenszukaufen, neue Organisationen und Mitarbeiter schnell in den HOCHTIEF-Konzern aufzunehmen. Die Unternehmensgrundsätze bieten einen Rahmen sowie Orientierung. Dies zeigte im Jahr 2016 beispielsweise die Integration der Unternehmen UGL und Sedgman innerhalb der Division HOCHTIEF Asia Pacific. Hierbei ist es CIMIC gelungen, etwa 7.500 Mitarbeiter in kurzer Zeit erfolgreich in den Konzern zu integrieren – bewährte Prozesse, die bestehenden Organisationsformen und vergleichbare Grundsätze bei der Unternehmensführung bildeten hierfür eine gute Basis. Neben einer Erweiterung der Geschäftsfelder über unsere bisherigen Kernkompetenzen hinaus bewies die erfolgreiche Integration, dass die Unternehmenskultur offen für Veränderungen und Erweiterungen ist.

Anzahl der Mitarbeiter bei HOCHTIEF nach Divisions

(jeweils zum Stichtag)¹⁾



Erläuterungen zur Grafik:

¹⁾ Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeiter, die zum Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem vollkonsolidierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns stehen (mit Ausnahme des Vorstands). Die Mitarbeiter werden pro Kopf gezählt.

²⁾ Zum Stichtag waren 167 Mitarbeiter in der Holding tätig.

Mitarbeiterzahl

Weltweit haben wir am Ende des Geschäftsjahres 2017 53.890 Mitarbeiter beschäftigt – dies entspricht einem Anstieg der Mitarbeiterzahl von 4,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mitarbeiter im HOCHTIEF-Konzern nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stichtag: 31.12.2017) sowie die Anzahl der Ein- und Austritte (2017 gesamt)

	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
Mitarbeiter (Gesamtbelegschaft)	53.890	10.460	37.781	5.649
– davon Männer	46.663	8.181	34.261	4.221
– davon Frauen	7.227	2.279	3.520	1.428
– Frauen in Führungspositionen in %	12,1 %	10,4 %	11,9 %	14,1 %
Angestellte (inkl. Ausbildung)	24.647	8.068	12.198	4.381
– davon Männer	18.410	5.844	9.585	2.981
– davon Frauen	6.237	2.224	2.613	1.400
Gewerbliche (inkl. Ausbildung)	29.243	2.392	25.583	1.268
– davon Männer	28.253	2.337	24.676	1.240
– davon Frauen	990	55	907	28
Eintritte	26.686	1.347	23.511	1.828
Austritte	25.363	1.706	21.011	2.646

Im Jahr 2017 wurden konzernweit 26.686 neue Mitarbeiter als Angestellte oder gewerbliche Mitarbeiter bei HOCHTIEF eingestellt. Im gleichen Zeitraum verließen 25.363 Mitarbeiter das Unternehmen.

**Themenfeldindikator
Attraktive Arbeitswelt**
**Aspekt Rekrutierung:
Abdeckung des Fach-
kräftebedarfs**

siehe GRI-Index

**Ausbildungsberufe bei
HOCHTIEF**
Kaufmännisch

 Industriekauffrau/-mann
 Kauffrau/-mann für
 Bürokommunikation
 Bachelor of Arts
 (Industriekauffrau/-mann)

Technisch

 Bauzeichner/-in
 Bachelor of Engineering (w/m)

Gewerblich

 Zimmerer/-in
 Beton- und Stahlbetonbauer/-in
 Kanalbauer/-in
 Baugeräteführer/-in
 Mechatroniker/-in
 Elektroniker/-in Betriebstechnik
 Elektroniker/-in Energie-
 Gebäudetechnik

Die Mitarbeiterfluktuation in Deutschland konnten wir mit einer Quote von 10,3 Prozent (Vorjahr 13,5 Prozent) stark verringern und diese wieder innerhalb unserer Zielgrößen (acht bis zwölf Prozent) positionieren. International sind Fluktuationskennzahlen nicht vergleichbar, da außerhalb von Deutschland viele Mitarbeiter projektbezogen eingestellt werden. Die Quote unbefristeter Arbeitsverhältnisse beträgt 73 Prozent zum Stichtag 31.12.2017 (Vorjahr 75 Prozent). Diese hohe Quote steht für Verlässlichkeit und Kontinuität bei HOCHTIEF.

Die richtigen Mitarbeiter für HOCHTIEF gewinnen

Es bleibt unser Ziel, gute Mitarbeiter für unser Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern und damit langfristig an uns zu binden – gerade vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels in der Baubranche. Wir wollen den konzernweiten Bedarf an Fachkräften langfristig verlässlich abdecken. Um dies zu erreichen, haben wir im Berichtsjahr an Hochschulen sowie auf Fach- und Rekrutierungsmessen den Kontakt zu potenziellen Mitarbeitern gesucht. Wir haben 2017 allein in Deutschland 69 (2016: mehr als 70) Jungingenieure eingestellt. Verstärkt werben wir direkt an den Schulen, um junge Menschen für die weiterhin schwer zu besetzenden Ausbildungsberufe im gewerblich-technischen Bereich zu begeistern. Großen Zulauf haben wir bei den Ausbildungsberufen, bei denen es möglich ist, parallel ein Studium zu absolvieren, unter anderem zum Bachelor of Arts.

Im Berichtsjahr haben 30 junge Menschen in Deutschland eine Ausbildung bei uns begonnen. Die Ausbildungsquote hat sich zum 31. Dezember 2017 mit insgesamt 94 Auszubildenden (2016: 86) auf 2,8 Prozent erhöht.

Weltweit haben wir ein großes Interesse an Studenten und Hochschulabsolventen. Nicht nur in Australien, sondern auch in Nordamerika und an den verschiedenen Standorten unserer Gesellschaften in Europa gibt es Kooperationen mit Hochschulen. Über unsere Praktikantenbindungsprogramme halten wir intensiven Kontakt zu Studenten.

Unser positives Image als Arbeitgeber im In- und Ausland wurde durch renommierte Rankings bestätigt – so war HOCHTIEF auch 2017 einer der beliebtesten Arbeitge-

ber für Ingenieure in Deutschland. CIMIC zählt zu den von LinkedIn ausgezeichneten „Top Companies 2017“ in Australien. Dazu trägt auch unsere zunehmende Präsenz in den sozialen Medien zur Bekanntheit unserer Arbeitgebermarke bei. Auftritte – unter anderem von Turner, HOCHTIEF Polska oder CIMIC – bei XING, LinkedIn, YouTube, Twitter oder Instagram sind Teil der Employer-Branding-Maßnahmen. Zusätzlich zu klassischen Personalanzeigen in Jobportalen setzen wir zunehmend auf Active-Sourcing-Aktivitäten, also die persönliche Ansprache potenzieller Bewerber: So sprechen wir unter anderem in Deutschland über die sozialen Netzwerke aktiv Personen auf dem externen Arbeitsmarkt an, um diese für eine Tätigkeit bei HOCHTIEF zu begeistern. Gleichzeitig bauen wir uns damit einen Pool von potenziell interessierten Kandidaten auf, den wir bei Bedarf nutzen möchten.

Unsere Maßnahmen bei der Rekrutierung zeigen Erfolg: Für unterschiedliche Standorte der Gesellschaften haben wir Mitarbeiter für uns gewinnen können. Durch die Zukäufe insbesondere von UGL und Sedgman haben wir das Portfolio an Berufsbildern erweitert und damit auch ein neues Angebot für potenzielle Mitarbeiter geschaffen. Diese Erweiterungen bieten aber auch neue Entwicklungsmöglichkeiten für unsere bisherigen Mitarbeiter.

Mitarbeiter gezielt entwickeln und fördern

HOCHTIEF setzt gezielt auf Weiterbildung, um Mitarbeiter für aktuelle und künftige Aufgaben zu qualifizieren. Diesbezüglich bieten wir vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten – für unsere noch jungen Kollegen genauso wie für die Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung, sowohl direkt am Arbeitsplatz als auch durch ein umfangreiches, bedarfsorientiertes Weiterbildungsprogramm. Unser Ziel ist es, durch Weiterbildungsangebote unsere Talente zu identifizieren und zu fördern, für die Experten- und die Führungslaufbahn gleichermaßen.

Durch unsere Weiterbildungseinrichtungen, zum Beispiel die HOCHTIEF-Akademie oder die Turner University, stellen wir sicher, dass alle Mitarbeiter – vom Auszubildenden über den Experten bis hin zur Führungskraft – ihre fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen weiter ausbauen können. Insgesamt bildeten

sich unsere Mitarbeiter im Jahr 2017 durchschnittlich 24 Stunden fort. Unser Ziel (13 Stunden) haben wir damit deutlich übertroffen. In den kommenden Jahren wollen wir die durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden im Jahr pro Mitarbeiter auf hohem Niveau halten.

Zu den aktuellen Angeboten zählen etwa Einstiegsprogramme für technische Nachwuchskräfte – 2017 waren diese von besonderer Bedeutung, da wir sowohl in Deutschland als auch in unseren ausländischen Gesellschaften eine Vielzahl von Jungingenieuren eingestellt haben. Die Programme zielen darauf ab, sie optimal auf ihre künftigen Aufgaben, insbesondere für das operative Geschäft, vorzubereiten. Dabei kommt der Förderung unserer Ingenieure durch eine gesellschafts- und standortübergreifende Workshopreihe eine besondere Bedeutung zu.

2017 haben wir in verschiedenen Ländern, unter anderem in Australien und in Deutschland, die Projektleiterlaufbahn – vom Nachwuchsingenieur zum Projektmanager – angepasst. So haben wir ein verbessertes länderübergreifendes Verständnis von den Kompetenzen eines Projektmanagers erreicht.

Fach- und Führungspositionen wollen wir jetzt und in Zukunft idealerweise aus den eigenen Reihen besetzen und unseren Mitarbeitern somit eine interessante, individuell attraktive Karriere ermöglichen. Wir möchten die

Potenziale unserer Mitarbeiter bestmöglich weiterentwickeln. Als Grundlage dienen dafür die konzernweiten Mitarbeitergespräche, die seit Jahren fester Bestandteil unserer Führungskultur sind. Dabei tritt der Mitarbeiter mit seinem jeweiligen Vorgesetzten in einen intensiven, partnerschaftlichen Dialog. Inhaltliche Schwerpunkte des Gesprächs sind unter anderem Feedback zur Zusammenarbeit, die Planung der erforderlichen Weiterbildungs- und Trainingsmaßnahmen sowie das Aufzeigen der Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten. Die gemeinsame Entwicklung von Perspektiven dient auch dem Ziel, den Mitarbeiter durch eine individuelle Entwicklungsplanung langfristig an den Konzern zu binden.

In diesem Jahr haben wir neue Veranstaltungsreihen angeboten, etwa eine Trainingsreihe für Bauleiter, die die bestehende Projektleiterschulung ergänzt. Darüber hinaus gibt es seit Anfang 2017 eine gemeinsame Initiative von HOCHTIEF Engineering und HOCHTIEF Infrastructure für Designmanager und Projektleiter. In dieser Qualifizierungsmaßnahme wird den Teilnehmern neues Wissen zu Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungsprozessen vermittelt. Auch unsere Tochtergesellschaft Flatiron hat im Berichtsjahr eine Projektreihe für Führungskräfte im Projektmanagement ins Leben gerufen. Ferner startete bei CIMIC ein überarbeitetes Leadershipprogramm, an dem Führungskräfte aus Australien und Hongkong teilgenommen haben.

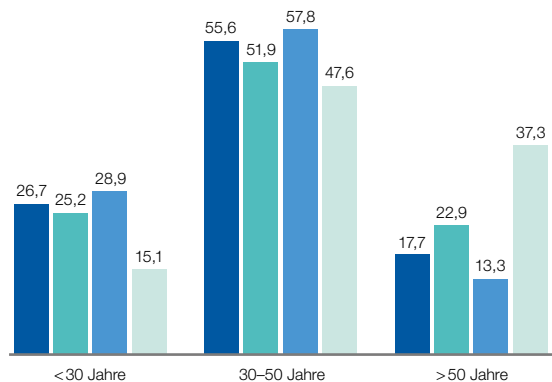
Themenfeldindikator
Attraktive Arbeitswelt

Aspekt Weiterbildung:
durchschnittliche Anzahl Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter
siehe GRI-Index



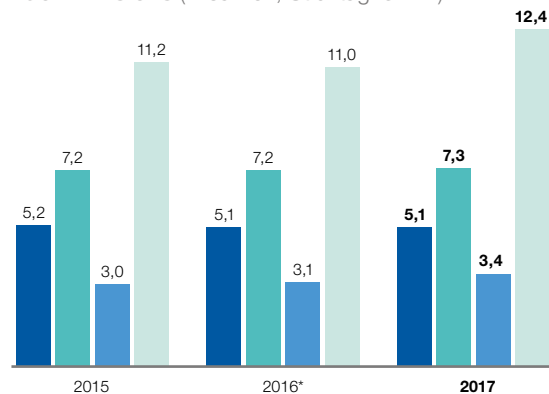
Altersstruktur im HOCHTIEF-Konzern 2017

(in Prozent, Stichtag: 31.12.2017)



Betriebszugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern nach Divisions (in Jahren, Stichtag: 31.12.)

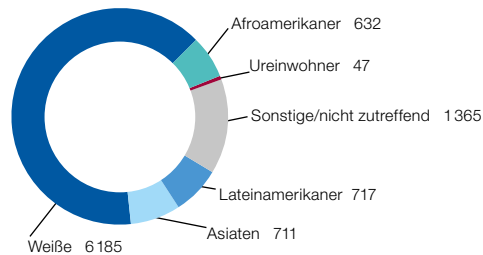
(in Jahren, Stichtag: 31.12.)



■ HOCHTIEF-Konzern
■ HOCHTIEF Americas
■ HOCHTIEF Asia Pacific
■ HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)

* ohne UGL

Anzahl der Mitarbeiter ethnischer Gruppen in den USA (Stichtag: 31.12.2017)



¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 89-91.

Vielfalt schätzen

Vielfalt zeichnet unseren Konzern und unsere Mitarbeiter aus und stellt ein wichtiges Element unserer Wettbewerbsfähigkeit dar. Sie ermöglicht es uns, weltweit gemeinsam die besten Lösungen zu finden. HOCHTIEF hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und nimmt damit eindeutig Stellung zu den Themen Diversity, Toleranz, Wertschätzung und Fairness. Bei uns arbeiten Menschen zusammen, die sich in vielerlei Hinsicht unterscheiden, unter anderem durch das Alter, das Geschlecht, die Nationalität, die Religion oder die soziale Herkunft. Um die Vielfalt auch künftig zu erhalten und das Bewusstsein dafür zu stärken, haben wir uns über das Jahr 2017 hinweg an zahlreichen Initiativen und Aktivitäten beteiligt. In den USA hat Turner beispielsweise erfolgreich an der jährlichen externen „Diversity Conference“ teilgenommen und über diesen Weg insbesondere Frauen für das Unternehmen rekrutiert. In Australien beteiligte sich CIMIC an einem speziellen Förderprogramm, um Menschen mit Handicap in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Darüber hinaus hat CIMIC Round-Table-Diskussionen mit Mitarbeiterinnen in Australien geführt, um ein besseres Verständnis für ihre Bedürfnisse zu erhalten.

Dem demografischen Wandel mit seinen vielfältigen Einflüssen werden wir mit einer breit aufgestellten Altersstruktur gerecht. Erfahrene Mitarbeiter arbeiten in nationalen und internationalen Projekten erfolgreich mit jüngeren Mitarbeitern zusammen. Die Mischung zwischen Jung und Alt trägt dazu bei, dass wir unsere Projekte erfolgreich umsetzen.

Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung stellt uns insbesondere im operativen Bereich vor besondere Herausforderungen. Leider ist es nicht immer möglich, Menschen mit Handicap dort einzusetzen. An Vorstellungsgesprächen mit Schwerbehinderten nehmen grundsätzlich unsere Schwerbehindertenbeauftragten teil. Die Schwerbehindertenquote beträgt zum 31. Dezember 2017 bei HOCHTIEF in Deutschland 3,5 Prozent. Da wir die

gesetzlich vorgeschriebenen fünf Prozent unterschreiten, entrichten wir entsprechende Ausgleichszahlungen.

Einhaltung der Menschenrechte

Jeder Mitarbeiter ist für uns von Bedeutung, daher nehmen wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Arbeitnehmerrechte sehr ernst. Respekt und Fairness zeichnen das vertrauensvolle Miteinander bei uns aus – dies erwarten wir gleichermaßen auch von unseren Geschäftspartnern und Kunden. Diese Verhaltensregeln sind in unserem Code of Conduct¹⁾ festgeschrieben, der bei HOCHTIEF für alle Beteiligten verpflichtend eingesetzt wird. Er wird fortlaufend auf Aktualität geprüft.

Wir bekennen uns weltweit zur Achtung der Menschenrechte. Dies haben wir durch unsere Verpflichtung zu den Standards der ILO²⁾ und durch die Unterzeichnung des UN Global Compact zum Ausdruck gebracht.

Der Austausch mit unseren Mitarbeitern und ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten sind uns wichtig. Entweder geschieht dies auf direktem Weg im offenen und konstruktiven Dialog zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten oder durch gewählte Interessenvertreter. Viele Mitarbeiter erhalten weitere Unterstützung durch Gewerkschaften, in denen sie zum Teil organisiert sind. In Deutschland werden etwa 96,9 Prozent der Beschäftigten durch Betriebsräte vertreten, für die europäischen Einheiten ist ein Eurobetriebsrat zuständig. Auch in den weiteren Tochtergesellschaften werden die Mitarbeiter durch Gewerkschaften vertreten: 22,2 Prozent in der Division HOCHTIEF Americas und 67,2 Prozent in der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Beruf und Privatleben in Einklang bringen

Die individuellen Lebensplanungen aller Mitarbeiter unterstützen wir durch unsere Arbeitsbedingungen, denn neben einem erfüllenden Arbeitsleben sind auch ausreichend Erholung und Freizeit wichtig. Das Angebot an Maßnahmen und Programmen hierzu ist bei HOCHTIEF vielfältig und zum Teil individuell auf den Arbeitsplatz und die Bedürfnisse des Mitarbeiters zugeschnitten. Grundlage hierfür ist die Arbeitszeit – hier bieten wir Teilzeitmodelle, die Möglichkeit des Homeoffice oder flexible Arbeitszeiten an. Letztere tragen dazu bei, berufliche Interessen mit privaten oder familiären Belangen in Einklang zu bringen. Sie ermöglichen es etwa berufstätigen Eltern, Karrierechancen im Unternehmen gleichberechtigt wahrzunehmen, und erlauben es einer wachsenden Zahl von Mitarbeitern, sich neben dem Beruf auch der Pflege naher Familienangehöriger zu widmen. In Deutschland wurde 2017

ein Haustarifvertrag abgeschlossen, der Tarifmitarbeitern mobiles Arbeiten erlaubt: Sofern es die Betriebsabläufe zulassen, können Mitarbeiter an zwei Tagen im Monat von zu Hause aus arbeiten.

Nicht nur die Zufriedenheit der Mitarbeiter, sondern auch ihre Gesundheit ist uns wichtig. Über gezielte Vorsorgemaßnahmen können die Mitarbeiter ihre Gesundheit überprüfen, verbessern oder schützen. So werden an einigen Standorten Check-up-Untersuchungen, Gesundheits-s Screenings und Impfungen angeboten. Auch das 2016 gestartete Gesundheitsprogramm „Fit for Work – Fit for Life“, bei dem im Besonderen das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter im Mittelpunkt steht, wurde 2017 fortgeführt: Mitarbeiter erhielten Anregungen im Umgang mit Belastungssituationen sowie Tipps zur erhöhten Achtsamkeit gegenüber gesundheitlichen Aspekten. Darüber hinaus bieten wir innerhalb unseres Qualifizierungsprogramms weitere Arbeitssicherheits- und Gesundheits-seminare an.

In Deutschland nahmen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 141 Mitarbeiter (42 Männer, 99 Frauen) ihren Anspruch auf Elternzeit wahr. Davon beendeten 74 Mitarbeiter (36 Männer, 38 Frauen) ihre Elternzeit und 64 Mitarbeiter (33 Männer, 31 Frauen) kehrten wieder in die Beschäftigung zurück – das entspricht einer Quote von 86,5 Prozent.

Teilzeitarbeit/Rückkehrquote nach Elternzeit in Deutschland

	2017	2016
Quote Teilzeitarbeit (31.12.)	12,3	11,1
Rückkehrquote nach Elternzeit	86,5	75,3

Mitarbeiterbefragung als Stimmungsbarometer

Die Meinung unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Anfang 2017 wurden in Deutschland die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung „Dialog@HOCHTIEF“ veröffentlicht. Über die Hälfte der Belegschaft in Deutschland hatte sich an der Befragung beteiligt. Die Ergebnisse machten deutlich, dass es an vielen Stellen gute, teils auch deutlich bessere Werte im Vergleich zu anderen Wirtschaftsunternehmen gibt, sie zeigten in einigen Bereichen aber auch Verbesserungsmöglichkeiten auf. Überaus gute Ergebnisse erreichten wir beispielsweise bei den Themen Zusammenarbeit und Teamwork. Entwicklungspotenzial wurde bei den Themen Kommunikation und Innovation gesehen. Diese Erkenntnisse sowie ein überdurchschnittlicher Engagementwert unserer Mitarbeiter sind

ein guter Indikator für die Umsetzung unserer Personalstrategie, ein „Toparbeitgeber“ zu sein.

Um weitere Informationen zur Zufriedenheit der Mitarbeiter zu erhalten und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, wurden 2017 in einigen Gesellschaften kurze, vertiefende Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, so unter anderem bei HOCHTIEF PPP Solutions und in Teilbereichen von HOCHTIEF Infrastructure.

Wettbewerbsfähige Vergütung

Die guten Leistungen unserer Mitarbeiter honorieren wir mit einer leistungsgerechten Vergütung. Sie soll – ergänzt um unsere Sozialleistungen – den Mitarbeitern und ihren Familien einen angemessenen Lebensstandard ermöglichen. Unsere Vergütungssysteme zeichnen sich durch Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität und Fairness aus. Hierbei werden die individuellen Märkte und Unternehmensbedürfnisse berücksichtigt.

Eine regelmäßige Überprüfung unserer Grundsätze für die festen und variablen Vergütungsbestandteile ermöglicht es uns, marktkonform zu vergüten. Die objektive Einordnung der Vergütung wird hierbei durch interne Analysen und externe Benchmarks unterstützt, wodurch wir unter anderem zusätzlich die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllen.

Unabhängig vom Geschlecht richtet sich die Vergütung jedes einzelnen Mitarbeiters maßgeblich nach dessen Tätigkeit, Qualifikation, Verantwortung und Erfahrung.

Altersvorsorge

Wir wollen, dass unsere Mitarbeiter auch im Alter gut abgesichert sind. Um einen Beitrag zur Vorsorge über die gesetzlichen Rentensysteme hinaus zu leisten, bieten wir unseren Mitarbeitern an vielen Standorten verschiedene Altersvorsorgemodelle an – beispielsweise Versicherungsangebote oder die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung. Die dabei angebotenen Modelle richten sich nach den Rahmenbedingungen und Rentensystemen in den Ländern vor Ort.

Dank an Mitarbeiter und Belegschaftsvertreter

Loyalität, Engagement und Kompetenz zeichnen unsere Mitarbeiter aus. Sie tragen entscheidend zum Erfolg von HOCHTIEF bei. Deshalb bedankt sich die Unternehmensleitung ganz herzlich bei allen Mitarbeitern und Belegschaftsvertretern für ihren Einsatz.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden Sie auf den folgenden Seiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Grundsätzlich beziehen sich unsere Angaben zur Arbeitssicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz auf HOCHTIEF und Vertragspartner, für die HOCHTIEF haftbar ist.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter unserer Vertragspartner und Nachunternehmer hat bei HOCHTIEF höchste Priorität: Sicherheit unterstreicht als Prinzip unsere Konzerngrundsätze und wird im Unternehmensalltag durchgängig berücksichtigt. Da der Arbeitsalltag auf den Baustellen Risiken birgt, entwickeln wir unsere Sicherheitskultur auf der Basis einer Konzernrichtlinie permanent inhaltlich und organisatorisch weiter. Auf diese Weise wollen wir arbeitsplatzbedingte Risiken, die zu Erkrankungen oder Arbeitsunfällen führen können, minimieren. Unfallfreie Projekte sind unser übergeordnetes Ziel: Jeder Unfall, ob auf der Baustelle oder im Büro, ist ein Unfall zu viel. Deswegen ist Sicherheit im Code of Conduct verankert, und die Unfallhäufigkeit Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) spielt als nicht-finanzielle Steuerungsgröße eine wesentliche Rolle in unserem Unternehmen. Im Geschäftsjahr haben wir Arbeitssicherheit als Schwerpunktthema des Stakeholderdialogs weiter in den Fokus gerückt, um unsere Arbeitssicherheitskultur kontinuierlich weiterzuentwickeln. Aus der Evaluation der hierauf aufbauenden Wesentlichkeitsanalyse leiten wir Risiken und Entwicklungspotenziale ab. Überdies war Arbeitssicherheit eine Kategorie beim konzernweiten HOCHTIEF Innovation Award 2017.

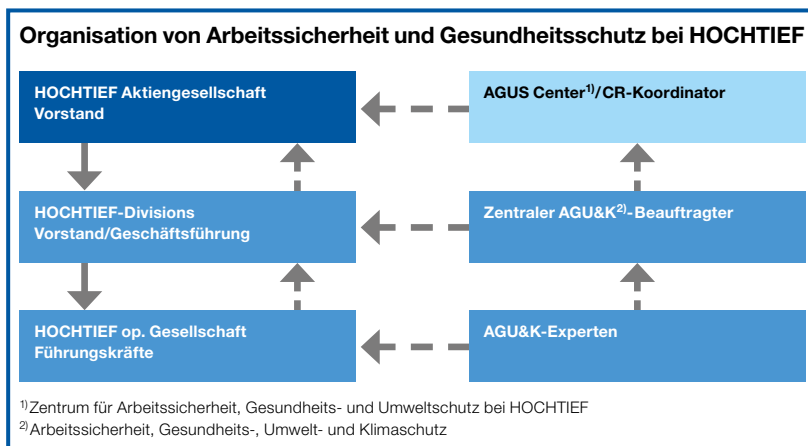
Organisation

Die Organisation von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (AGUS) basiert bei HOCHTIEF auf

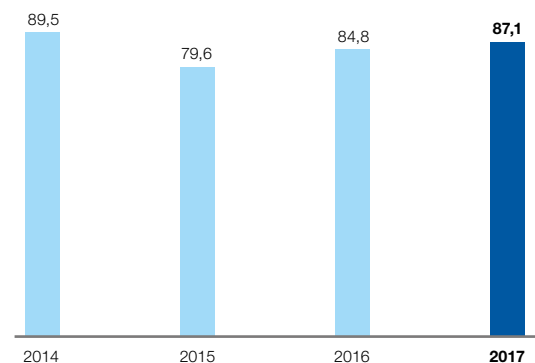
einer Richtlinie, die konzernweite Standards in diesem Bereich definiert. Entsprechend den rechtlichen Vorgaben wird die Richtlinie durch die Divisions vor Ort weiter spezifiziert. Das AGUS Center, unser internes Kompetenzzentrum für Arbeitssicherheit, ist für die Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Grundsätze zuständig. Regelmäßige Schulungen sind fester Bestandteil unseres Weiterbildungsprogramms.

Das AGUS Center koordiniert das Thema Arbeitssicherheit auf Konzernebene und berichtet an den Vorstand. In den operativ tätigen Einheiten sorgen weitere Arbeitssicherheitsverantwortliche für die Umsetzung gesetzlicher und konzerninterner Standards. Alle Divisions haben zentrale Ansprechpartner für den Arbeitsschutz benannt. Diese tauschen sich regelmäßig mit den Verantwortlichen auf Konzernebene aus.

Zusätzlich zu unseren übergreifenden Standards haben einzelne Gesellschaften weitere Prozesse und Strukturen implementiert, um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in alle Projektphasen zu integrieren. Die dort etablierten Managementsysteme orientieren sich an Standards wie BS OHSAS 18001, einem internationalen Standard zur Bewertung und Zertifizierung von Arbeitsschutzmanagementsystemen. Im Jahr 2017 haben 87,1 Prozent (2016: 84,8 Prozent) der aktiven HOCHTIEF-Mitarbeiter in entsprechend zertifizierten Bereichen gearbeitet.



Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Arbeitssicherheits-Managementsystemen (z. B. BS OHSAS 18001) zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)





Risiken frühzeitig erkennen

Ein einheitliches Verständnis unserer Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards bei unseren Projekten ist von großer Bedeutung. Um dies sicherzustellen, sind alle Beteiligten dazu verpflichtet, vor Baustart den Code of Conduct von HOCHTIEF zu unterzeichnen. Auch die Auswahl unserer Nachunternehmer unterliegt hohen Ansprüchen an deren Leistungsfähigkeit hinsichtlich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz.

Da unsere Projekte Unikate sind, benötigen sie stets maßgeschneiderte Arbeitssicherheitskonzepte. Schon früh in der Angebotsphase beraten unsere Sicherheitsexperten die Projektteams. Sie entwickeln gemeinsam Präventionskonzepte, die das Gefahrenpotenzial des Projekts abbilden. Dies dient dazu, Risiken in der späteren Ausführungsphase möglichst frühzeitig in der Planungsphase berücksichtigen zu können. Auch in der Bauphase unserer Projekte sorgen unsere Experten für die kontinuierliche Identifikation und Bewertung möglicher Risiken. Daraus entwickeln sie entsprechende Maßnahmen und passen die Sicherheitskonzepte bei Bedarf an. Neben der menschlichen Komponente hat die Arbeitssicherheitsperformance hohen Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg eines Projekts.

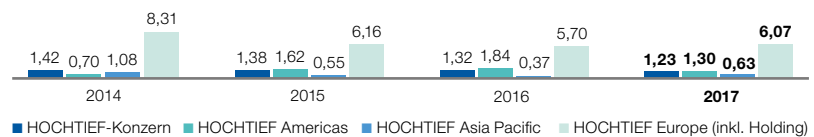
Die Kontrolle der Effektivität von Arbeits- und Umweltschutzmaßnahmen ist ein wichtiges Steuerungselement. Im Projektgeschehen erfolgt dies durch die jeweiligen Sicherheitsexperten der Einheiten. Bei der Kontrolle der übergeordneten Arbeitssicherheits- und Umweltschutzvorgaben wird das AGUS Center von der Revisionsabteilung von HOCHTIEF unterstützt. Im Rahmen eines Checks durch die interne Revision werden Strukturen und Maßnahmen überprüft.

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Da Sicherheit als zentrales Prinzip unserer Unternehmensgrundsätze übergreifende Relevanz für den gesamten Konzern hat, ist die Unfallhäufigkeit „Lost Time Injury Frequency Rate“ (LTIFR) eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße bei HOCHTIEF, die dem Vorstand monatlich berichtet wird. Die Zahl erfasst die Unfälle pro einer Million geleisteter Arbeitsstunden und berücksichtigt gemäß den Standards der internationalen Ar-

Unfallhäufigkeit LTIFR im HOCHTIEF-Konzern (Stichtag: 31.12.2017)

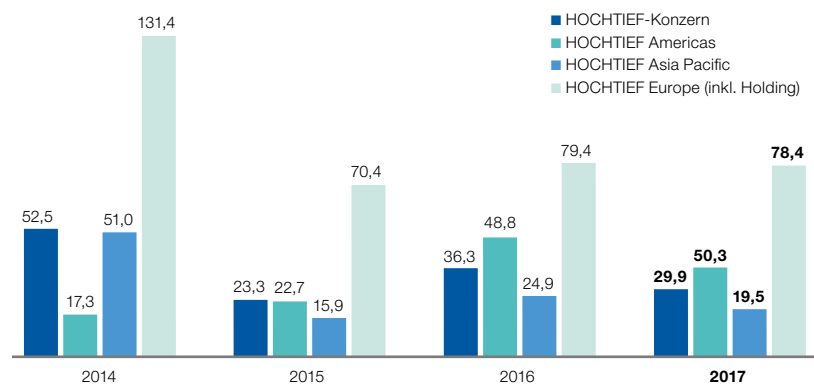
Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.



Unfallschwere im HOCHTIEF-Konzern

Berechnung der Ausfalltagrate (Severity Rate)

Anzahl der durch Unfälle verlorenen Ausfalltage je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden = Unfallschwere



Die Abweichungen sind stark durch kulturelle Unterschiede im Umgang mit Verletzungen sowie unterschiedliche, länderspezifische Versicherungssysteme begründet.

Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle im HOCHTIEF-Konzern (Stichtag: 31.12.2017)

Division	2014	2015	2016	2017
HOCHTIEF Americas	0	0	0	0
HOCHTIEF Asia Pacific (inkl. Nachunternehmer)	3	1	3	0
HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)	0	1	0	0
HOCHTIEF-Konzern	3	2	3	0

beitsorganisation ILO Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag. Eine gute LTIFR spiegelt die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens im Hinblick auf Arbeitssicherheit wider und hilft somit auch bei der Qualifizierung im Wettbewerb. 2017 betrug die **LTIFR 1,23** (Vorjahr: 1,32). Wir haben unser Ziel, eine LTIFR von 1,35 zu erreichen, bereits im Jahr 2016 übertroffen. Die positive Tendenz macht uns zuversichtlich, die LTIFR in Zukunft weiter verbessern zu können. Kurzfristig gilt die aktuell er-

Themenfeldindikator Attraktive Arbeitswelt

Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz siehe GRI-Index



Ein Motiv aus der neuen Plakatkampagne für Arbeitssicherheit

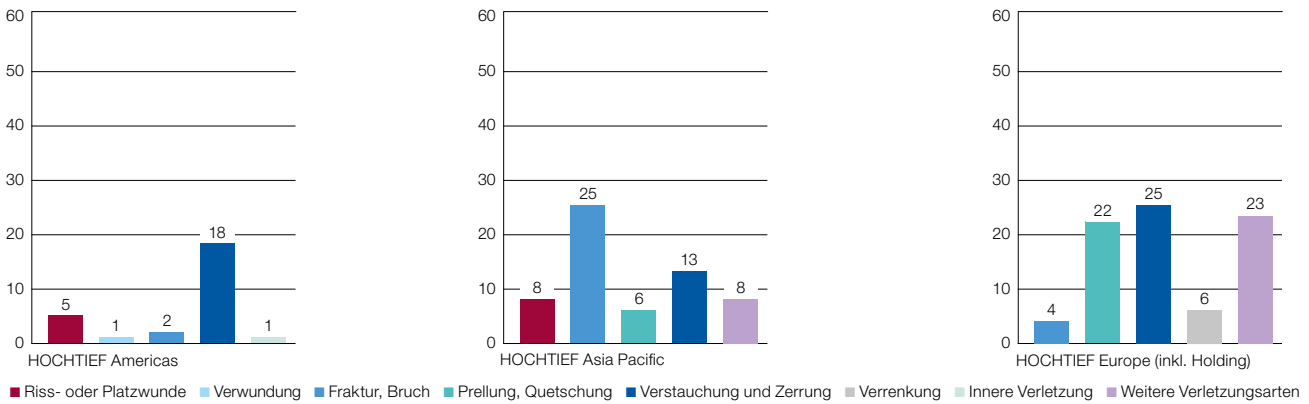
reichte LTIFR als Richtwert. Langfristig ist es unser Ziel, die Unfallhäufigkeit im Konzern auf 0,9 zu senken. Um die Rate weiter zu verbessern, wollen wir unsere Nachunternehmer bestmöglich involvieren und so die Sicherheit aller Projektbeteiligten fördern.

Vor diesem Hintergrund stand das Thema Arbeitssicherheit 2017 sowohl in der Wesentlichkeitsanalyse als auch im Stakeholderdialog besonders im Fokus. Aus der Ergebnisanalyse sollen konkrete Maßnahmen entwickelt werden. So wurde etwa Handlungsbedarf hinsichtlich sprachlicher und kultureller Unterschiede der Mitarbeiter auf den Baustellen identifiziert. Auch die Bedeutung des Engagements und der Vorbildfunktion des oberen Managements bei Arbeitsschutzthemen im Baustellenalltag wurde herausgearbeitet. Das Weiterbildungsprogramm soll um zusätzliche Angebote im Bereich Prävention erweitert werden.

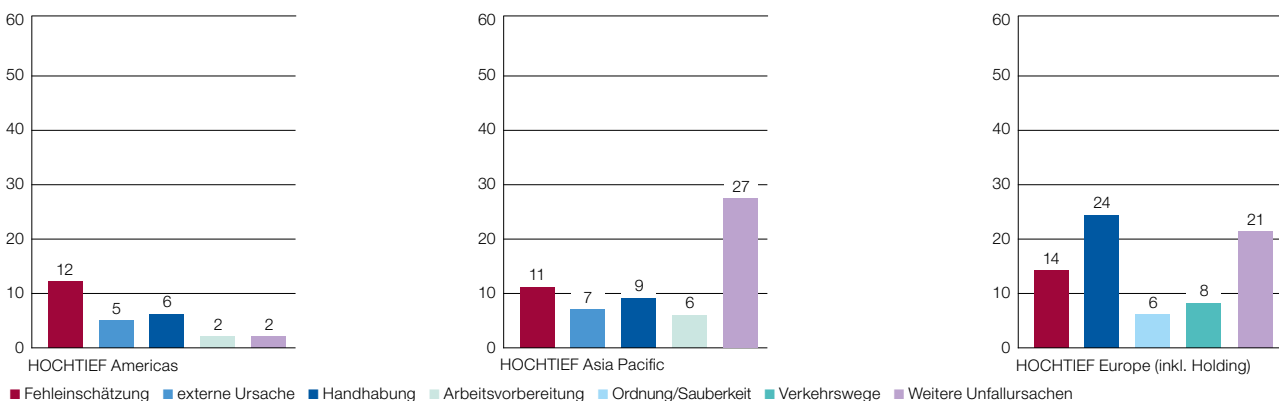
Unfälle und Ereignisse, auch Beinaheunfälle, werden über ein strukturiertes Berichtswesen erfasst. Dabei definieren alle Gesellschaften Arbeitsunfälle angelehnt an die Vorgaben des „Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Um Unfallursachen beziehungsweise mögliche Unfallursachen nachvollziehen und Gegenmaßnahmen entwickeln zu können, analysieren wir sie detailliert. In die Untersuchungen wird, je nach Unfallschwere, das Management miteinbezogen.

Bereits im Berichtsjahr haben wir in Deutschland damit begonnen, sogenannte Feedbackgespräche nach einer Unfallmeldung zu führen. Führungskraft und Mitarbeiter sollen dies zum Anlass nehmen, die Umstände des Arbeitsunfalls vertieft zu betrachten. Immer häufiger verfolgen wir derzeit verhaltensbasierte Präventionsansätze, um Gefährdungssituationen nachhaltig zu vermeiden.

Wesentliche Verletzungsarten im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl (Stichtag: 31.12.2017)



Unfallursachen im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle (Stichtag: 31.12.2017)



Trotz umfangreicher Präventions- und Sicherheitsmaßnahmen ereignen sich Unfälle – manchmal mit schweren oder gar tödlichen Folgen. Den Angehörigen von Mitarbeitern, die zu Tode gekommen sind, gilt unsere tiefe Anteilnahme. Wir werden weiterhin alles dafür tun, solche Unfälle zu vermeiden, und kooperieren eng mit den Behörden, um Vorfälle lückenlos aufzuklären.

Auch die Berufskrankheitsrate wird bei HOCHTIEF erfasst, um aus den Informationen und dem Dialog mit den Unfallversicherungsträgern Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten: 2017 betrug sie bei HOCHTIEF Europe (inklusive Holding) 1,25. Die Rate berechnet die Stunden, die, bezogen auf eine Million Arbeitsstunden, durch berufsbedingte Krankheiten nicht geleistet werden konnten. Diese Informationen können bisher aufgrund differierender gesetzlicher Bedingungen in Amerika und Australien nur in der Division HOCHTIEF Europe ermittelt werden. Die projektbezogene Beschäftigung von Mitarbeitern erschwert zudem die Ermittlung von Ursachen insbesondere für später auftretende Berufskrankheiten.

Um Gesundheit und Wohlergehen zu fördern, bietet HOCHTIEF seinen Mitarbeitern an, sich bei den zuständigen Arbeitsmedizinern zu physischen und psychischen Gesundheitsthemen beraten zu lassen. Die operativen Gesellschaften gestalten diese Angebote individuell, beispielsweise durch Gesundheitsmessen, gezielte Kampagnen wie „Fit for Work – Fit for Life“ oder innerhalb des Weiterbildungsprogramms.

Arbeitsschutzkultur durch Weiterbildung fördern

Um das Thema Arbeitssicherheit auf den Baustellen und im Büro stets präsent zu halten, finden regelmäßige Fortbildungen statt. Wir fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeiter dafür, dass sie nicht nur für die eigene Sicherheit, sondern auch die ihrer Kollegen mitverantwortlich sind. Dazu haben wir eine konzernweite Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzkultur aufgebaut – sie bildet den Rahmen für die individuellen Herangehensweisen in den einzelnen Gesellschaften gemäß den gesetzlichen Vorgaben, Sozialsystemen und Kulturen der jeweiligen Länder. Fast jede unserer Ländergesellschaften hat individuelle Programme ent-

wickelt. Dabei geht es um die physische ebenso wie um die psychische Gesundheit von Mitarbeitern.

Projektbeispiele:

Das Programm „Building L.I.F.E.“ (Living Injury Free Every Day) ist in der Division HOCHTIEF Americas bei Turner gelebte Praxis und beinhaltet die Integration von Sicherheitsbelangen in die Planung. Zudem organisierte Turner auch 2017 wieder den Aktionstag „Safety Stand-Down“: Arbeiter auf mehr als 1 000 Turner-Baustellen legten ihre Arbeit nieder, um über das Thema Sicherheitsverhalten zu diskutieren. Bei Flatiron sind unter anderem Safety-Stand-Downs und Sicherheitswochen im Programm.

Die „Safety Essentials“ mit verpflichtenden Kernprozessen, Kontrollpunkten und Checklisten sind bei CIMIC wesentliche Grundlage für die Sicherheitsprogramme der operativen Gesellschaften. Vielfältige Aktionen ergänzen die Programme. Dabei wird auch das Thema psychische Gesundheit adressiert, etwa beim „R U OK? Day“, bei dem durch Gespräche dem Gefühl von Einsamkeit und Isolation vorgebeugt werden soll.

Bei HOCHTIEF (UK) Construction standen die Arbeitssicherheitsinitiativen unter dem Motto „Getting everyone home healthy and safe everyday“. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr überdies der UK-weiten Initiative „Stop. Make a Change“ angeschlossen. In Deutschland organisierte das AGUS Center den jährlichen Tag der Arbeitssicherheit mit zahlreichen Aktionen an verschiedenen Standorten. Er wird in ähnlicher Form in allen Gesellschaften von HOCHTIEF Europe angeboten.

Einkauf

➤ **Weitere Informationen zum Thema Beschaffung finden Sie im Internet unter: www.hochtief.de/einkauf**

¹⁾ Informationen zu den wesentlichen Materialeinsätzen finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf Seite 149.

²⁾ Weitere Informationen finden Sie auf Seite 34.

HOCHTIEF hat im Berichtsjahr 16,2 Mrd. Euro für die Beschaffung von Material – vor allem Beton, Stahl und Holz – sowie Nachunternehmerleistungen – zum Beispiel Leistungen von Handwerksunternehmen, die als Nachunternehmer für HOCHTIEF tätig sind – aufgewendet.¹⁾ Dies entspricht einem Anteil von zirka 66 Prozent an der Konzernleistung. Damit stellen effektive und effiziente Einkaufsprozesse einen wesentlichen Erfolgsfaktor für unseren Konzern dar. Das Thema Nachhaltigkeit ist dabei von zentraler Bedeutung für HOCHTIEF und ist fest in unserer Strategie verankert – es umfasst auch den Einkauf, der seit 2016 eines der sechs Themenfelder der Nachhaltigkeit bildet.²⁾

Ziele für den Einkauf von Materialien und Dienstleistungen

In allen Divisions ist es für uns von grundlegender Bedeutung, im Hinblick auf unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards die „richtigen“ Vertragspartner – Nachunternehmer und Lieferanten – auszuwählen. Wir möchten mit Partnern zusammenarbeiten, die nachhaltig agieren und damit den Anforderungen entsprechen, die wir an Materialien und Dienstleistungen stellen. Dazu gehören eine hohe Qualität der Lieferun-

gen und Leistungen, korrektes Verhalten der Mitarbeiter unserer Vertragspartner und ein nachhaltiger Herstellungs- beziehungsweise Arbeitsprozess.

Es ist unser Ziel, mit der Auswahl unserer Vertragspartner die Ordnungsmäßigkeit im Einkauf sicherzustellen. Compliance-Risiken, die beispielsweise durch lieferantenseitige Gesetzesverstöße entstehen, wirken wir entgegen. Auch Einkaufsrisiken im Bezug auf Qualität (Material-, Produkt- oder Servicequalität), Preis (zum Beispiel durch erhöhte Entgeltforderungen, Währungsrisiken oder Rohstoffrisiken), Versorgung (etwa durch Lieferung von Falschmengen) sowie Lieferantenausfälle (beispielsweise durch Insolvenzen, höhere Gewalt oder rechtliche/politische Marktveränderungen) sollen minimiert werden.

Wir haben uns zudem das klare Ziel gesetzt, die Themen Nachhaltigkeit im Einkauf und Transparenz in der Lieferkette von HOCHTIEF weiterhin fest in unseren Einkaufsprozessen zu verankern: Wir wollen langfristig die CR-Performance unserer Nachunternehmer als Messgröße definieren und im Rahmen der Präqualifizierung als Auswahlkriterium etablieren. Gerade vor dem Hintergrund der hohen Beschaffungsvolumina in unserem Konzern stellen wir hohe Ansprüche an die Auswahl unserer Vertragspartner.

Indem wir diese Ziele verfolgen, möchten wir bei minimalen Risiken einen maximalen Wertbeitrag generieren.

Maßnahmen zur Zielerreichung

Mit unserem ganzheitlichen und mehrstufigen **Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement** beurteilen wir die Leistungsfähigkeit unserer Vertragspartner und identifizieren Risiken frühzeitig. Unser Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement bewährt sich seit vielen Jahren.

In allen Divisions wurde ein umfangreiches **Präqualifizierungsverfahren** etabliert. Dieses setzt sich in der Regel aus einer Lieferantenselbstauskunft sowie internen und externen Informationen (zum Beispiel von

Ziele des Einkaufs bei HOCHTIEF

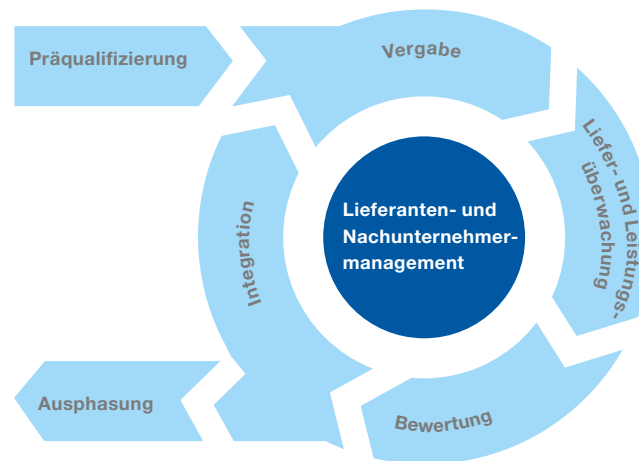
- Der Einkauf führt als Teil des Projekts den Einkaufsprozess innerhalb der operativen Einheiten und trägt damit erheblich zur Sicherung des Projekterfolgs bei.
- Der Einkauf stellt sicher, dass die Angebote der Bieter den ausgeschriebenen Leistungen entsprechen, technisch sowie wirtschaftlich untereinander vergleichbar sind und insbesondere Ansprüchen gerecht werden, die HOCHTIEF im Zuge der Projektausführung an seine Nachunternehmer und Lieferanten in Bezug auf Umwelt, Sicherheit sowie Gesundheit stellt.
- Der Einkauf ermöglicht mit der Durchführung eines transparenten und nachhaltigen Einkaufsprozesses einen fairen Wettbewerb zwischen mehreren Anbietern unter Berücksichtigung der Compliance-Regelungen von HOCHTIEF für unsere Mitarbeiter und die Mitarbeiter unserer Vertragspartner.



Ratingagenturen) über das Unternehmen und der Beurteilung dieser Informationen durch HOCHTIEF zusammen. Mithilfe dieses Verfahrens müssen neue Vertragspartner nachweisen, dass ihre Produkte und Dienstleistungen unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen entsprechen. Neue Nachunternehmer und Lieferanten müssen sich durch die Präqualifizierung klar zu dem HOCHTIEF-Verhaltenskodex für Vertragspartner bekennen. Dadurch verpflichten sich unsere Partner unter anderem zur Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltstandards. Mit der Unterzeichnung dieses Kodex versichern unsere Nachunternehmer und Lieferanten zudem, dass sie diese Vereinbarung auch von ihren Auftragnehmern einfordern. Bei jeder neuen Beauftragung wird dieses Bekenntnis zum Verhaltenskodex erneuert.

2015 wurde die nichtfinanzielle Steuerungsgröße Unfallhäufigkeit (LTIFR)¹⁾ im gesamten HOCHTIEF-Konzern eingeführt. In Europa wurde sie zugleich verpflichtend in den Präqualifizierungsprozess aufgenommen. Das spiegelt die hohe Priorität wider, die wir dem Aspekt Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen zuweisen. Zudem verbessern wir so aktiv das Risikomanagement im Einkauf.

Auch die Achtung der Menschenrechte entlang unserer Lieferkette ist für uns von zentraler Bedeutung – unser Einkaufsvolumen und damit auch die Beschaffung von durch Dritte für HOCHTIEF erbrachten Leistungen entspricht zirka zwei Dritteln der Konzernleistung. Damit sind zahlreiche Menschen in unsere Projektarbeit direkt oder indirekt involviert. Nachunternehmer und Lieferanten aus Ländern mit einem erhöhten Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen werden von uns in besonderem Maße geprüft. Durch eine um das Thema Menschenrechte erweiterte Lieferantenselbstauskunft – die wir gezielt bewerten – stellen wir sicher, dass potenzielle Vertragspartner in ihrem Handeln unsere Anforderungen an die Einhaltung der Menschenrechte erfüllen.



Auch Compliance-Risiken treten wir durch unseren Präqualifizierungsprozess entgegen: So fragen wir nach Verurteilungen oder laufenden Verfahren wegen Korruption, Geldwäsche oder Kartellrechtsverstößen. Bei HOCHTIEF Europe führen wir zudem etwa bei Nachunternehmern aus Ländern, die einen als kritisch eingestuften Korruptionswert gemäß Corruption Perceptions Index von Transparency International aufweisen, eine separate Business-Partner-Due-Diligence durch. Im Berichtsjahr waren zirka 92 Prozent unserer Nachunternehmer und Lieferanten präqualifiziert. Wir arbeiten laufend daran, diese Zahl noch weiter zu steigern.

In der Bewertung beim Dow Jones Sustainability Index zählte HOCHTIEF 2017 im Bereich Supply Chain Management (Lieferkette) zum wiederholten Male zu den führenden Unternehmen der Baubranche – dies zeigt, dass wir die richtigen Maßnahmen ergreifen. Zudem hat HOCHTIEF zum ersten Mal am Supplier-Engagement-Rating des Klimarankings CDP teilgenommen und das Ergebnis B- erreicht. Um die Themen Nachhaltigkeit und Transparenz in unserer Lieferkette noch weiter zu stärken, haben wir im Berichtsjahr ein Projekt mit der Ratingfirma EcoVadis initiiert: Die Analysten von EcoVadis werden 2018 etwa 100 unserer strategischen Partner explizit hinsichtlich verschiedener Nachhaltigkeitskriterien bewerten. Dabei liegen die Schwerpunkte auf den Themen Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, faire Ge-

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf den Seiten 111 und 112.

Themenfeldindikator Einkauf

Aspekt Präqualifizierung: Anteil der präqualifizierten Vertragspartner in Prozent
siehe GRI-Index

**Themenfeldindikator
Einkauf**

Aspekt Bewertung:
Anzahl der Bewertungen
siehe GRI-Index

schäftspraktiken und Lieferkette. Darüber hinaus kann dies bei erkannten Risiken auch zu speziellen Maßnahmen bei der Lieferantenentwicklung führen.

In unseren Projekten geben die präqualifizierten Firmen ein Angebot ab. So entsteht bei der **Vergabe** ein effektiver Wettbewerb. Hier fixieren wir mit unseren Partnern das Leistungsbild, die Qualität der Leistung, die Kosten sowie relevante Termine in bindenden Verträgen. Darunter fallen auch unsere Ansprüche und Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit, die unter anderem Regeln zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz, ethische Grundsätze und ein Reporting über Energieverbräuche und Emissionen umfassen.

HOCHTIEF möchte die Wirtschaftsstandorte seiner Bauvorhaben fördern. Daher arbeiten wir bevorzugt mit lokalen Nachunternehmern und Lieferanten zusammen, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind. Das sichert Arbeitsplätze und stärkt nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen wir tätig sind. Zudem halten wir so Transportwege kurz und minimieren den Ausstoß von CO₂-Emissionen. 2017 haben wir konzernweit etwa 70 Prozent unseres Einkaufsvolumens an Vertragspartner aus dem regionalen Einzugsgebiet vergeben.

Die **Überwachung** der Nachunternehmer und Lieferanten liegt in der Verantwortung der Projektteams auf den Baustellen von HOCHTIEF. Angeliefertes Material wird kontrolliert, vertraglich vereinbarte Leistungen werden überprüft. Unsere Projektteams achten dabei verstärkt darauf, dass Arbeitssicherheitsregeln eingehalten werden und Abfall korrekt entsorgt oder recycelt wird. Wir achten zudem streng darauf, dass alle Vertragspartner die jeweiligen Gesetze zum Mindestlohn einhalten.

Nach erfolgter Lieferung beziehungsweise nach erbrachter Leistung unserer Nachunternehmer führen die Projektteams strukturierte **Bewertungen** unserer Vertragspartner durch. Darunter fallen nicht nur neue Partner, sondern auch bereits etablierte Nachunternehmer und Lieferanten. In den Divisions HOCHTIEF Europe und Asia Pacific umfassen diese Bewertungen beispielsweise neben ökonomischen Aspekten (etwa dem Nachtragsverhalten) auch ökologische Themen (beispielsweise den Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen sowie das Bewusstsein für ressourcenschonendes Arbeiten) sowie soziale Fragen (etwa die Einhaltung der Arbeitssicherheitsregeln, Menschenrechte und eine gerechte Entlohnung). Die Bewertungen nehmen wir sowohl mithilfe etablierter IT-Systeme als auch manuell in den Projekten vor.

Lieferantenbesuche, Audits und die Auswertung externer Informationen sorgen bei den Bewertungen für mehr Transparenz. Die Auditierung unserer Nachunternehmer und Lieferanten vor Ort ist für uns von hoher Bedeutung. Sie wird entweder durch externe Partner oder gruppenintern durchgeführt.

Nachunternehmer und Lieferanten, die eine positive Bewertung erhalten, qualifizieren sich für weitere Projekte und werden in künftige Vergabeprozesse miteinbezogen. 2017 wurden in Deutschland zentral für die wesentlichen erbrachten Lieferungen und Leistungen unserer Nachunternehmer, Lieferanten und Planer 735 Bewertungen veranlasst (Vorjahr: 500 Bewertungen). Wir wollen die Anzahl der Bewertungen von Nachunternehmern, Lieferanten und Partnern weiter erhöhen und langfristig auch Korrekturmaßnahmen (Corrective Action Plans) implementieren. Es ist unser Ziel, die Transparenz in der Lieferkette weiter zu steigern und langfristig in unserem Lieferantenmanagement auch Nicht-Tier-1-Lieferanten durch Präqualifikation und Bewertungen zu berücksichtigen.

Wenn Vertragspartner die HOCHTIEF-Anforderungen nicht erfüllen und von den Projektteams negative Bewertungen erhalten, werden sie entweder im Rahmen unserer Lieferantenentwicklung durch gezielte Maßnahmen gefördert (siehe auch EcoVadis) oder in unseren Systemen entsprechend gekennzeichnet und für künftige Projekte nicht mehr berücksichtigt. Es kommt zur **Ausphasung**.

Organisation des Einkaufs

Die Mitarbeiter des Einkaufs bilden ein professionelles Einkaufsnetzwerk. Die dezentralen, eher mittelständisch geprägten Einkaufsteams agieren als integrativer Teil unserer Projekte und werden durch zentrale division- und konzernübergreifende Einkaufseinheiten unterstützt.

Dezentraler Einkauf auf Projektebene

Grundsätzlich findet der Einkauf bei HOCHTIEF direkt auf unseren Projekten statt. Aus diesem Grund wird unser Nachunternehmer- und Lieferantenmanagement auch vorwiegend projektbezogen und lokal abgewickelt. Da unsere Bauvorhaben stets Unikate sind, ändern sich mit jedem neuen Projekt auch der Standort und die Zusammensetzung der Projektbeteiligten. Daraus ergeben sich für jedes Projekt individuelle Herausforderungen für die Auswahl unserer Lieferanten und Nachunternehmer. Die Projekteinkäufer ziehen bei der Beauftragung unserer Vertragspartner ihre detaillierten Kenntnisse über regionale, nationale und internationale Märkte sowie ihr Projekt-Know-how heran. Durch die wechselnden Standorte unserer Projekte haben wir – im Gegensatz zu anderen Industrien – einen laufenden Bedarf an neuen Geschäftspartnern. Dabei setzen wir stets auf Unternehmen aus dem regionalen Einzugsgebiet, arbeiten aber auch mit überregional tätigen Nachunternehmern und Lieferanten zusammen, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben.

Aktuelle Projektbeispiele für den nachhaltigen Einkauf bei HOCHTIEF finden Sie im Internet. [▶](#)

Zentraler Einkauf auf Konzern- und Divisionsebene

In allen drei Divisions gibt es eine zentrale Einkaufseinheit. Diese Einheiten haben den Auftrag, die Einhaltung aller einkaufsrelevanten Richtlinien und Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Sie tauschen sich fortlaufend untereinander aus und unterstützen sich bei Bedarf bei der Auswahl und Steuerung internationaler Lieferanten.

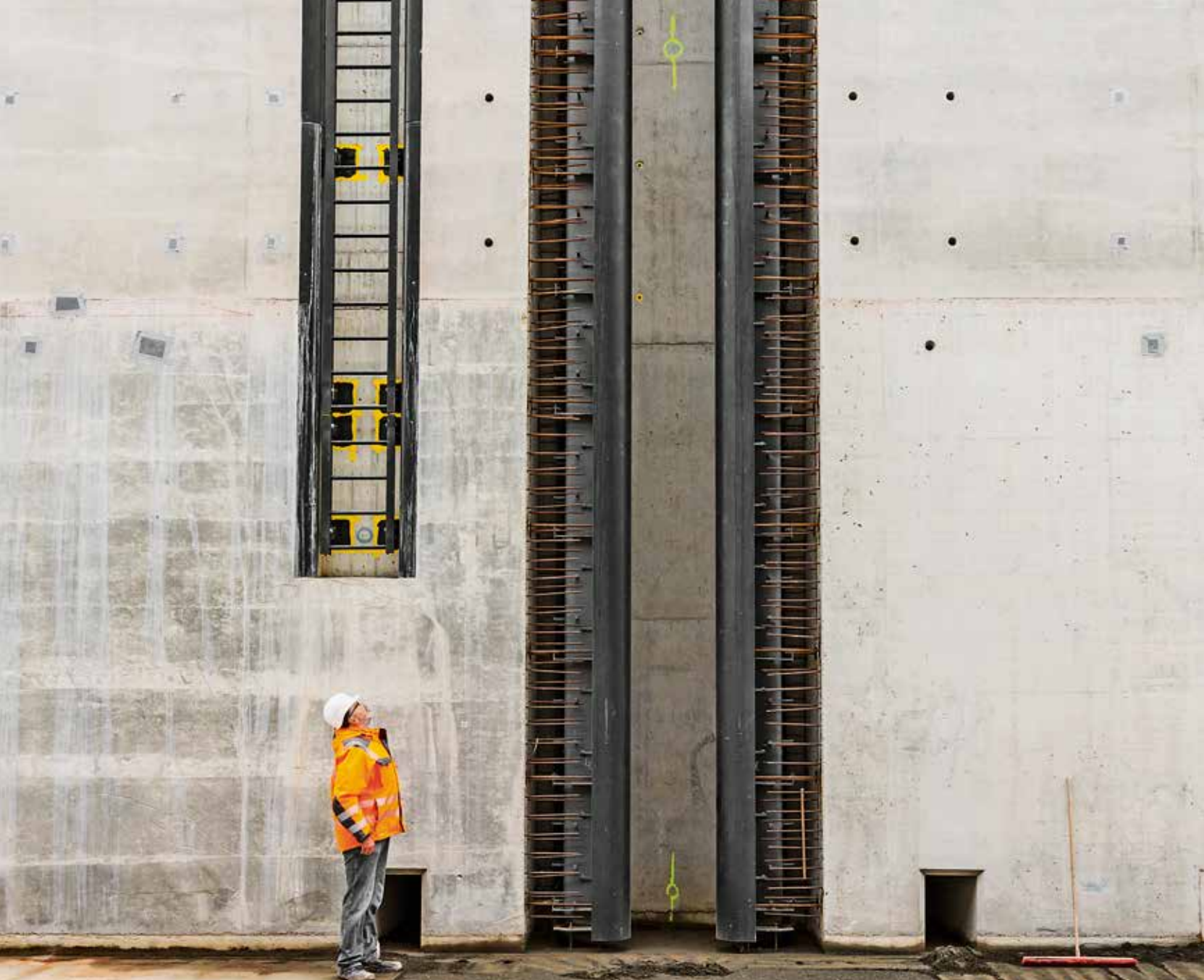
Die zentralen Einkaufseinheiten steuern und unterstützen den Projekteinkauf in der jeweiligen Division. Zusätzlich wird die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene von der HOCHTIEF Solutions AG übernommen. Hier werden positive Praxisbeispiele aus allen Divisions verbreitet und strategische Initiativen angestoßen, die den Einkauf insgesamt weiterentwickeln.

Im Zuge unserer seit 2014 laufenden Neuausrichtung wurde auch der Einkauf restrukturiert. Dabei wurde in den Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific eine neue Einkaufsrichtlinie eingeführt. Ziel der Richtlinie ist die Sicherstellung von Transparenz, Wettbewerb, Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit beim Einkauf von Materialien und Dienstleistungen. Außer einer einheitlichen Sprache und gemeinsamen verbindlichen Regeln beim Einkauf von Materialien und Dienstleistungen werden somit auch erprobte und risikominimierende Prozesse sichergestellt. Ein Beispiel sind die Delegations of Authority (DoA): Hier haben wir die Genehmigungsprozesse und Verantwortlichkeiten aufeinander abgestimmt. Diese Regeln sind in unserem zertifizierten Managementsystem (nach ISO 9001 oder vergleichbar) fest hinterlegt.

Länder unserer Einkaufsaktivitäten

Auch 2017 bezog HOCHTIEF Materialien und Dienstleistungen zum größten Teil von Nachunternehmern und Lieferanten aus Ländern, die einen hohen Menschenrechtsstandard in Übereinstimmung mit UN-Konventionen vorweisen. In den sehr wenigen der HOCHTIEF-Beschaffungsländer, in denen die UN-Konventionen nicht berücksichtigt werden, möchten wir mit unseren Anforderungen Standards setzen.

[▶ Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: \[www.hochtief.de/nachhaltigkeit\]\(http://www.hochtief.de/nachhaltigkeit\)](#)



PERSPEKTIVE SCHAFFEN

Je mehr Güter vom Lkw auf das Schiff verlagert werden, desto weniger Treibhausgasemissionen fallen an und desto mehr wird der Straßenverkehr entlastet. Aus diesem Grund werden in Deutschland zurzeit einige Wasserwege ausgebaut oder modernisiert – auch an der Mosel. Dort baut HOCHTIEF bis 2019 an der Schleuse Trier eine zweite Kammer, die größer als die bestehende ist. Denn hier gab es Kapazitätsengpässe, und die Erneuerung der Infrastruktur an der Mosel steht weit oben auf der Liste der Verkehrspolitik. Die Modernisierung der Mosel-Infrastruktur bietet einen großen Nutzen für Wirtschaft und Umwelt. Das Projekt liegt im Zeitplan – gut für die künftige Klimabilanz. Auch die Kapitäne der Binnenschiffe freuen sich auf die Eröffnung, denn auf der Mosel herrscht oft mehr Stillstand als Fluss.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld im Jahr 2018¹⁾

Das weltwirtschaftliche Wachstum für das Jahr 2017 betrug gemäß Internationalem Währungsfonds (IWF) 3,7 Prozent und lag damit über dem weltwirtschaftlichen Wachstum des Vorjahres. Der IWF geht von einer Fortsetzung der konjunkturellen Belebung aus und prognostiziert für 2018 ein Wachstum von 3,9 Prozent. Die Aussichten für das Wachstum im Jahr 2018 sind in den für HOCHTIEF relevanten Regionen und Märkten weiterhin positiv. Insgesamt haben wir eine Pipeline von relevanten, auf unsere Märkte in Nordamerika, im asiatisch-pazifischen Raum und in Europa zukommenden Projekten im Wert von zirka 150 Mrd. Euro im Jahr 2018 identifiziert – mit weiteren rund 350 Mrd. Euro im Jahr 2019 und darüber hinaus. HOCHTIEF ist mit seiner globalen Präsenz und seinen Leistungen nach wie vor sehr gut aufgestellt. Der Ausblick auf das Jahr 2018 und die weitere Zukunft zeigt gute Geschäftsperspektiven für HOCHTIEF. Auf Basis unserer positiven Entwicklung im Jahr 2017 gehen wir davon aus, dass wir unsere wesentlichen Kennzahlen weiter verbessern können.

Strategische Ausrichtung des HOCHTIEF-Konzerns²⁾

Wir werden unsere Strategie und die Umsetzung der damit verbundenen strategischen Initiativen konsequent weiterverfolgen. Es ist unser Ziel, die Marktposition in den Kernmärkten des Konzerns zu stärken und die jeweils bestmögliche Rendite zu erzielen. Dabei setzen wir auf Innovation und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Systemen und Prozessen. Dem Marktumfeld passen wir uns fortlaufend an. Die aus der Strategie abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie³⁾ wird uns zusätzlich dabei helfen, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen und alle Stakeholder an unserem unternehmerischen Erfolg teilhaben zu lassen.

Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand⁴⁾

HOCHTIEF blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück, in dem wir bei Umsatz und Gewinn kräftig zulegen konnten und deutliche Fortschritte bei der Cash-Generierung erzielt haben.

Waren Auftragseingang und Auftragsbestand im Vorjahr bereits auf einem hohen Niveau, so konnten diese 2017 erwartungsgemäß nochmals signifikant gesteigert werden. Der Auftragseingang stieg auf nunmehr 30,3 Mrd. Euro (+23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und der Auftragsbestand auf 44,6 Mrd. Euro, was einem Anstieg von vier Prozent gegenüber dem bereits sehr hohen Vorjahresniveau entspricht. Auch die Leistung entwickelte sich positiv, sie konnte um zehn Prozent gesteigert werden.

HOCHTIEF kann für das Geschäftsjahr 2017 auf eine deutliche Verbesserung aller wesentlichen Kennzahlen verweisen. Der Umsatz (22,6 Mrd. Euro, +14 Prozent), das EBIT (904 Mio. Euro, +26 Prozent), das nominale Ergebnis vor Steuern (PBT) (824 Mio. Euro, +33 Prozent) und der nominale Konzerngewinn (421 Mio. Euro, +31 Prozent) weisen wie erwartet allesamt deutliche Steigerungsraten gegenüber dem Vorjahr auf. Mit einem operativen Konzerngewinn von 452 Mio. Euro erreichte HOCHTIEF das obere Ende des Prognosebereichs (410–450 Mio. Euro) und lag um 25 Prozent über dem Vorjahreswert. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Divisions bei. Wir profitieren dabei von unserer Konzentration auf die jeweiligen Kerngeschäftsfelder. Der starke strategische Fokus auf die Cash-Generierung und auf die weitere Verbesserung des Working-Capital-Managements haben zudem wie erwartet dazu geführt, dass sich das Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit 2017 um weitere 17 Prozent und der Free Cashflow um weitere 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert haben. In der Folge zeigte das Nettofinanzvermögen einen Anstieg von 80 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 1,26 Mrd. Euro.

Arbeitssicherheit besitzt bei HOCHTIEF einen sehr hohen Stellenwert; so wurde bereits 2015 die nichtfinanzielle Steuerungsgröße der Unfallhäufigkeit (LTIFR)⁵⁾ als wesentliche Steuerungsgröße etabliert. Das bereits in den Vorjahren sehr niedrige Niveau dieser Steuerungskennzahl konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß um weitere sieben Prozent auf 1,23 verbessern.

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Märkte ab Seite 37.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Strategie auf den Seiten 29 bis 33.

³⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 33 bis 35.

⁴⁾Siehe Glossar

⁵⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auf den Seiten 49ff.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die positiven Aussichten für das Geschäftsjahr 2018 spiegeln sich auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF wider. Für den HOCHTIEF-Konzern erwarten wir außerdem für das Jahr 2018 einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 470 bis 520 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 4 bis 15 Prozent gegenüber 2017, wobei alle unsere Divisions zur weiter verbesserten Performance unseres Konzerns beitragen dürften. In Abhängigkeit von der Kapitalallokation streben wir eine solide Steigerung unseres Nettofinanzvermögens an. Auch 2018 werden wir den Schwerpunkt wieder auf Sicherheit legen, das Basisprinzip der HOCHTIEF-Grundsätze. So wollen wir die Unfallhäufigkeit (LTIFR) deutlich weiter verbessern – unser langfristiges Ziel ist ein Wert von 0,9.

Dividende

HOCHTIEF setzt weiterhin auf die Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der HOCHTIEF Aktiengesellschaft schlagen vor, für das Geschäftsjahr 2017 eine ordentliche Dividende in Höhe von 3,38 Euro je Aktie auszuschütten. Das entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 50 Prozent und stellt eine Steigerung von 30 Prozent gegenüber 2016 dar.

Chancen- und Risikobericht

Als international tätiger Baukonzern erbringt HOCHTIEF den Großteil seiner Leistung und Wertschöpfung durch Projekte, die sich hinsichtlich Art, Volumen, Dauer, Komplexität und technischem Anspruch unterscheiden. Ein funktionierendes und auf die Geschäftstätigkeit zugeschnittenes Chancen- und Risikomanagement stellt daher für einen Konzern wie HOCHTIEF einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF umfasst alle Ebenen der Organisation und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie maßgeschneiderte Instrumente. Dabei zielt es auf eine frühzeitige Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken sowie auf das Ableiten geeigneter Maßnahmen ab, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren.

HOCHTIEF verfolgt die Entwicklung in den für den Konzern relevanten Regionen und Märkten kontinuierlich und berücksichtigt diese in den entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bisher angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und das prognostizierte Wachstum im Jahr 2018 und in den darauffolgenden Jahren möglicherweise verändern.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement/ Risikofrüherkennungssystem

Eine Vielzahl einzelner Komponenten macht das konzernweite Risikomanagement aus. Dabei bilden Richtlinien den Rahmen für das konzernweite Risikomanagement. Auch die konzernweit gültigen Abläufe tragen dazu bei, Risiken zu minimieren: Dazu zählen Standards zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct. Individuelle Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen, die zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken dienen, ergänzen das Risiko- und Chancenmanagement in den Divisions und operativen Einheiten. Im Berichtsjahr wurde die Konzernabteilung Risikomanagement, Organisation und Innovation geschaffen. Sie soll

unter anderem Risikothemen analysieren, das Risikomanagement in den Divisions weiter verbessern und die Umsetzung von Maßnahmen überwachen sowie den Einsatz zukunftsorientierter Technologien fördern.

Wir sehen HOCHTIEF grundsätzlich in Bezug auf die Vermeidung und Bewältigung langfristiger Risiken sehr gut aufgestellt. Als Risiken gelten dabei alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der qualitativen und quantitativen Unternehmensziele, insbesondere auf das Ergebnis, die Liquidität und die Reputation von HOCHTIEF, auswirken könnten. Dazu zählen Finanz-, Markt-, Personal-, Beteiligungs-, Projekt- und Vertragsrisiken, interne Risiken sowie ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss haben. Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder und die Umwelt ergeben. Im Rahmen des Risikomanagements betrachten wir aber auch Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben.

Alle Divisions haben sich auch in den vergangenen Jahren dem Marktumfeld weiter angepasst und ihr jeweiliges Risikomanagement kontinuierlich optimiert.

Das Risikomanagement in der Division HOCHTIEF Europe wurde bei der HOCHTIEF Infrastructure GmbH im Geschäftsjahr 2016 mit dem Ziel, Prozesse effektiver zu bearbeiten, grundlegend neu ausgerichtet. Es ist seitdem in fünf Fachbereiche gegliedert: „Project Acquisition and Implementation“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten); „Project Risk Management“ (Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung); „Qualitätsmanagement“ (QM; Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft, interne und externe QM-Audits, kontinuierlicher Verbesserungsprozess [KVP], Best Practice und Lean Construction).

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiter auf Seite ab Seite 105.

Auch die Tochtergesellschaften Turner und Flatiron der Division HOCHTIEF Americas sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF eingebettet. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner die zentrale Rolle für das Risikomanagement: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikomatrix ist Turner in der Lage, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und – sofern erforderlich – zu kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business-Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem Riskmemo aggregiert. Flatiron fokussiert sich beim Risikomanagement vor allem auf Projekt- und Vertragsrisiken und analysiert und bewertet alle Projekte bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht. In monatlichen Gesprächen auf Topmanagementebene zu allen wesentlichen Projekten werden Risiken frühzeitig identifiziert, der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Etablierung der Turner Engineering Group und der Flatiron Technical Services Group als interne technische Kompetenzzentren hat bei beiden Gesellschaften zusätzlich zur Vermeidung von Projekt- und Vertragsrisiken beigetragen.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific gibt CIMIC die Richtlinien für das Risikomanagement vor. Dazu zählen die Definition des Risikomanagements sowie die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit einem potenziell erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeiter, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Das Risikomanagementsystem von CIMIC entspricht dem Geschäftsprofil und umfasst unter anderem Risiken des Minengeschäfts. Es ist im Wesentlichen in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen Aktivitäten und Märkten und seiner breiten geografischen Aufstellung ist CIMIC auch Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Divisions steht das Risikomanagement bei CIMIC im Einklang mit der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Arbeitssicherheit ab Seite 110.

Risikokultur

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel und sieht hierin eine Aufgabe für jeden Mitarbeiter.¹⁾ Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden unter anderem in Dialogveranstaltungen zwischen dem Vorstand und den Mitarbeitern verdeutlicht. Interne Schulungen und Fortbildungen zum Themenbereich Risikomanagement werden angeboten und wir legen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter regelmäßig an derartigen Schulungen teilnehmen. HOCHTIEF verfügt über ein System der fixen und variablen Vergütung, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems ist die Einführung von risikobezogenen Messgrößen und Zielen, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeiter im Rahmen individueller Zielvereinbarungen messen lassen, die nach den Aufgabenbereichen und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter ausgestaltet werden. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitern vielfältige Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren und auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und gegenzusteuern.

Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter besitzen höchste Priorität. Sämtlichen Unternehmensgrundsätzen liegt das Prinzip der Sicherheit zugrunde. Projektbezogene Gefährdungsbeurteilungen geben bei unseren Projekten und in unseren Büros Aufschluss über Sicherheitsrisiken, denen wir präventiv oder durch gezielte Maßnahmen begegnen. Seit 2015 ist die Kennzahl „Unfallhäufigkeit“ eine wesentliche, nichtfinanzielle Steuerungsgröße und unterstreicht die Bedeutung des Themas. Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsplatzbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen schärfen das Bewusstsein unserer Mitarbeiter zu Themen rund um Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz. Dies gilt auch für die Vertragspartner und Nachunternehmer, für die wir rechtlich verantwortlich sind.²⁾ Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen der CR-Wesentlichkeitsanalyse das Thema Arbeitssicherheit in einem Webdialog und an einem Stakeholdertag vertieft. Aus den vielfältigen Anregungen aus beiden Formaten

werden konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung abgeleitet.¹⁾

Chancen- und Risikoberichterstattung

Einheitlich wird der Umgang mit der Risikoberichterstattung durch eine konzernweit gültige und jedem Mitarbeiter zugängliche Richtlinie geregelt. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation einer Risikomeldung und die Definition eines konzernweit gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Der Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Handhabung von Risiken. Dies gewährleistet einen verlässlichen Informationsprozess. So entsteht eine zuverlässige Risikodokumentation für Informationszwecke und die Fähigkeit, den Vorstand und das Management stets über die aktuelle Risikolage zu informieren, als Basis für die Entwicklung von Gegenmaßnahmen.

Risiken, die auf Ebene der operativen Einheiten evaluiert wurden, werden an das Division-Controlling gemeldet und in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erörtern und bewerten die operativen und Holding-Gesellschaften ihre Risikoposten ausführlich mit dem zuständigen Vorstandsmitglied (oder mit einer von diesem benannten Person) und mit dem Division-Controlling. Anschließend meldet das Division-Controlling die für die Risikoberichterstattung relevanten Risiken an das Konzerncontrolling. Dabei wird ein standardisiertes Risikomeldeformular genutzt, das die potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren, die Risikokategorie, den möglichen Eintrittszeitpunkt, die Eintrittswahrscheinlichkeit und bereits getroffene Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken enthält. Das Konzerncontrolling verdichtet die von unten nach oben (Bottom-up) erhobenen Informationen und fasst die Risikolage auf Konzernebene zusammen. Hier fließen auch wesentliche Risiken aus anderen Konzernbereichen ein. Die individuellen Risikoberichte werden dann mit dem verantwortlichen Management besprochen. Ein abschließend vom Konzerncontrolling erstellter Risikobericht dokumentiert den gesamten Risikoberichterstattungsprozess für den Vorstand. Durch diese

Vorgehensweise werden die Verantwortlichen auf fast allen Ebenen der Unternehmenshierarchie involviert.

Chancen werden bei HOCHTIEF definiert als Erfolgsfaktoren, die den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen können. Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen, kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig zu identifizieren und das Unternehmen darauf auszurichten, diese wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den aktuellen Chancen zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Zusätzlich werden bedarfsweise fallbezogene Risikoszenarien erstellt, um mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander darzustellen sowie vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Vor diesem Hintergrund wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden unabhängig von den regelmäßigen Aktualisierungen unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bereits vor der Tätigkeit genehmigungspflichtiger Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF, die so reduziert oder gegebenenfalls vermieden werden können. Ziel ist es, einen Rahmen mit Standardkriterien und -verfahren zu schaffen und auf diese Weise sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei ist das Transaktionsvolumen ausschlaggebend für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

Konzernrevision als wichtiger Teil des Risikomanagements

Die Konzernrevision²⁾ hat eine weitere wesentliche Funktion im Risikomanagementsystem bei HOCHTIEF inne. Als unabhängige interne Prüfungsinstanz übernimmt sie die Aufgabe, die Geschäftsprozesse und das Risikomanagement hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsys-

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 34 bis 35.

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 89-91.

temen und Unternehmenszielen zu überwachen. Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahingehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt. 2017 wurde bezüglich der Dokumentation der Einhaltung von Menschenrechten ein Basis-Check zu Menschenrechten für Projektaudits etabliert.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterworfen. Die Konzernrevision berichtet über jede ihrer Prüfungen dem Management und dem Vorstand sowie zusammengefasst dem Prüfungsausschuss von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions als wesentlicher Teil des konzernweiten Versicherungs- und Risikomanagements

Die Gesellschaft ist direkt der HOCHTIEF-Holding zugeordnet. Sie koordiniert weltweit das versicherungsbezogene Risikomanagement aller Divisions des HOCHTIEF-Konzerns.

Die wesentlichen Ziele sind:

- Schutz der Konzernbilanz durch die Organisation und Durchführung eines konzernweiten versicherungsbezogenen Risikomanagements
- Reduktion der Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk) durch die Vorhaltung eigener Versicherungsressourcen
- Unterstützung des lokalen Risikomanagements durch Bereitstellung von aggregierten Informationen, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler unterstützt die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions die operativen Gesellschaften bei der Risikoanalyse und dem Risikomanagement und sorgt für bedarfsgerechten Versicherungsschutz bei den vielfältigen Projekten und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns.

Dazu gehören insbesondere Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen und urbanen Infrastruktur, die die Risiken sowohl vor und während der Bauphase als auch in der Betriebsphase absichern.

Der Fokus der umfassenden – in der Regel meist internationalen – Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden, die insbesondere auch durch eine Zunahme von klimabedingten Schadensfällen beziehungsweise Umweltrisiken entstehen können. Elementarschäden sowie Sachschäden durch außergewöhnliche Witterungsereignisse werden zunehmend über Bauleistungs- oder sogenannte Sach-Allgefahrenversicherungen abgesichert. Haftungsrisiken, die beispielsweise bei einer unbeabsichtigten Schädigung der Umwelt drohen, werden durch die bestehende Konzernhaftpflichtversicherung minimiert. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns können auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz einbezogen werden.

Durch die Versicherungsgesellschaften Builders Reinsurance S.A. und Builders Direct S.A. sowie die Bera-

tungsgesellschaft Independent (Re)insurance Services S.A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die beiden Versicherungsgesellschaften wurden im Berichtsjahr zum wiederholten Mal von der renommierten Ratingagentur A.M. Best in einem Finanzstärke-Rating mit A- (excellent) bewertet.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information der Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken auf verschiedene Weise berücksichtigt. Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch eine IFRS-Richtlinie gewährleistet. Diese wird jährlich aktualisiert. Für die deutschen Konzerngesellschaften wird zusätzlich eine jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie erstellt. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen, um auch in diesem Bereich die Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen zu gewährleisten. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury-Management-Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die EDV-gestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, werden diese vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen

Mitarbeiter nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig überprüft.

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Der Begriff „Risiko“ bezieht sich primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität. Die einzelnen Risiken werden nach Risikokategorien systematisiert, um eine transparente Darstellung der Risikostruktur zu ermöglichen. Risikobewertung und -berichterstattung dienen der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials – nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen – und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Im Folgenden werden die Risiken in Abhängigkeit von ihrem Erwartungswert als „gering“, „mittel“ beziehungsweise „hoch“ klassifiziert. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Auch der Begriff „Chance“ bezieht sich in erster Linie auf Chancen mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität durch die frühzeitige Erkennung und Umsetzung von Chancen.

Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

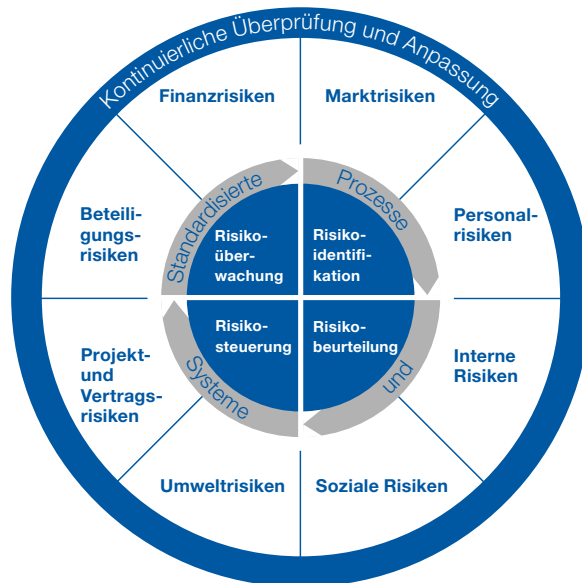
Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie Aggregieren auf Konzernebene nach Divisions und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Das bei HOCHTIEF identifizierte Gesamtrisiko besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten Risikokategorien:

Marktrisiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. Daher beobachten wir weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Mär-

Elemente des Risikomanagements bei HOCHTIEF



ten intensiv. HOCHTIEF ist auf allen Kontinenten vertreten und konzentriert sich auf attraktive Märkte. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit bereits in führenden Markt- und Technologiepositionen vertreten. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und insbesondere das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die zukünftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz in allen wichtigen Märkten und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften kann HOCHTIEF mögliche regionale Schwankungen ausgleichen und flexibel auf derartige Risiken reagieren.

Die Erholung der US-Wirtschaft hat sich seit der globalen Finanzkrise auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Trotz der

Verzögerung des durch die US-Regierung initiierten Investitionsprogramms stimmen uns die aktuellen Wirtschaftsdaten und Marktprognosen zuversichtlich, dass HOCHTIEF seine bereits starke Position dort weiter festigen und ausbauen kann. Dabei ist zu erwarten, dass die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, gewerblicher Hochbau und Public-Private-Partnership (PPP) profitieren. In diesen Bereichen sehen wir weiterhin auch im kanadischen Markt ein großes Potenzial für PPP-Straßen- und PPP-Brückenbau- sowie Schieneninfrastrukturprojekte.

Ein ähnlich positives Bild stellt sich für HOCHTIEF in den Märkten Asien und Australien dar. Auch hier ist insbesondere der Ausblick für den Bereich Verkehrsinfrastruktur deutlich positiv. In Kombination mit der starken PPP-Kompetenz ist die Division HOCHTIEF Asia Pacific über unsere Tochtergesellschaft CIMIC sehr gut positioniert, um sich weiterhin nachhaltig profitabel zu entwickeln. Zudem steigt weltweit die Nachfrage nach Rohstoffen. Dies dürfte einen Ausbau der Rohstoffförderung insbesondere im australischen Markt bedeuten und sich deutlich positiv auf unsere Aktivitäten im Bereich Contract-Mining und Mineralienverarbeitung auswirken. Durch eine zunehmende Internationalisierung in diesem Segment ist CIMIC für eine solche positive Entwicklung zusätzlich gut ausgerichtet.

Die politischen Unsicherheiten in Europa können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben, insbesondere der Brexit könnte noch nicht abzusehende Konsequenzen für die Wirtschaften in Großbritannien und der Europäischen Union haben und sich damit auf HOCHTIEF auswirken. Ferner könnten sich der zunehmende politische Populismus und Protektionismus in einigen Ländern außerhalb und innerhalb der Europäischen Union nachteilig auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch den leichten Rückgang des nach wie vor großen Investitionsstaus und die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen im Zusammenhang mit PPP-Projekten in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen insbesondere im Bereich Verkehrsinfrastruktur, die wir weiterhin nutzen wollen.

Ein Anstieg des Ölpreises kann negative Auswirkungen auf unsere Betriebskosten haben. Insbesondere bei

unseren Contract-Mining-Aktivitäten wird dieses Risiko betrachtet und kontinuierlich bewertet. Die daraus resultierenden höheren Betriebskosten können negative Auswirkungen auf die jeweiligen Projekte haben. HOCHTIEF versucht daher, dieses langfristige Risiko in Zusammenarbeit mit dem Kunden ausgewogen zu verteilen und einen fairen Interessenausgleich zu erzielen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Insgesamt sehen wir keine für HOCHTIEF signifikanten Marktrisiken und schätzen daher das Risiko als gering ein.

Finanzrisiken

Eine zentrale Aufgabe des Finanzmanagements besteht darin, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dieses Ziel erreicht HOCHTIEF durch eine stabile, die nächsten Jahre absichernde Konzernfinanzierung und durch die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken.

Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die in Bezug auf die Kreditlinien bestehenden Financial Covenants werden laufend überwacht und unverändert als unkritisch eingestuft. Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus zwei Unternehmensanleihen, einem Schuldschein-darlehen sowie einer syndizierten Bar- und Avalkreditlinie, beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Dank unseres effizienten Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF bei. Die Personalstrategie leistet dabei einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie. Obgleich sich der Wettbewerb um gute Mitarbeiter deutlich intensiviert hat, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern zu decken. Dabei bleibt es unser Ziel, unser positives Image und die Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationen kontinuierlich weiter auszubauen. Zudem möchten wir die Potenziale unserer Mitarbeiter bestmöglich weiterentwickeln und optimal einsetzen. Sollte es uns gelingen, unsere damit zusammenhängenden Erwartungen zu übertreffen und das Qualifikationsniveau unserer Mitarbeiter signifikant und dauerhaft zu steigern, so wird sich dies positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken.

Um mögliche Personalrisiken frühzeitig zu erkennen, wurde auf Basis des Risikoleitfadens das Risikomanagement im Personalbereich aufgebaut. Seit Januar 2014 greift diese systematische Erhebung die Hauptrisikogruppen, wie Qualifikations-, Motivations-, Fluktuations- und Nachfolgerisiko, sowie deren mögliche Auswirkungen für HOCHTIEF auf. Die Systematik des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und im Bedarfsfall angepasst.

Nach den jüngsten Erhebungen stufen wir mögliche Personalrisiken als gering ein.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Bereits vor Jahren hat HOCHTIEF die vormals rein leistungsbezogenen Pensionszusagen auf für das Unternehmen kalkulierbare beitragsbezogene Leistungszusagen umgestellt.

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zum überwiegenden Teil durch das Planvermögen und Rückdeckungsversicherungen gedeckt sowie durch werthaltige Vermögenswerte unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen. Diesbezüglich werden regelmäßig Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um bereits frühzeitig möglichen Risiken vorzubeugen.

Wesentliche Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF bestehen nicht und werden somit als gering eingestuft.

Risiken aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeiter. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – wie

zum Beispiel Minengeschäft, Public-Private-Partnership und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

Als international tätiger Baukonzern ist HOCHTIEF auch mit einer Vielzahl rechtlicher Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensgrundsätze. Dennoch sind wir als internationaler Baukonzern im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich in den meisten Fällen nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

Im Projekt ILM, einem Joint Venture zum Bau einer Überlandleitung in Kanada, dauert das Schlichtungsverfahren mit dem Kunden bezüglich Nachforderungen aus Kostensteigerungen an. Eine Entscheidung wird im Laufe des Jahres 2018 erwartet. Bei dem Projekt North East Anthony Henday, einem Joint Venture zum Bau eines Teilstücks der Ringautobahn um Edmonton in Kanada, hat Flatiron ein Schlichtungsverfahren zur Kompensation von Mehrkosten gegen den Auftraggeber begonnen. Dieses Verfahren wird voraussichtlich bis 2020 andauern.

Seit 2015 befinden sich die CIMIC-Gesellschaft CPB Contractors und ihre Konsortialpartner, Saipem SA und Saipem Portugal Comércio Marítimo LDA, in Verhandlungen mit Chevron Australia Pty Ltd (Chevron) über die Geltendmachung von Nachtragsforderungen aus dem

Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures (Gorgon-Vertrag). Am 9. Februar 2016 übermittelte das Konsortium Chevron eine förmliche Mitteilung über eine Meinungsverschiedenheit („Notice of Dispute“) im Zusammenhang mit dem Gorgon-Vertrag. Im Anschluss an einen obligatorischen Verhandlungszeitraum leiteten die Parteien – wie im Gorgon-Vertrag vorgeschrieben – ein privates Schiedsverfahren ein. Seit Dezember 2016 ist das Schiedsverfahren in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen fortgesetzt worden. Die Schiedsrichter sind ernannt worden und haben verfahrensleitende Anordnungen erlassen; es steht zu erwarten, dass die Anhörungen 2019 stattfinden werden und anschließend ein Schiedsspruch („determination“) ergeht.

CIMIC hat im Zusammenhang mit dem Projekt zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 1,15 Mrd. australische Dollar aktiviert (etwa 50 Prozent der Gesamtforderungen). Darüber hinaus gibt es weitere Projekte, in denen Nachtragsforderungen gegenüber dem Auftraggeber existieren. Die Durchsetzung und Realisierung dieser Forderungen besitzen höchste Priorität. Im Jahr 2014 hat CIMIC eine Risikovorsorge für Ausfallrisiken bei Projektforderungen für Projektrisiken in Höhe von 458 Mio. Euro (675 Mio. australische Dollar) gebildet, die auch zum Jahresende 2017 unverändert besteht.

In der Division HOCHTIEF Europe bestehen Risiken für das Offshore-Projekt Global Tech I aus noch nicht vom Auftraggeber genehmigten Nachträgen und aus einer Schadenersatzforderung des Kunden. Der Vertrag wurde vom Auftraggeber 2014 gekündigt. Das außergerichtliche Streitbeilegungsverfahren dauert unverändert an.

Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 enthält die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an HLG Contracting LLC (HLG) mit einem Buchwert von 245,6 Mio. australischen Dollar und Darlehensforderungen (einschließlich Zinsen) gegenüber HLG in Höhe von 1,05 Mrd. australischen Dollar. Um den erzielbaren Betrag der Beteiligung des Konzerns an und der Darlehensforderungen gegenüber HLG zu ermitteln, ist eine erhebliche Ermessensausübung zu Annahmen wie den Diskontierungssätzen, dem aktuellen Auftragsbestand, künftigen Projektgewinnen und der Einbringlichkeit bestimmter Forderungen aus Altprojekten sowie zu wirt-

schaftlichen Annahmen, wie Wachstumsrate und Wechselkursentwicklung, erforderlich.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen Wertberichtigungen auf unsere Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Seitdem im Geschäftsjahr 2013 in den australischen Medien gegen die damalige Leighton-Gruppe Vorwürfe wegen unlauterer Praktiken im internationalen Geschäft erhoben wurden, laufen die daraus folgenden Untersuchungen weiter. Die CIMIC-Gruppe nimmt diese Vorwürfe ernst, kooperiert im Rahmen dieser Untersuchung vollumfänglich mit der australischen Bundespolizei; die Behörden hatte CIMIC aktiv darüber informiert.

Das Risiko aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als moderat ein.

Compliance

Unser Compliance-System¹⁾ hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht nicht nur durch regelmäßige Schulungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch durch die Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeiter gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

Beschaffung

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass leistungsfähige Geschäftspartner – Nachunternehmer und Lieferanten – ausgewählt werden. Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Nachunternehmern und Lieferanten sowie Institutionen garantieren, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend auf sie reagieren können. Obwohl HOCHTIEF mit einigen Geschäftspart-

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 89-91.

nern hohe Umsätze generiert und bestimmte Leistungen nur von wenigen Geschäftspartnern erbracht werden können, bestehen keine wesentlichen geschäftskritischen Abhängigkeiten. Mit einer detaillierten Präqualifikation unserer Geschäftspartner im Vorfeld und Bewertungen aus abgeschlossenen Projekten erhalten wir sowohl aus technischer wie auch aus kaufmännischer Sicht eine fundierte Übersicht der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner. Damit werden Ausfallrisiken minimiert und Handlungsalternativen geschaffen, um die an uns gestellten Anforderungen unserer Kunden bestmöglich erfüllen zu können.

Die Beschaffungsrisiken von HOCHTIEF stufen wir insgesamt als gering ein.

Regulatorisches Umfeld

Durch die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF und aufgrund des hohen Internationalisierungsgrads ergeben sich Risiken durch regulatorische Änderungen, insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz. Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet nationale und internationale regulative Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten kontinuierlich.

Aktuell sehen wir keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein.

Informationssicherheit und Datenschutz

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF durch eine fachlich versierte Abteilung und die intensive Zusammenarbeit mit kompetenten Dienstleistern. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit und Vertraulichkeit werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der relevanten betriebswirtschaftlichen Systeme wurde auf eine hohe Verfügbarkeit geachtet. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und

Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die wesentlichen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrations-tests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewall-Systeme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewandt. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam, passen unsere Systeme kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an und führen entsprechende Mitarbeiter-sensibilisierungen durch.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Division HOCHTIEF Europe und für die Division HOCHTIEF Americas gilt, wird mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Unsere Tochtergesellschaft CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific setzt eigene Informations- und Kommunikationssysteme sowie entsprechende Richtlinien ein, die im Einklang mit den geltenden HOCHTIEF-Richtlinien stehen. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Unsere Dienstleister stellen zudem in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten des Konzerns sicher, dass personenbezogene Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden. Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im IT-Bereich. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Sicherheitsvorfalls aufgrund der ergriffenen Maßnahmen trotz der generellen Risikolage insgesamt als gering ein.

Ökologisches und soziales Umfeld

Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF hat unmittelbaren Einfluss auf die Umwelt. Zugleich ist der unternehmerische Erfolg des Konzerns untrennbar mit den gegebenen Umweltbedingungen verbunden.

Gerade unsere Bauprojekte können durch außergewöhnliche Wetterbedingungen – etwa Starkregen, Flut, Sturm und extreme Kälte – behindert werden. Dies kann eine Verringerung der Produktivität zur Folge haben. Zudem kann hierdurch die Sicherheit unserer Mitarbeiter und Nachunternehmer sowie die von Passanten oder Anwohnern gefährdet werden, denn extreme Wetterbedingungen bergen die Gefahr von Unfällen auf der Baustelle. HOCHTIEF führt daher in diesem Kontext fortlaufend Schulungen zur Arbeitssicherheit durch. Darüber hinaus nutzen wir moderne Arbeitsmittel und -methoden für Wetterschutz und Arbeitssicherheit. Unsere Projektteams setzen sich mit den aktuellen Wetterbedingungen auseinander und bereiten Mitarbeiter und Nachunternehmer entsprechend vor. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert. Aufgrund der fortlaufenden Kontrolle und der Berücksichtigung möglicher Auswirkungen sehen wir keine signifikanten Risiken für HOCHTIEF und beugen langfristigen Umwelt- und Sozialrisiken vor.

In den Märkten, in denen HOCHTIEF aktiv ist, gibt es eine steigende Anzahl gesetzlicher Anforderungen, unter anderem zur Einhaltung von Emissionswerten und Energieeffizienz. Diese Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein. Wir haben jedoch die Mittel und das Wissen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, und bieten ein umfangreiches Spektrum energieeffizienter Lösungen im Hoch- und Tiefbau an. Daher sehen wir auch an dieser Stelle keine bedeutsamen Risiken für HOCHTIEF.

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den kurz- und langfristigen Auswirkungen unserer Projektarbeit ist für uns eine vorausschauende Planung, die alle Aspekte umfasst, essenziell. Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement auch ökologische und soziale Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen er-

geben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz.

Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als Bestandteil von Projektrisiken betrachtet, denn diese können die Projektbearbeitung bei Realisierung und Betrieb deutlich beeinflussen. Eine bedarfsgerechte Analyse wird von den Projektteams in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem AGUS Center durchgeführt. Dabei werden Szenarien erstellt, um die Auswirkungen abschätzen zu können.

Bei HOCHTIEF werden tatsächliche ebenso wie Beinaheunfälle im Umweltbereich über ein Berichtswesen erfasst und ausgewertet – diese Auswertung liefert wichtige Erkenntnisse über Risiken und ermöglicht die Vermeidung potenzieller Umweltschäden durch entsprechende Maßnahmen.

Die Erhebung von CR-Kennzahlen über eine den HOCHTIEF-Anforderungen angepasste Nachhaltigkeitssoftware erlaubt Plausibilitätsprüfungen und erhöht die Nachvollziehbarkeit ökologischer und sozialer Daten. Auch dies ist ein Beitrag zur Risikoabsicherung.

Während der Klimawandel eine Reihe von Herausforderungen und auch Gefahren für die Umwelt zeitigt, ergeben sich daraus auch Chancen für die Bauindustrie. Dazu zählt etwa der Bau von Kraftwerken für erneuerbare Energien und entsprechenden Transportwegen, die Instandsetzung von durch extremes Wetter beschädigten Infrastrukturprojekten, die Realisierung von Wasserschutzbauten sowie energieeffizienter Hochbauten.

Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie/Nachhaltigkeitsstrategie

HOCHTIEF führt seine Strategie fort, um der global bedeutendste Hochbau- und Infrastrukturbaukonzern mit nachhaltig profitablen Wachstum zu werden. Das Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem sehen wir dabei als Bestandteil unseres langfristigen Erfolgs und fördern diese drei Elemente in unserem unternehmerischen Handeln. Wir setzen die strategischen Grundsätze um und entwickeln sie kontinuierlich weiter. Die strategischen Initiativen lauten:

- Fokus auf das Kerngeschäft Bauen
- Fokus auf cashgestützte Profitabilität
- kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements
- Differenzierung durch Innovation
- Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und
- nachhaltiges Handeln

HOCHTIEF hat in den vergangenen Jahren seine wesentlichen Kennzahlen deutlich verbessert. Doch auch weiterhin besteht noch Optimierungspotenzial, das wir vollständig ausschöpfen wollen. Die damit verbundenen Initiativen werden zusätzliche positive Effekte nach sich ziehen und sich positiv auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF auswirken.

Gleiches gilt auch für die aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den Grundsätzen von HOCHTIEF orientiert. Die Themenfelder der Nachhaltigkeit und die ihnen übergeordneten Ziele bilden die Basis unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs. In diesem Kontext ist die Einbindung der Stakeholder in das unternehmerische Handeln von HOCHTIEF ein wichtiger Baustein für unseren ganzheitlichen Ansatz. Das aktive Stakeholder-Management zielt darauf, die für uns relevanten Themen zu antizipieren, Geschäftschancen und Marktpotenziale zu nutzen und Risiken zu verringern. Wir haben frühzeitig die konsequente Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens unterstützt und profitieren nun davon: Grünes Bauen – sowohl im Hochbau- wie auch im Infrastrukturbereich – ist heute ein wesentlicher Treiber erfolgreichen unternehmerischen Handelns und verspricht weitere Wachstumschancen. Dieses Potenzial kann sich mittelfristig positiv auf unsere wesentlichen Kennzahlen auswirken.

Chancen auf Basis erfolgreicher Forschung und Entwicklung

Der wirtschaftliche Erfolg von HOCHTIEF und ein effektiver Beitrag zum nachhaltigen Handeln sind eng mit unserer Innovationsfähigkeit verbunden. HOCHTIEF-Kunden schätzen projektspezifische Sondervorschläge und die technische Expertise, durch die wir unsere anspruchsvollen Projekte erfolgreich realisieren können.

Die Innovationsorganisation bei HOCHTIEF schafft die Grundlagen dafür, Mehrwert für und durch Innovation

zu erzielen. Innovation wird bei HOCHTIEF auch in Zukunft hohe Bedeutung haben. Sie hilft uns, die Qualität unserer Arbeit weiter zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere in umkämpften Märkten, zu erhöhen. Wenn sich HOCHTIEF im Innovationsbereich weiter verbessert, wird dies entsprechende positive Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg ebenso wie die Ausübung der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung haben.

Regulatorische Risiken

Rechtliche und regulatorische Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde Vorsorge gebildet.

Übernahmeangebot Abertis

Am 18. Oktober 2017 gab HOCHTIEF ein Angebot über 18,6 Mrd. Euro für die 100-prozentige Übernahme von Abertis Infraestructuras, S.A. bekannt. Der Abertis-Konzern, der seinen Hauptsitz weiterhin in Spanien haben wird, ist international führend im Sektor Mautstraßen und betreibt mehr als 8400 Kilometer in 14 Ländern Europas, Nord- und Südamerika und Asien. Abertis ist der erste Betreiber in Ländern wie Spanien, Chile und Brasilien und hat eine bedeutende Präsenz in Frankreich, Italien und Puerto Rico.

Das Angebot basiert auf aus unserer Sicht überzeugenden strategischen Überlegungen und soll beiden Unternehmen sowie auch all ihren Stakeholdern erhebliche Vorteile bieten.

Chancen der Übernahme

Mit der Zusammenführung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Abertis Infraestructuras, S.A. entsteht ein integrierter Infrastrukturkonzern mit einzigartiger globaler Ausrichtung, der substanzielle Synergien erwarten lässt.

Das erwartete Wertschöpfungspotenzial ist sehr hoch. Gründe dafür sind die erwartete deutliche Zunahme von Konzessionsprojekten und Investitionen, erwartete zusätzliche Erträge aus Betrieb und Instandhaltung eines

wachsenden Konzessionsportfolios und erwartete verbesserte Margen infolge des neuen Geschäftsmodells. Die Zusammenführung wird aus unserer Sicht die Finanzkraft deutlich stärken und somit erheblich höhere Investitionen bei gleichzeitiger Wahrung einer nachhaltig starken Bilanzposition möglich machen.

Der HOCHTIEF-Konzern ist weltweit als Entwickler von PPP-Projekten erfolgreich aufgestellt. Der Fokus liegt auf den wachstumsstärkeren Märkten in den USA, Kanada und Australien sowie in Europa. Diese Expertise gewinnt im Zusammenspiel mit der Erfahrung von Abertis als Betreiber von Konzessionen an Schlagkraft. Die geplante Transaktion führt zwei Unternehmen aus dem Infrastruktursektor zusammen, die sich hervorragend ergänzen. Die Kombination von HOCHTIEF und Abertis ist auch für die jeweiligen Aktionäre überaus attraktiv, denn durch die stärkere Finanzkraft ist eine höhere Aktionärsvergütung möglich.

Risiken

Aufgrund der Größe und Bedeutung der geplanten Übernahme werden im Folgenden wesentliche Risiken im Zusammenhang mit der Übernahme aufgeführt. Das Risikoprofil einer Übernahme wurde im Vorfeld des Übernahmeangebots auf Basis der verfügbaren Informationen identifiziert und evaluiert. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken ohne Anspruch auf Vollständigkeit dargestellt.

Voraussetzungen für die Übernahme und Risiko des Übernahmeangebots

Die Übernahme unterliegt einer Reihe von Voraussetzungen und Auflagen. Dazu gehört unter anderem, dass das Übernahmeangebot von mindestens 50 Prozent plus eine Aktie an Abertis akzeptiert wird und dass notwendige behördliche Genehmigungen erteilt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt kann nicht ausgeschlossen werden, dass die geplante Übernahme sich verzögert oder nicht realisiert wird. Dies ist der Fall, wenn eine oder alle der Auflagen nicht erfüllt werden. Auch wenn die Übernahme nicht realisiert wird, muss HOCHTIEF die Kosten für die Vorbereitung der Übernahme tragen.

Risiken der Nichterreichung strategischer oder operativer Ziele

Der positiven Beurteilung der Übernahme liegen zum jetzigen Zeitpunkt unter anderem getroffene Annahmen auf Basis öffentlich verfügbarer Informationen zugrunde. Diese können sich, rückblickend betrachtet, als unzutreffend erweisen und somit Auswirkungen auf den Geschäftswert von HOCHTIEF oder die erwarteten Synergien haben.

Veränderung des Risikoprofils

Das Risikoprofil von HOCHTIEF wird sich im Falle der Übernahme von Abertis verändern. Zusätzliche oder höhere Risiken sind jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend zu beschreiben und zu bewerten. Wie von der Ratingagentur S&P ausgeführt wurde, würde sich durch eine Übernahme von Abertis das Risikoprofil von HOCHTIEF grundsätzlich verbessern: Die größere geografische Diversifizierung, die die attraktiven Infrastrukturmärkte von HOCHTIEF in den USA, Kanada und Australien für Abertis öffnen würde, ist einer der Faktoren, die zu einem hohen Maß an stabiler Profitabilität und Cashflow-Generierung führen werden. S&P hat darum seine Bewertung des Geschäftsrisikoprofils von „befriedigend“ („satisfactory“) auf „stark“ („strong“) verbessert.

Finanzrisiken

Zu den Finanzrisiken, die sich aus der Übernahme ergeben können, zählen vor allem mögliche Veränderungen der Wechselkurse, Liquiditätsrisiken, Veränderungen des Zinsniveaus sowie die Refinanzierung bestehender Fazilitäten.

Risiken aus der Finanzierung der geplanten Akquisition

Die Finanzierung der geplanten Übernahmen birgt gewisse Risiken. Diese resultieren im Wesentlichen aus der notwendigen Refinanzierung der Akquisitionsfinanzierung und einer erhöhten Verschuldung.

Im November 2017 gab HOCHTIEF bekannt, dass die Kreditfazilität für die Finanzierung der geplanten Übernahme von Abertis zu günstigen Konditionen erfolgreich syndiziert wurde. Die Fazilität beläuft sich auf 15,0 Mrd.

Euro und wurde von J.P. Morgan vor Abgabe des Abertis-Angebots unterzeichnet.

Aufgrund dieser Faktoren, die zu einem hohen Maß an stabiler Profitabilität und Cashflow-Generierung führen werden, beschloss S&P, seine Bewertung des Geschäftsrisikoprofils von „befriedigend“ („satisfactory“) auf „stark“ („strong“) zu verbessern. Das bestätigte BBB-Rating wurde mit dem Zusatz „negativer Ausblick“ platziert, was bei M&A-Transaktionen dieser Art üblich ist.

Weitere Risiken

Zu den weiteren Risiken aus der geplanten Übernahme zählen unter anderem regulatorische Risiken, etwa durch die geografische Positionierung auf neuen Märkten, Risiken aus Klagen von Minderheitsgesellschaftern sowie politische Risiken, die unter anderem aus der politischen Lage in Südamerika und Spanien resultieren. Zudem besteht eine Abhängigkeit von neuen Konzessionsgewinnen.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Berichtsjahr 2017 nicht wesentlich verändert. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden. Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als gut ein.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderun-

gen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellchaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.



SONNENKRAFT FÜR SAUBEREN STROM

Erneuerbare Energien sichern die Stromversorgung auf natürlichem Weg – ein Zukunftsmodell überall dort, wo Wind, Wasser oder Sonne ausreichend Kraft haben. Wie bei dem Projekt Emu Downs Solar Farm der APA-Gruppe in Western Australia, wo auf einer Fläche von 70 Hektar Strom aus Sonnenenergie gewonnen wird. Die CIMIC-Gesellschaft UGL zählt zu den ausgewiesenen Experten für die Planung und Errichtung großer Solarparks. HOCHTIEF setzt Klima- und Ressourcenschutz im Zuge von Bau- und Betriebsprojekten um und bietet vielfältige Leistungen im Bereich alternativer Energien an.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

HOCHTIEF ist ein internationaler Baukonzern und erbringt Leistungen auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf Projekte in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur, Minendienstleistungen und Servicegeschäft. Die Basis dafür bilden die langjährige Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben sowie die HOCHTIEF-Kompetenzen im Bereich Engineering. Der Konzern legt den Fokus der operativen Aktivitäten auf komplexe Infrastrukturprojekte, die oft auf Basis von Konzessionsmodellen realisiert werden.¹⁾

Der Konzern verfügt über ein langjähriges, erfolgreiches Management von Corporate-Responsibility-(CR-)Themen. Die CR-Organisation wurde in den 1990er-Jahren aufgebaut. Seitdem ist das Spektrum der bearbeiteten Themen stetig gewachsen und umfasst heute vielfältige Aspekte von Kernthemen wie Compliance, Mitarbeiter, Arbeitssicherheit, Einkauf, Forschung und Entwicklung, Umwelt und gesellschaftliches Engagement. Dabei liegt dem Nachhaltigkeitsverständnis das Konzept der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit zugrunde.²⁾ Zu den vielfältigen Themen nimmt dieser Konzernbericht im zusammengefassten Lagebericht sowie im nicht-finanziellen Konzernbericht detailliert Stellung.

Durch etablierte interne Standards decken wir auch neuere Anforderungen, etwa durch das für das Geschäftsjahr 2017 erstmals gültige CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, ab. Die hierfür erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in diesem Konzernbericht vollständig erbracht. Die Seitenverweise in der Tabelle zeigen, an welchen Stellen Konzepte, Prozesse und Risiken zu den einzelnen wesentlichen Themen dargestellt werden.

Dabei erkennen wir solche Themen als wesentlich an, die eine unmittelbare Relevanz für das Unternehmen – den Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie für das Umfeld des Unternehmens – haben. Diesem Verständnis folgend, sind die Belange der Stakeholder in die Betrachtung inkludiert. Die Wesentlichkeit der Themen ermitteln wir durch eine regelmäßige Überprüfung und Auswertung bezüglich der Geschäftsrelevanz, Auswirkungen und Stakeholder-Interessen.³⁾

Eine ausführliche Darstellung der für HOCHTIEF wesentlichen Chancen und Risiken finden Sie im zusammengefassten Lagebericht im Chancen- und Risikobericht ab Seite 121. Wesentliche Risiken, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die oben genannten Nachhaltigkeitsaspekte haben, sehen wir derzeit nicht. Desgleichen erwarten wir derzeit keine nennenswerten Risiken aus negativen Abweichungen von den Erwartungen unserer wesentlichen Stakeholder.

Bestehende Prozesse verbessern wir kontinuierlich. Wir werden darum alle Themen der Unternehmensverantwortung detailliert weiter betrachten und bearbeiten. Dabei gilt unser besonderes Augenmerk den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und deren Management sowie der angemessenen Einbeziehung aller Stakeholder.

Dieser nichtfinanzielle Konzernbericht wird gemäß §315b Abs. 3 Nr. 2a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt. Er orientiert sich an den Standards der Global Reporting Initiative (GRI).⁴⁾

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nicht aufstellungspflichtig gemäß §289b Abs. 1 HGB und veröffentlicht keinen eigenen nichtfinanziellen Bericht neben dem nicht-finanziellen Konzernbericht.

³⁾Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 35.

¹⁾Ausführliche Informationen finden Sie unter Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit ab Seite 24.

²⁾Ausführliche Informationen finden Sie in den Kapiteln Nachhaltigkeitsstrategie im zusammengefassten Lagebericht ab Seite 34 sowie Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF ab Seite 140.

⁴⁾Den GRI-Index nach GRI-Standards finden Sie auf den Seiten 261ff.

Platzierung der gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz erforderlichen Inhalte in diesem Konzernbericht

	Seite
Nichtfinanzieller Konzernbericht	
Nichtfinanzielle Themen in Bezug zur Geschäftstätigkeit	
Geschäftsmodell	24–27, 29–33
Umweltbelange (Konzepte, Prozesse)	
Klimaschutz	144–151
Biodiversität	144–151
Wasser	144–151
Abfall	144–151
Green Building	151
Green Infrastructure	151
Lebenszyklus	29, 30, 140, 148
Innovation	99–103
Arbeitnehmerbelange (Konzepte, Prozesse)	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	110–113, 115
Weiterbildung	106–107
Rekrutierung	106
Sozialbelange (Konzepte, Prozesse)	
Förderung lokaler Gemeinschaften	142–143
Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Konzepte, Prozesse)	
Antikorruption	89–91
Kartellrecht	89–91
Achtung der Menschenrechte (Konzepte, Prozesse)	
Achtung der Menschenrechte und Verhinderung von deren Verletzung	90, 91, 108, 115, 116, 141
Präqualifizierung (Einkauf)	114–117
Bewertung (Einkauf)	114–117
Risikomanagement zu den nichtfinanziellen Aspekten	130–131

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

Lösungsorientiertes Projektgeschäft

¹⁾Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln Strategie und Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 29 bis 35.

Vision und Strategie als Basis für Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bildet einen elementaren Bestandteil der HOCHTIEF-Vision, der Konzerngrundsätze sowie der Strategie von HOCHTIEF,¹⁾ aus der die Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet wird. Etablierte, verbindliche Regelungen und Leitfäden ermöglichen die konzernweite Umsetzung der Vorgaben. Dabei gehen wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Jedes unserer Infrastrukturprojekte ist ein Unikat mit individuellen Rahmenbedingungen. Dabei steht HOCHTIEF für ein gesamtheitliches Management und bietet einen umfassenden Projektprozess, der alle Phasen von Bauprojekten integriert und den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt. Im Projektverlauf fördert HOCHTIEF einen partnerschaftlichen Dialog mit allen Beteiligten – gerade der kontinuierliche Austausch von Erwartungen und Ansprüchen ist ein essenzieller Beitrag zur Risikominimierung. Angebote wie das partnerschaftliche Vertragsmodell PreFair forcieren diesen Dialog zur Projektoptimierung.

Management von Auswirkungen im Bauprozess

Um Bauprojekte umzusetzen, sind Eingriffe in bestehende Strukturen unvermeidlich. Zudem haben Bauwerke durch ihre hohe Lebensdauer eine langfristige Wirkung. Unsere Projektarbeit hat damit Einfluss auf Mensch und Natur. Wir interagieren mit Mitarbeitern und Partnern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und berücksichtigen dies in unserem Diversitykonzept, das eine große Vielfalt begrüßt und die Werte der Charta der Vielfalt unterstützt. Es ist unsere Absicht, dass Gesellschaft und Umwelt durch unser Wirken profitieren sollen und möglichst wenige Belastungen erfahren. Selbstverständlich sind wir auch in der Pflicht, umgehend Abhilfemaßnahmen zu schaffen, wenn Missstände auftreten.

Abhängig von Art und Umfang unserer Projekte zählen zu den Umweltauswirkungen Flächenverbrauch, Bodenaushub, Eingriffe in den Wasserhaushalt durch Grundwasserabsenkungen oder die Umleitung von Gewässern, der Verbrauch von Energie, Wasser und Rohstoffen sowie das Entstehen von Lärm, Erschütterungen, Emissionen, Abwasser und Abfall. Diese Auswirkungen steuern wir im Kontext des jeweils maßgeschneiderten Projektmanagements. Zu den sozialen Faktoren zählen etwa

die Schaffung von Arbeitsplätzen oder das Engagement für Gemeinschaften im Umfeld unserer Projekte. Grundsätzlich trägt HOCHTIEF durch seine Wertschöpfung, als verantwortungsbewusster Corporate Citizen sowie als Arbeitgeber zur gesellschaftlichen Entwicklung bei.

Durch unseren lösungs- und zukunftsorientierten Ansatz tragen wir aktiv dazu bei, sichere und wertvolle Lebensräume für heutige und künftige Generationen zu schaffen und das natürliche Umfeld dabei zu erhalten – im Lauf der Projektarbeit ebenso wie nach Abschluss von Projekten. Für einen verantwortungsvollen Umgang mit Auswirkungen der Geschäftstätigkeit ist für uns darum eine vorausschauende Planung, die alle Aspekte umfasst, essenziell.

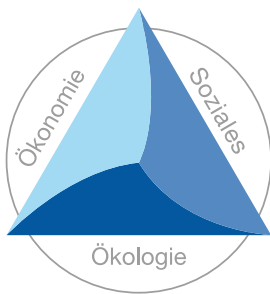
Die Projektplanung beinhaltet bei HOCHTIEF Aspekte wie Umweltschutz, Energieeffizienz oder Ökobilanz, faire Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.²⁾ Ein ausgewogenes Zusammenspiel von Ökonomie, Ökologie und Sozialem ist unser Ziel in allen Projekt- und Entscheidungsphasen. Der Blick auf langfristige Zusammenhänge und Einflussfaktoren ist dabei auch ein aktiver Beitrag zum effektiven Risikomanagement. Optimale Bedingungen für ein solches verantwortungsbewusstes Projektmanagement bieten zertifizierte nachhaltige Projekte – basierend auf Standards wie LEED, DGNB, BREEAM, Green Star, Greenroads oder ISCA –, die ein systematisches Management der Auswirkungen umfassen. Sie integrieren vielfältige nachhaltige Aspekte und bedingen einen effizienten, schadstoffarmen, ressourcenschonenden und nutzerfreundlichen Bau- und Betriebsprozess von Gebäuden und Infrastrukturprojekten. HOCHTIEF begrüßt und fördert diese Entwicklung.

Um Prozesse verantwortlich zu gestalten, arbeiten wir nicht nur in der Tiefe – im operativen Projektgeschäft –, sondern auch in der Breite: Der kontinuierliche Austausch unter den verschiedenen Fachabteilungen, deren Aufgaben CR-Themen berühren, gehört zur Alltagspraxis bei HOCHTIEF. Um die Mitarbeiter intensiver in die Thematik einzubinden, wollen wir langfristig CR- und Nachhaltigkeitsschulungen für alle Mitarbeiter anbieten.

Qualitätsmanagement

Ein fundiertes Qualitätsmanagement bildet die Basis, um die hohe Qualität der Aktivitäten auch künftig gewähr-

²⁾Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Mitarbeiter auf den Seiten 105 bis 113.



Einhaltung von Menschenrechten

HOCHTIEF bekennt sich zur Achtung und Einhaltung der Menschenrechte beziehungsweise zur aktiven Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen.¹⁾ Soziale Grundsätze und Prinzipien sind selbstverständlicher Teil unserer Unternehmenskultur und unserer internen Standards.²⁾ Grundsätzlich ist die Verpflichtung zur Einhaltung der Menschenrechte im HOCHTIEF Code of Conduct und im HOCHTIEF Code of Conduct für Geschäftspartner verbindlich festgeschrieben³⁾ – dies ist auch ein Beitrag zum Risikomanagement im Konzern.

HOCHTIEF sieht wesentliche Verantwortungsbereiche für die Einhaltung von Menschenrechten in den Fachbereichen Compliance (Antikorruption), Personal, Einkauf, Unternehmensverantwortung/CR sowie Revision. Dabei bezieht sich die Verantwortung stets auf eigene Mitarbeiter und Nachunternehmer. Zu den für HOCHTIEF als besonders relevant erachteten Fragestellungen zählen insbesondere die Aspekte Beschwerdemechanismen, Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Diskriminierung, Vereinigungsfreiheit, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Vor diesem Hintergrund beschäftigen sich die unterschiedlichen Fachbereiche mit den Fragestellungen, sie evaluieren Risiken, definieren Maßnahmen und tauschen sich kontinuierlich eng untereinander aus. Ein Arbeitskreis mit Vertretern der Fachabteilungen koordiniert das gemeinsame Vorgehen. Ziel ist es, Menschenrechtsverstöße in allen Prozessen der Projektarbeit, auf die HOCHTIEF Einfluss hat, auszuschließen.

Um mögliche sensible Bereiche für Menschenrechtsverletzungen frühzeitig zu erkennen, setzt HOCHTIEF bei Projektaudits der internen Revision seit 2017 einen „Quick Check zum Thema Menschenrechte“ ein. Die Ergebnisse werden von den zuständigen Fachabteilungen bearbeitet.



gruppen. Unser Stakeholder-Management dient der systematischen Erfassung und strategischen Berücksichtigung ihrer Anforderungen innerhalb des nachhaltigen und verantwortungsvollen Wirtschaftens sowie der entsprechenden öffentlichen Positionierung. In einem differenzierten Prozess werden Anspruchsgruppen und ihre Vertreter identifiziert (siehe Kasten), in das Netzwerk einbezogen und motiviert, sich durch Feedback aktiv zu beteiligen. Ziele sind dabei ein verstetigter Dialog und eine langfristige Bindung an HOCHTIEF.⁴⁾ Aus der Analyse wesentlicher Themen definieren wir unsere CR-Themenfelder.

Die zielgruppenspezifischen Aktivitäten und Formate umfassen unter anderem:

- Baustellenkommunikation
- Mitarbeiterfeedbacks
- Pressearbeit
- Kapitalmarktkommunikation
- Fachmessen, Kongresse und Veranstaltungen
- Marktstudien
- Kundenbefragungen/-zufriedenheitsanalysen
- Image- und Reputationsuntersuchungen
- CR-Stakeholder-Dialoge
- Qualitätsbewertungen/-audits

Kundenorientierung

Von essenzieller wirtschaftlicher Bedeutung für uns ist die Zufriedenheit unserer Kunden. Ihr Feedback dokumentieren die Gesellschaften etwa über Befragungen und Datenbanken und werten die Informationen aus. Die Wiederholungskundenrate im Konzern betrug 2017 etwa 74 Prozent – diese hohe Quote ist für uns ein Beleg für die Zufriedenheit unserer Kunden.

Die Reputation von HOCHTIEF messen wir auch in regelmäßigen Befragungen. Dabei erzielen wir konstant sehr gute Werte:

Reputationswerte von HOCHTIEF in Prozent

2014	2015	2016	2017 ⁵⁾
87	85	84	87

Die Rückmeldung interner Stakeholder erhält HOCHTIEF durch Mitarbeiterbefragungen: Dieses Feedback gibt wichtige Hinweise auf Zufriedenheit und Engagement der Mitarbeiter und liefert Hebel für Verbesserungsprozesse – ein wichtiger Beitrag auch für die Positionierung von HOCHTIEF als attraktivem Arbeitgeber.

¹⁾ HOCHTIEF hat sich im Jahr 2000 den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und im Jahr 2008 als Unterzeichner des UN Global Compact zur Unterstützung und Achtung internationaler Menschenrechte verpflichtet.

²⁾ Die Erwartungshaltung des Konzerns ist in der HOCHTIEF-Vision, den Unternehmensgrundsätzen und Verhaltenskodizes niedergelegt.

³⁾ Weitere Informationen unter www-hochtief.de/nachhaltigkeit

⁴⁾ Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Nachhaltigkeitsstrategie auf den Seiten 34 bis 35.

Stakeholder-Gruppen von HOCHTIEF

Aktionäre
 Analysten
 Bankenvertreter
 Investoren
 Journalisten
 Kunden
 Lieferanten
 Mitarbeiter
 Nachbarn/Anwohner
 Nachunternehmer
 Schüler/Studenten/Absolventen
 Staat/Behörden
 Universitäten/Hochschulen
 Verbände/NGOs
 Wissenschaft

⁵⁾ Im Berichtsjahr haben 87 Prozent der Befragten in einer Studie des Marktforschungsinstituts YouGov in Deutschland die Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet/sehr gut/gut bewertet.

leisten zu können. So arbeitet HOCHTIEF Solutions auf der Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001. HOCHTIEF Europe erreicht damit eine Qualifizierungsquote nach dieser Norm von 94 Prozent (gemessen am Umsatz). Bei Turner wird seit 2015 das „Quality Gold Star Program“ genutzt, bei dem die Projektteams baustellenspezifische Qualitätsplanungen verfolgen. Regelmäßige Audits und kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen tragen zur Optimierung der qualitätssichernden Prozesse bei HOCHTIEF bei.

Stakeholder-Management

Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF unterliegt dem Einfluss vielfältiger interner und externer Anspruchs-

Gesellschaftliches Engagement

Themenfeldindikator
Gesellschaftliches
Engagement

Aspekt: Förderung lokaler
Gemeinschaften
siehe GRI-Index

Mit unseren Geschäftsaktivitäten sind positive, aber auch negative Eingriffe in die natürliche und soziale Umwelt verbunden. Wir beschäftigen uns stets projektspezifisch mit dem sozialen Umfeld, in dem wir unsere Projekte realisieren. Auch berücksichtigen wir die Meinungen und Anregungen aller identifizierten Stakeholder und versuchen, die verschiedenen Interessen bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Aufgrund unseres dezentralen Projektgeschäfts setzen wir für jedes Vorhaben ein individuelles Programm auf, um die durch die Auswirkungen unserer Tätigkeit direkt oder indirekt betroffenen Stakeholder in den Verlauf einzubeziehen und den gesellschaftlichen Nutzen unserer Projekte zu steigern – dazu gehört etwa die Anwohnerkommunikation als etablierter Teil unseres Prozessmanagements. Ziel ist es, lokale Gemeinschaften zu unterstützen und zu fördern: im unmittelbaren Umfeld unserer Projekte ebenso wie in Regionen, in denen wir keine Geschäftstätigkeit verfolgen.

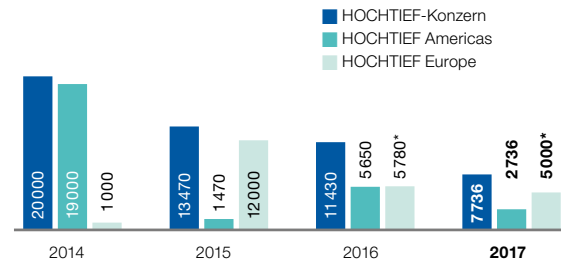
Wir verstehen uns als Corporate Citizen und übernehmen Verantwortung. So ergänzen persönliches Engagement, finanzielle Mittel, Sachspenden und Wissenstransfer immer wieder die Projektarbeit. Als Sponsoringschwerpunkte haben wir die Themen „Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gestaltung und Bewahrung von Lebensräumen“ identifiziert. Auch die Freistellung von Mitarbeitern für wohltätige Aktionen gehört in einigen Gesellschaften zum Sozialsponsoring.

Bridges to Prosperity

Auch im Berichtsjahr hat HOCHTIEF mit der Nichtregierungsorganisation „Bridges to Prosperity“ (B2P) kooperiert, um gemeinsam Fußgängerbrücken in entlegenen Gebieten ärmerer Länder zu bauen. Dies entspricht unserem Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Bewahrung von Lebensräumen“.

Die mit B2P gebauten Brücken führen über Flüsse, die in der Regenzeit teilweise stark anschwellen, sodass die Bewohner nun sichere Wege für den Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung und Märkten erhalten. HOCHTIEF und seine Gesellschaften arbeiten seit 2010 mit B2P zusammen; die Initiative wurde erfolgreich auf den gesamten Konzern übertragen. Im Berichtsjahr haben wir drei Brücken fertiggestellt.

Anzahl der Menschen, die von den durch HOCHTIEF gebauten B2P-Brücken profitieren



*inkl. HOCHTIEF Asia Pacific

Bei jedem Projekt reist jeweils ein Arbeiterteam in die Region, um innerhalb von zwei Wochen eine Fußgängerbrücke zu errichten. Dabei schult es auch die lokale Bevölkerung, damit sie spätere Ausbesserungsmaßnahmen selbst vornehmen kann. So sorgen wir für nachhaltiges Wachstum und Wissenstransfer.

Die beteiligten HOCHTIEF-Mitarbeiter können ihr Beziehungsnetzwerk ausbauen und werden langfristig an das Unternehmen gebunden. Bislang haben 244 Mitarbeiter an den B2P-Projekten mitgewirkt. Auch lokale Helfer, Nachunternehmer und Lieferanten im Umkreis der Projekte profitieren von unserem Engagement. Sie erhalten eine faire Bezahlung und Fachwissen, um die Brücken künftig warten zu können.

2017 hat Flatiron zwei Brücken in Nicaragua fertiggestellt; HOCHTIEF und CIMIC haben gemeinsam eine Brücke in Ruanda gebaut. Die Dokumentation unseres Engagements und die Entwicklung von Kennzahlen sollen den nachhaltigen gesellschaftlichen Nutzen messbar machen.

Mehrwert für die Bevölkerung:

Basierend auf Schätzungen von Bridges to Prosperity, tragen die 23 von HOCHTIEF erbauten Fußgängerbrücken dazu bei, dass

- 12 453 Kinder einen sicheren Zugang zu Bildungseinrichtungen haben (12 Prozent)
- 24 906 Menschen leichteren Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten (24 Prozent)
- 103 800 Menschen im Umfeld der bislang 23 Brückenbauten von HOCHTIEF profitieren

Weitere Informationen
finden Sie unter:
[www.hochtief.de/
gesellschaftliches-
engagement](http://www.hochtief.de/gesellschaftliches-engagement)

[www.
bridgestoprosperty.org](http://www.bridgestoprosperty.org)

Weitere Informationen
finden Sie unter:
www.hochtief.de/b2p



Wir planen die langfristige Fortführung dieses Konzernengagements.

Zudem hat HOCHTIEF im Berichtsjahr mit der Organisation Architects for Society kooperiert und die Entwicklung des „Hex House“ unterstützt: Das standardisierte Solarhaus soll Notleidenden zum Beispiel nach Naturkatastrophen eine würdige Unterkunft bieten. Auch dieses Engagement wollen wir fortsetzen.

Spenden und Sponsoring: Organisation und Berichtswesen

Wie bei HOCHTIEF Spenden und Sponsoring definiert und verteilt werden, ist in einer Konzernrichtlinie konkret definiert. Sie beschreibt die Regelung der Verantwortlichkeiten, Berichtsprozesse und -pflichten. Die Aktivitäten für Spenden und Sponsoring des HOCHTIEF-Konzerns verantwortet die Abteilung Konzernkommunikation, die für die Gesamtkoordination und das Reporting zuständig ist. In enger Abstimmung mit dem Vorstand erarbeitet sie die strategische Ausrichtung.

In den operativen Gesellschaften verantworten die Vorstände und Geschäftsführer die Budgets sowie die angemessene Form und Höhe der Ausgaben für Spenden und Sponsoring. Thematisch orientieren sie sich stets an der Konzernrichtlinie. Alle Initiativen werden dokumentiert und in regelmäßigen Abständen an die Konzernkommunikation berichtet.



Neue Wege: 2017 entstanden in Zusammenarbeit mit der Organisation „Bridges to Prosperity“ drei neue Fußgängerbrücken in entlegenen Gebieten von Nicaragua und Ruanda (links).

Neue Ideen: Zur Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Denkweisen lud die von HOCHTIEF geförderte Ausstellung „1,2,3 Kulturen!“ im Labyrinth Kindermuseum in Berlin ein (rechts).

Fußgängerbrücken von HOCHTIEF und B2P nach Ländern

	Anzahl der realisierten Projekte
HOCHTIEF Americas (Flatiron, Turner, E.E. Cruz)	
Honduras	1
Guatemala	1
El Salvador	2
Nicaragua	13
HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Asia Pacific	
Ruanda	6
HOCHTIEF-Konzern	23

Das konzernweite Budget für Spenden und Sponsoring betrug im Berichtsjahr zirka 4,89 Mio. Euro.

Keine Spenden an politische Organisationen

HOCHTIEF-Organisationseinheiten und -Gesellschaften leisten keine direkten oder indirekten Spenden an politische Organisationen, Parteien oder einzelne Politiker. (Auszug aus unserem Code of Conduct. Den ausführlichen Code of Conduct finden Sie im Internet unter: www.hochtief.de/codeofconduct)

Eine Auswahl der sozialen Projekte unserer Gesellschaften aus dem Jahr 2017 finden Sie unter www.hochtief.de

Umweltschutz: Verantwortung für Klima und Ressourcen

Unser Kerngeschäft ist mit Auswirkungen auf die Umwelt verbunden: Der Bau von Gebäuden und Verkehrsinfrastrukturprojekten ebenso wie das Minengeschäft beeinflussen Böden, Wasser, Luft und Klima und haben Einfluss auf die biologische Vielfalt. Vor diesem Hintergrund genießt der Umweltschutz im gesamten HOCHTIEF-Konzern höchste Priorität. Um negative Auswirkungen nach Möglichkeit zu vermeiden beziehungsweise unser Wirken bestmöglich zu gestalten, leiten wir bei unseren Aktivitäten umfassende Umweltschutzmaßnahmen ein und übertreffen mit diesen oft die hohen Anforderungen der Gesetzgeber und der Kunden. Dabei konzentrieren wir uns auf den eigentlichen Bauprozess und die Auswirkungen, für die wir unmittelbar verantwortlich sind. Umweltspezifische und soziale Auswirkungen von Bauprojekten werden wir 2018 exemplarisch im Rahmen eines Pilotprojekts quantitativ evaluieren.

²⁾ Siehe Grafik auf Seite 110.

Wir wollen unsere Leistung für Umwelt und Gesellschaft optimieren und unser Risikomanagement weiter verbessern. Darum betrachten wir bei unseren Umweltschutzprogrammen nicht nur den Bereich unserer Baustellen, sondern auch den weiteren Umkreis. Mit individuellen Maßnahmen halten unsere Teams die Risiken von Umweltschäden und weitere Beeinträchtigungen im Umfeld so gering wie möglich. Dabei kooperieren sie eng mit Spezialisten, die schon in die Planung miteinbezogen werden. Wir prüfen, ob Material mehrmals genutzt werden kann, oder streben ein möglichst hochwertiges Recycling an. Damit tragen wir aktiv dazu bei, den Ausstoß umwelt- und klimaschädlicher Emissionen zu reduzieren.

Unsere Umweltkennzahlen, die in der Folge aufgeführt werden, setzen wir in Relation zur erbrachten Konzernleistung des jeweiligen Geschäftsjahres – 24,52 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2017 (Coverage¹⁾). Menge, Art, Standort und Umfang der Projekte, die wir innerhalb des Jahres bearbeiten, haben Einfluss auf diese Kennzahlen. In der Regel verändert sich die Menge der produzierten Treibhausgase in Relation zur Entwicklung der Konzernleistung. Diesen Zusammenhang betrachten und bewerten wir kontinuierlich.

¹⁾ Siehe Glossar

Es ist unser Ziel, bis 2020 ein Basisjahr für unsere Kennzahlen zu definieren, um auf dieser Grundlage konkrete Reduktionsziele festzulegen.

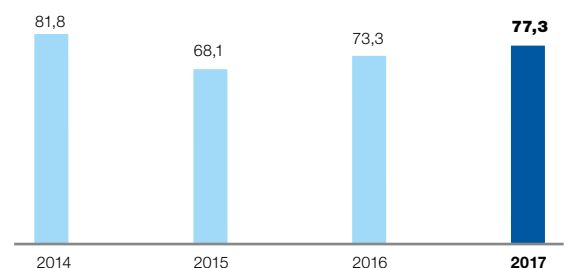
Umweltschutzorganisation im HOCHTIEF-Konzern

Das Zentrum für Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz (AGUS Center) verantwortet den Bereich Umweltschutz innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns. Es regelt über eine Konzernrichtlinie,²⁾ wie die umweltrelevanten Belange koordiniert und organisiert werden. Da das Thema höchste Relevanz hat, berichtet der Leiter des AGUS Centers direkt an den Konzernvorstand. Unsere Umweltschutzpolitik, die für den gesamten Konzern gilt und Teil der Konzernrichtlinie ist, beschreibt unsere Umweltschutzkultur und bildet die Grundlage unserer Projektarbeit.

Bei der Umsetzung der gesetzlichen wie auch der internen Anforderungen werden die Führungskräfte vom AGUS Center unterstützt. Die AGUS-Fachleute stehen bei der Implementierung von Umweltstandards in der Projektplanung und -ausführung beratend zur Seite, um eine rechtssichere Ablauforganisation aufzubauen. Umwelt- und Klimaschutzthemen sind innerhalb der HOCHTIEF-Divisions in den jeweiligen Organisationsstrukturen eigenverantwortlich verankert. Die konzerninterne Revision überprüft zusätzlich weltweit die Einhaltung der Anforderungen bei spezifischen Projekten.

Umweltschutz ist in den operativen Einheiten in die Projektprozesse integriert. Die dafür implementierten Managementsysteme entsprechen dem internationalen

Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Umweltmanagementsystemen zertifiziert sind, gemessen an der Mitarbeiterzahl (in Prozent)





Standard ISO 14001. Der Anteil der Umweltmanagementsysteme innerhalb des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 77,3 Prozent.

Mitarbeiter involvieren

Für eine angemessene Arbeitssicherheit und einen adäquaten Gesundheits- und Umweltschutz ist es erforderlich, dass alle Projektbeteiligten gut informiert und ausgebildet sind. Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter Umweltzusammenhänge kennen und ihr Verständnis dafür weiterentwickeln. Dafür involvieren und sensibilisieren wir sie – etwa, indem Organisationsstrukturen auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter abgestimmt werden. Fortbildungen, die auf die jeweiligen Bedürfnisse maßgeschneidert sind, umfassen Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Unterweisungen in den Projekten und Schulungsvorträgen.

Auch die Umwelt- und Arbeitssicherheitsexperten von HOCHTIEF bilden sich regelmäßig weiter und beraten die Projektteams bei der Implementierung von Umweltschutzmaßnahmen. Interne und externe Arbeitskreise und Netzwerke dienen dem kontinuierlichen Austausch.

Risiken frühzeitig erkennen

Unser Anspruch ist es, dass Projekte auch im Sinne des Umweltschutzes erfolgreich und unfallfrei verlaufen. Darum werden bereits bei Investitionsentscheidungen Umweltschutzthemen betrachtet. Unsere Experten ermitteln und bewerten in enger Absprache mit den Projektteams die jeweiligen Umweltrisiken schon in der Planungsphase und entwickeln Präventionsmaßnahmen, die in den Bauprozess implementiert werden. Die Verantwortlichen von HOCHTIEF haben die Einhaltung grundlegender gesetzlicher und normativer Vorgaben bei jedem Projekt fest im Blick, um einem unfallfreien Bauprozess den Weg zu ebnen.¹⁾

Umweltschäden

Wir teilen Umweltschäden in drei Kategorien ein, die in den einzelnen Konzerneinheiten teilweise noch spezifiziert werden:

- Kategorie 1: massives Schadenspotenzial mit anzunehmenden irreversiblen beziehungsweise langfristigen Schäden

- Kategorie 2: leichtes bis mittleres Schadenspotenzial
- Kategorie 3: Bagatellunfall ohne größeres Schadenspotenzial oder Beinaheunfall

Sollten bei Bauprojekten erhebliche Schäden verursacht werden, müssen diese über das Kriseninformationssystem gemeldet werden. Umweltschadensfälle werden grundsätzlich über ein Berichtswesen erfasst und ausgewertet, um sie genau zu analysieren und aufzuarbeiten. Ebenso verfahren wir mit sogenannten Beinaheunfällen im Umweltbereich, denn sie liefern wichtige Einblicke in risikobehaftete Prozesse. Mit entsprechenden Maßnahmen sollen mögliche Umweltschäden vermieden werden.

Anzahl der Umweltschäden im HOCHTIEF-Konzern²⁾

	2015	2016	2017
Kategorie 1	0	0	0
Kategorie 2	0	6	12

Bußgelder

2017 wurden zwei monetäre Strafen in Höhe von jeweils 10.138 Euro aufgrund von Verstößen gegen Umweltvorschriften gegen HOCHTIEF verhängt.³⁾ Beide Fälle ereigneten sich bei Tochtergesellschaften von CIMIC und beziehen sich auf Vorfälle, bei denen auf Projekten Abwasser in Flüsse gelangte.

Umweltschutzthemen bei HOCHTIEF

Im Rahmen unserer CR-Themenfelder „Aktiver Klima- und Ressourcenschutz“ sowie „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“ betrachten wir Umweltaspekte bei der Projektarbeit von HOCHTIEF. ▶

Gefahrstoffmanagement

Der Umgang mit Gefahrstoffen und gefahrstoffhaltigen Produkten ist mit Risiken für Mensch und Umwelt verbunden – darum ist korrektes, verantwortungsbewusstes Handeln von größter Bedeutung. Da sich gesetzliche und interne Vorgaben je nach Land unterscheiden, werden die Vorgaben der Gefahrstoffverzeichnisse in der Division HOCHTIEF Europe über ein Onlineprogramm abgelegt. Dort können Mitarbeiter zudem arbeitsplatzspezifische Betriebsanweisungen, weitere Informatio-

²⁾Kleinere Umweltschäden beziehungsweise Bagatellschäden der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle erfassen auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden.

³⁾Die interne Berichtsgrenze liegt bei 10.000 Euro.

▶ **Praxisbeispiele zu Umweltschutzthemen finden Sie auf unserer Website unter hochtief.de/nachhaltigkeit**

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 130 und 131.

**Themenfeldindikator
Aktiver Klima- und
Ressourcenschutz**
Aspekt: Abfall
siehe GRI-Index

²Siehe Glossar

¹Der Begriff Recycling deckt bei HOCHTIEF sowohl die Wiederverwertung als auch das Recycling ab. Die Recyclingquote von HOCHTIEF stellt daher den prozentualen Anteil aller wiederverwendeten und recycelten Abfälle an dem Gesamtabfallaufkommen dar.

nen zu einzelnen Gefahrstoffen sowie Sicherheitsdatenblätter einsehen.

Abfallmanagement

Da bei Bauprozessen in der Regel große Abfallmengen entstehen, sind wir bei HOCHTIEF sehr darauf bedacht, verantwortungsvoll mit den Materialien umzugehen, insbesondere auch mit dem mineralischen Anteil des Bauabfalls. Auch vor dem Hintergrund steigender Ressourcenknappheit ist dies ein wichtiges Anliegen. Grundsätzlich setzen wir auf Abfallvermeidung, Reduzierung nicht vermeidbarer Abfälle und eine möglichst hohe Recyclingquote¹.

Die Gesamtabfallmenge ist im Berichtsjahr signifikant gestiegen. Abweichungen der Abfallmengen sind aufgrund unseres stark variierenden Projektgeschäfts üblich – insbesondere große Infrastrukturprojekte führen zu hohen Abfallmengen. Entscheidend ist es für uns, eine verantwortungsvolle Entsorgung zu gewährleisten. Im Berichtsjahr führten insbesondere große Tunnelbauprojekte der CIMIC-Gesellschaften zu diesem Anstieg.

Wir sehen in Projekten eine möglichst sortenreine Erfassung des Materials nach dem Abbruch oder nach Erdbaumaßnahmen vor – dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Stoffe mit hoher Qualität wiederverwer-

tet werden können. Zudem planen wir den Verbrauch von Materialmengen detailliert: Damit die Materialströme insbesondere bei großen Infrastrukturvorhaben sinnvoll und umweltfreundlich gestaltet werden, erstellen wir frühzeitig Entsorgungskonzepte. Wir achten darauf, Materialien im selben Projekt nach Möglichkeit wiederzuverwenden, um Transport- und Entsorgungswege zu vermeiden. Oft hat dies Kosteneinsparungen zur Folge – und im Falle eingesparter Transportwege auch eine Reduktion von Kraftstoffmengen sowie CO₂-Emissionen. Hier greifen Lean-Management-Prozesse² als Teil unseres Baumanagements.

Um die Umwelt zu schonen und Entsorgungskosten zu senken, setzen wir vermehrt auf das Recycling von Abfällen. 2017 lag die konzernweite Recyclingquote bei 90,6 Prozent (Vorjahr 74,3 Prozent). Unsere individuellen Projekte sind stets unterschiedlich und weisen in Menge, Zusammensetzung und Kontamination der anfallenden Abfälle mitunter große Abweichungen auf. Vor diesem Hintergrund muss die jährliche Recyclingquote hinterfragt werden. Grundsätzlich streben wir immer eine hochwertige Wiederverwertung an und wollen langfristig konstant eine Recyclingquote (inklusive Wiederverwertung) von mindestens 85 Prozent jährlich erreichen.

Das Abfallmanagement hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Projekte, denn zunehmende Ressourcenknappheit in einigen Bereichen kann sich direkt auf ein Bauprojekt auswirken. Oft sind die Entsorgungs- und Verwertungsmethoden durch entsprechende Vorgaben in den jeweiligen Ländern zu befolgen, insbesondere bei gefährlichen Abfällen. Bei nicht gefährlichen Bauabfällen wie Abbruchgut oder unbelasteten Aushubmaterialien können die ausführenden Unternehmen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben die Verwertungswege in der Regel eigenverantwortlich festlegen. Auf den Baustellen werden projektbezogene Entsorgungslogistikkonzepte entwickelt, um die Stoffströme zu regeln.

Abfallmengen nach Art im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	Abfallmenge gefährlich	Abfallmenge ungefährlich	Konzern- Coverage ³
2017	8860 189	123 481	8736 708	95 %
2016	2 143 758	48 729	2 095 029	98 %
2015	3 897 625	308 375	3 589 250	100 %
2014	3 747 136 ³	150 373	3 596 763	100 %

Abfallmengen nach Entsorgungsmethode im HOCHTIEF-Konzern (in t)

	Abfallmenge gesamt	Davon recycelt/ wiederverwendet	Davon deponiert/ beseitigt	Recycling- quote	Konzern- Coverage
2017	8860 189	8024 991	835 198	90,6 %	95 %
2016	2 143 758	1 592 591	551 167	74,3 %	98 %
2015	3 897 625	3 192 247	705 378	81,9 %	100 %
2014	3 747 136 ³	2 622 995	1 124 141	70,0 %	100 %

³Zahlen wurden aufgrund einer erneuten, genaueren Erhebung der Division HOCHTIEF Asia Pacific nach dem Berichtsjahr 2014 angepasst.

Erhalt von Biodiversität

Im Umfeld unserer Projekte und darüber hinaus streben wir danach, die biologische Vielfalt zu schützen und zu erhalten und negative Auswirkungen unserer Arbeit zu reduzieren. Ökologische Gutachten vor Baustart, stets in Abstimmung mit den zuständigen Behörden, sind deshalb selbstverständlich und berücksichtigen auch Aspekte des Artenschutzes. Für die Bauphase werden detaillierte Umweltkonzepte entworfen, die mindestens die regulatorischen Auflagen und die verpflichtenden Maßnahmen beinhalten. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn Projekte sich im Umfeld von Schutzgebieten befinden. Wenn Planungsänderungen vorgenommen werden, passen die Projektverantwortlichen umgehend auch die Umweltmaßnahmen an.

Nicht nur das Bau-, sondern auch das Minengeschäft hat Einfluss auf die Umwelt. Deswegen fokussiert sich CIMIC nicht nur auf einen möglichst schonenden Abbau der Ressourcen, sondern im Anschluss auch auf Renaturierungsmaßnahmen. Im Jahr 2017 renaturierten CIMIC-Gesellschaften insgesamt 1 032 Hektar Land nach Minenaktivitäten – das entspricht einer Fläche von etwa 1 444 Fußballfeldern oder 195 Cheopspyramiden.

Renaturierung von Minenflächen im Jahr 2017 (in ha)

Region	Rückgestaltung	Aufschüttung von Mutterboden	Aussaat
Australien/ Pazifik	192,1	69,7	42,0
Asien	369,3	358,5	0,0
Gesamt	561,4	428,2	42,0

Wassermanagement

Wasserschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Ressource sind für uns wesentliche Faktoren, denn bei Bauprojekten werden oft große Wassermengen benötigt oder es sind Eingriffe in den Grundwasserhaushalt notwendig. Um effizient und gleichzeitig schonend und verantwortungsvoll zu arbeiten, erstellt jedes Projektteam maßgeschneiderte Wassererhaltungskonzepte. Dabei sind die Nutzung von Grund- und Trinkwasser im Projektverlauf, die Ableitung von Brauch- und Abwasser, Versickerung, Wasserverschmutzung und -aufbereitung wesentliche Aspekte.

Wasserverbrauch nach genutzter Quelle im HOCHTIEF-Konzern (in m³)

	2015	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾
Kommunale Quellen	3 691 980	3 598 315	577 274
Oberflächenwasser	2 392 950	765 599	3 221 417
Grundwasser	752 070	3 292 075	1 676 121
Abwasser	– ²⁾	– ²⁾	2 182 595
Regenwasser	– ²⁾	– ²⁾	248 574
Wiederverwendetes Wasser	5 098 000	5 425 000	4 052 000
Wasserverbrauch gesamt	11 935 000	13 080 989	11 957 981
Konzern-Coverage	46 %	50 %	52 %

Insbesondere Projekte, die nach Standards wie DGNB, LEED oder ISCA zertifiziert werden sollen, setzen ein verantwortungsvolles Wassermanagement voraus, natürlich vor allem in wasserarmen Regionen – dort wird Wasser auch recycelt oder mehrmals verwendet. Beispielsweise soll beim Bau des Projekts „Sydney Metro“, das CPB Contractors in einem Konsortium erbringt, der Wasserverbrauch um mindestens zehn Prozent im Vergleich zu konventionellem Vorgehen reduziert werden. Zudem soll mindestens ein Drittel des beim Bau verbrauchten Wassers aus Nicht-Trinkwasserquellen stammen.

Da gerade in der Region Asien/Pazifik das Thema Wasser von immenser Bedeutung ist, betreibt CIMIC ein aktives Wassermanagement auf Projektebene und erfasst systematisch Wasserverbrauchsdaten. Die Gesellschaft beteiligt sich regelmäßig am CDP-Water-Ranking und erreichte dort 2017 einen Score B.

Im Berichtsjahr stammten bei CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific insgesamt etwa 35 Prozent des gesamten Wasserverbrauchs aus wiederverwendetem Wasser.

Umgang mit Schadstoffen in der Bausubstanz

Den verantwortungsvollen Umgang mit Gefahrstoffen und Kontaminationen nimmt HOCHTIEF äußerst ernst, da hier Risiken für Mensch und Umwelt bestehen. Das Thema wird in allen Projektphasen systematisch und vertrauensvoll behandelt.

Bei Abbruch-, Umbau- und Revitalisierungsprojekten stellen kritische Inhaltsstoffe in verbautem Zustand eine besondere Herausforderung dar. Es muss sichergestellt sein, dass diese Materialien vor Beginn der Bautätigkeiten

¹⁾Die prozentuale Verteilung der genutzten Quellen bei HOCHTIEF Asia Pacific wurde rechnerisch auf HOCHTIEF Europe übertragen.
²⁾Im angegebenen Berichtszeitraum nicht erhoben.

Themenfeldindikator
Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Biodiversität
siehe GRI-Index

Themenfeldindikator
Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Aspekt: Wasser
siehe GRI-Index



identifiziert und sicher sowie umweltgerecht entfernt werden. Zu diesem Themenbereich werden die Projektteams regelmäßig geschult und sensibilisiert. Dies ist insbesondere dann ein Thema, wenn Materialien eingesetzt wurden, die zum Zeitpunkt der Bauerstellung zwar zugelassen waren, nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen heute jedoch ein Gesundheitsrisiko darstellen. Es ist für uns daher auch von Bedeutung, immer den aktuellen Stand der Forschung und von gesetzlichen Vorgaben im Blick zu haben und dies zu kommunizieren. Um eine möglichst hochwertige Wiederverwertung zu gewährleisten, streben wir eine hohe Sortenreinheit von Baurestmassen an.

Bauen im Bestand

Zahlreiche HOCHTIEF-Projekte widmen sich dem Umbau, der Modernisierung, Revitalisierung oder der Sanierung bestehender Gebäude. Bei solchen Projekten werden keine neuen Flächen versiegelt und vorhandenes Material kann recycelt und in der Folge wiedergenutzt werden. Transportwege können so vermieden, die Abfallmengen reduziert und Ressourcen geschont werden. Je nach Art des Ursprungsgebäudes ergibt sich durch den Umbau eine bessere Energiebilanz im Betrieb.

Beispielsweise hat die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) im Berichtsjahr das Bürogebäude Height 1 in Hamburg mit dem Gütesiegel in Gold ausgezeichnet. Das markante Projekt – bei dem ehemaligen Spiegelhochhaus handelte es sich um eine komplexe Bestandszertifizierung – verfügt mit insgesamt 72,5 Prozent über einen sehr hohen Gesamterfüllungsgrad. Insbesondere im Bereich der ökologischen Qualitäten, dazu zählt die Schadstofffreiheit der Materialien, schnitt das Gebäude weit über dem Durchschnitt ab.

Steigerung von Energieeffizienz und Klimaschutz

Bei der Herausforderung Klimawandel ist insbesondere die Wirtschaft gefragt. Da das Bauen zu den energie- und emissionsintensiven Aktivitäten zählt, sieht sich HOCHTIEF in besonderer Verantwortung. Zu dem Ziel, die Erderwärmung auf zwei, möglicherweise auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, hat sich HOCHTIEF gemeinsam mit anderen Unternehmen verpflichtet: Anlässlich der 22. Weltklimakonferenz 2016 haben wir die Erklärung unterzeichnet, die dezidierte Zielformulierungen für ein-

zelne Sektoren fordert. Um dies weiter zu unterstreichen, hat HOCHTIEF im Berichtsjahr gemeinsam mit zahlreichen anderen großen, in Deutschland tätigen Unternehmen den B.A.U.M.-Kodex für nachhaltiges Wirtschaften unterzeichnet, der auch den Klimaschutz beinhaltet. HOCHTIEF beteiligt sich aktiv am Dialogforum „Wirtschaft macht Klimaschutz“, das 2017 im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit initiiert wurde, und bringt sich in das Steuerungsgremium der Initiative ein. Ziel ist es, die deutsche Wirtschaft zum Zweck des Klimaschutzes breit zu vernetzen sowie gemeinsame Strategien und praktische Umsetzungsmaßnahmen für den Klimaschutz in Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. So wollen wir dazu beitragen, klimafreundliche operative Prozesse zu gestalten.

Die Nichtregierungsorganisation CDP hat den HOCHTIEF-Konzern 2017 erneut für seinen Beitrag zum Klimaschutz und zur Reduktion von Schadstoffen ausgezeichnet. HOCHTIEF erreichte einen Score B im Klimaranking und damit Managementstatus gemäß den CDP-Kriterien. Langfristig wollen wir unsere Bewertung auf ein A-Rating verbessern.

Um speziell die Arbeit der Baubranche nachhaltiger zu gestalten, bedarf es innovativer Konzepte und Maßnahmen. So hat HOCHTIEF 2017 ein Innovationsprojekt zur Kreislaufwirtschaft (Cradle to Cradle®) begonnen, das auf der unendlichen Zirkulation von Materialien in Kreisläufen basiert: Eingesetzte Ressourcen sollen nach dem Gebrauch in ihren ursprünglichen Kreislauf zurückgeführt und wiederverwendet werden. Dies soll unter anderem eine bauökologisch optimierte Materialwahl ermöglichen. Wir verfolgen das Ziel, zukunftsfähige Arbeitsweisen zur Kreislaufwirtschaft zu entwickeln und langfristig zu etablieren.

Der Klimawandel ist nicht nur eine globale Herausforderung, sondern bietet HOCHTIEF auch Chancen, denn der Bedarf an nachhaltig ausgerichteter Infrastruktur steigt.¹⁾ Die Errichtung nachhaltiger Gebäude und Infrastrukturprojekte macht einen bedeutenden Anteil der Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF aus; wir gehören zu den größten Anbietern in diesen Marktsegmenten und



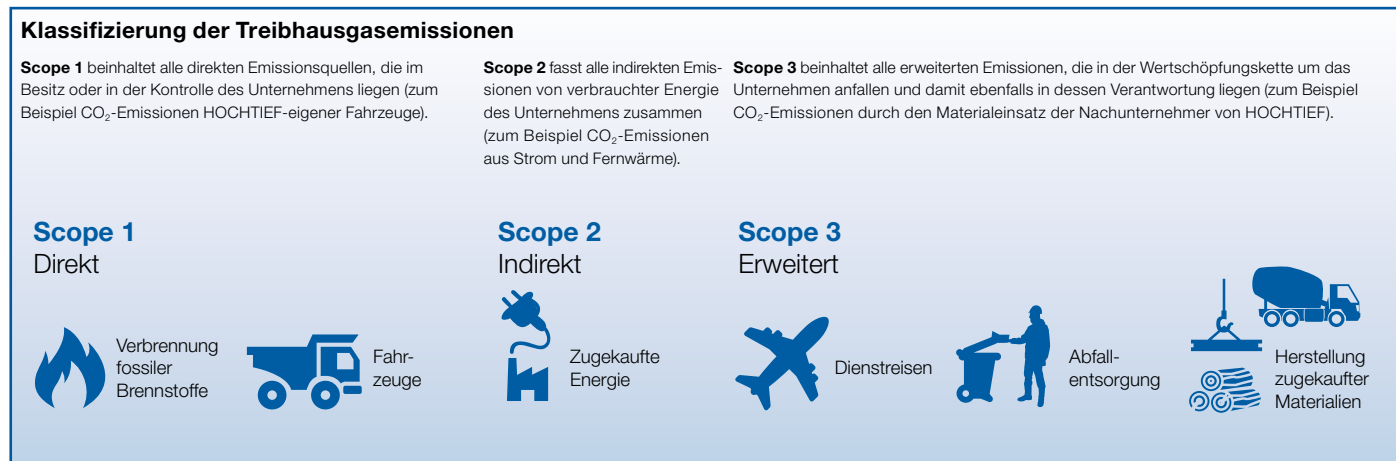
Themenfeldindikator
Nachhaltige Produkte und
Dienstleistungen

Aspekt: Lebenszyklus
siehe GRI-Index

Themenfeldindikator
Aktiver Klima- und
Ressourcenschutz

Aspekt: Klimaschutz
siehe GRI-Index

¹⁾Weitere Informationen finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 130 und 131.



wollen unser Portfolio nachhaltiger Produkte im Hoch- und Tiefbau konzernweit weiter ausbauen.

Auch um den Folgen des Klimawandels zu begegnen, etwa im Bereich Hochwasserschutz oder bei der Wasserver- und -entsorgung, ist HOCHTIEF bestens aufgestellt.

Treibhausgasemissionen: Datenerhebung Scope 1, Scope 2 und Scope 3

Um unsere Klimaziele zu erreichen und die Produktion schädlicher Treibhausgase zu reduzieren, ermitteln wir die nachfolgenden Kennzahlen, die den Energieverbrauch sowie die Emissionen der wesentlichen Unternehmenseinheiten beinhalten. Diese Daten basieren überwiegend auf stoffspezifischen Kostenarten und auf der Berechnung mittlerer Preise. Die aufgeführten Kennzahlen beziehen sich ausschließlich auf Materialien und Leistungen, die vom HOCHTIEF-Konzern eingekauft wurden. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific entsprechen die Kennzahlen den gesetzlichen Anforderungen des National Greenhouse and Energy Reporting Act 2007.

Art, Umfang und Standort der laufenden Bauprojekte im Geschäftsjahr beeinflussen die Höhe der Energieverbräuche und die daraus ermittelten Emissionen direkt. Dabei sind die Projekte nicht miteinander vergleichbar: So ist ein Tunnelvortrieb durch Hartgestein mit einer Tunnelbohrmaschine wesentlich energie-

Wesentliche Materialeinsätze im HOCHTIEF-Konzern 2017

	Asphalt (t)	Beton (m ³)	Holz (m ³)	Stahl (t)
HOCHTIEF Americas	- ¹⁾	1 035 900	1 168 859 ²⁾	138 061
HOCHTIEF Asia Pacific	345 000	1 430 000	22 667	196 000
HOCHTIEF Europe	- ¹⁾	699 108	12 424	129 219
HOCHTIEF-Konzern	345 000	3 165 008	1 203 950	463 280
Konzern-Coverage	45 %	100 %	95 %	100 %

¹⁾HOCHTIEF arbeitet an der Verbesserung der Datenqualität, um konzernweit einheitliche, standardisierte Berechnungen zu erzielen.

²⁾Menge anhand durchschnittlicher Europapreise ermittelt.

Wesentliche Energieverbräuche im HOCHTIEF-Konzern 2017

	Benzin (MWh)	Diesel (MWh)	Strom (MWh)
HOCHTIEF Americas	14 058	637	9906 ³⁾
HOCHTIEF Asia Pacific	5 260	8 569 000	145 000
HOCHTIEF Europe	13 186	160 663	342 384 ⁴⁾
HOCHTIEF-Konzern	32 504	8 730 300	497 290
Konzern-Coverage	100 %	100 %	95 %

³⁾Inklusive Fernwärme und Fernkälte (852 MWh).

⁴⁾Inklusive Fernwärme (6 737 MWh).

Dienstreisen im HOCHTIEF-Konzern 2017

	Bahn (km)	Flugzeug ⁵⁾ (km)	Mietwagen (km)
HOCHTIEF Americas	2 000 000	65 666 774	2 300 000
HOCHTIEF Asia Pacific	- ⁶⁾	68 143 837	5 218 873
HOCHTIEF Europe	3 452 502	9 629 003	523 986
HOCHTIEF-Konzern	5 452 502	143 439 614	8 042 859
Konzern-Coverage	51 %	100 %	95 %

⁵⁾Eine detaillierte Auflistung der Flugreisen, nach Kurz-, Mittel- und Langstrecke, finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

⁶⁾Kategorie nicht anwendbar

Treibhausgasemissionen¹⁾ im HOCHTIEF-Konzern

Scope 1 (in t/CO ₂)	2014	2015	2016	2017
HOCHTIEF Americas	2 432 ²⁾	1 148 432 ²⁾	12 186	3 692
HOCHTIEF Asia Pacific	3 191 000 ³⁾	1 913 000	1 964 000	2 202 000
HOCHTIEF Europe	54 711	38 628	31 356	46 278
HOCHTIEF-Konzern	3 248 143	3 100 060	2 007 542	2 251 970
Konzern-Coverage	79 %	95 %	100 %	100 %

Scope 2 ⁴⁾ (in t/CO ₂)	2014	2015	2016	2017
HOCHTIEF Americas	6 620 ²⁾	37 112 ²⁾	6 057 ²⁾	5 034
HOCHTIEF Asia Pacific	219 000 ³⁾	93 000	89 000	128 000
HOCHTIEF Europe	74 867	80 762	112 451	191 964
HOCHTIEF-Konzern	300 487	210 874	207 508	324 998
Konzern-Coverage	96 %	95 %	95 %	95 %

Scope 3 ⁵⁾ (in t/CO ₂)	2014	2015	2016	2017
HOCHTIEF Americas	3 648 726	1 086 608	1 440 197	835 092
HOCHTIEF Asia Pacific	4 731 000 ³⁾	3 497 000	2 666 000 ³⁾	1 653 000
HOCHTIEF Europe	286 488	449 472	391 571	453 300
HOCHTIEF-Konzern	8 666 214	5 033 080	4 495 768	2 941 392
Konzern-Coverage	75 %	74 %	80 %	85 %

¹⁾ Quellen der CO₂-Umrechnungsfaktoren: GHG Protocol, DEFRA und Umweltbundesamt, NGER

²⁾ Daten beruhen auf Annahmen und Hochrechnungen.

³⁾ inkl. John Holland und Ventia, Berichtsperioden 1. Juli bis 30. Juni

⁴⁾ Berechnet auf Basis standortbezogener Emissionsfaktoren.

⁵⁾ Eine Auflistung der Scope-3-Zusammensetzung finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

⁶⁾ angepasst

intensiver als eine Hochbaustelle auf Baugrund mit weicherer Bodenbeschaffenheit.

Unser Ziel bei der Datenerhebung ist ein einheitlicher Detaillierungsgrad in den Gesellschaften der Divisions, um die Daten besser miteinander vergleichen und insgesamt nachvollziehen zu können. Dafür sollen ab 2018 Verbrauchsdaten auch projektbezogen erhoben werden. Aufgrund der tiefer gehenden Datenerfassung wurde die Datenqualität im Berichtsjahr weiter verbessert. Somit ist die Vergleichbarkeit mit Vorjahreswerten teilweise nur eingeschränkt möglich.

Beispiele aus der Praxis

Unser Ziel ist es, Treibhausgase zu reduzieren. Deshalb setzen wir bei unseren Projekten Energie so effizient wie möglich ein und gehen mit Ressourcen sparsam um. Um den Material- und Energiebedarf weiter zu senken, erfassen wir die Daten, denn sie zeigen uns, wo besonders hohe Verbräuche verzeichnet sind. In der Folge erfassen und bewerten wir die Ursachen, um Reduktionsmaßnahmen zu entwickeln.

Dies erfolgt HOCHTIEF-intern, innerhalb der Projektprozesse, für die wir verantwortlich sind, zudem aber auch in enger Kooperation mit Kunden und Partnern. Zu den wichtigsten Produkten in unserem Portfolio gehören nachhaltige Gebäude und Infrastrukturprojekte, die durch einen geringeren CO₂-Ausstoß einen positiven Einfluss auf Klima, Umwelt und Gesellschaft haben. Denn sie werden effizient und ressourcenschonend errichtet und später ebenso effizient betrieben.

Um innovative Lösungen und zukunftsfähige Handlungsoptionen in Umwelt- und Klimafragen zu ermitteln, haben wir innerhalb des konzernweit ausgeschriebenen Wettbewerbs „Innovation Award“ auch die Kategorie „Energie und Umweltschutz“ definiert. Deutlich wurde, dass mit der Verbesserung bestehender Prozesse stets auch ein Plus an Sicherheit und Nachhaltigkeit erzielt wird.

Der Einsatz von LED-Beleuchtung setzt sich auch bei Bauprojekten immer stärker durch. Neben dem energiesparenden Betrieb ist die längere Haltbarkeit der Lampen ein deutlicher Pluspunkt, der sich positiv auf die Kosten auswirkt. Die großen Bürostandorte bei HOCHTIEF in Deutschland sowie ausgewählte Standorte bei CIMIC beziehen schon seit 2010 Ökostrom.

Einige HOCHTIEF-Einheiten setzen sich sehr engagiert für die Einhaltung des Zwei-Grad-Ziels ein, darunter HOCHTIEF Nederland mit vielfältigen Maßnahmen. ▶

HOCHTIEF gibt strenge Kriterien für die Auswahl der Dienstwagen vor. 2017 lag der durchschnittliche CO₂-Ausstoß der Dienstwagen in Deutschland bei 122 Gramm pro Kilometer (2016: 124 Gramm CO₂ pro Kilometer). Beim Fahrzeugwechsel werden bei Neufahrzeugen verstärkt Motoren mit einem niedrigen CO₂-Ausstoß eingesetzt. Dies erhöht auch die Gesamtwirtschaftlichkeit.

Aufgrund der emissionsarmen, kraftstoffsparenden Baustellen- und Dienstwagenflotte hat Flatiron auch im Berichtsjahr wieder das „Grüne-Flotte-Zertifikat“ der Association of Equipment Management Professionals auf Platinebene erhalten.

Seit sieben Jahren analysiert Turner regelmäßig die Arbeitsplatzsituation der Mitarbeiter in dem internen Wettbewerb „Green Zone“. Das Label „Green Zone“

▶ Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.nl

wird verschiedenen Kategorien zugeteilt, wenn es auf Baustellen oder bei Bürostandorten messbare Prozesse gab, um Gesundheit und Arbeitsbedingungen für die Turner-Mitarbeiter zu verbessern. Einfluss darauf haben beispielsweise recyceltes Papier, Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr, der Einsatz biologisch abbaubarer Reinigungsmittel oder automatische Lichtregler. 2017 nahmen 279 Standorte teil, von denen 178 den Status einer „Grünen Zone“ erhielten.

CO₂-Einsparungen durch nachhaltiges Bauen

Mehr als 30 Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes werden durch Gebäude verursacht – im Wesentlichen während ihrer Betriebs- und Nutzungsphase. Damit kommt der Realisierung nachhaltiger Projekte eine herausragende Rolle zu: Nachhaltige Gebäude und Infrastrukturprojekte, die durch Organisationen, wie etwa das Infrastructure Sustainability Council of Australia (ISCA), das U.S. Green Building Council oder die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB), zertifiziert werden, werden effizient und ressourcenschonend gebaut, weisen eine geringere CO₂-Bilanz auf und sparen Wasser. Die Ökobilanzen, die HOCHTIEF für Green Buildings und auch für PPP-Projekte erstellt, legen dar, dass der Ausstoß von Treibhausgasen niedriger ist als bei vergleichbaren Gebäuden ohne Zertifikat. HOCHTIEF fördert aktiv das nachhaltige Bauen.

Nachhaltiges Bauen wirkt sich bereits im Bauprozess aus: So werden Ressourcen geschont, Material wird nachhaltig produziert, größtenteils recycelt oder wiederverwendet, regionale Lieferanten werden beauftragt, und eine gut abgestimmte Logistik sorgt für kurze und effiziente Transportwege. Die Lieferketten werden einer stärkeren Kontrolle unterzogen, die auch soziale und ökologische Aspekte abdeckt. In der folgenden Betriebsphase produzieren Green Buildings weniger CO₂-Ausstoß, verbrauchen weniger Energie und weniger Wasser.

Bei Infrastrukturvorhaben legen auch immer mehr öffentliche Kunden großen Wert auf nachhaltige Konzepte und Herangehensweisen, die sich oft an Zertifizierungen orientieren. Von monetären Einsparungen profitiert die öffentliche Hand. Auch hier haben Bauunternehmen großen Einfluss auf eine schonende Bauweise, aber auch der Betrieb und Wartungs- beziehungsweise Instandsetzungsarbeiten können effizienter

umgesetzt werden. So werden beispielsweise bei der Tunnelbeleuchtung immer öfter LED-Lampen eingesetzt.

Wir wollen langfristig das Portfolio nachhaltiger Projekte weiter ausbauen. Mit kompetenten Mitarbeitern, die für die Begleitung von Zertifizierungen ausgebildet sind, können wir diese Aufgabe leisten. 2017 waren insgesamt 1 396 akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern tätig.

Umsatz durch grünes Bauen

HOCHTIEF hat 2017 in den Marktsegmenten Green Building und Green Infrastructure Projekte mit einem Wert von zirka 7,6 Mrd. Euro bearbeitet (2016: 7,1 Mrd. Euro).

Die amerikanische HOCHTIEF-Gesellschaft Turner ist US-Spitzenreiter im Green Building und erwirtschaftete 2017 in diesem Bereich einen Umsatz von zirka 4,7 Mrd. Euro (2016: 4,3 Mrd. Euro).

In Australien ist unsere Gesellschaft CPB Contractors führend im Bereich nachhaltige Infrastruktur. Der Umsatz in diesem Segment erreichte im Berichtsjahr einen Wert von zirka 1,7 Mrd. Euro (2016: 1,2 Mrd. Euro).

Anzahl Green Buildings von HOCHTIEF

Gebäude ¹⁾	2014	2015	2016	2017
HOCHTIEF Americas ²⁾	410	522	546	605
HOCHTIEF Asia Pacific ³⁾	50	57	63	65
HOCHTIEF Europe ⁴⁾	35	42	55	79
HOCHTIEF-Konzern	495	621	664	749

¹⁾Kumulierte Anzahl der seit 2000 zertifizierten nachhaltigen Gebäude, die jeweils bis Jahresende von HOCHTIEF realisiert wurden.

²⁾LEED, Sonstige

³⁾Green Star, LEED, Sonstige

⁴⁾DGNB, LEED, BREEAM, Sonstige; inklusive Vorzertifizierungen

Anzahl Green-Infrastructure-Projekte von HOCHTIEF

Infrastrukturprojekte ¹⁾	2014	2015	2016	2017
HOCHTIEF Americas ²⁾	1	1	1	1
HOCHTIEF Asia Pacific ³⁾	6	12	16 ⁴⁾	19
HOCHTIEF Europe ⁵⁾	3	7	7	7
HOCHTIEF-Konzern	10	20	24⁴⁾	27

¹⁾Kumulierte Anzahl der seit 2013 zertifizierten und registrierten nachhaltigen Infrastrukturprojekte, die jeweils bis Jahresende von HOCHTIEF realisiert wurden.

²⁾Greenroads

³⁾ISCA, Greenroads

⁴⁾angepasst

⁵⁾CEEQUAL



Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Green Building
Anzahl akkreditierter Auditoren
siehe GRI-Index

Themenfeldindikator Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Aspekt: Green Building
Anzahl zertifizierter Projekte
siehe GRI-Index

CR-Programm

In unserem CR-Programm stellen wir die Aspekte und Ziele dar, die wir mit den sechs Themenfeldern der Nachhaltigkeit verbinden. Für jedes Themenfeld haben wir ein übergeordnetes Ziel abgeleitet, Fokusfelder zu wesentlichen und sich entwickelnden Themen definiert und jeweils langfristige Ziele und Maßnahmen verabschiedet. Im Zuge der Weiterentwicklung unserer Berichterstattung haben wir unser CR-Programm aktualisiert.

Nachhaltige Unternehmensführung und CR-Management

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Nachhaltigkeitsevaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Vollständige Integration von CR in das Finanzreporting • Aufbau eines Nachhaltigkeitscontrollings/-managements 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernweit 46 User der Nachhaltigkeitssoftware SoFi (2016: 30 User) • Abfrage von Material-, Energie- und Wasserverbrauchsdaten über das Projekt-Controlling von HOCHTIEF Europe (Beginn: 1. Quartal 2018)
Nachhaltigkeitsangebot	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung als führender Anbieter nachhaltiger Baulösungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Vernetzung interner und externer Partner zur Entwicklung nachhaltiger Infrastruktur • Herausgabe der Broschüre „Richtig grün bauen“ (September 2017)



Themenfeld: Compliance Übergeordnetes Ziel: Wir wollen Standards setzen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Antikorruption	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung von Compliance-Schulungen für jeden Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernweite Schulung von 27 172 Mitarbeitern (2016: 16 745)
Kartellrecht	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit im Umgang mit Wettbewerbern 	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Kartellrechtsschulungen bei HOCHTIEF Europe ausgerollt



Themenfeld: Attraktive Arbeitswelt Übergeordnetes Ziel: Wir wollen unsere Stellung als attraktiver Arbeitgeber weiter ausbauen und uns langfristig als begehrter Arbeitgeber der Branche halten.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Senkung der Unfallhäufigkeit Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) konzernweit auf 0,9 	<ul style="list-style-type: none"> • LTIFR: 1,23 (2016: 1,32)
Weiterbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der durchschnittlichen Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (Vergleichswert 2015: 13 Stunden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter: 24 (2016: 12)
Rekrutierung	<ul style="list-style-type: none"> • Abdeckung des konzernweiten Bedarfs an Fachkräften 	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellung von 69 Jungingenieuren in Deutschland (2016: >70)



Themenfeld: Einkauf

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen als Partner unserer Nachunternehmer faire, transparente Einkaufsprozesse ausbauen und die Beschaffung nachhaltiger Produkte und Materialien forcieren.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Präqualifizierung	<ul style="list-style-type: none"> Definition der CR-Performance von Nachunternehmern als Messgröße und Etablierung als Auswahlkriterium bei der Präqualifizierung 	<ul style="list-style-type: none"> Start eines Pilotprojekts zur Bewertung mit EcoVadis bei HOCHTIEF Europe
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Anzahl der Bewertungen von Nachunternehmern, Lieferanten und Partnern und Implementierung von Corrective Action Plans 	<ul style="list-style-type: none"> Bewertungen bei HOCHTIEF Europe: 735 (2016: 500); darin enthalten sind Corrective Action Plans



Themenfeld: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für die Bereiche Verkehrsinfrastruktur, Energieinfrastruktur, soziale und urbane Infrastruktur sowie für das Minengeschäft entwickeln. Deshalb betrachten wir unsere Projekte ganzheitlich und sorgen für eine hohe Gesamtqualität.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Green Building und Green Infrastructure	<ul style="list-style-type: none"> Konzernweiter Ausbau des Portfolios nachhaltiger Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> Kumulierte Werte bis 31.12.2017: Zertifizierte Green Buildings (LEED, DGNB, Green Star, BREEAM, sonstige Zertifikate): 749 (2016: 664) Zertifizierte und registrierte nachhaltige Infrastrukturprojekte (ISCA, CEEQUAL, Greenroads): 27 (2016: 25) Akkreditierte Auditoren im HOCHTIEF-Konzern (31.12.2017): 1 396 (LEED: 1 290, DGNB: 3, Green Star: 15, ISCA: 35, andere: 53)
Innovation	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz von BIM bei allen Großprojekten 	<ul style="list-style-type: none"> Aktueller Innovationsschwerpunkt; realisierte BIM-Projekte im HOCHTIEF-Konzern bis 31.12.2017: 2 025 (2016: 1 562) BIM-Schulungen 2017: 819 Mitarbeiter geschult (2016: 390)



Themenfeld: Aktiver Klima- und Ressourcenschutz

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen natürliche Ressourcen schonen und erhalten sowie den Ressourcenschutz optimieren. Selbst und gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir aktiv CO₂-Emissionen einsparen.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Klimaschutz, Wasser, Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktionsziele/Zielquoten bezogen auf ein Basisjahr definieren (bis 2020) • A-Rating CDP im Climate Change Disclosure 	<ul style="list-style-type: none"> • Datenqualität durch erhöhte SoFi-Nutzung mit 46 Usern verbessert • CDP-Rating Climate Change Disclosure: B (2016: B, Sector Leader Industrials DACH-Region) • CDP-Teilnahme Water Disclosure
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • Recyclingquote konstant $\geq 85\%$ 	<ul style="list-style-type: none"> • Recyclingquote: 90,6 % (2016: 74,3 %)



Themenfeld: Gesellschaftliches Engagement

Übergeordnetes Ziel: Wir wollen uns vor allem dort gesellschaftlich engagieren, wo unser Unternehmen aktiv ist oder durch unsere Kompetenz einen Mehrwert bieten kann.

Fokusfeld	Ziele bis 2030	Status 31. Dezember 2017
Förderung lokaler Gemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Konzernengagement für NGO Bridges to Prosperity fortführen • Engagement für das Projekt Hex House der NGO Architects for Society fortführen 	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Projekte (2 in Nicaragua, 1 in Ruanda) unter Beteiligung aller HOCHTIEF-Divisions (2016: 3 Projekte) • Förderung der Implementierung Hex House in Hamburg

Weitere/künftige Themen (Auswahl)

Thema	Ziel
Integration von CR	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot von CR-/Nachhaltigkeitsschulungen für alle Mitarbeiter
Mitarbeiterzufriedenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der durchschnittlichen Dauer der Betriebszugehörigkeit (Vergleichswert 2014: 5,4 Jahre)
Diversity	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Arbeitsmarktpotenzials durch personelle Vielfalt
Lebenszyklusmanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot zur Kreislaufwirtschaft im Leistungsspektrum ergänzen
Vernetzung für den Klimaschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung klimafreundlicher Prozesse in der Wirtschaft



Staatsoper Prag: HOCHTIEF CZ verantwortet maßgeblich die Generalsanierung des Gebäudes im Neo-Renaissance-Stil.

BÜHNE FÜR HANDWERKSKÜNSTLER

Für unsere Arbeit an Großprojekten benötigen wir große Mengen an Material und Leistungen – vor diesem Hintergrund kommt einer effizienten Beschaffung mit klar definierten Prozessen und Qualitätskriterien eine hohe Bedeutung zu. Zugleich zählen auch spezielle Lösungen für unsere Kunden zu den vielfältigen Anforderungen der Beschaffung. Etwa bei der Staatsoper in Prag: Hier ist bei der Instandsetzung der historischen Räume inklusive der Restaurierung von Deckengemälden höchste Handwerkskunst gefragt.

HOCHTIEF-Konzernabschluss zum 31.12.2017



Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	159
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	160
Konzernbilanz	161
Konzern-Kapitalflussrechnung	162
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	163
Konzernanhang.....	164
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	164
Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.....	176
Erläuterung der Konzernbilanz	182
Sonstige Angaben	211
Gremien	245
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	248
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.....	249

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2017	2016
Umsatzerlöse	(2)	22.630.950	19.908.328
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-53.552	-93.030
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	171.439	372.477
Materialaufwand	(4)	-16.229.440	-14.778.229
Personalaufwand	(5)	-4.119.809	-3.285.214
Abschreibungen	(6)	-395.621	-287.721
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.239.080	-1.208.075
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		764.887	628.536
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	115.215	75.117
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	61.338	39.803
Finanzerträge	(9)	87.091	87.415
Finanzaufwendungen	(9)	-204.912	-210.160
Ergebnis vor Steuern		823.619	620.711
Ertragsteuern	(10)	-241.132	-187.217
Ergebnis nach Steuern		582.487	433.494
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	(161.751)	(113.011)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)		(420.736)	(320.483)
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(33)	6,55	4,98

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

(In Tsd. EUR)	Anhang (25)	2017	2016 angepasst*
Ergebnis nach Steuern		582.487	433.494
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-383.501	96.990
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		-19.259	-17.800
derivativ		6.057	-895
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-8.714	-16.174
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		39.947	-59.103
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		-365.470	3.018
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		217.017	436.512
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		(71.091)	(115.646)
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		(145.926)	(320.866)

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)	Anhang	31.12.2017	31.12.2016 angepasst*
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.191.858	1.322.259
Sachanlagen	(13)	959.854	1.177.551
Investment Properties	(14)	9.488	12.007
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	577.171	704.897
Übrige Finanzanlagen	(16)	73.528	71.562
Finanzforderungen	(17)	835.518	818.579
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	153.785	180.741
Ertragsteueransprüche	(19)	3.328	19.695
Latente Steuern	(20)	155.754	304.384
		3.960.284	4.611.675
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(21)	424.942	559.168
Finanzforderungen	(17)	144.183	55.985
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	4.818.231	5.025.260
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	411.936	450.297
Ertragsteueransprüche	(19)	44.516	31.152
Wertpapiere	(23)	428.759	463.424
Flüssige Mittel	(24)	3.094.924	2.847.426
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	20.983	32.719
		9.388.474	9.465.431
		13.348.758	14.077.106
Passiva			
Eigenkapital			
	(25)		
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre			
Gezeichnetes Kapital		164.608	164.608
Kapitalrücklage		818.177	817.427
Gewinnrücklagen		844.150	645.960
davon: Verrechnung eigener Aktien		(3.252)	(3.829)
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-256.155	18.655
Bilanzgewinn		217.334	167.180
		1.788.114	1.813.830
Anteile ohne beherrschenden Einfluss			
		745.988	757.279
		2.534.102	2.571.109
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(27)	367.751	440.246
Andere Rückstellungen	(28)	348.751	423.256
Finanzverbindlichkeiten	(29)	2.183.235	1.633.321
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	30.333	36.841
Latente Steuern	(20)	32.848	34.917
		2.962.918	2.568.581
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(28)	728.590	821.603
Finanzverbindlichkeiten	(29)	235.561	1.046.934
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	6.366.009	6.509.474
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	498.332	555.341
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(32)	23.246	4.064
		7.851.738	8.937.416
		13.348.758	14.077.106

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (37)	2017	2016
Ergebnis nach Steuern		582.487	433.494
Abschreibungen/Zuschreibungen		369.441	286.540
Veränderung der Rückstellungen		-33.518	-81.797
Veränderung der latenten Steuern		119.235	83.054
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und von kurzfristigen Wertpapieren		-30.070	-6.766
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Equity-Bewertung) sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		29.138	66.152
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		333.153	384.812
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		2.224	7.902
Net Cash aus laufender Geschäftstätigkeit		1.372.090	1.173.391
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties			
Investitionen		-357.373	-272.575
Einnahmen aus Anlagenabgängen		105.583	85.327
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-65.540	-260.965
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		69.122	172.900
Ertragsteuerzahlungen im Zusammenhang mit Desinvestments		-39.878	-21.546
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-	163.986
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-104.343	66.701
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-392.429	-66.172
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien		-	-79.656
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.326	1.284
Auszahlungen aus dem Rückkauf eigener Aktien bei CIMIC		-	-286.731
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		-19.804	-276.598
Auszahlungen aus dem Eigenkapital an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-1.162
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		13.564	-
Sonstige Finanzierungsvorgänge		-18.798	-12.644
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-260.852	-225.375
Aufnahme von Finanzschulden		1.926.387	681.803
Tilgung von Finanzschulden		-2.107.217	-936.495
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-465.394	-1.135.574
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		514.267	-28.355
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		-266.769	67.074
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		247.498	38.719
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		2.847.426	2.808.707
Flüssige Mittel zum Jahresende		3.094.924	2.847.426

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (25)	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft*	Kapitalrücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft*	Gewinnrücklagen	Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Eigenkapitalveränderungen Unterschied aus der Währungsumrechnung	Marktbe- wertung von Finanzinstru- menten	Bilanz- gewinn	Anteile der HOCHTIEF- Aktionäre	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
(In Tsd. EUR)										
Stand 1.1.2016	177.432	804.163	1.005.415	-287.527	286.791	19.008	138.619	2.143.901	1.002.847	3.146.748
Dividenden- zahlungen	-	-	-	-	-	-	-128.473	-128.473	-88.409	-216.882
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	320.483	320.483	113.011	433.494
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten***	-	-	-	-	84.269	-24.783	-	59.486	2.635	62.121
Veränderung aus der Neubewer- tung von leis- tungsorientierten Plänen	-	-	-	-59.103	-	-	-	-59.103	-	-59.103
Gesamtergebnis	-	-	-	-59.103	84.269	-24.783	320.483	320.866	115.646	436.512
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	163.449	-	-	-	-163.449	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen**/ ***	-12.824	13.264	-522.904	-	-	-	-	-522.464	-272.805	-795.269
Stand 31.12.2016/ 1.1.2017***	164.608	817.427	645.960	-346.630	371.060	-5.775	167.180	1.813.830	757.279	2.571.109
Dividenden- zahlungen	-	-	-	-	-	-	-167.044	-167.044	-93.808	-260.852
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	420.736	420.736	161.751	582.487
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	-	-	-	-	-291.762	-22.995	-	-314.757	-90.660	-405.417
Veränderung aus der Neubewer- tung von leis- tungsorientierten Plänen	-	-	-	39.947	-	-	-	39.947	-	39.947
Gesamtergebnis	-	-	-	39.947	-291.762	-22.995	420.736	145.926	71.091	217.017
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-	-	203.538	-	-	-	-203.538	-	-	-
Übrige neutrale Veränderungen	-	750	-5.348	-	-	-	-	-4.598	11.426	6.828
Stand 31.12.2017	164.608	818.177	844.150	-306.683	79.298	-28.770	217.334	1.788.114	745.988	2.534.102

* Im Geschäftsjahr 2016 wurden 5009434 eigene Aktien eingezogen. Hierdurch verminderte sich das gezeichnete Kapital der HOCHTIEF Aktiengesellschaft um 12.824 Tsd. Euro; die Kapitalrücklage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erhöhte sich entsprechend um 12.824 Tsd. Euro.

** Die übrigen neutralen Veränderungen im Geschäftsjahr 2016 entfallen mit -398.662 Tsd. Euro auf die durch CIMIC durchgeführten Akquisitionen, mit -286.731 Tsd. Euro auf den Erwerb eigener Aktien durch CIMIC und mit -79.656 Tsd. Euro auf den Erwerb eigener Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

*** Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Als eigenständiger börsennotierter Konzern veröffentlicht die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279, ihren Konzernabschluss, der gleichzeitig in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, (ACS) einbezogen wird. Der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Bundesanzeiger, der Konzernabschluss von ACS im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2017 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 20. Februar 2018 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung wird in der Aufsichtsratssitzung am 21. Februar 2018 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden zehn Unternehmen aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 44.

Zum 31. Dezember 2017 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 51 inländische und 401 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie vier Spezialfonds in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33 Gesellschaften vermindert, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurden im Berichtsjahr eine Gesellschaft, im Ausland 27 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Americas (16), HOCHTIEF Asia Pacific (11) und HOCHTIEF Europe (1). Fünf inländische sowie 56 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Americas (34), HOCHTIEF Asia Pacific (16) und HOCHTIEF Europe (11). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilerwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

32 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert. Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 18 inländische und 134 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um 20 Gesellschaften vermindert. Den Zugängen von 14 Unternehmen stehen 34 Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Americas (7), HOCHTIEF Europe (4) und HOCHTIEF Asia Pacific (3). Die Abgänge enthalten jeweils 17 Gesellschaften aus den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Americas. Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei elf Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Aus der Division HOCHTIEF Asia Pacific werden 67 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Im Berichtsjahr sind elf Gesellschaften zugegangen und sieben Gesellschaften abgegangen.

Akquisition – UGL Limited

Am 10. Oktober 2016 erwarb die CIMIC-Gruppe über ihr Tochterunternehmen CIMIC Group Investments No. 2 Pty Limited (CGI2) 13,84 Prozent der ausgegebenen Aktien am australischen Dienstleistungsunternehmen UGL Limited („UGL“) und gab im Rahmen eines Übernahmeangebots bekannt, die bisher nicht gehaltenen Anteile zu einem Preis von 3,15 australischen Dollar pro Aktie erwerben zu wollen. Mit Wirkung zum 24. November 2016 hat CIMIC die Beteiligungsquote auf über 50 Prozent erhöht und UGL vollkonsolidiert. Die Anteile wurden im Folgenden weiter erhöht und die Übernahme konnte am 20. Januar 2017 abgeschlossen werden, sodass CIMIC damit 100 Prozent der Anteile besitzt.

Der Konzernabschluss 2016 enthielt vorläufige Zeitwerte für die durch den Unternehmenszusammenschluss erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Die Kaufpreisallokation wurde im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen. Gegenüber dem 31. Dezember 2016 ist einerseits der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Erwerbszeitpunkt um 41,1 Mio. Euro angestiegen; andererseits stiegen die aktiven latenten Steuern um 12,3 Mio. Euro. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um 14,4 Mio. Euro und das Eigenkapital reduzierte sich um 14,4 Mio. Euro.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die an-satzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheiten-anteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechen- den Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmen- wert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem an- deren Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zu- sätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die gleichen Konsolidierungsgrundsätze gelten auch für die at Equity bilanzierten Finanzanlagen. Sie umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Mit dem geplanten Verkauf von Vermögenswerten aus dem Miningbereich seitens der PT Thiess Contractors Indonesia (Division HOCHTIEF Asia Pacific) erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Ver- mögenswerte. Die Vermögenswerte werden dementsprechend in der Bilanz separat ausgewiesen. Die nachfol- gende Tabelle zeigt die wesentlichen Hauptgruppen dieser Vermögenswerte.

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen	20.431	30.230
Vorräte	552	2.489
Summe Vermögenswerte	20.983	32.719

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2017	2016	2017	2016
1 US-Dollar (USD)	0,88	0,91	0,83	0,95
1 australischer Dollar (AUD)	0,68	0,67	0,65	0,69
1 britisches Pfund (GBP)	1,14	1,22	1,13	1,17
100 polnische Zloty (PLN)	23,57	22,86	23,94	22,67
100 Katar-Riyal (QAR)	23,88	24,88	22,73	25,99
100 tschechische Kronen (CZK)	3,80	3,70	3,92	3,70
100 chilenische Pesos (CLP)	0,14	0,14	0,14	0,14

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierungen aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie Ergebnisreserven aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktiviert Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Contract-Mining-Bereich die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude/Investment Properties	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwerts beziehungsweise des Barwerts der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert und linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über kürzere Vertragslaufzeiten abgeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die Investment Properties grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie auf Sachanlagen und Investment Properties werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert jede Partei die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend den Rechten und Verpflichtungen des HOCHTIEF-Konzerns. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen sowie die langfristigen Wertpapiere gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser Wert verlässlich ermittelbar ist. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. In Fällen, in denen keine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts möglich ist, werden die finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten (abzüglich Wertminderungen) angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Derartige Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Die Forderungen umfassen die Finanzforderungen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Forderungen. Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn

- die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum an den Gütern auf den Käufer übertragen wurden,
- dem HOCHTIEF-Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Produkte verbleibt,
- die Höhe der Umsatzerlöse sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können und
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem HOCHTIEF-Konzern zufließen wird.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden ihrem Fertigstellungsgrad entsprechend erfasst. Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt, der Percentage-of-Completion-(PoC-)Methode, bilanziert. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird nach dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Leistungsfortschritt ermittelt, das heißt, die bis zum Stichtag erbrachte Leistung wird ins Verhältnis zur Gesamtleistung des Auftrags gesetzt. Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus PoC. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesen. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Fertigungsaufträge, die in Arbeitsgemeinschaften abgewickelt werden, werden entsprechend der PoC-Methode bewertet. Die Forderungen an Arbeitsgemeinschaften enthalten auch das anteilige Auftragsergebnis. Zu erwartende Verluste werden sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragsserlöse werden sowohl bei den eigenen als auch bei den in Arbeitsgemeinschaften abgewickelten Fertigungsaufträgen die vertraglichen Erlöse sowie die Auftragsänderungen und Nachträge in Übereinstimmung mit IAS 11 angesetzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Die wesentlichen Anwendungsbereiche für die PoC-Methode stellen das klassische Baugeschäft, das Construction-Management und das Contract-Mining dar.

Latente Steuern aus temporären Unterschieden zwischen IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen werden jeweils gesondert angesetzt. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes – wie im Vorjahr – ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern herangezogen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-First-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet. Niedrigere Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Nettoveräußerungswerte werden angesetzt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende, zwingend vorzunehmende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** gehören hauptsächlich der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ an und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam. Liegen objektive Hinweise für die Wertminderung eines Vermögenswerts vor, wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen. Das ist der Fall, wenn der beizulegende Zeitwert länger anhaltend rückläufig gegenüber den ursprünglichen Anschaffungskosten ist beziehungsweise beide Wertansätze entsprechend wesentlich voneinander abweichen.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebene Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen und den Top-Executive-Retention-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser rätierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird beziehungsweise wurde. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells. Zur Lösung des bei den genannten Plänen vorliegenden spezifischen Bewertungsproblems werden die Verfahren der Binomialbäume verwendet. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeiter (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolicen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

Alle **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Dabei wird bei einzelnen Verpflichtungen mit Eintrittswahrscheinlichkeiten von über 50 Prozent von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung dieser Anschaffungskosten erfolgt mittels der Effektivzinsmethode (zum Beispiel bei Agien und Disagien). **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen** werden in Höhe des zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands oder des Barwerts der Mindestleasingraten, sofern dieser Wert niedriger ist, passiviert.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstantritt erfolgt zum Erfüllungstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren werden Derivate zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt, in denen für die Sicherungsbeziehung kein Hedge-Accounting angewendet wird, sowie als Call-Option. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Eventualschulden sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Prüfung, ob eine Übertragung der wesentlichen mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingtransaktionen auf den Leasingnehmer erfolgt,
- Wertpapiere können wahlweise in verschiedene Bewertungskategorien eingeordnet werden,
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten und
- bei der Beurteilung der Erfassung von Umsatzerlösen, insbesondere bei Bauaufträgen nach IAS 11 und IAS 18.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Nachträgen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties,
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen,
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten sowie
- die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Im Geschäftsjahr 2017 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS durch das International Accounting Standards Board (IASB) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 verpflichtend anzuwenden sind.

Diese Neuregelungen betreffen die folgenden IFRS:

- Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ – Angabeninitiative (Disclosure Initiative)
- Änderungen an IAS 12 „Ertragssteuern“ – Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste

Die zusätzlichen Angabepflichten, die sich aus der Änderung an IAS 7 ergeben, werden durch eine zusätzliche Tabelle in den Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung erfüllt. Die Änderungen an IAS 12 erfordern keine Anpassungen im HOCHTIEF-Konzernabschluss.

Erläuterungen zu den Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, finden Sie in der Anhangangabe Nr. 38.

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 22.630.950 Tsd. Euro (Vorjahr 19.908.328 Tsd. Euro) beinhalten realisierte Auftragswerte aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode beim klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining und Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften sowie sonstige Leistungen. Die Umsatzerlöse aus der Percentage-of-Completion-Methode betragen insgesamt 18.786.407 Tsd. Euro (Vorjahr 16.946.731 Tsd. Euro). Der Contract-Mining-Umsatz beläuft sich auf 2.138.818 Tsd. Euro (Vorjahr 1.875.948 Tsd. Euro). Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Versicherungs- und Konzessionsgeschäft, ausgewiesen.

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteilige Leistung der Arbeitsgemeinschaften enthält.

Die einzelnen Divisions haben zur Gesamtleistung des Konzerns wie folgt beigetragen:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
HOCHTIEF Americas	11.630.329	11.122.207
HOCHTIEF Asia Pacific	10.889.222	9.112.779
HOCHTIEF Europe	1.893.944	1.949.649
Corporate	104.921	106.867
	24.518.416	22.291.502

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	45.921	44.615
Kursgewinne aus Fremdwährungen	34.348	23.279
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	26.722	126.187
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties	12.434	2.260
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	3.234	54.386
Erträge aus Derivaten	-	50.579
Übrige	48.780	71.171
	171.439	372.477

Die Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfallen im Geschäftsjahr auf die Division HOCHTIEF Europe. Im Vorjahr resultierten sie überwiegend aus Verkäufen in den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe sowie aus einer Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung einer Tochtergesellschaft in der Division HOCHTIEF Asia Pacific. Die Position enthält mit 10.812 Tsd. Euro (Vorjahr 13.585 Tsd. Euro) Erträge aus der Neubewertung zurückbehaltener Anteile an Tochterunternehmen mit einem Beherrschungsverlust im Berichtsjahr.

Die Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen von Forderungen entfielen im Vorjahr überwiegend auf die Division HOCHTIEF Europe und den Bereich Corporate.

Die Erträge aus Derivaten im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus der Zeitwertbewertung der Kaufoption auf die restlichen 55 Prozent der Anteile an der HLG Contracting LLC („HLG Contracting“).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.122.974	1.816.362
Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.106.466	12.961.867
	16.229.440	14.778.229

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Löhne und Gehälter	3.617.782	2.853.781
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	502.027	431.433
	4.119.809	3.285.214

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 189.130 Tsd. Euro (Vorjahr 141.011 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2017	2016
Deutschland	3.397	3.454
International	50.839	42.585
	54.236	46.039

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	45.169	36.550
Sachanlagen	350.199	250.901
Investment Properties	253	270
	395.621	287.721

Die Abschreibungen enthalten mit 5.407 Tsd. Euro Wertminderungen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific (Vorjahr 6.733 Tsd. Euro).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Mieten, Pachten und Leasing	328.770	321.493
Versicherungen	295.562	297.904
Organisation und Programmierung	84.166	79.103
Reisekosten	67.746	53.314
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	60.540	42.278
Technische und kaufmännische Beratung	56.993	70.109
Büromaterial	46.274	31.310
Kursverluste aus Fremdwährungen	34.415	26.116
Sonstige Steuern	28.065	9.514
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	11.305	11.757
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	7.939	60.071
Übrige	217.305	205.106
	1.239.080	1.208.075

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten, Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurden einschließlich Personal- und Materialaufwendungen insgesamt 4.123 Tsd. Euro (Vorjahr 4.451 Tsd. Euro) für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements aufgewendet.

8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	115.215	75.117
davon Wertminderungen	(-346)	(-)
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-1.714	380
davon Wertminderungen	(-3.725)	(-)
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	25.399	6.217
davon Wertminderungen	(-)	(-)
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	370	5.431
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-11	-125
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	39.494	35.991
Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen	-2.200	-8.091
Übriges Beteiligungsergebnis	61.338	39.803
	176.553	114.920

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 4.272 Tsd. Euro (Vorjahr -1.475 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 110.943 Tsd. Euro (Vorjahr 76.592 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Beteiligungen der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 25.420 Tsd. Euro (Vorjahr 1.036 Tsd. Euro).

Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen entfallen – wie im Vorjahr – vollständig auf die Division HOCHTIEF Europe.

Die zu Anschaffungskosten – unter Berücksichtigung von Wertminderungen – bewerteten Beteiligungen, die im Geschäftsjahr abgegangen sind, hatten einen Buchwert von 428 Tsd. Euro (Vorjahr 1.786 Tsd. Euro). Aus den Abgängen des Geschäftsjahres resultierte ein Veräußerungsergebnis in Höhe von 359 Tsd. Euro (Vorjahr -94 Tsd. Euro). Zum Abschlussstichtag bestehen keine weiteren Verkaufsabsichten von zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen.

Die Aufwendungen aus Ausleihungen an Beteiligungen betreffen – wie im Vorjahr – die Abwertung einer Ausleihung in der Division HOCHTIEF Europe.

9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	41.763	39.860
Andere Finanzerträge	45.328	47.555
Finanzerträge	87.091	87.415
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-158.166	-161.793
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-10.205	-10.755
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	(-9.584)	(-9.852)
Andere Finanzaufwendungen	-36.541	-37.612
Finanzaufwendungen	-204.912	-210.160
	-117.821	-122.745

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -116.403 Tsd. Euro (Vorjahr -121.933 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 41.687 Tsd. Euro (Vorjahr 39.739 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 158.166 Tsd. Euro (Vorjahr 161.793 Tsd. Euro) an.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.584 Tsd. Euro (Vorjahr 9.852 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 26.423 Tsd. Euro (Vorjahr 31.760 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 16.839 Tsd. Euro (Vorjahr 21.908 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

10. Ertragsteuern

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Tatsächliche Ertragsteuern	121.897	104.163
Latente Steuern	119.235	83.054
	241.132	187.217

In den tatsächlichen Ertragsteuern sind per Saldo Aufwendungen in Höhe von 5.942 Tsd. Euro (Vorjahr: Erträge in Höhe von 22.521 Tsd. Euro) enthalten, die vorangegangene Perioden betreffen.

Der Ertragsteueraufwand entwickelt sich aus dem theoretischen Steueraufwand. Dabei wird – wie im Vorjahr – ein Steuersatz in Höhe von 31,5 Prozent auf das Ergebnis vor Steuern angewendet:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	823.619	620.711
Theoretischer Steueraufwand 31,5 Prozent	259.440	195.524
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-21.249	-6.741
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-11.214	-46.731
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	35.845	35.666
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	3.593	14.827
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf inländische Verlustvorräte	7.444	25.429
Sonstiges	-32.727	-30.757
Effektiver Steueraufwand	241.132	187.217
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	29,3	30,2

Die steuerfreien Erträge betreffen im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen (im Vorjahr im Wesentlichen Gewinne aus Verkäufen von vollkonsolidierten und at Equity bewerteten Gesellschaften).

Die Position „Sonstiges“ enthält unter anderem nicht latenzierte Verluste aus ausländischen Konzerngesellschaften sowie Steuererträge aus periodenfremden Geschäftsvorfällen. Hierin enthalten sind auch die Effekte aus der US-amerikanischen Steuerreform „Public Law no. 115-97“ (Tax Cuts and Jobs Act) vom Dezember 2017. Sie betreffen im Wesentlichen nicht zahlungswirksame Bewertungsanpassungen bei latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten in Höhe von -16.188 Tsd. Euro per Saldo. Diese Anpassungen spiegeln die Folgen einer niedrigeren Körperschaftsteuer wider. Der für HOCHTIEF Americas maßgebliche Körperschaftsteuersatz sinkt zum 1. Januar 2018 von 35 Prozent auf 21 Prozent. Mit der Steuerreform wird unter anderem auch eine sogenannte „Base Erosion and Anti-Abuse Tax“ (BEAT) und ein „Global Intangible Low-Taxed Income“ (GILTI) eingeführt. Vorbehaltlich einer eingehenden Prüfung der zu erwartenden Folgen und Klarstellungen geht HOCHTIEF derzeit nicht davon aus, dass BEAT und GILTI unsere Steuerquote auf lange Sicht wesentlich beeinflussen werden.

11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 161.751 Tsd. Euro (Vorjahr 113.011 Tsd. Euro) betreffen mit 162.344 Tsd. Euro (Vorjahr 115.332 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 593 Tsd. Euro (Vorjahr 2.321 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Gewinnanteile entfallen mit 121.871 Tsd. Euro (Vorjahr 87.983 Tsd. Euro) auf die CIMIC-Gruppe.

Erläuterung der Konzernbilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

*Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung*	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2017	426.746	1.109.786	1.536.532
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-69	-2.719	-2.788
Zugänge	17.756	-	17.756
Abgänge	-2.280	-	-2.280
Umbuchungen	-487	-	-487
Währungsanpassungen	-29.070	-85.072	-114.142
Stand 31.12.2017	412.596	1.021.995	1.434.591
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2017	214.273	-	214.273
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-61	-	-61
Zugänge	45.169	-	45.169
Abgänge	-636	-	-636
Umbuchungen	26	-	26
Währungsanpassungen	-16.038	-	-16.038
Zuschreibungen	-	-	-
Stand 31.12.2017	242.733	-	242.733
Buchwerte Stand 31.12.2017	169.863	1.021.995	1.191.858
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2016	351.616	707.171	1.058.787
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	59.796	377.738	437.534
Zugänge	13.249	-	13.249
Abgänge	-4.833	-	-4.833
Umbuchungen	-2.428	-	-2.428
Währungsanpassungen	9.346	24.877	34.223
Stand 31.12.2016	426.746	1.109.786	1.536.532
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2016	175.603	-	175.603
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	4.625	-	4.625
Zugänge	36.550	-	36.550
Abgänge	-4.123	-	-4.123
Umbuchungen	-2.932	-	-2.932
Währungsanpassungen	4.550	-	4.550
Zuschreibungen	-	-	-
Stand 31.12.2016	214.273	-	214.273
Buchwerte Stand 31.12.2016	212.473	1.109.786	1.322.259

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Es sind im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von 250 Tsd. Euro (Vorjahr 313 Tsd. Euro) aktiviert.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 43.728 Tsd. Euro (Vorjahr 54.895 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 39.818 Tsd. Euro (Vorjahr 45.303 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 3.910 Tsd. Euro (Vorjahr 9.592 Tsd. Euro) betreffen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Die Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr beruhen einerseits auf Währungsanpassungen, andererseits auf einer Wertminderung in Höhe von 5.407 Tsd. Euro in der Division HOCHTIEF Asia Pacific auf den Firmennamen Devine.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF jeweils im vierten Quartal eines Geschäftsjahres durchgeführt. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows angesetzt. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen vor Steuern zwischen 7,91 und 9,31 Prozent (Vorjahr zwischen 9,44 und 9,66 Prozent).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit HOCHTIEF Asia Pacific wird anhand des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Börsenwert von CIMIC abgeleitet wird, bestimmt.

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2017 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2017	Währungsan- passungen	Änderung Kon- solidierungskreis	Stand 31.12.2017
HOCHTIEF Americas	339.950	-41.160	-	298.790
HOCHTIEF Asia Pacific	732.218	-43.912	-	688.306
HOCHTIEF Europe	37.618	-	-2.719	34.899
	1.109.786	-85.072	-2.719	1.021.995

13. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
(In Tsd. EUR)					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2017	138.431	2.540.949	268.919	10.959	2.959.258
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-5.614	–	-49.531	–	-55.145
Zugänge	2.778	305.456	21.538	9.778	339.550
Abgänge	-22.184	-450.011	-30.057	-6.119	-508.371
Umbuchungen	240	68.869	467	-955	68.621
Währungsanpassungen	-4.325	-220.724	-25.017	-731	-250.797
Stand 31.12.2017	109.326	2.244.539	186.319	12.932	2.553.116
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	68.863	1.555.238	157.606	–	1.781.707
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	-562	–	-15.439	–	-16.001
Zugänge	8.703	318.412	23.084	–	350.199
Abgänge	-17.453	-344.635	-25.558	–	-387.646
Umbuchungen	159	493	17	–	669
Währungsanpassungen	-1.994	-118.575	-15.092	–	-135.661
Zuschreibungen	-1	-4	–	–	-5
Stand 31.12.2017	57.715	1.410.929	124.618	–	1.593.262
Buchwerte Stand 31.12.2017	51.611	833.610	61.701	12.932	959.854
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1.1.2016	117.876	2.464.470	250.502	5.186	2.838.034
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	6.294	111.453	-239	–	117.508
Zugänge	19.594	187.147	44.859	8.715	260.315
Abgänge	-9.588	-404.385	-31.509	-3.229	-448.711
Umbuchungen	2.016	113.447	-3.905	-34	111.524
Währungsanpassungen	2.239	68.817	9.211	321	80.588
Stand 31.12.2016	138.431	2.540.949	268.919	10.959	2.959.258
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2016	68.296	1.502.685	148.830	2.711	1.722.522
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	185	57.574	-213	–	57.546
Zugänge	6.175	215.293	29.433	–	250.901
Abgänge	-6.461	-328.586	-24.879	-2.711	-362.637
Umbuchungen	-310	68.193	–	–	67.883
Währungsanpassungen	978	40.081	4.436	–	45.495
Zuschreibungen	–	-2	-1	–	-3
Stand 31.12.2016	68.863	1.555.238	157.606	–	1.781.707
Buchwerte Stand 31.12.2016	69.568	985.711	111.313	10.959	1.177.551

Das Sachanlagevermögen enthält mit 4.645 Tsd. Euro (Vorjahr 41.247 Tsd. Euro) Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing genutzt werden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Rückführung des Finanzierungsleasings für technische Anlagen und Maschinen bei CIMIC.

Sachanlagen wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific unterliegen Sachanlagen in Höhe von 51.120 Tsd. Euro (Vorjahr 868.458 Tsd. Euro) Verfügungsbeschränkungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Rückzahlung eines Darlehens bei einer Tochtergesellschaft von CIMIC und dem damit verbundenen Wegfall der Verfügungsbeschränkung von Sachanlagen.

14. Investment Properties

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2017	35.636
Zugänge	67
Abgänge	-6.463
Stand 31.12.2017	29.240
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2017	23.629
Zugänge	253
Abgänge	-4.130
Stand 31.12.2017	19.752
Buchwerte Stand 31.12.2017	9.488
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2016	39.220
Zugänge	1
Abgänge	-3.585
Stand 31.12.2016	35.636
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2016	25.124
Zugänge	270
Abgänge	-1.765
Stand 31.12.2016	23.629
Buchwerte Stand 31.12.2016	12.007

Für Investment Properties wurden – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der beizulegende Zeitwert der Investment Properties 10.119 Tsd. Euro (Vorjahr 13.518 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode. Vom beizulegenden Zeitwert entfallen unverändert zum Vorjahr 1.435 Tsd. Euro auf eine Bewertung durch konzernexterne, unabhängige Gutachter.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 675 Tsd. Euro (Vorjahr 866 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 829 Tsd. Euro (Vorjahr 878 Tsd. Euro) entfielen 202 Tsd. Euro (Vorjahr 219 Tsd. Euro) auf vermietete und 627 Tsd. Euro (Vorjahr 659 Tsd. Euro) auf nicht vermietete Investment Properties.

Investment Properties unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	31.886	57.040
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	545.285	647.857
	577.171	704.897

Aggregierte Angaben zu nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns sind für sich genommen nicht wesentlich.

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Buchwerte der Anteile	31.886	57.040
Ergebnis vor Steuern	6.318	-1.428
Ertragsteuern	-2.046	-47
Ergebnis nach Steuern	4.272	-1.475
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-	-14.288
Gesamtergebnis	4.272	-15.763

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Die neue Gesellschafterstruktur der HLG Contracting vom 30. November 2016 ist ein wichtiger Schritt zur Erreichung ihrer langfristigen strategischen Ziele in der Region. Hierdurch wird HLG Contracting auch weiterhin bedeutende Projekte für seine Kunden realisieren können. Die strategische Prüfung des Geschäfts dauert an.

Die Bilanzierung der HLG Contracting erfolgt unverändert at Equity. Weiterhin besteht eine Call-Option zum Kauf der verbleibenden 55 Prozent der Anteile an HLG Contracting. Diese Option hat aktuell keine Auswirkungen auf die Beherrschung des Unternehmens. Die Option ist ein Derivat gemäß IAS 39 und wird mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Der entsprechende Zeitwert dieser Call-Option lag zum 31. Dezember 2017 unverändert bei 54 Mio. US-Dollar, das entspricht 45,1 Mio. Euro (Vorjahr 51,4 Mio. Euro).

Während der Berichtsperiode hat HLG Contracting eine syndizierte Vier-Jahres-Kreditlinie zur Refinanzierung bestehender Kreditlinien vereinbart.

Die folgenden Übersichten zeigen anteilige Posten der Bilanz sowie der Gesamtergebnisrechnung des zuvor genannten at Equity bilanzierten wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	451.293	537.805
Kurzfristige Vermögenswerte	1.117.452	1.222.672
davon: Flüssige Mittel	(28.385)	(68.875)
Langfristige Schulden	475.984	449.261
davon: Finanzverbindlichkeiten	(384.904)	(348.630)
Kurzfristige Schulden	932.673	1.060.103
davon: Finanzverbindlichkeiten	(128.057)	(226.203)
Buchwert der Anteile	160.088	251.113

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Umsatzerlöse	605.116	818.817
Planmäßige Abschreibungen	-8.547	-7.363
Sonstige Aufwendungen	-636.234	-842.813
Zinserträge	–	394
Zinsaufwendungen	-22.933	-25.057
Ergebnis vor Steuern	-62.598	-56.022
Ertragsteuern	–	-788
Ergebnis nach Steuern	-62.598	-56.810
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	–	–
Gesamtergebnis	-62.598	-56.810
Erhaltene Dividenden	–	–

Aggregierte Angaben zu nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten, für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Buchwerte der Anteile	385.197	396.744
Ergebnis vor Steuern	206.882	152.034
Ertragsteuern	-33.341	-18.632
Ergebnis nach Steuern	173.541	133.402
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-8.714	-1.886
Gesamtergebnis	164.827	131.516

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 346 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro) enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 43.601 Tsd. Euro (Vorjahr 15.435 Tsd. Euro) verpfändet.

16. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	5.124	6.965
Übrige Beteiligungen	68.404	64.597
	73.528	71.562

Bei den übrigen Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen Wertminderungen in Höhe von 3.725 Tsd. Euro vorgenommen (Vorjahr – Tsd. Euro). Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

17. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		31.12.2016	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	822.647	19.190	707.378	16.288
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	11.784	–	14.650
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	110.256	99.532	17.772
Zinsabgrenzungen	–	2.646	–	3.169
Übrige Finanzforderungen	12.871	307	11.669	4.106
	835.518	144.183	818.579	55.985

Die Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen enthalten Ausleihungen an HLG Contracting in Höhe von 681.842 Tsd. Euro (Vorjahr 615.145 Tsd. Euro).

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Finanzforderungen in Höhe von 948.508 Tsd. Euro (Vorjahr 839.487 Tsd. Euro).

18. Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		31.12.2016	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	192.271	–	209.118
Rechnungsabgrenzungsposten	1.821	66.693	1.761	76.922
Forderungen aus Derivaten	50.603	5.783	65.553	1.727
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	10.583	–	7.730
Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen	–	6.490	–	25.025
Guthaben der Pensionsfonds	5.464	–	2.575	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	95.897	130.116	110.852	129.775
	153.785	411.936	180.741	450.297

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 163.012 Tsd. Euro (Vorjahr 181.008 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen. Des Weiteren sind hier Provisionen enthalten, die die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften für Vertragsabschlüsse an die Erstversicherer gezahlt haben. Sie werden über die jeweilige Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

19. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 47.844 Tsd. Euro (Vorjahr 50.847 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 3.328 Tsd. Euro (Vorjahr 19.695 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 44.516 Tsd. Euro (Vorjahr 31.152 Tsd. Euro).

20. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern angepasst*	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	50.444	137.634	51.017	214.860
Kurzfristige Vermögenswerte	256.797	310.898	341.855	251.022
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	107.495	–	146.346	2.635
Sonstige Rückstellungen	8.751	21.542	14.853	22.100
Übrige langfristige Schulden	1.173	194	1.040	316
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	74.123	10	86.942	99
Übrige kurzfristige Schulden	70.298	103.779	112.372	159.560
	569.081	574.057	754.425	650.592
Verlustvorträge	127.882	–	165.634	–
Bruttobetrag	696.963	574.057	920.059	650.592
Saldierung	541.209	541.209	615.675	615.675
Bilanzausweis	155.754	32.848	304.384	34.917

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 696.963 Tsd. Euro (Vorjahr 920.059 Tsd. Euro) sind folgende aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	109.798	147.550
Gewerbsteuer	18.084	18.084
	127.882	165.634

Die Nutzung dieser Verlustvorträge ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet. Die Beträge der deutschen körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich auf 766.764 Tsd. Euro (Vorjahr 628.685 Tsd. Euro) und 1.174.471 Tsd. Euro (Vorjahr 1.016.228 Tsd. Euro). Die Erhöhung der Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen aus der veränderten Rechtsprechung zur Verlustnutzung nach Anteils erworben gemäß § 8c KStG.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 354.888 Tsd. Euro (Vorjahr 350.816 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie laufenden Änderungen.

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 50.128 Tsd. Euro (Vorjahr 44.739 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von brutto 574.057 Tsd. Euro (Vorjahr 650.592 Tsd. Euro) sind ausschließlich auf zu versteuernde temporäre Differenzen zurückzuführen, die sich im Wesentlichen aus der Anpassung an konzern-einheitliche IFRS-Bewertungsgrundsätze ergeben.

Im Berichtsjahr sind 5.505 Tsd. Euro (Vorjahr 482 Tsd. Euro) latente Steuern aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse und 13.637 Tsd. Euro (Vorjahr 2.663 Tsd. Euro) aus der erfolgsneutralen Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst worden. Aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurden latente Steuern in Höhe von -45.586 Tsd. Euro (Vorjahr 25.323 Tsd. Euro) erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zum Bilanzstichtag betrug der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Bestand der latenten Steuern aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten 1.352 Tsd. Euro (Vorjahr -12.285 Tsd. Euro) und aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten 135.280 Tsd. Euro (Vorjahr 180.866 Tsd. Euro).

21. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.217	159.651
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	286.525	378.836
Fertige Erzeugnisse	12.207	14.398
Geleistete Anzahlungen	4.993	6.283
	424.942	559.168

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 8.473 Tsd. Euro (Vorjahr 9.345 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 1,50 und 3,73 Prozent (Vorjahr 1,50 und 7,44 Prozent) zugrunde gelegt.

Die unter den unfertigen Leistungen und Erzeugnissen ausgewiesenen Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 103.249 Tsd. Euro (Vorjahr 168.309 Tsd. Euro).

22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	4.421.698	4.727.466
erhaltene Anzahlungen	-2.302.462	-2.398.802
	2.119.236	2.328.664
an Arbeitsgemeinschaften	203.587	209.375
Übrige	2.487.742	2.464.835
	4.810.565	5.002.874
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	371	2.532
gegenüber Beteiligungen	7.295	19.854
	4.818.231	5.025.260

Bei dem Saldo aus Forderungen aus PoC und erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 2.119.236 Tsd. Euro (Vorjahr 2.328.664 Tsd. Euro) werden diejenigen kundenspezifischen Fertigungsaufträge ausgewiesen, bei denen die angefallenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Die Summe der aktivisch und passivisch unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC ausgewiesenen Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen für Fertigungsaufträge beläuft sich auf 5.050.890 Tsd. Euro (Vorjahr 5.349.789 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.796.667 Tsd. Euro (Vorjahr 4.117.990 Tsd. Euro) erhaltene Anzahlungen bei den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus PoC verrechnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten vertragliche Einbehalte in Höhe von 741.138 Tsd. Euro (Vorjahr 719.491 Tsd. Euro).

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Immobilien aus Projektentwicklungen unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen (Vorjahr 39.447 Tsd. Euro).

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Forderungen in Höhe von 6.341 Tsd. Euro (Vorjahr 13.227 Tsd. Euro).

23. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 428.759 Tsd. Euro (Vorjahr 463.424 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um in Spezial- und Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht.

Die kurzfristigen Wertpapiere gehören weitgehend zur Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“. Die der Fair Value-Hierarchie-Stufe 2 zugeordneten Wertpapiere sind unverändert beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft worden. Die Bewertung erfolgt zu beizulegenden Zeitwerten, wodurch sich der Bilanzansatz um 2.984 Tsd. Euro erhöht (Vorjahr um 9.084 Tsd. Euro vermindert) hat.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 13.730 Tsd. Euro (Vorjahr 13.812 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitern aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

24. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 3.094.924 Tsd. Euro (Vorjahr 2.847.426 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Die flüssigen Mittel sind mit einem Betrag von 174.444 Tsd. Euro (Vorjahr 114.210 Tsd. Euro) aus dem Verkauf von Forderungen sowie für Gewährleistungen in Höhe von 21.960 Tsd. Euro (Vorjahr 23.535 Tsd. Euro) verfügungsbeschränkt.

25. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 64 300 000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 164.608.000,00 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 44 287 Stück. Diese Aktien wurden seit dem 7. Oktober 2014 für die im Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Mai 2014 beziehungsweise 6. Mai 2015 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 113.374,72 Euro (0,069 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft – unverändert gegenüber dem Vorjahr – in Höhe von 782.684 Tsd. Euro, den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien in Höhe von 2.981 Tsd. Euro (Vorjahr 2.231 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 167.044 Tsd. Euro (Vorjahr 128.473 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 9. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 82.000 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Am 17. Oktober 2017 hat der Vorstand die Ausgabe von bis zu 32 031 250 neuen Aktien aus dem genehmigten Kapital I gegen Bar- oder Sacheinlagen und unter partiellem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für den Erwerb von Abertis beschlossen. Dem hat der Aufsichtsrat am 18. Oktober 2017 zugestimmt. Die Ausgabe der neuen Aktien wird vollzogen, falls und wenn die Akquisition abgeschlossen ist.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 46.080 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 18 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 10. Mai 2021. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und /oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft gemäß der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 (TOP 8) begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen. Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2016 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, welche die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

7.855 eigene Aktien wurden im Mai 2017 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 168,85 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 20.108,80 Euro (0,012 Prozent des Grundkapitals).

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 745.988 Tsd. Euro (Vorjahr 757.279 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften; sie betreffen mit 587.344 Tsd. Euro (Vorjahr 611.191 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die CIMIC Group Limited ist ein Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Sydney, Australien. Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden nicht beherrschte Anteile an der CIMIC-Gruppe ausgewiesen, die für HOCHTIEF wesentlich sind. Der Anteil an unserer australischen Tochter CIMIC liegt zum 31. Dezember 2017 unverändert bei 72,68 Prozent. Die folgende Übersicht enthält zusammengefasste Finanzinformationen über das Tochterunternehmen:

(In Tsd. EUR)	2017	2016 angepasst*
Langfristige Vermögenswerte	2.782.114	3.415.540
Kurzfristige Vermögenswerte	3.455.079	3.476.862
Langfristige Schulden	559.830	623.117
Kurzfristige Schulden	3.489.682	4.014.285
Eigenkapital	2.187.681	2.255.000
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(-14.214)	(-6.708)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Eigenkapital insgesamt	587.344	611.191
Umsatzerlöse	9.077.028	7.302.970
Ergebnis vor Steuern	648.373	498.566
Ertragsteuern	-181.580	-126.603
Ergebnis nach Steuern	466.793	371.963
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(-7.784)	(-18.764)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis nach Steuern insgesamt	121.871	87.983
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	920.839	758.792
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-292.507	-189.673
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-435.021	-971.816

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, welche zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedert ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

(In Tsd. EUR)	2017	2016 angepasst*
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-383.525	96.674
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	24	316
	-383.501	96.990
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-260	-2.660
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-18.999	-15.140
	-19.259	-17.800
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	6.057	-895
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	6.057	-895
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-8.714	-3.937
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	-12.237
	-8.714	-16.174
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	39.947	-59.103
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-365.470	3.018

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

(In Tsd. EUR)	2017			2016 angepasst*		
	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-383.501	–	-383.501	96.990	–	96.990
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	-33.879	14.620	-19.259	-19.758	1.958	-17.800
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	7.040	-983	6.057	-1.600	705	-895
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-8.714	–	-8.714	-16.174	–	-16.174
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	85.533	-45.586	39.947	-84.426	25.323	-59.103
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-333.521	-31.949	-365.470	-24.968	27.986	3.018

26. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Top-Executive-Retention-Plan 2008

Der Vorstand hat im Juni 2008 für ausgewählte Führungskräfte die Auflage eines Top-Executive-Retention-Plans (TERP 2008) beschlossen. Der Plan basierte auf Stock-Awards und bestand aus drei Tranchen. Im Juli 2008 wurde die erste Tranche, im Juli 2009 die zweite Tranche und im Juli 2010 die dritte Tranche gewährt.

Die Laufzeit des Plans betrug insgesamt zehn Jahre. Die Wartezeit lag nach Zuteilung der jeweiligen Tranche bei drei Jahren. Der Ausübungszeitraum lag – abhängig von der jeweiligen Tranche – zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Planbedingungen sahen vor, dass die Berechtigten für jeden Stock-Award nach Ablauf der jeweiligen Wartezeit und nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn war in den einzelnen Jahren des Ausübungszeitraums auf eine Kappungsgrenze beschränkt. Diese Kappungsgrenze stieg jährlich an und war am Ende der Laufzeit auf einen Maximalgewinn begrenzt. Der Maximalgewinn wurde für die erste Tranche auf 160 Euro, für die zweite Tranche auf 81,65 Euro und für die dritte Tranche auf 166,27 Euro pro Stock-Award festgelegt.

Die erste Tranche wurde 2015, die dritte Tranche 2016 und die zweite Tranche 2017 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2010

Im Geschäftsjahr 2010 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2010 (LTIP 2010) aufgelegt. Dieser sah neben der Gewährung von Stock-Appreciation-Rights (SAR) die Ausgabe von Stock-Awards vor.

Die SAR konnten nur ausgeübt werden, wenn der zehntägige Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der Börsenschlusskurse der HOCHTIEF-Aktie bis zum Ausübungstag im Vergleich zum Ausgabepreis an mindestens zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen eine bessere Kursperformance als der MDAX aufwies, gemessen als zehntägiger Durchschnitt der Schlusskurse im Vergleich zum Basispreis dieses Index (relative Erfolgshürde), und wenn zusätzlich die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets) gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss mindestens zehn Prozent betrug (absolute Erfolgshürde). Die relative Erfolgshürde brauchte nicht erfüllt zu werden, wenn nach Ablauf der Wartezeit der HOCHTIEF-Durchschnittsbörsenkurs an zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen den Ausgabepreis um mindestens zehn Prozent überstieg. Die SAR konnten bei Erreichen der genannten Erfolgsziele nach einer Wartezeit von vier Jahren bis auf kurze Sperrfristen vor Bekanntgabe von Unternehmensdaten ausgeübt werden. Nach Ausübung der SAR wurde von der gewährenden Gesellschaft der Unterschiedsbetrag zwischen dem aktuellen Börsenkurs und dem Ausgabepreis ausgezahlt. Der Gewinn pro SAR war auf 27,28 Euro begrenzt.

Die Planbedingungen für die Ausgabe der Stock-Awards sahen vor, dass die Berechtigten nach Ablauf der Wartezeit von drei Jahren innerhalb eines Ausübungszeitraums von zwei Jahren bei Ausübung für jeden Stock-Award nach Wahl der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine HOCHTIEF-Aktie oder einen Barausgleich in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag erhielten. Der Gewinn pro Stock-Award war auf 81,83 Euro begrenzt.

Der Plan endete für die Stock-Awards im Jahr 2015 und für die SAR im Jahr 2017.

Long-Term-Incentive-Plan 2012

Im Geschäftsjahr 2012 wurde für obere Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen sowie für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2012 (LTIP 2012) aufgelegt. Von den Planbedingungen des LTIP 2010 unterscheidet sich der Plan in zwei Punkten:

1. Die Kapitalrendite RONA (Return on Net Assets), gemäß dem zuletzt gebilligten Konzernabschluss, muss mindestens 15 Prozent betragen.
2. Die Wartezeit bei den Stock-Awards wurde von drei auf vier Jahre und die Laufzeit entsprechend von fünf auf sechs Jahre verlängert.

Der Gewinn ist auf 25,27 Euro pro SAR und auf 75,81 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2013 (LTIP 2013) aufgelegt. Von den Planbedingungen des LTIP 2012 unterschied sich der Plan nur in einem Punkt:

Das Erfolgsziel zur Kapitalrendite RONA wurde durch ein Erfolgsziel zum bereinigten Free Cashflow ersetzt. Die Anzahl der ausübenden SAR richtete sich danach, ob der geplante Wertebereich für den bereinigten Free Cashflow erreicht wurde. Dieser Wertebereich wurde im Rahmen des Business-Plans für das jeweilige Ausübungsjahr festgelegt.

Der Gewinn war auf 24,61 Euro pro SAR und auf 73,83 Euro pro Stock-Award begrenzt. Der Plan wurde im Jahr 2017 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2014 (LTIP 2014) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2013.

Der Gewinn ist auf 30,98 Euro pro SAR und auf 92,93 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2015 (LTIP 2015) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den Planbedingungen des LTIP 2014.

Der Gewinn ist auf 31,68 Euro pro SAR und auf 95,04 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2016 (LTIP 2016) aufgelegt. Die Planbedingungen unterscheiden sich von den Planbedingungen des LTIP 2015 lediglich darin, dass die Wartezeit von vier auf drei Jahre verkürzt wurde und die Laufzeit entsprechend auf sechs Jahre (SAR) beziehungsweise fünf Jahre (Stock-Awards) verkürzt wurde.

Der Gewinn ist auf 41,54 Euro pro SAR und auf 124,62 Euro pro Stock-Award begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2017

Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2017 (LTIP 2017) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 514,62 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprüng- lich ausge- geben	Stand 31.12.2016	2017 neu gewährt	2017 verfallen	2017 ausgeübt/ abgegolten	Abgang Verkauf	Stand 31.12.2017
TERP 2008 – zweite Tranche	359000	2900	-	-	2900	-	0
LTIP 2010 – SAR	353200	2000	-	2000	-	-	0
LTIP 2012 – SAR	457406	262906	-	-	260081	-	2825
LTIP 2012 – Stock-Awards	82991	1550	-	-	925	-	625
LTIP 2013 – SAR	38288	38288	-	-	38288	-	0
LTIP 2013 – Stock-Awards	9297	9297	-	-	9297	-	0
LTIP 2014 – SAR	86907	86907	-	-	-	-	86907
LTIP 2014 – Stock-Awards	20453	20453	-	-	-	-	20453
LTIP 2015 – SAR	96801	96801	-	-	-	-	96801
LTIP 2015 – Stock-Awards	20262	20262	-	-	-	-	20262
LTIP 2016 – SAR	93235	93235	-	-	-	-	93235
LTIP 2016 – Stock-Awards	17850	17850	-	-	-	-	17850
LTIP 2017 – Performance- Stock-Awards	-	-	19081	-	-	-	19081

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 12.365 Tsd. Euro (Vorjahr 15.574 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 5.299 Tsd. Euro (Vorjahr 5.537 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübenden Pläne belief sich auf 119 Tsd. Euro (Vorjahr 7.052 Tsd. Euro).

27. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 1. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeiter im Inland bis zum 31.12.2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p. a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei Turner in den USA und bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. Der Plan bei Turner wurde zum 31.12.2003 eingefroren, sodass daraus keine neuen Ansprüche mehr erworben werden können. Die Altansprüche umfassen eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente. Die Leistungsberechtigten haben bei Renteneintritt ein Wahlrecht zwischen einer lebenslangen Annuitätenzahlung oder einer einmaligen Kapitalzahlung. Die Verpflichtungen bei Turner enthalten zudem pensionsähnliche Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		
	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	119.864	80.884	10.822
davon endgehaltsabhängig	(18.702)	–	(10.822)
davon nicht endgehaltsabhängig	(101.162)	(80.884)	–
Unverfallbare Ansprüche	157.757	39.090	17.467
Laufende Pensionen	497.150	90.180	16.706
Pensionsähnliche Verpflichtungen	96	53.383	–
Gesamt	774.867	263.537	44.995
Duration in Jahren (gewichtet)	14,0	9,6	18,1

(In Tsd. EUR)	31.12.2016		
	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeiter	128.813	94.097	15.249
davon endgehaltsabhängig	(17.861)	–	(15.249)
davon nicht endgehaltsabhängig	(110.952)	(94.097)	–
Unverfallbare Ansprüche	184.463	44.877	19.177
Laufende Pensionen	505.168	109.053	14.849
Pensionsähnliche Verpflichtungen	95	60.470	–
Gesamt	818.539	308.497	49.275
Duration in Jahren (gewichtet)	14,6	8,7	19,0

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden seit dem 1. Januar 2015 durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin werden die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31.12.2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeiter wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2017 etwa 56 Prozent (Vorjahr 55 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 62 Prozent (Vorjahr 60 Prozent). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Pensionsverpflichtungen in den letzten Jahren durch die gesunkenen Kapitalmarktzinsen erheblich angestiegen sind und dass bei einer entsprechenden Erholung des Zinsniveaus der Deckungsgrad wieder deutlich ansteigen wird.

USA

Die eingefrorenen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen der Turner-Gruppe werden ebenfalls durch einen Pensionsfonds abgedeckt. Das Planvermögen wird treuhänderisch von BNY Mellon verwaltet und dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionszusagen. Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen speziellen Ausschuss getroffen.

Basis für die Anlage des Planvermögens ist eine in regelmäßigen Abständen erstellte ALM-Studie. Ziel ist zum einen die vollständige Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen und zum anderen die Verringerung der Volatilität des Finanzierungsgrads. Bei vollständiger Deckung der Pensionsverpflichtungen sollen risikoreiche Investments in Aktien zugunsten festverzinslicher Anleihen reduziert werden. Diese entwickeln sich im Idealfall gleichläufig mit den Planverbindlichkeiten und deren vollständige Deckung wird somit sichergestellt. Es bestehen keine gesetzlichen Mindestfinanzierungsverpflichtungen. Jedoch führt ein niedriger Deckungsgrad zu höheren Beiträgen an den Pensionssicherungsverein (Pension Benefit Guarantee Corporation) und zu Beschränkungen bei pauschalen Sonderauszahlungen, sodass eine möglichst hohe Deckung angestrebt wird. Der Deckungsgrad der durch den Turner-Pensionsfonds abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31.12.2017 etwa 100 Prozent (Vorjahr 86 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad bei Turner etwa 79 Prozent (Vorjahr 69 Prozent).

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 74 Prozent (Vorjahr 69 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		31.12.2016	
	Anwartschafts- barwert	Planvermögen	Anwartschafts- barwert	Planvermögen
Ohne Planvermögensdeckung	54.552	–	61.858	–
Teilweise Planvermögensdeckung	961.696	648.497	1.046.057	667.669
Unvollständige Planvermögensdeckung	1.016.248	648.497	1.107.915	667.669
Vollständige Planvermögensdeckung	67.151	72.615	68.396	70.971
Gesamtsumme	1.083.399	721.112	1.176.311	738.640

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

(In Prozent)	2017			2016		
	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
* Gewichteter Durchschnitt						
Abzinsungsfaktor*	2,00	3,68	2,55	1,75	4,04	2,65
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,00	2,75	–	2,30
Rentensteigerungsrate*	1,75	–	3,27	1,75	–	3,53
Steigerungsrate der Gesundheitskosten	–	5,00	–	–	5,00	–

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet. In den USA (Turner-Gruppe) entfällt seit 2004 aufgrund der Veränderung der Versorgungsordnung die Berücksichtigung von Gehalts- und Rentensteigerungen.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2005 G
USA	RP 2014 mortality table projected generationally with MP2017 RP 2017 mortality table projected generationally with MP2017 (Krankheitskosten)
Großbritannien	S2PxA CMI_2016 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2017			2016		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	818.539	357.772	1.176.311	759.459	339.509	1.098.968
Laufender Dienstzeitaufwand	7.928	2.004	9.932	5.943	1.764	7.707
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.504	–	-1.504	–	–	–
Zinsaufwand	13.991	12.432	26.423	18.495	13.265	31.760
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	-15.098	-15.098	–	3.537	3.537
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	-27.979	9.771	-18.208	81.203	14.565	95.768
Erfahrungsbedingte versicherungsmathe- matische Gewinne (-)/Verluste (+)	1.320	-801	519	-8.060	1.326	-6.734
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-330	-2.879	-3.209	-442	-3.264	-3.706
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-37.040	-16.176	-53.216	-38.004	-16.055	-54.059
Mitarbeiterbeiträge	–	132	132	–	162	162
Effekte von Übertragungen	-58	–	-58	-55	–	-55
Währungsanpassungen	–	-38.625	-38.625	–	2.963	2.963
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	774.867	308.532	1.083.399	818.539	357.772	1.176.311

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2017			2016		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	491.451	247.189	738.640	506.877	244.857	751.734
Zinserträge aus Planvermögen	8.560	8.279	16.839	12.618	9.290	21.908
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planver- mögen geleistete Planverwaltungskosten	–	-1.499	-1.499	–	-1.369	-1.369
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	7.713	22.784	30.497	4.521	8.240	12.761
Abweichungen zwischen erwarteten und tatsächlich ergebniswirksam erfassten Planverwaltungskosten	–	-1	-1	–	-176	-176
Firmenbeiträge	8.441	9.461	17.902	5.439	835	6.274
Mitarbeiterbeiträge	–	132	132	–	162	162
Rentenzahlungen	-37.040	-16.176	-53.216	-38.004	-16.055	-54.059
Währungsanpassungen	–	-28.182	-28.182	–	1.405	1.405
Planvermögen am 31.12.	479.125	241.987	721.112	491.451	247.189	738.640

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 47.336 Tsd. Euro (Vorjahr 34.669 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Anwartschaftsbarwert	1.083.399	1.176.311
Abzüglich Planvermögen	721.112	738.640
Finanzierungsstatus	362.287	437.671
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	5.464	2.575
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	367.751	440.246

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2017

(In Tsd. EUR)	Zeitwert		Gesamt	In Prozent
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Aktien				
US-Aktien	56.963	–	56.963	7,90
Europäische Aktien	43.650	18.267	61.917	8,59
Schwellenländer-Aktien	24.215	–	24.215	3,36
Sonstige Aktien	23.226	–	23.226	3,22
Anleihen				
US-Staatsanleihen	25.555	1.500	27.055	3,75
Europäische Staatsanleihen	29.120	–	29.120	4,04
Schwellenländer-Staatsanleihen	28.709	–	28.709	3,98
Unternehmensanleihen*	207.821	1.568	209.389	29,04
Sonstige Anleihen	5.208	1.486	6.694	0,93
Besicherte Kredite				
US	9.221	–	9.221	1,28
Europa	9.334	–	9.334	1,29
Fondsanteile	72.047	18.199	90.246	12,51
Immobilien	–	30.134	30.134	4,18
Infrastruktur	–	15.469	15.469	2,14
Versicherungen	–	78.785	78.785	10,93
Barvermögen	18.478	–	18.478	2,56
Sonstiges	1.083	1.074	2.157	0,30
Gesamt	554.630	166.482	721.112	100,00

*Davon 4.811 Tsd. Euro staats-garantierte Anleihen

31.12.2016

(In Tsd. EUR)	Zeitwert		Gesamt	In Prozent
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt		
Aktien				
US-Aktien	34.386	–	34.386	4,65
Europäische Aktien	66.649	18.734	85.383	11,56
Schwellenländer-Aktien	53.768	–	53.768	7,28
Sonstige Aktien	11.125	–	11.125	1,51
Anleihen				
US-Staatsanleihen	–	–	–	–
Europäische Staatsanleihen	94.350	–	94.350	12,77
Schwellenländer-Staatsanleihen	36.537	–	36.537	4,95
Unternehmensanleihen*	222.263	–	222.263	30,09
Sonstige Anleihen	–	–	–	–
Besicherte Kredite				
US	–	–	–	–
Europa	–	–	–	–
Fondsanteile	40.240	27.497	67.737	9,17
Immobilien	–	31.306	31.306	4,24
Infrastruktur	–	–	–	–
Versicherungen	–	78.135	78.135	10,58
Barvermögen	21.212	–	21.212	2,87
Sonstiges	–	2.438	2.438	0,33
Gesamt	580.530	158.110	738.640	100,00

*Davon 9.265 Tsd. Euro staatsgarantierte Anleihen

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2017			2016		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	7.928	2.004	9.932	5.943	1.764	7.707
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.504	–	-1.504	–	–	–
Personalaufwand gesamt	6.424	2.004	8.428	5.943	1.764	7.707
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	13.991	12.432	26.423	18.495	13.265	31.760
Zinserträge aus Planvermögen	-8.560	-8.279	-16.839	-12.618	-9.290	-21.908
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	5.431	4.153	9.584	5.877	3.975	9.852
Ergebniswirksam erfasste, aus dem Planvermögen geleistete Planverwaltungskosten	–	1.499	1.499	–	1.369	1.369
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	11.855	7.656	19.511	11.820	7.108	18.928

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen 85.533 Tsd. Euro versicherungsmathematische Gewinne (Vorjahr 84.425 Tsd. Euro versicherungsmathematische Verluste) neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern 441.963 Tsd. Euro (Vorjahr 527.496 Tsd. Euro) versicherungsmathematische Verluste enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2017 beträgt 53.383 Tsd. Euro (Vorjahr 60.470 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.642 Tsd. Euro (Vorjahr 1.532 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.483 Tsd. Euro (Vorjahr 2.397 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko, da der wesentliche leistungsorientierte Plan eingefroren wurde und keine Betriebsrentenanpassungen mehr erfolgen.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2017					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-51.166	57.728	-15.936	17.616	-67.102	75.344
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-96.707	123.157	-30.404	37.158	-127.111	160.315
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	558	-537	420	-404	978	-941
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.259	-18.433	1.070	-975	20.329	-19.408
Gesundheitskosten +1,00 % / -1,00 %	-	-	83	-76	83	-76
Lebenserwartung +1 Jahr	34.920	n/a	7.687	n/a	42.607	n/a

(In Tsd. Euro)	31.12.2016					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-56.175	63.408	-16.395	18.078	-72.570	81.486
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-105.939	135.647	-31.314	38.088	-137.253	173.735
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	418	-572	659	-613	1.077	-1.185
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	19.881	-19.186	1.336	-1.500	21.217	-20.686
Gesundheitskosten +1,00 % / -1,00 %	-	-	93	-87	93	-87
Lebenserwartung +1 Jahr	37.295	n/a	7.510	n/a	44.805	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2017 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)

Fällig im Geschäftsjahr 2018	62.111
Fällig im Geschäftsjahr 2019	58.794
Fällig im Geschäftsjahr 2020	58.798
Fällig im Geschäftsjahr 2021	58.300
Fällig im Geschäftsjahr 2022	58.119
Fällig in den Geschäftsjahren 2023 bis 2027	285.239

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Wesentliche Ursache ist eine im Geschäftsjahr 2017 enthaltene außerordentliche Beitragszahlung zum Turner-Pensionsfonds und die damit einhergehende nahezu vollständige Ausfinanzierung des Pensionsplans.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Beitragsorientierte Pensionspläne bestehen in den USA bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz sowie in Australien bei CIMIC. Bei Turner werden in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und vom Gehaltsniveau zwischen drei und sechs Prozent des Gehalts an einen externen Versorgungsträger gezahlt. Zusätzlich haben die Turner-Mitarbeiter die Möglichkeit, im Rahmen eines „401 (k) Plans“ bis zu 25 Prozent ihres Gehalts in einen Investmentfonds einzuzahlen. Turner stockt die ersten fünf Prozent der Gehaltsumwandlung je nach Betriebszugehörigkeit um bis zu 100 Prozent auf. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, jedoch ist der Pensionsanspruch erst ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investmenterträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeiter. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz bestehen aus 401 (k) Plänen. Anspruchsberechtigt sind alle nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter. Flatiron leistet 6,0 Prozent vom Lohn beziehungsweise Gehalt als Beitragszahlung, E.E. Cruz verdoppelt ein Drittel der Mitarbeiterbeiträge jeweils bis zur gesetzlichen Höchstgrenze. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2014 9,50 Prozent (zuvor 9,25 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeiter können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)

	2017	2016
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	130.296	86.030
Turner	42.693	41.057
Sonstige	6.882	6.217
Gesamt	179.871	133.304
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	74.735	69.743

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

28. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017			31.12.2016		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Steuerrückstellungen	-	76.360	76.360	-	109.016	109.016
Personalrückstellungen	145.835	323.076	468.911	158.176	374.709	532.885
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	187.118	3.158	190.276	210.338	4.309	214.647
Gewährleistungsverpflichtungen	-	41.333	41.333	-	43.695	43.695
Prozessrisiken	-	17.839	17.839	-	12.639	12.639
Übrige sonstige Rückstellungen	15.798	266.824	282.622	54.742	277.235	331.977
Sonstige Rückstellungen	348.751	652.230	1.000.981	423.256	712.587	1.135.843
	348.751	728.590	1.077.341	423.256	821.603	1.244.859

Die Personalrückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumswahlleistungen, Urlaubspflichten, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Der Betrag der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen wird jährlich von einem externen Gutachter ermittelt.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Beteiligungsrisiken, Umstrukturierungskosten, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Rückstellungsspiegel

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2017	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inan- spruch- nahmen	Stand 31.12.2017
Steuerrückstellungen	109.016	34.021	-8.582	-527	-57.568	76.360
Personalrückstellungen	532.885	305.516	-3.299	-54.939	-311.252	468.911
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	214.647	8.233	-	-25.922	-6.682	190.276
Andere sonstige Rückstellungen	388.311	75.417	-42.622	-22.084	-57.228	341.794
Sonstige Rückstellungen	1.135.843	389.166	-45.921	-102.945	-375.162	1.000.981
	1.244.859	423.187	-54.503	-103.472	-432.730	1.077.341

29. Finanzverbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		31.12.2016	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	1.510.108	96.610	1.619.796	776.312
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650.381	124.911	8.255	242.874
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	3.581	–	5.215
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	9.100	8.715	–	4.348
Leasingverbindlichkeiten	2.380	1.722	5.270	17.962
Übrige Finanzverbindlichkeiten	11.266	22	–	223
	2.183.235	235.561	1.633.321	1.046.934

Anleihen

	Buchwert 31.12.2017 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2016 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2017 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2014)	506.561	505.577	500.000 EUR	2,63	5	Mai 2019
Anleihe HOCHTIEF AG (2013)	769.914	768.566	750.000 EUR	3,88	7	März 2020
Anleihe HOCHTIEF AG (2012)	–	521.058	–	5,50	5	März 2017
CIMIC US-\$ Senior Notes (2012)	168.169	191.543	201.300 USD	5,95	10	November 2022
CIMIC US-\$ Senior Notes (2010)	96.075	247.404	115.000 USD			
Series B-Notes	–	(137.975)	–	5,22	7	Juli 2017
Series C-Notes	(96.075)	(109.429)	115.000 USD	5,78	10	Juli 2020
CIMIC US-\$ Senior Notes (2008)	65.999	75.173	79.000 USD	7,66	10	Oktober 2018
Weitere Anleihen CIMIC	–	86.787				
	1.606.718	2.396.108				

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2017 (in Tsd. EUR)	Durchschnitt- licher Zins in Prozent	Buchwert 31.12.2016 (in Tsd. EUR)	Durchschnitt- licher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	392.091	2,30	241.571	3,51
Festverzinsliche Kredite	383.201	1,67	9.558	5,59
	775.292		251.129	

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500.000 Tsd. Euro. Dieser Emissionserlös wurde vollständig zur Refinanzierung einer im März 2017 in gleicher Höhe fälligen Anleihe aus dem Jahr 2012 genutzt. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über fünf, sieben und zehn Jahre mit variablen und festen Verzinsungen.

Eine ursprünglich im April 2019 fällige syndizierte Fünf-Jahres-Kreditlinie, die neben einer Avalkredittranche in Höhe von 1,5 Mrd. Euro eine Bartranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro beinhaltet, wurde im August 2017 zu deutlich verbesserten Konditionen erfolgreich vorzeitig refinanziert. Der neue syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis August 2022 und Verlängerungsoptionen um bis zu zwei weitere Jahre besteht einerseits aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,2 Mrd. Euro sowie andererseits aus einer revolving nutzbar Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro. Die Barkredittranche ist zum Stichtag – wie im Vorjahr – nicht in Anspruch genommen worden.

Im September 2017 hat CIMIC im Rahmen der langfristigen Finanzierungsstrategie eine bestehende syndizierte Betriebsmittelkreditlinie erfolgreich refinanziert und erhöht. Die neue syndizierte Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 2,6 Mrd. australischen Dollar ist in zwei Tranchen (drei und fünf Jahre Laufzeit) aufgeteilt. Die neue Kreditlinie ersetzt eine bestehende Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 1 Mrd. Euro mit Fälligkeit im Dezember 2017, einen Teil der bilateralen Barkreditlinien der CIMIC-Gruppe sowie eine fällig werdende Verschuldung in US-Dollar. Zum Berichtsstichtag ist diese Betriebsmittelkreditlinie mit 245,0 Mio. australischen Dollar (Vorjahr – australische Dollar) in Anspruch genommen.

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden in Höhe von 15.203 Tsd. Euro (Vorjahr – Tsd. Euro).

Die Mindestleasingzahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen teilen sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2017			31.12.2016		
	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert	Nominalwert	Abzinsungs- betrag	Barwert
Fällig bis 1 Jahr	1.783	61	1.722	18.482	520	17.962
Fällig 1 bis 5 Jahre	2.409	49	2.360	5.304	52	5.252
Fällig über 5 Jahre	21	1	20	19	1	18

Der Rückgang der Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr resultiert aus der vollständigen Rückführung des Finanzierungsleasings bei CIMIC.

30. Sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2017		31.12.2016	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	–	210.288	–	224.644
Rechnungsabgrenzungsposten	29.975	30.058	36.004	25.898
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	53.547	–	33.932
Verbindlichkeiten aus Derivaten	258	3.863	557	3.678
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	2.012	–	5.017
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	100	198.564	280	262.172
	30.333	498.332	36.841	555.341

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus erhaltene Versicherungsprämien, die die folgenden Geschäftsjahre betreffen und über die Laufzeit des jeweiligen Versicherungsvertrags aufgelöst werden, sowie Mieten.

Die kurzfristigen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten in Höhe von 163.012 Tsd. Euro (Vorjahr 181.008 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016 angepasst*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Percentage of Completion (PoC)	-629.192	-622.323
erhaltene Anzahlungen	1.494.205	1.719.188
	865.013	1.096.865
gegenüber Arbeitsgemeinschaften	191.757	166.799
Übrige	5.274.511	5.221.615
	6.331.281	6.485.279
Erhaltene Anzahlungen	20.815	9.840
gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	331	415
gegenüber Beteiligungen	13.582	13.940
	6.366.009	6.509.474

*Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Die Verbindlichkeiten aus PoC in Höhe von 865.013 Tsd. Euro (Vorjahr 1.096.865 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.260 Tsd. Euro (Vorjahr 13.446 Tsd. Euro).

32. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 23.246 Tsd. Euro (Vorjahr 4.064 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden.

Sonstige Angaben

33. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2017	2016
Ergebnis nach Steuern – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	420.736	320.483
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in tausend Stück	64.253	64.294
Ergebnis je Aktie – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	6,55	4,98
Dividende je Aktie (in Euro)		2,60
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	3,38	

34. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die kurzfristigen Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden für den Fall, dass es keinen Börsenkurs gibt, auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements eingesetzt.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Risikomanagement

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Management von Liquiditätsrisiken

HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene. Die zentrale Liquidität wird regelmäßig monatlich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF sein Wertpapiervermögen sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber, durch die die angegebenen Zahlungsmittelabflüsse in wesentlichem Umfang abgedeckt werden.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2017

(In Tsd. EUR)	2018	2019	2020–2021	nach 2021	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.943.242	576.813	1.065.183	707.217	8.292.455
Derivative Finanzinstrumente	3.863	199	–	59	4.121
Kreditzusagen/Finanzgarantien	80.844	–	–	–	80.844
	6.027.949	577.012	1.065.183	707.276	8.377.420

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2016

(In Tsd. EUR)	2017	2018	2019–2020	nach 2020	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	6.705.552	153.354	1.460.938	214.470	8.534.314
Derivative Finanzinstrumente	3.678	557	–	–	4.235
Kreditzusagen/Finanzgarantien	97.509	–	–	–	97.509
	6.806.739	153.911	1.460.938	214.470	8.636.058

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere sowie der freien, ungenutzten Barkreditlinien ausreichend und auch langfristig sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	2.127.418	2.072.661
Veräußerbare Wertpapiere	1.186.131	1.086.632
Freie Barkreditlinien	2.519.134	2.089.282
	5.832.683	5.248.575
Freie Avalkreditlinien	3.298.454	4.463.742

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund der im August 2017 erfolgreich vollzogenen vorzeitigen Refinanzierung des syndizierten Bar- und Avalkredits derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital in Höhe von bis zu 82.000 Tsd. Euro und dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 46.080 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung sind in der Division HOCHTIEF Asia Pacific finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 31.664 Tsd. Euro (Vorjahr 17.402 Tsd. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 3.179 Tsd. Euro (Vorjahr 17.334 Tsd. Euro) saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 28.485 Tsd. Euro (Vorjahr 68 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch verbindliche Richtlinien sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	5.938	1.168
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	321	3.807
	6.259	4.975
Passiva		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	1.451	4.211
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	2.647	24
	4.098	4.235
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	7.530	-4.920
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-6.109	5.342
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	26	31
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	22	18

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)		31.12.2017		31.12.2016	
		Fremdwährung		Fremdwährung	
		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	CHF	-337	337	-4.348	4.348
EUR	CZK	-	-	-853	853
AUD	USD	3.395	-3.395	-480	480
AUD	EUR	289	-289	-3.234	3.234
AUD	NZD	-	-	857	-857
AUD	JPY	-	-	623	-623
PLN	EUR	-8.778	8.778	-4.040	4.040
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)					
Funktionalwährung	Fremdwährung				
EUR	NOK	1.422	-1.422	4.309	-4.309
EUR	PLN	4.938	-4.938	-654	654
EUR	RON	11	-11	2.793	-2.793
EUR	SEK	1.147	-1.147	-7.191	7.191
EUR	USD	5.714	-5.714	-	-
AUD	CAD	721	-721	-	-
AUD	EUR	2.588	-2.588	-	-
AUD	HKD	4.283	-4.283	3.202	-3.202
AUD	SGD	766	-766	-	-
AUD	USD	9.610	-9.610	-40.375	40.375
CZK	EUR	-3.217	3.217	-3.756	3.756
QAR	EUR	2.726	-2.726	2.713	-2.713
USD	CAD	-14.097	14.097	-11.105	11.105
USD	EUR	-2.094	2.094	-6.643	6.643
USD	GBP	-1.967	1.967	-2.166	2.166

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und Richtlinien sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (also kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	397	165
	397	165
Passiva		
Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	23	–
	23	–
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	209	63
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	363	363

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2017 Marktzinsniveau		31.12.2016 Marktzinsniveau	
	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-1.593	1.591	-1.863	1.862
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-1.157	1.107	86	-211

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere, maßgeblich Aktien, die der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und daher erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Daneben resultieren Preisrisiken aus Beteiligungen, die ebenfalls als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert werden, soweit die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt. Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar ist, sind dagegen nicht enthalten.

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	65.683	61.878
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	229.076	194.395

HOCHTIEF steuert die Preisrisiken aktiv. Eine laufende Beobachtung und eine Analyse der Märkte ermöglichen somit eine zeitnahe Steuerung der Anlagen. So können negative Entwicklungen an den Kapitalmärkten frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus laufendem aktivem Portfolio-Management im Rahmen der konzernweiten Risikosteuerung. Derivate werden nur in Ausnahmefällen zur Steuerung sonstiger Preisrisiken eingesetzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	4.616	10.756
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	45.114	51.384
	49.730	62.140
Passiva	-	-
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)		
– erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-6.140	10.756
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)		
– unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-6.270	42.325
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	15	27
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	120	132

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2017 Marktwert		31.12.2016 Marktwert	
	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswert- änderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	22.908	-22.908	19.440	-19.440
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei nicht wertgeminderten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	6.568	-6.568	6.188	-6.188

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2017 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 80.844 Tsd. Euro (Vorjahr 97.509 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

Im Folgenden werden die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017				31.12.2016			
	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	bis 30 Tage	31 Tage bis 60 Tage	61 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.362	17.208	12.233	80.808	112.396	14.301	8.724	98.710
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	4	–	–	–	–
	93.362	17.208	12.233	80.812	112.396	14.301	8.724	98.710

Die Überfälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität.

Die einzelwertberichtigten finanziellen Vermögenswerte werden nachfolgend dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017			31.12.2016		
	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Einzelwertberichtigung	Nettobuchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	279.319	158.654	120.665	267.553	149.213	118.340
Finanzforderungen						
langfristig	27.854	27.736	118	47.807	42.557	5.250
kurzfristig	15.334	6.049	9.285	16.718	6.288	10.430
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	419	177	242	1.456	210	1.246
	322.926	192.616	130.310	333.534	198.268	135.266

Die Wertberichtigungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich im Wesentlichen auf branchentypische Wertberichtigungen von Nachtragsforderungen.

Die nachstehende Tabelle enthält die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

Wertberichtigungs Spiegel

(In Tsd. EUR)	1.1.2016	Veränderungen*	31.12.2016/ 1.1.2017	Veränderungen*	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.551	-5.338	149.213	9.441	158.654
Finanzforderungen					
langfristig	42.223	334	42.557	-14.821	27.736
kurzfristig	8.777	-2.489	6.288	-239	6.049
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	247	-37	210	-33	177
	205.798	-7.530	198.268	-5.652	192.616

*Die Veränderungen ergeben sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises.

Hinsichtlich der weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte liegen derzeit keine Hinweise auf bonitätsbedingten Wertberichtigungsbedarf vor.

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Durch die bedarfsweise Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Der Risikoreportingkreis beurteilt und überprüft die Kapitalstruktur des Konzerns regelmäßig. Im Rahmen dieser Beurteilung werden risikoadäquate Kapitalkosten berücksichtigt.

Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IAS 39 zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 dargestellt:

2017

	Buchwert je Bewertungskategorie					Keiner Bewertungs- kategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2017	Summe beizule- gende Zeitwerte 31.12.2017
	zur Ver- äußerung verfügbar	Finanzielle Vermögenswerte zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	in einem bilanziellen Sicherungs- zusammen- hang stehend und Finanzie- rungsleasing	nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)									
Aktiva									
Übrige Finanzanlagen									
zum Fair Value bewertet	65.683	-	-	-	-	-	-	65.683	65.683
zu Anschaffungskosten bewertet	7.845	-	-	-	-	-	-	7.845	n/a
	73.528	-	-	-	-	-	-	73.528	65.683
Finanzforderungen									
langfristig	-	-	835.518	-	-	-	-	835.518	835.518
kurzfristig	-	-	144.183	-	-	-	-	144.183	144.183
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	-	-	2.698.995	-	-	-	2.119.236	4.818.231	4.818.231
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögens- werte									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	45.510	-	-	-	5.093	-	50.603	50.603
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	103.182	103.182	103.182
	-	45.510	-	-	-	5.093	103.182	153.785	153.785
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	322	-	-	-	5.461	-	5.783	5.783
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	273.585	-	-	-	-	273.585	273.585
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	132.568	132.568	132.568
	-	322	273.585	-	-	5.461	132.568	411.936	411.936
Wertpapiere*	428.759	-	-	-	-	-	-	428.759	428.759
Flüssige Mittel	-	-	3.094.924	-	-	-	-	3.094.924	3.094.924
Passiva									
Finanzverbindlichkeiten									
langfristig	-	-	-	-	2.180.855	2.380	-	2.183.235	2.256.830
kurzfristig	-	-	-	-	233.839	1.722	-	235.561	235.561
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	-	-	-	-	5.480.181	-	885.828	6.366.009	6.366.009
Sonstige Verbindlich- keiten									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	59	-	199	-	258	258
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	85	-	-	85	85
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	29.990	29.990	29.990
	-	-	-	59	85	199	29.990	30.333	30.333
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	2.611	-	1.252	-	3.863	3.863
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	191.987	-	-	191.987	191.987
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	302.482	302.482	302.482
	-	-	-	2.611	191.987	1.252	302.482	498.332	498.332

Konzernabschluss

2016

	Buchwert je Bewertungskategorie					Keiner Bewertungskategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2016	Summe beizulegende Zeitwerte 31.12.2016
	zur Veräußerung verfügbar	Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	in einem bilanziellen Sicherungszusammenhang stehend und Finanzierungsleasing	nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)									
Aktiva									
Übrige Finanzanlagen									
zum Fair Value bewertet	61.879	-	-	-	-	-	-	61.879	61.879
zu Anschaffungskosten bewertet	9.683	-	-	-	-	-	-	9.683	n/a
	71.562	-	-	-	-	-	-	71.562	61.879
Finanzforderungen									
langfristig	-	-	818.579	-	-	-	-	818.579	818.579
kurzfristig	-	-	55.985	-	-	-	-	55.985	55.985
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	2.696.596	-	-	-	2.328.664	5.025.260	5.025.260
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	54.714	-	-	-	10.839	-	65.553	65.553
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	115.188	115.188	115.188
	-	54.714	-	-	-	10.839	115.188	180.741	180.741
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	642	-	-	-	1.085	-	1.727	1.727
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	321.175	-	-	-	-	321.175	321.175
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	127.395	127.395	127.395
	-	642	321.175	-	-	1.085	127.395	450.297	450.297
Wertpapiere*	463.424	-	-	-	-	-	-	463.424	463.424
Flüssige Mittel	-	-	2.847.426	-	-	-	-	2.847.426	2.847.426
Passiva									
Finanzverbindlichkeiten									
langfristig	-	-	-	-	1.628.051	5.270	-	1.633.321	1.742.913
kurzfristig	-	-	-	-	1.028.972	17.962	-	1.046.934	1.031.706
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	5.361.662	-	1.106.705	6.468.367	6.468.367
Sonstige Verbindlichkeiten									
langfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	-	-	557	-	557	557
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	252	-	-	252	252
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	36.032	36.032	36.032
	-	-	-	-	252	557	36.032	36.841	36.841
kurzfristig									
zum Fair Value bewertet	-	-	-	24	-	3.654	-	3.678	3.678
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-	-	-	258.669	-	-	258.669	258.669
nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	-	-	-	-	-	-	292.994	292.994	292.994
	-	-	-	24	258.669	3.654	292.994	555.341	555.341

*Erläuterungen zu den Wertpapieren finden Sie in der Anhangangabe Nr. 23

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden in der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen.

Soweit der beizulegende Zeitwert für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen verlässlich ermittelbar ist, wird dieser angesetzt. Wenn ein verlässlicher Zeitwert nicht vorliegt, erfolgt die Bewertung innerhalb der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zu Anschaffungskosten.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, in Abhängigkeit von der Marktnähe folgende dreistufige Fair Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als die notierten Preise der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	31.12.2017			31.12.2016		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	1.005	687	63.991	1.270	20.506	40.103
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	–	5.489	45.114	–	14.169	51.384
kurzfristig	–	5.783	–	–	1.727	–
Wertpapiere	396.204	32.555	–	409.821	53.603	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	–	258	–	–	557	–
kurzfristig	–	3.863	–	–	3.678	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht-beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 10 und 15 Prozent verwendet. Die Optionsbewertung der Call-Option erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation. Als entsprechende Eingangsparameter werden ein erwarteter Ausübungszeitraum von 1 bis 10 Jahren, ein EBITDA-Multiplikator (6 bis 12-fach) sowie ein Diskontierungsfaktor von 15 Prozent unterstellt. Veränderungen in den nicht-beobachtbaren Eingangsparametern haben keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2017	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2017
Übrige Finanzanlagen	40.103	-2.922	25.464	1.346	63.991
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	51.384	-6.270	–	–	45.114
kurzfristig	–	–	–	–	–

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2016	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+/ Verluste (-)	Übrige Veränderungen	Stand 31.12.2016
Übrige Finanzanlagen	83.331	943	1.036	-45.207	40.103
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
langfristig	–	886	50.498	–	51.384
kurzfristig	–	–	–	–	–

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge sind – entsprechend dem Vergleichsjahr – im übrigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt; die übrigen Veränderungen wurden demgegenüber erfolgsneutral abgebildet.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert von 210.134 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr 191.004 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IAS 39-Bewertungskategorien:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Zur Veräußerung verfügbar	48.369	12.107
Zu Handelszwecken gehalten	-7.178	60.431
Kredite und Forderungen	66.197	16.710
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-158.166	-161.793
	-50.778	-72.545

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

Wertberichtigungen des Geschäftsjahres auf finanzielle Vermögenswerte

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen – zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.071	–
Langfristige Finanzforderungen	4.714	3.948
Kurzfristige Finanzforderungen	131	8.505
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.792	2.122
Kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	35	98
	14.743	14.673

35. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	409.486	700.518

Hievon entfallen Verpflichtungen in Höhe von 405.136 Tsd. Euro (Vorjahr 696.099 Tsd. Euro) auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, die wiederum mit 404.603 Tsd. Euro (Vorjahr 694.986 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe betreffen. Die übrigen Haftungsverhältnisse betreffen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Übersicht zu wesentlichen Avalkreditlinien

(In Mrd.)	Insgesamt verfügbar		Davon genutzt		Laufzeit bis
	2017	2016	2017	2016	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,50	0,80	0,78	August 2022
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	16,47	1,68	15,82	1,03	n/a
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	7,30	7,30	6,76	5,78	n/a
Flatiron syndizierter Avalkredit (CAD)	0,25	0,25	0,11	0,16	Dezember 2018
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,05	1,28	0,78	1,14	Juli 2018
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	3,81	3,82	2,51	2,24	n/a

Im Rahmen des im Oktober 2017 abgegebenen Übernahmeangebots für das gesamte Aktienkapital der Abertis Infraestructuras S.A. hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei der spanischen Kapitalmarktaufsicht CNMV eine Bankgarantie in Höhe des für die Übernahmefinanzierung aufgenommenen Kredits von 15 Mrd. Euro beigebracht. Diese im spanischen Recht verankerte Verpflichtung gegenüber der CNMV besagt, dass bei Ankündigung einer Übernahme-Offerte eine Garantie für die im Zuge der Transaktion benötigten Mittel hinterlegt werden muss, sodass die Bartranche eines Angebots gesichert ist. Diese Garantie erlischt, sobald das Übernahmeangebot angenommen wird und der Kredit somit gezogen wird beziehungsweise wenn das Übernahmeangebot verfällt.

Der syndizierte Avalkredit in Höhe von 1,2 Mrd. Euro bildet weiterhin ein zentrales langfristiges Finanzierungsinstrument der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die ursprünglich im April 2019 fällige syndizierte Fünf-Jahres-Kreditlinie, die neben einer Avalkredittranche in Höhe von 1,5 Mrd. Euro eine Bartranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro beinhaltete, wurde im August 2017 zu deutlich verbesserten Konditionen erfolgreich vorzeitig refinanziert. Der neue syndizierte Kredit über insgesamt 1,7 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis August 2022 und Verlängerungsoptionen um bis zu zwei weitere Jahre besteht einerseits aus einer Avalkredittranche mit insgesamt 1,2 Mrd. Euro sowie andererseits aus einer revolving nutzbar Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro. Der Kreditrahmen ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 92.183 Tsd. Euro (Vorjahr 55.707 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 91.881 Tsd. Euro (Vorjahr 55.448 Tsd. Euro). In der Division HOCHTIEF Asia Pacific bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen in Höhe von 10.100 Tsd. Euro (Vorjahr 10.607 Tsd. Euro).

Die Mindestleasingzahlungen für Operate-Leasing-Verträge werden wie folgt fällig:

Operate Leasing

(In Tsd. EUR)	31.12.2017 Nominalwert	31.12.2016 Nominalwert
Fällig bis 1 Jahr	215.680	198.043
Fällig 1 bis 5 Jahre	438.180	421.346
Fällig über 5 Jahre	131.739	183.142

Die Verpflichtungen aus dem Operate Leasing betreffen überwiegend technische Anlagen und Maschinen der CIMIC-Gruppe. Im Geschäftsjahr betragen die Leasingzahlungen aus Operate-Leasing-Verträgen 262.085 Tsd. Euro (Vorjahr 282.874 Tsd. Euro).

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific sind einige Unternehmen an verschiedenen Leasingvereinbarungen beteiligt. Diese Unternehmen werden von Dritten finanziert. Von HOCHTIEF selbst werden weder Anteile am Eigenkapital noch Vermögenswerte, wie Ausleihungen oder Forderungen, gehalten. Die relevanten Aktivitäten werden durch vertragliche Vereinbarungen seitens Dritter gesteuert, wodurch sie nicht konsolidiert werden. Die Mindestleasingzahlungen beim Operate Leasing belaufen sich auf 123.486 Tsd. Euro (Vorjahr 129.693 Tsd. Euro).

Die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen betragen 116.716 Tsd. Euro (Vorjahr 146.725 Tsd. Euro). Die unkündbare Mietdauer liegt zwischen zwei und zehn (Vorjahr zwei und elf) Jahren. Den Mietzahlungsverpflichtungen stehen erwartete Mieterträge in Höhe von 48.937 Tsd. Euro (Vorjahr 61.174 Tsd. Euro) gegenüber.

Zudem bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen aus Gesellschafterdarlehen sowie aus langfristigen Liefer- und Leistungsverträgen in Höhe von 40.690 Tsd. Euro (Vorjahr 69.314 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

36. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions / Segmente:

HOCHTIEF Americas umfasst die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Bauaktivitäten und das Contract-Mining im asiatisch-pazifischen Raum;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen.

Unter Corporate werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit verschiedenen Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Builders Reinsurance S.A. gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	11.838.947	10.905.814	–	–	11.838.947	10.905.814
HOCHTIEF Asia Pacific	9.077.028	7.302.970	–	–	9.077.028	7.302.970
HOCHTIEF Europe	1.604.274	1.586.004	4.776	10.505	1.609.050	1.596.509
Corporate	110.701	113.540	6.570	7.306	117.271	120.846
HOCHTIEF-Konzern	22.630.950	19.908.328	11.346	17.811	22.642.296	19.926.139

Divisions	Planmäßige Abschreibungen		Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		Zinsen und ähnliche Erträge	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	25.446	24.630	70.753	54.309	4.154	4.601
HOCHTIEF Asia Pacific	345.595	227.192	-33.736	-29.623	25.490	25.312
HOCHTIEF Europe	16.918	26.831	78.198	50.431	4.681	3.603
Corporate	2.255	2.335	–	–	7.438	6.344
HOCHTIEF-Konzern	390.214	280.988	115.215	75.117	41.763	39.860

Divisions	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Investment Properties und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+)/ Nettofinanzschulden (-)	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
(In Tsd. EUR)						
HOCHTIEF Americas	185.143	183.080	52.744	64.126	972.433	844.236
HOCHTIEF Asia Pacific	249.384	422.378	308.218	678.372	578.483	265.095
HOCHTIEF Europe	127.644	99.439	21.420	52.589	210.577	44.619
Corporate	15.000	–	11.892	1.001	-495.647	-450.077
HOCHTIEF-Konzern	577.171	704.897	394.274	796.088	1.265.846	703.873

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
	2017	2016	2017	2016
(In Tsd. EUR)				
Deutschland	854.197	935.537	143.262	148.469
Übriges Europa	725.408	575.914	64.427	32.901
Amerika	12.043.971	11.082.190	715.876	862.680
Asien	2.205.966	2.336.941	947.071	1.175.003
Australien	6.801.022	4.977.136	858.247	985.654
Afrika	386	610	–	–
HOCHTIEF-Konzern	22.630.950	19.908.328	2.728.883	3.204.707

EBITDA		Ergebnis vor Steuern/PBT		Konzerngewinn	
2017	2016 angepasst	2017	2016	2017	2016
292.876	239.551	254.007	203.771	162.595	128.085
1.013.675	734.547	578.893	431.944	275.443	217.359
52.899	68.285	32.538	18.696	23.716	12.465
-65.090	-45.839	-41.819	-33.700	-41.018	-37.426
1.294.360	996.544	823.619	620.711	420.736	320.483

Zinsen und ähnliche
Aufwendungen

Zahlungsunwirksame
Aufwendungen

2017	2016	2017	2016
13.138	12.460	126.497	160.809
137.658	124.921	153.567	195.009
16.932	24.859	127.660	119.367
-9.562	-447	50.314	50.897
158.166	161.793	458.038	526.082

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und Contract-Mining. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Definition der Kennzahlen betriebliches Ergebnis/EBIT beziehungsweise EBITDA wurde im Geschäftsjahr 2017 harmonisiert und an die Definition unserer Tochtergesellschaft CIMIC angepasst. Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum betrieblichen Ergebnis/EBIT beziehungsweise EBITDA überleiten:

(In Tsd. EUR)	2017	2016 angepasst
Ergebnis vor Steuern	823.619	620.711
– Finanzerträge	-87.091	-87.415
– Finanzaufwendungen	204.912	210.160
– Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	-37.294	-27.900
Betriebliches Ergebnis/EBIT	904.146	715.556
– Planmäßige Abschreibungen	390.214	280.988
EBITDA	1.294.360	996.544

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen sowie Investment Properties.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Investment Properties, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	3.094.924	2.847.426
Kurzfristige Wertpapiere	428.759	463.424
Kurzfristige Finanzforderungen	144.183	55.985
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	10.583	7.730
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	3.678.449	3.374.565
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.382.010	2.647.237
Leasingverbindlichkeiten	4.102	23.232
Finanzverbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	15.203	–
Übrige Finanzverbindlichkeiten	11.288	223
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	2.412.603	2.670.692
Nettofinanzvermögen	1.265.846	703.873

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und die Buchwerte der at Equity bewerteten Finanzanlagen.

37. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von 163.986 Tsd. Euro im Vorjahr entfiel mit 164.555 Tsd. Euro auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 569 Tsd. Euro auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 3.094.924 Tsd. Euro (Vorjahr 2.847.426 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 728 Tsd. Euro (Vorjahr 728 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 2.323.094 Tsd. Euro (Vorjahr 2.209.678 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 771.102 Tsd. Euro (Vorjahr 637.020 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 196.404 Tsd. Euro (Vorjahr 137.745 Tsd. Euro).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Cashflow in Höhe von 1.372.090 Tsd. Euro erzielt. Die Mittelveränderungen aus Investitionen und Anlagenabgängen führten per Saldo zu einem Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -392.429 Tsd. Euro. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -465.394 Tsd. Euro beinhaltet im Wesentlichen Dividendenzahlungen und den Abbau von Finanzschulden. Insgesamt ergab sich – unter Berücksichtigung des Einflusses von Wechselkursänderungen – ein Anstieg der liquiden Mittel in Höhe von 247.498 Tsd. Euro.

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- Zinseinnahmen in Höhe von 50.633 Tsd. Euro (Vorjahr 49.381 Tsd. Euro),
- Zinsausgaben in Höhe von 158.166 Tsd. Euro (Vorjahr 161.793 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 86.613 Tsd. Euro (Vorjahr 83.995 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 175.492 Tsd. Euro (Vorjahr 319.585 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 2.719 Tsd. Euro (Vorjahr 23.981 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 85.747 Tsd. Euro (Vorjahr 24.853 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 2.248 Tsd. Euro (Vorjahr 21.765 Tsd. Euro) beziehungsweise 38.298 Tsd. Euro (Vorjahr 12.633 Tsd. Euro). Von den erzielten Verkaufserlösen in Höhe von 54.076 Tsd. Euro (Vorjahr 36.655 Tsd. Euro) waren zum Bilanzstichtag 29.076 Tsd. Euro (Vorjahr 36.655 Tsd. Euro) durch flüssige Mittel beglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 167.044 Tsd. Euro (Vorjahr 128.473 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 93.808 Tsd. Euro (Vorjahr 96.902 Tsd. Euro) gezahlt worden; sie betreffen mit 73.048 Tsd. Euro (Vorjahr 68.796 Tsd. Euro) die CIMIC-Gruppe.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2017	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2017
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises	
(In Tsd. EUR)						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.647.237	1.906.812	-2.081.626	-71.898	-18.515	2.382.010
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	9.563	17.783	-6.198	229	19	21.396
Leasingverbindlichkeiten	23.232	1.771	-19.186	-1.715	-	4.102
Übrige Finanzverbindlichkeiten	223	21	-207	-633	11.884	11.288
Finanzverbindlichkeiten	2.680.255	1.926.387	-2.107.217	-74.017	-6.612	2.418.796

	1.1.2016	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2016
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungsanpassungen	Änderungen des Konsolidierungskreises	
(In Tsd. EUR)						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.472.601	678.170	-745.377	24.445	217.398	2.647.237
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	7.794	1.616	-2.620	-1	2.774	9.563
Leasingverbindlichkeiten	171.621	1.804	-188.498	3.078	35.227	23.232
Übrige Finanzverbindlichkeiten	12.512	213	-	-1.837	-10.665	223
Finanzverbindlichkeiten	2.664.528	681.803	-936.495	25.685	244.734	2.680.255

38. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) wurden neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von Standards und Interpretationen verabschiedet, die für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant sind, aber im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Der neue Standard zu Finanzinstrumenten ist in mehrere Phasen untergliedert und wurde vom IASB im Juli 2014 in seiner finalen Fassung veröffentlicht. Die neuen Regelungen umfassen insbesondere für finanzielle Vermögenswerte grundlegende Änderungen zu deren Klassifizierung und Bewertung, die künftig auf den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen beruhen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Erfassung von Wertminderungen dahin gehend geändert, dass diese nun nicht mehr nur auf eingetretenen Verlusten (incurred loss model) basieren, sondern auch auf bereits erwarteten Verlusten (expected loss model). Darüber hinaus erfolgte eine Überarbeitung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen insoweit, als diese stärker an der ökonomischen Risikosteuerung des Unternehmens auszurichten sind. Mit der vollständigen Überarbeitung des IAS 39 durch den IFRS 9 ergeben sich zusätzliche Angabepflichten. Der Erstanwendungszeitpunkt ist für das erste am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnende Geschäftsjahr festgelegt worden. Die erstmalige Anwendung hat rückwirkend zu erfolgen, wobei Vereinfachungsmöglichkeiten vorgesehen sind. Die Übernahme des Standards in europäisches Recht erfolgte im November 2016.

Dementsprechend hat der HOCHTIEF-Konzern die Auswirkungen des neuen Standards auf die Klassifizierung und Bewertung sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen untersucht und schätzt diese wie folgt ein:

- Der HOCHTIEF-Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen des neuen Standards auf die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte.
- Der HOCHTIEF-Konzern hält keine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten, sodass der neue Standard keinen Einfluss auf diese Verbindlichkeiten hat.
- Grundsätzlich könnte eine größere Anzahl von Sicherungsbeziehungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäfte (Hedge-Accounting) in Betracht kommen. Bei den bestehenden Sicherungsbeziehungen sind keine Anzeichen zu erkennen, dass bei Anwendung des neuen Standards die Kriterien für eine Einstufung als fortlaufende Sicherungsbeziehungen nicht erfüllt seien.
- Aus IFRS 9 ergeben sich neue umfangreiche Angabepflichten, insbesondere in Bezug auf die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, Kreditrisiken und erwarteten Verlusten (expected credit losses).
- Der HOCHTIEF-Konzern beabsichtigt, für ausgewählte Finanzinstrumente die zeitweise Aussetzung von IFRS 9 in Anspruch zu nehmen („Overlay-Approach“).
- Auf Grundlage der vom HOCHTIEF-Konzern durchgeführten Analysen werden die den Aktionären sowie den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbaren Rücklagen im Eröffnungssaldo zum 1. Januar 2018 angepasst werden. Die methodische Umstellung von eingetretenen (incurred losses) auf erwartete Verluste (expected losses) beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte ergibt nach derzeitigen Schätzungen eine Anpassung des Eigenkapitals in Höhe von ungefähr 400 Mio. Euro (nach Steuern). Diese Anpassung wäre hauptsächlich auf die langfristigen Darlehensforderungen gegenüber HLG Contracting zurückzuführen. Die Bestimmung der geschätzten erwarteten Kreditausfälle (expected credit losses) bei Anwendung von IFRS 9 erfolgte unter Hinzuziehung von externer, unabhängiger Beratung.
- Darüber hinaus prüft das Management derzeit, ob konkrete Verpflichtungen aus der Projektfinanzierung den Ansatz von erwarteten Kreditausfällen (expected credit losses) erforderlich machen könnten.
- Ansonsten ist davon auszugehen, dass sich die Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten nicht signifikant erhöht.

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

In IFRS 15 werden die Grundsätze dafür festgelegt, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Er ersetzt bestehende Standards, wie im Wesentlichen IAS 18 („Erlöse“) und IAS 11 („Fertigungsaufträge“). Das Kernprinzip des IFRS 15 besteht darin, dass ein Unternehmen Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen hat, an dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Dieser Standard ist für Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwenden. Seine Übernahme durch die EU erfolgte im September 2016.

Die Bestimmung der Auswirkungen ist mit erheblichen Ermessensausübungen und Schätzungen verbunden. Dies gilt beispielsweise für die Beurteilung der wahrscheinlichen Bereitschaft von Kunden zur Annahme von Änderungen und der Zustimmung zu Nachträgen oder die Schätzung des Leistungsfortschritts und der Produktivität bei der Projektdurchführung. Im Rahmen dieser Beurteilung haben wir bei relevanten Verträgen den jeweiligen Stand des juristischen Verfahrens einschließlich Gerichts- und Schiedsverfahren berücksichtigt. Die Umsetzung des Standards ist noch nicht abgeschlossen, sodass es sich bei allen Angaben um gegenwärtige Schätzungen handelt, die sich bis zur endgültigen Umsetzung noch ändern können.

Aktuell rechnet der HOCHTIEF-Konzern im Rahmen der Erstanwendung von IFRS 15 mit folgenden signifikanten Auswirkungen auf seinen Abschluss:

Die Ausgestaltung der **Fertigungsaufträge** mit Kunden des HOCHTIEF-Konzerns basiert hauptsächlich auf Projekten mit nur einer Leistungsverpflichtung. Die vertraglich vereinbarten Erlöse werden auch weiterhin über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden. IFRS 15 enthält allerdings neue Vorschriften für variable Gegenleistungen (zum Beispiel Anreize) sowie die Bilanzierung von Nachträgen und Vertragsänderungen als Vertragsmodifikationen. Dabei wird im Hinblick auf die Erlöserfassung jeweils eine höhere Wahrscheinlichkeitsschwelle zugrunde gelegt. Gegenwärtig werden Erlöse dann ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die geleisteten Arbeiten zu einem Erlös führen werden. Nach dem neuen Standard hingegen sind Erlöse dann zu erfassen, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei diesen Vertragsänderungen nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Erlöse aus Dienstleistungsverträgen ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen im Bereich Infrastruktur, die ganz unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Sie sind gemäß IFRS 15 überwiegend über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen, mit Angaben zu den Inputs zur Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Dienstleistungen, die unter einer Leistungsverpflichtung zusammengefasst werden, sind eng miteinander verbunden und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse auch weiterhin über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Wie bei den Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben erhöhten Anforderung unterliegen, nur solche Erlöse auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Unter IAS 11 werden **Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen**, gegenwärtig unter Netto-Forderungen aus Fertigungsaufträgen aktiviert, wenn es als wahrscheinlich gilt, dass der Zuschlag für einen Auftrag erteilt wird. Nach dem neuen Standard können Kosten nur dann aktiviert werden, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind. Sonstige Auftrags- und Auftragserfüllungskosten werden als unwesentlich eingeschätzt.

Bei der Realisierung von Erlösen **vollkonsolidierter Gesellschaften** würde aufgrund der erhöhten Anforderungen von IFRS 15 nach derzeitigen Schätzungen Eigenkapital in einer Höhe von ungefähr 550 Mio. Euro (nach Steuern) anzupassen sein.

Bei nach der Equity-Methode bilanzierten **Gemeinschaftsunternehmen** entspricht der Buchwert der Beteiligung dem Anteil des Konzerns am Eigenkapital, einschließlich der von den Gemeinschaftsunternehmen verbuchten Erlöse aus Fertigungsaufträgen, die vom Konzern als Anteil an den Gewinnen und Verlusten ausgewiesen werden. Wenn gleich es sich bei den Gemeinschaftsunternehmen nicht um ein beherrschtes Unternehmen handelt, wurden mögliche Auswirkungen der Einführung von IFRS 15 auf Grundlage der bisher verfügbaren Informationen untersucht. Ausgehend von dieser Analyse wird der Buchwert der Gemeinschaftsunternehmen im Eröffnungssaldo zum 1. Januar 2018 angepasst. Nach derzeitiger Schätzung wird von einer Anpassung des Eigenkapitals von ungefähr 300 Mio. Euro (nach Steuern) ausgegangen. Davon entfällt eine Anpassung in Höhe von ungefähr 160 Mio. Euro (nach Steuern) auf HLG.

Darüber hinaus erwartet der HOCHTIEF-Konzern nicht, dass sich aus der Erstanwendung von IFRS 15 weitere signifikante Veränderungen in seinem Abschluss ergeben. Dies gilt insbesondere für den Ausweis der Erlöse im Bereich Bergbau und Mineralienverarbeitung.

Übergangsbilanzierung

Der HOCHTIEF-Konzern beabsichtigt, bei der Umsetzung von IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode zum 1. Januar 2018 anzuwenden. Als Ergebnis wird der Eröffnungssaldo beim Konzerneigenkapital angepasst.

Sonstige Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15

Steuerliche Auswirkungen und Anpassung des Eigenkapitals

Bei den Anpassungen auf Grundlage der beiden neuen Standards sind auch deren steuerliche Auswirkungen zu erfassen. Dementsprechend werden sich die zuvor ausgeführten Anpassungen (die netto ausgewiesen werden) auch auf die Nettoposition bei den latenten Steuern auswirken. Gemäß dem oben beschriebenen gegenwärtigen Sachstand wird es zu einem Nettoanstieg der aktiven latenten Steuern in einer Höhe von ungefähr 150 Mio. Euro kommen. Die Anpassung des Eigenkapitals aus der erstmaligen Anwendung beider Standards wird voraussichtlich zu einer Verminderung des Eigenkapitals um ungefähr 1.250 Mio. Euro führen, wobei sich die Auswirkungen auf das den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare Eigenkapital auf ungefähr 250 Mio. Euro belaufen.

Auswirkungen auf Cashflow und Prognose

Anpassungen aufgrund der Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 haben keine Auswirkungen auf die Cashflow-Entwicklung des Konzerns. Im prognostizierten operativen Konzerngewinn für 2018 ist die Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften berücksichtigt.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Dabei sieht der Standard für den Leasingnehmer nur noch ein Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass für nahezu alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (right-of-use assets) sowie entsprechende Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen sind. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke hingegen weiterhin zwischen Finanzierungs- beziehungsweise Operate-Leasingverhältnissen. IFRS 16 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, erstmals verpflichtend anzuwenden und ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die entsprechenden Interpretationen. Die Übernahme von IFRS 16 in europäisches Recht erfolgte im Oktober 2017.

Zum Berichtsstichtag belaufen sich die Verpflichtungen des HOCHTIEF-Konzerns aus nicht kündbaren Operate-Leasingverträgen auf ungefähr 755 Mio. Euro. Der Konzern stellt durch eigene und geleaste Vermögenswerte sicher, dass er stets über eine angemessene technische Ausstattung für die Erfüllung aktueller Verpflichtungen sowie die Gewinnung von Neugeschäft verfügt. Die Entscheidung für einen Kauf oder ein Leasing hängt jeweils von einer ganzen Reihe von Erwägungen ab, wie etwa von Fragen der Finanzierung und des Risikomanagements oder von operativen Strategien nach der voraussichtlichen Fertigstellung eines Projekts.

Einige der bestehenden Operate-Leasingverträge laufen vor der Umsetzung des Standards aus. Die Entscheidungen über künftige Leasingverträge werden im Rahmen der Akquisition neuer Projekte getroffen. Dementsprechend hat der HOCHTIEF-Konzern die Auswirkungen des neuen Standards noch nicht abschließend quantifiziert und rechnet aktuell mit folgenden Effekten:

- Die in der Bilanz ausgewiesene Summe der Vermögenswerte und Schulden wird ansteigen, bei einem Rückgang des Nettovermögens. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Reduzierung der aktivierten Vermögenswerte linear erfolgt, während sich die Schulden um den Tilgungsanteil verringern. Das Nettoumlaufvermögen wird sich verringern, da ein Teil der Schulden unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird.
- Die linearen Aufwendungen für Operate-Leasing werden durch eine Abschreibung auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten ersetzt.
- Die Zinsaufwendungen werden aufgrund der Aufzinsung, bezogen auf den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden effektiven Zinssatz, ansteigen. Zu Beginn der Laufzeit eines Leasingverhältnisses wird der Zinsaufwand aufgrund des höheren Kapitalbetrags höher sein, sodass der Gewinn über die Laufzeit eines Leasingverhältnisses variiert. Dieser Effekt kann teilweise dadurch abgemildert werden, dass der Konzern mehrere Leasingverhältnisse mit unterschiedlichen Restlaufzeiten unterhält.
- Der Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird als Finanzierungstätigkeit klassifiziert werden.

IFRS 17 „Insurance Contracts“

Der im Mai 2017 vom IASB veröffentlichte Standard löst künftig den aktuellen Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ ab. Der Standard sieht verschiedene Bewertungsmodelle für die Abbildung von Versicherungsverträgen vor. Der Erstanwendungszeitpunkt wird für Berichtsperioden erwartet, die am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Auswirkungen des neuen Standards auf den HOCHTIEF-Konzern werden aktuell noch analysiert.

Des Weiteren hat das IASB im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ im Dezember 2016 den Sammelstandard **„Annual Improvements Cycle 2014–2016“** und im Dezember 2017 den Sammelstandard **„Annual Improvements Cycle 2015–2017“** veröffentlicht. Dabei wurden kleinere, aber notwendige Änderungen an verschiedenen Standards verabschiedet. Der Cycle 2014–2016 beinhaltet Änderungen zu IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28. Der Cycle 2015–2017 betrifft Änderungen der Standards IFRS 3, IAS 12 und IAS 23. Eine Übernahme durch die EU erfolgte bislang nur für den Annual Improvements Cycle 2014–2016. Aus heutiger Sicht werden keine

wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HOCHTIEF-Konzerns gesehen.

Die übrigen vom IASB und vom IFRS IC verabschiedeten Neuregelungen haben für den HOCHTIEF-Konzern voraussichtlich keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht und können erst mit der Übernahme in europäisches Recht abschließend ermittelt werden:

- **Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“:** „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“
- **Änderungen zu IFRS 9 „Finanzinstrumente“:** „Prepayment Features with Negative Compensation“
- **Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“:** „Plan Amendment, Curtailment or Settlement“
- **Änderungen zu IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“:** „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“
- **Änderungen zu IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“:** „Transfers of Investment Property“
- **IFRIC 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“**
- **IFRIC 23 „Uncertainty over Income Tax Treatments“**

39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den wesentlichen nahestehenden Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen.

Nahestehendes Unternehmen von besonderer Bedeutung zum Bilanzstichtag ist das at Equity bilanzierte Unternehmen HLG Contracting. Die mit HLG Contracting getätigten Geschäfte führten zu folgenden Abschlussposten:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Ausleihungen	681.842	615.145
Forderungen	–	99.532
Zinserträge	29.523	24.198

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden (im Vorjahr mit Ausnahme eines unverzinslichen Darlehens in Höhe von 141.820 Tsd. Euro, das CIMIC der HLG Contracting gewährt hat). Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

40. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht auf den Seiten 92 bis 95 dieses Konzernberichts fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben. Der Vergütungsbericht richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Gewährte Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011			
	2016	2017			2016	2017			2016	2017			2016	2017		
		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum		gewährt	Minimum	Maximum
(In Tsd. EUR)																
Festvergütung	1.069	1.225	1.225	1.225	318	328	328	328	371	382	382	382	637	656	656	656
Nebenleistungen	50	40	40	40	16	16	16	16	26	26	26	26	33	20	20	20
Summe	1.119	1.265	1.265	1.265	334	344	344	344	397	408	408	408	670	676	676	676
Einjährige variable Vergütung	1.379	1.610	0	1.610	371	382	0	382	424	437	0	437	743	765	0	765
Mehrfährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	1.167	1.274	0	1.274	371	382	0	382	424	437	0	437	743	765	0	765
Long-Term-Incentive-Komponente II ²⁾ (Laufzeit fünf Jahre)	1.166	1.274	0	1.274	372	382	0	382	424	437	0	437	742	765	0	765
Summe	4.831	5.423	1.265	5.423	1.448	1.490	344	1.490	1.669	1.719	408	1.719	2.898	2.971	676	2.971
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.742	1.916	1.916	1.916	233	276	276	276	288	333	333	333	534	628	628	628
Gesamtvergütung	6.573	7.339	3.181	7.339	1.681	1.766	620	1.766	1.957	2.052	741	2.052	3.432	3.599	1.304	3.599

¹⁾Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

²⁾Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan/Wert zum Gewährungszeitpunkt

Zugeflossene Zuwendung	Fernández Verdes Vorstandsvorsitzender Eintritt: 15.04.2012		Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014		Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
(In Tsd. EUR)								
Festvergütung	1.225	1.069	328	318	382	371	656	637
Nebenleistungen	40	50	16	16	26	26	20	33
Summe	1.265	1.119	344	334	408	397	676	670
Einjährige variable Vergütung	1.379	1.379	371	371	424	424	743	743
Mehrfährige variable Vergütung								
Long-Term-Incentive-Komponente I ¹⁾	1.167	1.167	371	371	424	424	743	743
Long-Term-Incentive-Komponente II	707	0	0	0	139	68	1.019	66
Summe	4.518	3.665	1.086	1.076	1.395	1.313	3.181	2.222
Versorgungsaufwand (Dienstzeit- und Zinsaufwand)	1.916	1.742	276	233	333	288	628	534
Gesamtvergütung	6.434	5.407	1.362	1.309	1.728	1.601	3.809	2.756

¹⁾Übertragung von Aktien mit einer zweijährigen Sperrfrist

Der Barwert der Pensionszusagen an aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beträgt 100.999 Tsd. Euro (Vorjahr 104.427 Tsd. Euro).

An frühere Mitglieder des Vorstands oder deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 5.443 Tsd. Euro (Vorjahr 4.471 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betragen 86.464 Tsd. Euro (Vorjahr 90.698 Tsd. Euro).

(In Tsd. EUR)		Barwert der Pensionszusagen
Fernández Verdes	2017	8.558
	2016	8.667
Legorburo	2017	1.014
	2016	774
von Matuschka	2017	1.199
	2016	934
Sassenfeld	2017	3.764
	2016	3.354
Vorstand gesamt	2017	14.535
	2016	13.729

Bezüge des Vorstands für Tätigkeiten in Konzerngesellschaften

Für seine Tätigkeit in Australien als Executive Chairman von CIMIC erhielt Herr Fernández Verdes für 2017 eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 337 Tsd. Euro* und Nebenleistungen in Höhe von 4 Tsd. Euro*. Die Herrn Fernández Verdes von CIMIC im Jahr 2014 gewährten Stock-Appreciation-Rights führten zu einem Aufwand in Höhe von 6.415 Tsd. Euro.

*Der Eurobetrag ist abhängig vom Wechselkurs.

Weitere Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, werden nicht an die Vorstände ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 1.954.500 Euro (Vorjahr 1.806.400 Euro).

41. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2017	2016
Abschlussprüfungen	1.247	1.188
Andere Bestätigungsleistungen	703	163
Steuerberatungsleistungen	–	7
Sonstige Leistungen	46	–
	1.996	1.358

Der inländische Verbund setzt sich aus der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als bestelltem Konzernabschlussprüfer sowie den mit ihr im Sinne von §271 Abs. 2 HGB verbundenen Unternehmen zusammen. In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferischen Durchsichten des Halbjahresfinanzberichtes zum 30. Juni 2017 und des Quartalsabschlusses zum 30. September 2017 enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Bestätigungsleistungen zur Vorbereitung der Erteilung von Comfort Letters, Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000, wie zum Beispiel Bescheinigungen über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung, erbracht. Weitere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfungen der Gewinnprognose und von Finanzinformationen nach IDW PS 480 sowie Prüfungen nach § 16 MaBV und §20 WpHG. Die sonstigen Leistungen enthalten im Wesentlichen prüfungsnahe Beratungsleistungen.

42. Erklärung gemäß §161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf den HOCHTIEF-Internetseiten dauerhaft zugänglich gemacht worden.*

43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Die Europäische Kommission hat den geplanten Erwerb von ABERTIS Infraestructuras S. A. durch HOCHTIEF nach der EU-Fusionskontrollverordnung am 6. Februar 2018 genehmigt. Nach eingehender Prüfung stellte die Kommission fest, dass das neu aufgestellte Unternehmen auf den betroffenen Märkten weiterhin einem wirksamen Wettbewerb ausgesetzt wäre.

44. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

A.L.E.X.-Bau GmbH, Essen,
 Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
 Eurafrika Baugesellschaft mbH, Essen,
 forum am Hirschgarten Nord GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Nord GmbH & Co. KG), Essen,
 forum am Hirschgarten Süd GmbH & Co. KG (vormals: MK 3 Süd GmbH & Co. KG), Essen,
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,

*Weitere Informationen zur Corporate Governance bei HOCHTIEF finden Sie im Internet unter www.hochtief.de/corporate-governance

HOCHTIEF Engineering International GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF LLBB GmbH, Essen,
 HOCHTIEF OBK Vermietungsgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Europa GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
 HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung „Helfmann Park“ GmbH & Co. KG, Essen,
 HOCHTIEF Solutions AG, Essen,
 HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
 HTP Immo GmbH, Essen,
 I.B.G. Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH, Essen,
 LOFTWERK Eschborn GmbH & Co. KG, Essen,
 Maximiliansplatz 13 GmbH & Co. KG, Essen,
 MK 1 Am Nordbahnhof Berlin GmbH & Co. KG, Essen,
 MOLTENDRA Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mainoffice KG, Frankfurt am Main,
 Projektgesellschaft Börsentor Frankfurt GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
 Projektgesellschaft Marco Polo Tower GmbH & Co. KG, Hamburg,
 Projektgesellschaft Quartier 21 mbH & Co. KG, Essen,
 Projekt Messeallee Essen GmbH & Co. KG, Essen,
 SCE Chile Holding GmbH, Essen,
 Spiegel-Insel Hamburg GmbH & Co. KG, Essen,
 synexs GmbH, Essen,
 Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,
 Tivoli Office GmbH & Co. KG, Essen,
 TRINAC GmbH, Essen.

45. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31.12.2017

Die vollständige Anteilsliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Bundesanzeiger sowie auf unserer Internetseite www.hochtief.de/anteilsliste2017 veröffentlicht.

46. Gremien

Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez

Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Member of the Board and of the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
(Vice-Chairman)
CIMIC Group Limited
Dragados, S.A. (Chairman)

Matthias Maurer*

Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats HOCHTIEF Infrastructure GmbH

- b) Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Ángel García Altozano

Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
Dragados, S.A.
GED Capital
MásMóvil Ibercom, S.A.

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell

Köln, Geschäftsführerin der immoADVICE GmbH

- a) Deutsche EuroShop AG

Christoph Breimann*

Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Carsten Burckhardt*

Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
- b) Dein Plus GmbH
DGB-Rechtsschutz GmbH
Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft (ULAK)

José Luis del Valle Pérez

Madrid, Member and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

- b) ACS Servicios y Concesiones, S.L.
ACS Servicios, Comunicaciones y Energía, S.L.
CIMIC Group Limited
Cobra Gestión de Infraestructuras, S.A.
Dragados, S.A.

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier Garcia Sanz

Braunschweig, Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg

- a) AUDI AG
Dr. Ing. h. c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Porsche Holding Stuttgart GmbH
Volkswagen Truck & Bus GmbH
- b) Criteria Caixa, S.A.U.
FAW-Volkswagen Automotive Company, Ltd.
SEAT, S.A. (Vorsitzender)
VfL Wolfsburg-Fußball GmbH (Vorsitzender)
Volkswagen China Investment Company Ltd.
Volkswagen Group España-Distribución (Vorsitzender)
Volkswagen Group of America, Inc. (Vorsitzender)
Volkswagen Navarra S.A. (Vorsitzender)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
(Stand: 31. Dezember 2017)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
(Stand: 31. Dezember 2017)

*) Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Dipl. oec. Patricia Geibel-Conrad

Leonberg, Unternehmensberatung – Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung in eigener Praxis

Arno Gellweiler*

Oberhausen, Konstrukteur im Bereich Ingenieur- und Brückenbau, HOCHTIEF Engineering GmbH,
Consult Infrastructure

Luis Nogueira Miguelsanz

Madrid, Secretary-General, Dragados, S.A.

Nikolaos Paraskevopoulos*

Bottrop, Vorsitzender Eurobetriebsrat und Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft,
Vorsitzender Betriebsrat und Vorsitzender Gesamtbetriebsrat TRINAC GmbH

Sabine Roth*

Ratingen, Sachbearbeiterin im kaufmännischen Innendienst

Nicole Simons*

Düsseldorf, Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt

a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Klaus Stümper*

Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff

Hamburg, Unternehmensberaterin

a) Berliner Wasserbetriebe A. ö. R.
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH

b) Sweco AB

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Ángel García Altozano (Vorsitzender)

Carsten Burckhardt

José Luis del Valle Pérez

Patricia Geibel-Conrad

Matthias Maurer

Luis Nogueira Miguelsanz

Sabine Roth

Klaus Stümper (stellv.)

Personalausschuss

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)

Beate Bell

José Luis del Valle Pérez

Arno Gellweiler

Nicole Simons

Klaus Stümper

Christine Wolff

Nominierungsausschuss

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
José Luis del Valle Pérez
Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)
Beate Bell
Matthias Maurer
Nikolaos Paraskevopoulos

Vorstand

Marcelino Fernández Verdes

Düsseldorf, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Chief Executive Officer (CEO) der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) CIMIC Group Limited (Executive Chairman)
Flatiron Holding, Inc.
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)

Peter Sassenfeld

Duisburg, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

- b) CIMIC Group Limited
Flatiron Holding, Inc.
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.
The Turner Corporation

José Ignacio Legorburo Escobar

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

Nikolaus Graf von Matuschka

Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und Vorsitzender des Vorstands und Arbeitsdirektor der HOCHTIEF Solutions AG, Essen

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender)
Malteser Deutschland gGmbH

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 20. Februar 2018

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand



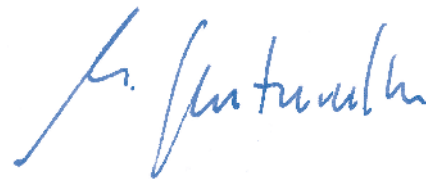
Marcelino Fernández Verdes



Peter Sassenfeld



José Ignacio Legorburo Escobar



Nikolaus Graf von Matuschka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Realisation der Umsatzerlöse und Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, insbesondere die Nachtragsforderungen betreffend das Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures
2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
3. Werthaltigkeit der Anteile an sowie der Darlehensforderung gegen HLG

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

1. Realisation der Umsatzerlöse und Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, insbesondere die Nachtragsforderungen betreffend das Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures

a) Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit der HOCHTIEF-Gruppe bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Bei diesen handelt es sich vornehmlich um klassisches Baugeschäft, Bauprojektmanagement und Rohstoffabbau (contract-mining). Hierbei wird die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird zu jedem Bilanzstichtag als Verhältnis von erbrachter Leistung zur gesamten Auftragsleistung ermittelt. Umsatzerlöse werden dann angesetzt, wenn das Management alle jeweils relevanten Vertragskomponenten beurteilt hat, inklusive – sofern im Einzelfall anwendbar – der folgenden Komponenten:

- Bestimmung des Fertigstellungsgrads;
- Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive unvorhergesehener Kostensteigerungen;
- Bestimmung von vertraglichen Leistungsansprüchen und Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Kundenfreigabe von Abweichungen im Gesamtwerk (variations) und der Akzeptanz von Nachtragsforderungen (claims);
- Schätzung des voraussichtlichen Fertigstellungstermins.

Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die über den Vertragspreis hinausgehenden Komponenten (Nachtragsforderungen und Abweichungen im Gesamtwerk) können mit Unsicherheiten hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung verbunden sein. Der Ansatz der Auftragsforderungen basiert auf den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über erwartete Realisierbarkeit der Beträge. Darüber hinaus ergeben sich Ermessensspielräume in der Einschätzung der Werthaltigkeit ausstehender Forderungen.

Die Realisation der Umsatzerlöse und die Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt klassifiziert, weil es sich zum einen um kom-

plexe Sachverhalte handelt, die in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen des Managements basieren, und zum anderen in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 in wesentlicher Höhe als Nachtragsforderungen ausgewiesen werden.

Im November 2009 wurde die Tochtergesellschaft CIMIC Group Limited (CIMIC) zusammen mit ihren Geschäftspartnern von Chevron als bevorzugter Auftragnehmer für das Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures ausgewählt. Die Abnahme des Projekts fand am 15. August 2014 statt. Bei der Durchführung des Projekts kam es zu erheblichen Vertragsmodifikationen. Die entsprechenden Nachtragsforderungen an den Auftraggeber werden seit 2015 verhandelt. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden im Zusammenhang mit den Nachtragsforderungen beim Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures Mrd. AUD 1,15 (Mio. EUR 749,4) als Forderungen in der Bilanz aktiviert. Darin enthalten sind neben den Nachträgen auch die in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten sowie Zinsen („Gesamtforderungen“). Die gesetzlichen Vertreter sind der Auffassung, dass CIMIC einen Anspruch auf diese Gesamtforderungen hat. CIMIC hat im Einklang mit den einschlägigen Rechnungslegungsstandards Umsatzerlöse in Höhe der bislang entstandenen Kosten erfasst. Im Februar 2016 leitete CIMIC zusammen mit seinen Geschäftspartnern ein privates Schiedsgerichtsverfahren gemäß den vertraglichen Regelungen ein, um die offenen Forderungen gegenüber dem Auftraggeber Chevron durchzusetzen. Dieses Verfahren dauert an und da die vertraglichen Regelungen keine zeitliche Begrenzung in Bezug auf ein privates Schiedsgerichtsverfahren enthalten, ist derzeit nicht absehbar, wann die Verhandlungen beendet sein werden. Zusätzlich zu diesem privaten Schiedsgerichtsverfahren hat CIMIC im August 2016 in den USA ein Verfahren gegen Chevron eingeleitet, um die entstandenen Ansprüche aus dem Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures auch dort auf dem Rechtsweg geltend zu machen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Realisation der Umsatzerlöse und Werthaltigkeit der Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, insbesondere die Angaben zum Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures, sind in dem Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs und dem Abschnitt „Risiken aus Projekten, Beteiligungen, Rechtsstreitigkeiten, behördlichen Verfahren und Ansprüchen Dritter“ im Chancen- und Risikenbericht des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

b) Unsere Prüfungshandlungen umfassten vor allem:

- Aufnahme der wesentlichen Prozesse von der Projektannahme bis zur -abwicklung einschließlich der Prüfung zugehöriger rechnungslegungsbezogener Kontrollen,
- Auswahl einer Stichprobe an Projekten – teilweise zur Inaugenscheinnahme vor Ort im In- und Ausland – auf der Grundlage einer risikoorientierten und zufallsbasierten Auswahl; wesentliche Kriterien hierbei waren vor allem die Projekthistorie, die Höhe des Auftragsvolumens, die Höhe der angesetzten Nachtragsforderungen sowie das Projektergebnis,
- Bezogen auf die als Stichprobe ausgewählten Projekte: Gewinnung eines Verständnisses der zugrunde liegenden Verträge, Prüfung der angefallenen und prognostizierten Kosten anhand entsprechender Nachweise, Prüfung der Ansatzfähigkeit und der Werthaltigkeit von Nachtragsforderungen, Einschätzung des Risikos des Eintretens pönalisierter Verzögerungen im Projektfortschritt sowie Prüfung der Werthaltigkeit ausstehender Forderungen auf der Grundlage des Verhandlungsstands sowie historischer Informationen,
- Bezogen auf das Projekt Gorgon LNG Jetty and Marine Structures: Prüfung der Werthaltigkeit der ausstehenden Forderungen durch Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und des zeitlichen Eingangs von Zahlungen auf der Grundlage des in Gesprächen mit internen und externen Anwälten erörterten Verhandlungsstands sowie historischer Informationen,
- Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit der relevanten Angaben im Konzernanhang.

- c) Die gesetzlichen Vertreter haben die zur Bilanzierung kundenspezifischer Fertigungsaufträge benötigten projektbezogenen Fertigstellungsgrade auf der Grundlage detaillierter Projektkalkulationen ermittelt. In die Beurteilung der Werthaltigkeit von Nachtragsforderungen haben die gesetzlichen Vertreter ihre projektbezogenen Erkenntnisse aus Verhandlungen mit dem jeweiligen Kunden und – sofern vorhanden – juristische Stellungnahmen einfließen lassen.

2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Mrd. EUR 1,0 (d.s. 7,7 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen und von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells. Der Durchführung des Werthaltigkeitstests ist vor allem hinsichtlich der angewendeten Diskontierungsfaktoren, der erwarteten Neuprojekte und Wachstumsraten sowie der künftigen Zahlungsströme eine hohe Schätzunsicherheit immanent, die mit einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der gesetzlichen Vertreter einhergeht. Daher wurde die Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ im Kapitel „Erläuterung der Konzernbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

- b) Folgende Prüfungshandlungen zur Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte der jeweiligen Division wurden von uns unter Heranziehung von Spezialisten aus dem Bereich Valuation Services durchgeführt:

- Prüfung des vom Management für die jeweilige Division angewendeten Discounted-Cashflow-Modells zur Bewertung des als Nutzungswert ermittelten erzielbaren Betrags der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich einer kritischen Würdigung der folgenden Annahmen:
 - Diskontierungsfaktor für die jeweilige Division;
 - Prognose der künftigen Cashflows und der künftigen Investitionen der jeweiligen Division;
 - Wachstumsraten, vor allem unter Berücksichtigung der von der jeweiligen Division zuletzt gewonnenen Ausschreibungen und der Prognosen für künftige Bauprojekte,
 - Langfristige Wachstumsraten.

Dabei haben wir, soweit möglich, marktbezogene Annahmen mit externen Daten validiert.

- Stichprobenartige Prüfung der mathematischen Richtigkeit des für die jeweilige Division angewendeten Discounted-Cashflow-Modells,
- Abgleich mit den durch die gesetzlichen Vertreter genehmigten Division-Planzahlen sowie Prüfung dieser Planzahlen auf Plausibilität,
- Beurteilung der historischen Prognosen des Konzerns zu den Cashflows einzelner Divisions hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit (Planungstreue),
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen wesentlicher Annahmen für die jeweilige Division,
- Nachvollziehen der Annahmen über den Abzinsungsfaktor sowie der Rentabilitätsprognose,
- Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit der relevanten Angaben im Konzernanhang,
- Abgleich des für die börsennotierte Tochter CIMIC herangezogenen Börsenkurses mit extern verfügbaren Daten.

c) Die den Geschäfts- oder Firmenwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten diskontierten künftigen Cashflows übersteigen die jeweiligen Buchwerte erheblich. Die von den gesetzlichen Vertretern verwendeten Bewertungsparameter und -annahmen bewegen sich innerhalb der Bandbreiten der branchenspezifischen Markterwartungen.

3. Werthaltigkeit der Anteile an sowie der Darlehensforderung gegen HLG

a) Die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 enthält die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung an HLG Contracting LLC, Katar, Oman, Saudi-Arabien und Vereinigte Arabische Emirate (HLG), mit einem Buchwert von Mio. AUD 245,6 (Mio. EUR 160,1, das entspricht 1,2 % der Konzernbilanzsumme). Ferner werden Darlehensforderungen einschließlich Zinsen gegen HLG in Höhe von Mrd. AUD 1,05 (Mio. EUR 681,8, das entspricht 5,1 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags des Gesamtinvestments bei HLG haben die gesetzlichen Vertreter einen erheblichen Ermessensspielraum hinsichtlich der zahlreichen zu treffenden Annahmen, z.B. zu den Diskontierungssätzen, dem Auftragsbestand, den künftigen Projektgewinnen, der Werthaltigkeit bestimmter Forderungen aus Altprojekten sowie zur langfristigen Wachstumsrate von HLG und zur Wechselkursentwicklung.

Die Werthaltigkeit der Anteile an sowie den Darlehensforderungen gegen HLG wurden als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da die Überprüfung der Werthaltigkeit dieser betragsmäßig wesentlichen Posten mit einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der gesetzlichen Vertreter vor allem hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme und der darüber hinaus zu treffenden Annahmen verbunden ist.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zum Buchwert der Anteile an sowie der Darlehensforderung gegen HLG sind im Abschnitt „At Equity bilanzierte Finanzanlagen“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und in den Erläuterungen zur Konzernbilanz im Abschnitt „At Equity bilanzierte Finanzanlagen“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Wir haben unter Heranziehung von Spezialisten aus dem Bereich Valuation Services die nachfolgenden Prüfungshandlungen zur Werthaltigkeit des Gesamtinvestments bei HLG durchgeführt:

- Prüfung des von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Discounted-Cashflow-Modells zur Bewertung des als Nutzungswert ermittelten erzielbaren Betrags der Anteile und der Darlehensforderungen einschließlich einer kritischen Würdigung der folgenden Annahmen:
 - Diskontierungsfaktor;
 - Prognose der künftigen Cashflows und der künftigen Investitionen;
 - Prognose der Realisierbarkeit bestimmter Altforderungen;
 - Langfristige Wachstumsrate;
 - Wechselkursentwicklung.

Dabei haben wir, soweit möglich, marktbezogene Annahmen mit externen Daten validiert.

- Stichprobenartige Prüfung der mathematischen Richtigkeit des angewendeten Discounted-Cashflow-Modells.
- Beurteilung der historischen Prognosen zu HLG hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit (Planungstreue).
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen ausgewählter Annahmen einschließlich der Realisierbarkeit bestimmter Altforderungen und der Annahmen über die Umsatzerlöse von HLG .
- Beurteilung der Angemessenheit der relevanten Angaben im Konzernanhang.

- c) Der von den gesetzlichen Vertretern ermittelte erzielbare Betrag der Beteiligung bzw. der Darlehensforderungen liegt oberhalb des Buchwerts. Die bei der Ermittlung verwendeten Bewertungsparameter und -annahmen bewegen sich innerhalb der Bandbreiten der branchenspezifischen Markterwartungen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Kapitel „Corporate Governance und Compliance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Kapitel „Corporate Governance und Compliance“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird,
- den im kombinierten Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht enthaltenen Nichtfinanziellen Konzernbericht nach §§ 315b bis 315c HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des kombinierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-

tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2006 als Konzernabschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Holger Reichmann.

Düsseldorf, den 20. Februar 2018

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer



(Prof. Dr. Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

Mautautobahn Elefsina-Patras: Gemeinsam mit internationalen und griechischen Partnern finanzierte, plante und baute HOCHTIEF die im Sommer eröffnete Mautautobahn Elefsina-Patras in Griechenland und betreibt sie nun.



ZEITERSPARNIS FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Durch die moderne neue Mautautobahn Elefsina-Patras reduziert sich die Fahrtzeit der Streckennutzer um bis zu 40 Prozent – das ist ein wesentlicher Beitrag zur Lebensqualität der Bevölkerung in den ländlich geprägten Regionen Achaia und Elis. Die direkte, sichere Verbindung verbessert insbesondere die Anbindung der nordwestlichen Peloponnes an die Hauptstadt Athen. Wie bei allen PPP-Projekten von HOCHTIEF war die Kommunikation mit den Anwohnern und eine umfassende Information aller vom Bau Betroffenen von hoher Bedeutung.



Sind alle Projektbeteiligten miteinander vernetzt, hat jeder denselben Wissensstand. Building Information Modeling (BIM) bietet eine synchronisierte Datenbasis für den Bau – und ermöglicht reibungslose, effektive Prozesse. HOCHTIEF arbeitet seit vielen Jahren mit diesem digitalen Modell. Auch beim Hotelprojekt „Hampton by Hilton“ nutzt das HOCHTIEF-Team BIM für die unternehmensübergreifende Kooperation, in Fachkreisen „BIG BIM“ genannt, und kooperiert bei der Entwurfs- und Genehmigungsplanung mit Architekten, Tragwerksplanern und Haustechnikern. Informationen werden konsistent erfasst und verwaltet – ein wichtiger Schritt für die Realisierung des Hotelgebäudes mit 208 Zimmern, das 2019 eröffnet werden soll.

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) und der Global Reporting Initiative (GRI)

UNGC-Prinzipien	GRI-Index nach GRI-Standard, Status 2016 (in Übereinstimmung mit den Leitlinien „Kern“)				
	GRI 101	Grundlagen			
	Abschnitt 2	Verwendung der GRI-Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	✓		
	GRI 102	Allgemeine Angaben	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	1.	Organisationsprofil			
	102-1	Name der Organisation	✓	1, 2, 273	
	102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	✓	3-4, 24-27, 72-85	www.hochtief.de/anteilsliste2017
	102-3	Ort des Hauptsitzes	✓	273	
	102-4	Betriebsstätten	✓	3-4, 26-27	
	102-5	Eigentum und Rechtsform	✓	20, 240, 273	
	102-6	Bediente Märkte	✓	3-4, 24-27, 37-43	www.hochtief.de/kundenportal
	102-7	Größenordnung der Organisation	✓	271-272	www.hochtief.de/anteilsliste
	102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	✓	105-113	
	102-9	Lieferkette	✓	114-117	
	102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	✓	114-117	
7	102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	✓	89-91 (CoC), 105-113, 144-151, 130-131	www.hochtief.de/verpflichtungen www.hochtief.de/compliance
5, 8	102-12	Externe Initiativen	✓	2, 142-143	www.hochtief.de/verpflichtungen
8	102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	✓	2, 142-143	www.hochtief.de/verpflichtungen
	2.	Strategie			
	102-14	Aussagen der Führungskräfte	✓	9-11, 12-15, 59, 68-69	www.hochtief.de/interview-vs2017
	3.	Ethik und Integrität			
1, 2, 4, 5, 6, 10	102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	✓	5, 29-35, 89-91, 105-113, 114-117, 138-151, CoC	www.hochtief.de/vision www.hochtief.de/compliance
	4.	Führung			
	102-18	Führungsstruktur	✓	24-25, 88	www.hochtief.de/corporate-governance
8	5.	Einbeziehung von Stakeholdern			
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	✓	141	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
3	102-41	Tarifverhandlungen	✓	108-109	
	102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	✓	35, 141	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
	102-43	Ansatz für die Stakeholder-Einbeziehung	✓	35, 141	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
10	102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	✓	34, 152-155, vgl. Tabelle S. 263	www.hochtief.de/nachhaltigkeit
	6.	Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	✓	26-27, 164-165	www.hochtief.de/anteilsliste2017
	102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	✓	2, 138-139	
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	✓	25, 29-35	
	102-48	Neuformulierung der Informationen	✓	2, 34, 138-139	
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	✓	2, 34, 138-139	
	102-50	Berichtszeitraum	✓	2	
	102-51	Datum des aktuellsten Berichts	✓	273	
	102-52	Berichtszyklus	✓	2	
	102-53	Kontaktangaben zum Bericht	✓	273	
	102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	✓	2, 261-263	
	102-55	GRI-Inhaltsindex	✓	261-262	
	102-56	Externe Prüfung	✓	249-257, 264-265, 266-267	www.hochtief.de/abschlusspruefer

CoC = Code of Conduct von HOCHTIEF
CoCB = Code of Conduct für Businesspartner

	GRI	Thema	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	GRI 103	Managementansatz			
	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	✓	29-35, 138-139	
	103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	✓	24-25, 88-91	
	103-3	Prüfung des Managementansatzes	✓	121-134	
	GRI 201	Wirtschaftliche Leistung			
	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	✓	8, 47, 271-272	
	201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	✓	130-131	
	201-3	Verpflichtung aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	✓	128, 200-205	
	GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen			
	203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	✓	29-33, 82-85, 142-143	
	GRI 204	Beschaffungspraktiken			
	204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	✓	116	
1, 2, 4, 10	GRI 205	Korruptionsbekämpfung			www.hochtief.de/compliance
	205-1	Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	✓	91	
	205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung ¹⁾	✓	90	
	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	✓	91, 129	
7	GRI 301	Materialien			
	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen ²⁾	✓	149	
	301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	✓	146	
7	GRI 302	Energie			
	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation ²⁾	✓	150	
	302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	✓	148-151	
	302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	✓	148-151	
7	GRI 303	Wasser²⁾			
	303-1	Wasserentnahme nach Quelle	✓	147	
	303-3	Zurückgewonnenes und wiederverwendetes Wasser	✓	147	
7	GRI 304	Biodiversität²⁾			
	304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	✓	147	
	304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	✓	140, 147	
	304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	✓	147	
7	GRI 305	Emissionen²⁾			
	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	✓	150	
	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	✓	150	
	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	✓	150	
7, 8	GRI 306	Abwasser und Abfall²⁾			
	306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	✓	146	
7	GRI 307	Umwelt-Compliance			
	307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	✓	131, 145	
7, 8	GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten³⁾			
	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	✓	115, 116	

1) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)

2) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Aktiver Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)

3) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf

4) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)

5) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Weiterbildung)

CoC = Code of Conduct von HOCHTIEF

CoCB = Code of Conduct für Businesspartner

	GRI 401	Beschäftigung	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
	401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	✓	105-106	
	401-2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeit beschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	✓	109	
	401-3	Elternzeit	✓	109	
	GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
	403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle ⁴⁾	✓	110-113	
	GRI 404	Aus- und Weiterbildung			
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	✓	106-107	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe ⁵⁾	✓	90, 103, 106-107	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	✓	107	
1, 2, 4, 10	GRI 412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte			
	412-1	Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	✓	141	
	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	✓	90	
	412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	✓	115 (CoCB)	
	GRI 413	Lokale Gemeinschaften			www.hochtief.de/gesellschaftliches-engagement
	413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	✓	140, 142-143	
	413-2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	✓	140, 142-143	
	GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten³⁾			
2, 4, 6, 10	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	✓	115, 116	
	GRI 415	Politische Einflussnahme			
2	415-1	Parteispenden	✓	143, CoC	

- 1) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Compliance (Anzahl Schulungen, sicherer Umgang mit Wettbewerbern)
2) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Aktiver Klima- und Ressourcenschutz (Wasser, Biodiversität, Klimaschutz, Abfall)
3) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Einkauf
4) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz)
5) Aspekt zum HOCHTIEF-Themenfeld Attraktive Arbeitswelt (Weiterbildung)

	Selbst definierte Indikatoren in Bezug auf die wesentlichen HOCHTIEF-Themenfelder der Nachhaltigkeit	extern geprüft	Seitenzahl	Weitere Informationen im Internet/Vermerke
6	Themenfeld Attraktive Arbeitswelt Aspekt Rekrutierung	✓	106	
1-10	Themenfeld Einkauf Aspekt Präqualifizierung (Anzahl präqualifizierter Vertragspartner)	✓	115	
1-10	Aspekt Bewertung (Anzahl Bewertungen)	✓	116	
9	Themenfeld Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen Aspekt Innovation (zukunftsweisende Arbeitsmethode BIM)		102-103	www.hochtief.de/fue
7,8,9	Aspekt Green Building (Anzahl akkreditierter Auditoren, Anzahl zertifizierter Projekte)	✓	151	
7,8,9	Aspekt Lebenszyklus	✓	148	
	Themenfeld Gesellschaftliches Engagement Aspekt Förderung lokaler Gemeinschaften	✓	142-143	www.hochtief.de/b2p

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über Nachhaltigkeitsinformationen An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Unser Auftrag

Wir haben auftragsgemäß eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit hinsichtlich der Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ im Konzernbericht 2017 – Kombiniertes Finanz- und Nachhaltigkeitsbericht (im Folgenden „Konzernbericht“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführt. Nicht Gegenstand unseres Auftrags waren Verweise auf interne und externe Dokumentationsquellen und zukunftsbezogene Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der HOCHTIEF Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Kapitels „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Kapitels „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ zu ermöglichen, welches frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualität

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard 1: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über das Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass das Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ im Konzernbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die

durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten November 2017 bis Februar 2018 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuchs im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei der Turner Construction Company in New York
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ am Standort Essen und über moderne Kommunikationsmedien mit ausgewählten Ansprechpartnern aus den Divisions Asia Pacific, Americas und Europe
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“
- Analytische Beurteilung von Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Informationen hinsichtlich der Angaben im Kapitel „Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF“ im Konzernbericht 2017 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Nicht Gegenstand unseres Auftrags waren Verweise auf interne und externe Dokumentationsquellen und zukunftsbezogene Aussagen.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gegenüber und ist nach Maßgabe der mit der Gesellschaft vereinbarten „Besonderen Auftragsbedingungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Düsseldorf, 20. Februar 2018

(André Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Vinzenz Fundel)

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Nichtfinanziellen Konzernberichts An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Wir haben den Nichtfinanziellen Konzernbericht 2017 der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nach § 315b HGB (im Folgenden „Nichtfinanzieller Konzernbericht“), bestehend aus Angaben zum Geschäftsmodell und zu den nichtfinanziellen Aspekten, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Nicht Gegenstand unseres Auftrags waren Verweise auf interne und externe Dokumentationsquellen und zukunftsbezogene Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard 1: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Control 1 (ISQC 1) stehen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den Nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit aussagen können, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nichtfinanzielle Konzernbericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten November 2017 bis Februar 2018 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Durchführung eines Vor-Ort-Besuchs im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben bei der Turner Construction Company in New York
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben in dem Nichtfinanziellen Konzernbericht am Standort Essen und über moderne Kommunikationsmedien mit ausgewählten Ansprechpartnern aus den Divisions Asia Pacific, Americas und Europe
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem Nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des Nichtfinanziellen Konzernberichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der Nichtfinanzielle Konzernbericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf Verweise auf interne und externe Dokumentationsquellen und zukunftsbezogene Aussagen.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Haftung

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gegenüber und ist nach Maßgabe der mit der Gesellschaft vereinbarten „Besonderen Auftragsbedingungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Düsseldorf, 20. Februar 2018

(André Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Vinzenz Fundel)

Glossar

AGUS

Organisation von Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz im HOCHTIEF-Konzern.

Ausphasung

Aufgrund von aktuellen Erkenntnissen ist eine zukünftige Beauftragung einzelner Nachunternehmer beziehungsweise Lieferanten nicht mehr vorgesehen. Sie werden dann mit einem entsprechenden Sperrvermerk versehen und aus dem Pool potenzieller Partner „ausgephast“.

Avalkredit, syndizierter

Ein unter einem internationalen Bankenkonsortium strukturierter Bankenkredit zur Gewährung eines Bankkredits sowie zur Herauslegung von Bankbürgschaften zur Absicherung von Auftraggebern.

Bonding

Dieses in den USA gesetzlich vorgesehene Sicherungsmittel garantiert die Erfüllung von Projekten der öffentlichen Hand und findet darüber hinaus auch Anwendung bei ausgewählten weiteren Kunden. Das hohe Volumen ist im US-amerikanischen Markt erforderlich, da Bauprojekte oftmals mit 100 Prozent der Auftragssumme abgesichert werden müssen – im Gegensatz zu anderen Rechtsordnungen, in denen im Regelfall eine 10-Prozent-Vertragserfüllungsbürgschaft zu stellen ist.

Brownfield-Projekte

Investment in bestehende Assets und deren Management. Zu unterscheiden von Greenfield-Projekten, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung.

CDP

Eine von institutionellen Investoren gegründete, global agierende CO₂-Transparenzinitiative. Ziel ist es, klimabezogene Unternehmensdaten zu sammeln und zu veröffentlichen. www.cdp.net/de

Contract-Mining

Die Auslagerung von Aufgaben vom Minenbesitzer an einen Dienstleister. Die HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft CIMIC übernimmt die Förderung und Verarbeitung von Rohstoffen auf Basis langfristiger Verträge. Zum Leistungsspektrum gehören die Erschließung der Vorkommen sowie die abschließende Renaturierung.

Corporate Responsibility (CR)

CR („Unternehmensverantwortung“) bezeichnet den HOCHTIEF-spezifischen Beitrag zur Nachhaltigkeit, der durch die CR-Organisation koordiniert wird.

Coverage

Abdeckungsgrad von Kennzahlen in der Berichterstattung, die bei HOCHTIEF in Relation zur erbrachten Konzernleistung im jeweiligen Geschäftsjahr stehen.

Directors-and-Officers-(D&O-)Versicherung

Die D&O-Versicherung, auch Organ- oder Managerhaftpflichtversicherung, ist eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, die ein Unternehmen für seine Organe abschließt. Abgesichert ist das persönliche Haftungsrisiko der Organe aus deren Tätigkeit für das Unternehmen aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Haftungsbestimmungen.

Emittent

Ein Herausgeber von Wertpapieren: Bei Aktien handelt es sich hierbei um Unternehmen, bei Anleihen um Unternehmen, öffentliche Körperschaften, den Staat oder andere Institutionen.

Financial Covenants

Kreditvertraglich vereinbarte Finanzkennzahlen, zu deren Einhaltung der Kreditnehmer verpflichtet ist.

Global Reporting Initiative (GRI)

Die gemeinnützige Organisation setzt sich für die Verbreitung und Optimierung der internationalen Nachhaltigkeitsberichterstattung ein und entwickelt entsprechende Leitlinien. www.globalreporting.org

Green Buildings

Gebäude, die durch entsprechende Organisationen für die Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte bei Planung, Bau und Betrieb zertifiziert werden. Die Zertifizierungen BREEAM, DGNB, Green Star und LEED werden bei HOCHTIEF-Projekten derzeit am häufigsten angewendet.

Green Infrastructure

Nachhaltige Infrastrukturprojekte (wie Verkehrsprojekte oder auch Kraftwerke), die effizient und ressourcenschonend realisiert und dafür durch entsprechende Organisationen wie CEEQUAL, Greenroads oder ISCA zertifiziert werden.

Greenfield-Projekte

Projekte, die von Grund auf neu begonnen werden und keinen Beschränkungen aus vorangegangenen Arbeiten unterliegen, das heißt Investitionen in neue oder neu überholte Anlagen und Infrastruktur sowie deren Bau und Instandhaltung. Zu unterscheiden von Brownfield-Projekten, das heißt dem Investment in bestehende Assets und deren Management.

Lean Construction

Lean Construction ist ein integraler Ansatz für die optimierte Planung und Ausführung von Bauprojekten, bei dem der gesamte Lebenszyklus eines Bauwerks betrachtet wird.

Leistung

Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.

Long-Term-Incentive-Plan (LTIP)

Ein Long-Term-Incentive-Plan ist ein Anreizsystem beziehungsweise Vergütungsinstrument, das ausgewählten Führungskräften angeboten wird. Sie sollen am langfristigen Erfolg des Unternehmens beteiligt und dadurch an das Unternehmen gebunden werden.

Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)

Die LTIFR entspricht den Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Dabei werden nach internationalen Standards Unfälle ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

Nachhaltigkeit

Bei HOCHTIEF definiert als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Percentage-of-Completion-Methode (PoC)

Gemäß dieser Methode werden bei langfristigen Fertigungsaufträgen die entsprechend dem Fertigungsgrad angefallenen Auftragskosten den Auftragserlösen (Umsätzen) zugeordnet. Daraus ergibt sich eine Erfassung von Erträgen, Aufwendungen und des Ergebnisses entsprechend dem Leistungsfortschritt. Die PoC-Methode ersetzt das nach HGB anzuwendende Realisationsprinzip, nach dem die Gewinne aus Fertigungsaufträgen erst im Geschäftsjahr der Abnahme ausgewiesen werden dürfen.

PreFair

Ein partnerschaftliches Vertragsmodell bei HOCHTIEF. Dem Bau geht dabei eine Preconstruction-Phase voraus. Durch das Planungsmanagement werden Planungslücken verhindert, die Koordination wird optimiert und das Nachtragsrisiko reduziert. Die Zusammenarbeit zwischen allen Projektbeteiligten sorgt für Termin-, Budget- und Qualitätssicherheit.

Public-Private-Partnership (PPP)

Auch öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP): Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Akteuren. Kennzeichnend für diese Kooperation ist, dass öffentliche und private Partner sowohl gemeinsame projektbezogene als auch unterschiedliche, ihren jeweiligen Funktionen entsprechende Ziele und Interessen verfolgen.

Scope 1,2,3 bei Treibhausgasemissionen

Direkte und indirekte Emissionen von CO₂ und anderen Treibhausgasen, gemäß Greenhouse Gas Protocol (Treibhausgasprotokoll) differenziert nach einbezogenen Emissionsquellen. Scope 1: direkte Emissionsquellen im Besitz oder in der Kontrolle des Unternehmens; Scope 2: indirekte Emissionen aus verbrauchter Energie des Unternehmens; Scope 3: erweiterte Emissionen aus der Wertschöpfungskette des Unternehmens.

Service

Bei HOCHTIEF beinhaltet dieser Begriff Wartungs- und Betriebsleistungen. Für den australischen Markt fallen die folgenden Sektoren darunter: Straßen, Nicht-Wohnungsbau, Minen, Leicht- und Schwerindustrie, Elektrizität, Wasser und Abwasser, Schiene, Telekommunikation, Häfen, Verteidigung, Gaspipelines. Facility-Management-Leistungen von HOCHTIEF auf dem deutschen Markt umfassen die folgenden Bereiche: Gebäudereinigung, Gebäudetechnik, Sicherheits- und Wachdienste, Catering/Restaurant/Kantinenbetrieb, kaufmännische Verwaltung, Energiemanagement, Garten-/Landschaftspflege, Contracting, industrielle Reinigung, (Klein-)Anlagenbau, Empfangs-/Büroservices, Fuhrpark, Logistik.

Weitere Fachbegriffe und Erläuterungen finden Sie im Internet unter www.hochtief.de im Bereich Investor Relations. Hier steht Ihnen ein ausführliches Glossar zur Verfügung.

Stakeholder

Interne und externe Anspruchsgruppen, welche entweder die ökonomische, ökologische und soziale Leistung von HOCHTIEF wesentlich beeinflussen und in Zukunft beeinflussen können oder von der ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistung des Konzerns wesentlich betroffen sind und in Zukunft betroffen sein könnten. Beim Stakeholder-Management werden die Anforderungen wesentlicher Interessengruppen systematisch erfasst und strategisch für das nachhaltige und verantwortliche Wirtschaften sowie die öffentliche Positionierung berücksichtigt.

UNGC (United Nations Global Compact)

Eine strategische Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn anerkannten Prinzipien auszurichten. www.unglobalcompact.org

Fünfjahresübersicht

	2013	2014	2015	2016	2017
Auftragseingang (Mio. EUR)	21.912	22.041	21.553	24.813	30.443
davon:					
Deutschland	1.870	1.716	1.133	1.395	884
International	20.042	20.325	20.420	23.418	29.559
Leistung (Mio. EUR)	24.630	24.246	23.948	22.292	24.518
davon:					
Deutschland	2.130	1.463	1.025	1.039	1.069
International	22.500	22.783	22.923	21.253	23.449
Auftragsbestand am Jahresende (Mio. EUR)	35.885	36.255	36.023	43.088	44.644
davon:					
Deutschland	2.507	2.270	2.357	2.739	2.470
International	33.378	33.985	33.666	40.349	42.174
Mitarbeiter am Jahresende (Anzahl)	75.433	53.247	44.264	51.490	53.890
davon:					
Deutschland	5.662	3.909	3.548	3.449	3.403
International	69.771	49.338	40.716	48.041	50.487
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	22.499	22.099	21.097	19.908	22.631
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-11,9	-1,8	-4,5	-5,6	13,7
Materialaufwand (Mio. EUR)	15.541	15.746	15.484	14.778	16.229
Materialintensität (in %)	69,3	71,3	73,3	74,6	71,9
Personalaufwand (Mio. EUR)	4.731	4.416	3.656	3.285	4.120
Personalintensität (in %)	21,1	20,0	17,3	16,6	18,2
Abschreibungen (Mio. EUR)	686	440	414	288	396
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Mio. EUR)	586	-75	575	629	765
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)	210	118	156	115	177
Finanzergebnis (Mio. EUR)	-266	-220	-208	-123	-118
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	530	-177	523	621	824
davon:					
Americas (Mio. EUR)	94	108	155	204	254
Asia Pacific (Mio. EUR)	230	-115	424	432	579
Europe (Mio. EUR)	63	-73	-27	19	33
Umsatzrendite vor Steuern (in %)	2,4	-0,8	2,5	3,1	3,6
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	371	-132	333	433	582
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	174	538	-	-	-
Ergebnis nach Steuern – gesamt (Mio. EUR)	545	406	333	433	582
Eigenkapitalrendite (in %)	16,5	13,1	10,6	16,8	23,0
Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	71	-122	208	320	421
Konzerngewinn/-verlust – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	100	374	-	-	-
Konzerngewinn/-verlust – gesamt (Mio. EUR)	171	252	208	320	421
EBITDA* – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	1.587	1.000	1.143	997	1.294
EBITDA* – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	321	897	-	-	-
EBITDA* – gesamt (Mio. EUR)	1.908	1.897	1.143	997	1.294
Betriebliches Ergebnis/EBIT* – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	901	559	729	716	904
Betriebliches Ergebnis/EBIT* – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	272	847	-	-	-
Betriebliches Ergebnis/EBIT* – gesamt (Mio. EUR)	1.173	1.406	729	716	904
Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten (EUR)	0,98	-1,77	3,11	4,98	6,55
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten (EUR)	1,39	5,41	-	-	-
Ergebnis je Aktie – gesamt (EUR)	2,37	3,64	3,11	4,98	6,55
Dividende je Aktie (EUR)	1,50	1,90	2,00	2,60	3,38**
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)	115	132	139	167	217
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾ (Mio. EUR)	-214	322	985	986	1.120

* Die Kennzahlen EBITDA und EBIT wurden im Geschäftsjahr 2017 neu definiert und die Werte für das Geschäftsjahr 2016 entsprechend angepasst.

** Vorgeschlagene Dividende je Aktie.

¹⁾ Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlagenabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties.



	2013	2014	2015	2016 angepasst*	2017
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	830	866	883	1.322	1.192
Sachanlagen (Mio. EUR)	1.378	1.305	1.116	1.178	960
Investment Properties (Mio. EUR)	16	15	14	12	9
Finanzanlagen (Mio. EUR)	774	1.028	1.104	776	651
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	803	997	1.013	1.324	1.148
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	3.801	4.211	4.130	4.612	3.960
in % der Bilanzsumme	25,4	27,7	31,1	32,8	29,7
Vorräte (Mio. EUR)	1.159	919	768	559	425
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	6.344	6.590	4.828	5.562	5.419
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	3.313	3.327	3.386	3.311	3.524
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	334	172	158	33	21
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	11.150	11.008	9.140	9.465	9.389
in % der Bilanzsumme	74,6	72,3	68,9	67,2	70,3
Bilanzsumme (Mio. EUR)	14.951	15.219	13.270	14.077	13.349
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	2.266	2.178	2.144	1.814	1.788
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	1.028	933	1.003	757	746
Eigenkapital (Mio. EUR)	3.294	3.111	3.147	2.571	2.534
in % der Bilanzsumme	22,0	20,4	23,7	18,3	19,0
in % der langfristigen Vermögenswerte	86,7	73,9	76,2	55,7	64,0
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	748	829	803	864	717
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	2.700	3.073	2.355	1.633	2.183
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	169	80	98	72	63
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	3.617	3.982	3.256	2.569	2.963
in % der Bilanzsumme	24,2	26,2	24,5	18,2	22,2
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	921	1.156	818	822	729
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	727	982	309	1.047	236
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	6.392	5.988	5.740	7.068	6.887
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	8.040	8.126	6.867	8.937	7.852
in % der Bilanzsumme	53,8	53,4	51,8	63,5	58,8
Bilanzsumme (Mio. EUR)	14.951	15.219	13.270	14.077	13.349
Sachanlagenintensität ²⁾ (in %)	9,2	8,6	8,4	8,4	7,2
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	1.453	716	455	796	394
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	42	26	12	13	18
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	890	565	264	260	339
davon Investment Properties (Mio. EUR)	-	-	-	-	-
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	521	125	179	523	37
Investitionsquote ³⁾ (in %)	21,3	13,9	7,0	6,0	8,9
Finanzierungsquote ⁴⁾ (in %)	73,6	74,5	150,0	105,5	110,9
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁵⁾	3,9	4,0	4,4	4,2	4,6
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁶⁾	1,4	1,5	1,5	1,5	1,7
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) (Mio. EUR)	-40	470 ⁷⁾	805	704	1.266

²⁾Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme.

³⁾Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties zu kumulierten Anschaffungskosten.

⁴⁾Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties.

⁵⁾Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen.

⁶⁾Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme).

⁷⁾Einschließlich Forderungen aus der Veräußerung von nicht fortgeführten Aktivitäten.

* Angepasst aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation aus der UGL-Akquisition zum 31. Dezember 2016. Erläuterungen zu der Anpassung finden Sie in der Anhangangabe Nr. 1.

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opemplatz 2, 45128 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, redaktionelle Gesamtleitung:

HOCHTIEF Konzernkommunikation:
Indra Folke, Michael Kölzer, Julia Schockemöhle (Projektleitung)

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion:

HOCHTIEF-Konzernabteilungen;
Dewitz Selzer Partner, Düsseldorf

Fotografie:

Christoph Schroll, HOCHTIEF, Essen

Bildnachweise:

Alle im Folgenden nicht aufgeführten Bilder: HOCHTIEF-Bildarchiv, Essen; Turner (S. 3, S. 6 links, S. 18, S. 22, S. 36); CPB Contractors (S. 4 links, S. 28, S. 102 links); Flatiron (S. 6 mitte, S. 70, S. 102 rechts); Thiess (S. 76, S. 103); Iain Masterton (Titelseite); HOCHTIEF PPP Solutions Netherlands B.V./Anick de Rouw (S. 5); UGL (S. 7 links, S. 137); Costas Mitropoulos (S. 7 rechts); CIMIC (S. 9); ACS (S. 12); Westend61 (S. 23 rechts); Icons Grafik Seite 34 (Kenex/Irena Tsoneva/bubaone); Christian Schilling (S. 48); Carsten Bernot (S. 60); Caiaimage/Sam Edwards (S. 71 rechts); Dominik Reipka (S. 81); shapecharge (S. 87 rechts); Dennis Möbus (S. 104); Ridofranz (S. 136 links); Bridges to Prosperity (S. 143 links); Labyrinth Kindermuseum Berlin/Ragnar Schmuck (S. 143 rechts); Philipp Nemenz (S. 156 links); HKS (S. 158); Costas Mitropoulos (S. 258); Aldo Murillo (S. 259 rechts)

Bildbearbeitung, Satz und Druckvorstufe:

Creafix GmbH, Solingen

Druck:

Druckpartner, Essen



Der Konzernbericht ist auf dem umweltfreundlichen Bilderdruckpapier Maxi Silk gedruckt. Es ist nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert.



Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bzw. den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten, übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Ansprechpartner

HOCHTIEF Investor Relations
Michael Pinkney
Leiter Corporate Strategy
Tel.: 0201 824-1824
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations
Tobias Loskamp
Leiter Capital Markets Strategy
Tel.: 0201 824-1871
investor-relations@hochtief.de

Nadine Wärmer
Sachbearbeiterin Investor Relations
Tel.: 0201 824-2127
investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF CR-Koordinator
Michael Kölzer
Tel.: 0201 824-2637
corporate-responsibility@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernkommunikation
Dr. Bernd Pütter
Tel.: 0201 824-2610
bernd.puetter@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Governance/Compliance
Georg von Bronk
Tel.: 0201 824-2995
georg.von-bronk@hochtief.de

HOCHTIEF Personal
Martina Steffen
Tel.: 0201 824-2624
martina.steffen@hochtief.de

Aktueller Finanzkalender

www.hochtief.de/ir-kalender

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Ein PDF dieses Konzernberichts mit Verweisen auf weitere Informationen finden Sie unter www.hochtief.de/kb17.

Der Redaktionsschluss für diesen Konzernbericht war der 19. Februar 2018. Der Bericht wurde am 21. Februar 2018 veröffentlicht.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Erkennungssoftware verfügt, gelangen Sie nach dem Abfotografieren des Codes zu weiteren Informationen zum HOCHTIEF-Konzernbericht 2017 auf unserer Website.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Opernplatz 2, 45128 Essen

